

Auf gutem Kurs

Jochen Schümann, die Segellegende vom Müggelsee

Leute im Bezirk

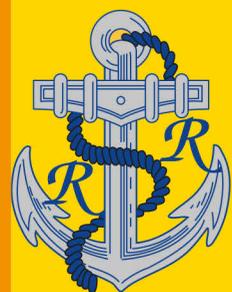
Zu Gast bei Lutz Freise

tour's-Spezial

Grenzgänger - auf Spurensuche 25 Jahre nach dem Mauerfall

Vereine

Adressen, Angebote, Aktionen und Termine



Reederei Riedel

„gen Osten zum Müggelsee“ - Müggelseetouren ab/an o2 World

Jeden Di. & So. bis 30. September 2014, ab/an Anlegestelle o2 World:

Abfahrt: 10:30 Uhr & 15:00 Uhr, Dauer: 3 ¾ Stunden

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.reederei-riedel.de oder rufen Sie uns einfach an unter +49 30 - 679 61 47 -0! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reederei-Riedel GmbH | Nalepastraße 10 - 16 | 12459 Berlin | info@reederei-riedel.de





TOP MARKEN?

KÖPE-NICK HAT SIE ALLE!

Für Saturn Besucher
ist die 1. Stunde im
Parkhaus immer
kostenlos -

einfach Parkticket im
Markt entwerten lassen.

MEHR

► **MARKEN** ► **SERVICE** ► **AUSWAHL**

Auf über 2.800 qm in Ihrem Saturn Berlin Köpenick!

Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH
Berlin-Köpenick

Gegenüber S-Bahnhof Köpenick
Elcknerplatz 8

12555 Berlin
Tel.: 030/680539-0



BESUCHEN SIE
UNS AUCH AUF:



SATURN.de



SATURN

SOO! MUSS TECHNIK

Ein Bezirk der Superlative

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den Superlativen ist es so eine Sache. Die folgenden guten Nachrichten für unseren Bezirk sprechen allerdings dafür, sie anzuwenden. So für Segellegende Jochen Schümann. Er setzte einst vom Müggelsee aus Kurs auf drei Olympiasiege und zwei Admirals-Cup Gewinne. Am 16. Mai erhielt der Berliner in seiner Heimatstadt die „Goldene Sportpyramide 2014“. Verdiente Anerkennung und Würdigung seiner sportlichen Erfolge und seines sozialen Engagements. Gleichzeitig wurde Deutschlands erfolgreichster Segler mit weiteren vier Sportpersönlichkeiten in die „Hall of Fam des deutschen Sports“ aufgenommen. Jochen Schümann, der bereits 2003 Einzug in die „Saling World Hall of Fame“ hielt, unterstreicht immer wieder seine enge, ja innige Verwurzelung mit seinem Heimatverein von der Müggelspree, dem Yachtclub Berlin-Grünau. Just am 16. Mai, und das ist eine weitere gute Nachricht, startete dieser Yachtclub auf dem Starnberger See in die zweite Saison der 1. Deutschen Segelbundesliga. Das Autohaus Möbus mit seinem Audi-Zentrum in Berlin Weißensee unterstützt das Segelteam tatkräftig bei seinem Vorhaben, am Ende der sechs Regattaserien einen Platz auf dem Siegerpodest zu erobern. Ein derartiges Sponsoring des Segelvereinsportes durch einen großen Autokonzern hat es in Deutschland noch nie gegeben. Gut für die weitere wassertouristische Aufwertung unseres Bezirkes ist auch die Nachricht, dass Lutz Freise mit seiner Reederei Riedel seit Anfang Mai Schiffstouren „gen Ost zum Müggelsee“ unternimmt. Mehr dazu erfahren Sie in unserer Rubrik „Zu Gast bei“.

Gute Nachrichten gibt es auch vom Müggelturm. Der hat einen neuen Besitzer. Matthias Große ist angetreten, um das beliebte Ausflugsziel wieder an frühere Glanzzeiten heranzuführen.



Die „Kaiserstraße des deutschen Wassersports“, wie die Dahme an ihrem Grünauer Ufer genannt wird, ist ihrem Ruf mit dem 2. Berliner Wasserfest wieder gerecht geworden. tour's-Reporter haben für Sie, liebe Leser, den Trubel der vier Tage an Land und zu Wasser auf dem historischen Regattagelände in Wort und Bild festgehalten. Von einem jungen Mann ist zu berichten. Dieser ist, noch nicht mal 30 Jahre alt, angetreten, beim beliebten Köpenicker Sommer der Händler- und Veranstaltungsszene neuen Schwung zu verleihen. Nun sind alle gespannt, ob er das hält, was er verspricht.

Viele weitere interessante Themen, so zum Wohnungsneubau-Programm der „degewo“ und der „Stadt und Land“ finden Sie in dieser neuen Magazinausgabe. Beide landeseigene Unternehmen haben sich 2014, im Jahr ihres 90. Geburtstages, viel vorgenommen. Im Magazin wieder dabei natürlich Altbewährtes, wie der Spaziergang durch die 15 Ortsteile und Informationen zu den Angeboten der mehr als 200 Sportvereine. Viel Spaß beim Blättern und Lesen wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion

Ihr Uwe Creutzmann - Chefredakteur

Impressum

Chefredaktion: Uwe Creutzmann (Chefredakteur (ViSdP))
Redaktion: Dr. Klaus Müller (Vereine/Wassersport), Monika Strukow-Hamel (Fotos/Magazin)
Autoren: Monika Strukow-Hamel, Dr. Klaus Müller, Bernd Prawitz, Hans-Jürgen Kolbe, Uwe Creutzmann
Adressen: Sportamt Treptow-Köpenick
Gestaltung: Jörg Luthardt, Thim Löllke
Anzeigen/Marketing: Frank Hörnig, Hartmut von Dufay
Redaktionsbeirat: Volker Wünsche, Wolfgang Heinzig

Copyright Nebelhornverlag, Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des Verlages

Das tour's Magazin ist Medienpartner des Damen-Volleyball Bundesligateams des Köpenicker Sportclubs und des Bundesliga-Segelteams des Yachtclubs Berlin - Grünau

Redaktion:
Edisonstraße 58
12459 Berlin
Tel.: 030 / 53 01 07 10
info@tours-magazin.com
www.tours-magazin.com

Herausgeber: Nebelhorn Verlag UG
Geschäftsführer: Jörg Luthardt
Edisonstraße 58
12459 Berlin
Tel.: 030 / 53 01 07 10
Fax: 030 / 53 01 56 68
info@nebelhorn-verlag.de
www.nebelhorn-verlag.de

Inhalt



Sport & Events

Sportkalender	6
Feste und Aktionen	13

Politik und Wirtschaft

Bezirksbürgermeister Oliver Igel im Interview	14
---	----

Titel

Jochen Schümann, die Segellegende vom Müggelsee	17
---	----

Sportprofile

Das WM-Wohnzimmer in der Alten Försterei	20
KSC Damenvolleyball: Play-offs sind Kopsache	25
Yachtclub Berlin-Grünau weiter auf Kurs	30

Leute im Bezirk

Zu Gast bei Lutz Freise	32
Stiften für die Ewigkeit	37

Report

Es wohnt sich gut in Treptow-Köpenick	40
IGA-Vorschau	44
Westminster weiter in der Erfolgsspur	48
MIT - Sie machen schon mit	51
EKKE im Bundestag	55



freiheit fünfzehn

KÖPENICKER WHISKYFEST

5.+ 6. SEPT. 14



www.koepenicker-whiskyfest.de

Ortsteile

Das Atelierhaus am Flutgraben	59
Grenzgänger - eine Spurensuche	62
Neues aus Theos Welt	68
Bei Pflanzenmeister Späth	71
Entdeckungen im Industriesalon	75
Impressionen aus der Wuhlheide	77
FEZ - Leuchtturm der Vielfalt	78
Der Modellpark	82
Ein Haus für die Natur	84
Das BMX-MEKKA	86
Adlershof gut vernetzt	94
Bahnhofstraße auf gutem Weg	97
Lehrreich und teuflisch gut	101
Gut „angezogen“ bei Taut	108
Bürger erobern ihr Rathaus	111
Frische Fische fischt...	115
Tourismus und Naturoase	118
Power zu Wasser und zu Lande	121
Das neue Denkzeichen an der Dahme	126

Wasserwelten 131

Vereinsporträts

Tennisreport Berlin Südost	138
----------------------------	-----

Vereine - Adressen - Angebote

Landsportvereine	148
Wassersportvereine	155
Sportstätten und Sportplätze	161



20
JAHRE

KOCH

Alle Standorte der Koch Automobile AG

Berlin-Marzahn | Tel.: 030-549988-0
Marzahner Chaussee 219-222, 12681 Berlin

Berlin-Köpenick | Tel.: 030-650733-0
Hämmerlingstr. 134-136, 12555 Berlin

Berlin-Friedrichshain | Tel.: 030-293592-0
Persiusstr. 7-8, 10245 Berlin

Ludwigsfelde | Tel.: 03378-85770-0
Paderborner Ring 1, 14974 Ludwigsfelde

Finowfurt | Tel.: 03335-4444-0
Finowfurter Ring 48, 16244 Finowfurt

Bad Freienwalde | Tel.: 03344-4455-0
Schiffmühler Str. 3, 16259 Bad Freienwalde

Ahrensfelde | Tel.: 030-940098-0
Feldstr. 6, 16356 Ahrensfelde



www.koch-automobile-ag.de

KOCH
AUTOMOBILE AG

Sportkalender 2014 ausgewählte Termine

Mai

29.5.	Fahrtensegler	Yachtclub Berlin-Grünau
30.5. - 1.6.	-	Köpenicker Drachenboot e.V.
13.	-	Köpenicker Drachenboot-Cup
31.5. - 1.6.	15. Highway to Hill - nationaler BMX-Freestyle Contest	Mellowpark e.V.

Juni

4.6.	Landesentscheid	Schülerruderverband Berlin
8.6.	Berlin-Triathlon	TVB 09
13. - 14.6.	UCI BMX Supercross Word Cup	Mellowpark e.V.
14.6.	Hauptmann von Köpenick Regatta im Frauentog	Segelgemeinschaft Wendenschloss
14.6.	Hoffest	SV Empor Köpenick
21. - 22.6.	Ixylon-Pokal	Yachtclub Berlin-Grünau
16.6.	Sparkassencup	Yachtclub Berlin-Grünau

Juli

2.7.	Drachenbootrennen	Drachenboot Jugend Berlin
5. - 6.7.	Katamaran Cup	Yachtclub Berlin-Grünau
5.7.	2.Teamboot-Firmen Funcup	TiB Berlin
5. - 6.7.	City-Cup	Berliner Drachenbootverband
17. - 20.7.	60. Friedrichshagen Open	TC Orange - Weiß
24. - 27.7.	16. Junior Open	TC Orange - Weiß

Kick & Work in Treptow-Köpenick 1. Fußball WM für berufsbildende Schulen Berlins

Am Montag, dem 07. Juli 2014 veranstaltet der 1. FC Union Berlin gemeinsam mit dem Regionalen Ausbildungsverbund Treptow-Köpenick (RAV) die 1. Fußball WM für berufsbildende Schulen. Unter dem Titel „Kick & Work“ entsteht eine Kombination aus Sportevent und Ausbildungsmesse. Die Unternehmen sind herzlich zu dieser Veranstaltung einladen, um Ihre Ausbildungs- und Beschäftigungsangebote zu präsentieren. Sie erhalten die Möglichkeit, mit Auszubildenden und Schülern allgemeinbildender und berufsbildender Schulen in Kontakt zu treten. Die Veranstaltung findet auf dem Gelände unseres Nachwuchsleistungszentrums 1. FC Union Berlin e.V., Hämmerlingstraße 88, 12555 Berlin statt. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, Frau Dilek Kolat sowie des Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Herr Oliver Igel. In Anlehnung an die FIFA- Fußball WM in Brasilien wird eine „kleine“ WM mit 32 Mannschaften gespielt, deren Spieler aus unterschiedlichen berufsbildenden Schulen stammen. Erwartet werden bis zu 2.000 Teilnehmer, die sich zu beruflichen Perspektiven in zahlreichen Unternehmen unterschiedlichster Branchen informieren möchten.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter www.kick-and-work.de

21. müggelsee
schwimmen
2014

START: 11.00 UHR

Sonntag
17. August 2014

3,5 km Langstreckenschwimmen
von Friedrichshagen nach Rahnsdorf

Areal der Seglergemeinschaft am Müggelsee >>>>> Strandbad Müggelsee

Infos: www.tib1848ev.de oder (0 30) 61 10 10 -0



Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111
10965 Berlin

August

2. - 3.8.	Triathlon XL	TVB 09
9.8.	Müggel Cup	Yachtclub Berlin-Grünau
16.8.	Berlin-Cup	PSV Olympia
17.8.	Internationales Müggelseeschwimmen	TiB
23. - 24.8.	21. Internationales Motorbootrennen	ADAC
23. - 24.8.	ABC-Regatta	Segelclub Karolinenhof

September

2.9.	Seniorenspportreff	SV Empor Köpenick
5.-7.9.	Masters der TVBB - Turnirserie	Friedrichshagen
6. - 7.9.	Karl-Lehmann-Regatta	Segelclub Wiking
9.9.	Vereinsmeisterschaften	Yachtclub Berlin-Grünau
27. - 28.9.	Opti-Herbstpokal Berliner Meisterschaften	Yachtclub Berlin-Grünau

Oktober

11.10.	Abfahrt der Südostvereine	Motoryachtverband
18.10.	60. Ruderregatta am Rohrwall	Rudergemeinschaft Rotation Berlin

November

14. - 16.11.	17. internationale Go-Turnier „Go to Innovation“	Innovationspark Wuhlheide Berlin
--------------	--	----------------------------------

Dezember

6.12.	20. Nikolaus-Ergometer-Rudern	Sportclub Berlin-Köpenick
18.12.	Sportlerehrung	Bezirksamt Köpenick

Rennkalender 2014 (Auszug)

Sonntag	25. Mai	1. Großer Preis der Gesundheitswirtschaft
Pfingstsonntag	8. Juni	2. Renntag der Brandenburger Wirtschaft / Ladies Day
Sonntag	15. Juni	Deutsch-Mongolischer Renntag
Sonntag	20. Juli	Sommer-Renntag
Freitag	29. August	After Work Renntag
Samstag	20. September	Internationaler Renntag der Diplomatie
Freitag	03. Oktober	24. Preis der Deutschen Einheit



Galopprennbahn Hoppegarten

***Ganz Brandenburg
statt 1-mal ums Haus***

ab
47^{,58} €
monatlich



Das BVG-Abo für mehr Abwechslung.

www.BVG.de/Abo65plus

Es lebe Berlin.

BVG

20
JAHRE

KOCH

autoskauft



ŠKODA



20 Jahre Begeisterung
für Auto und Mensch

manbeikoch.de



 **KOCH**
AUTOMOBILE AG

Mit Konsequenz nun auf Qualitätsangebote für Familienfeste

Der Köpenicker Sommer nach heftiger Kritik der letzten Jahre auf dem Weg zu neuen Ufern

Christian Jüttner ist wahrlich nicht zu beneiden. Die Vorbehalte gegenüber seiner Person sind groß und der Erwartungsdruck riesig. Der 27-jährige Eventmanager ist angetreten, dem Köpenicker Sommer zu neuem Glanz zu verhelfen. Besonders, was die Festmeilen zwischen Luisenhain, Schloss- und Schüsslerplatz sowie der Grünstraße und den anderen Gassen rund ums Rathaus betrifft. Hier ging es in den letzten Jahren ständig bergab. Besonders die vielen Stände mit den Billigwaren vor den Läden in der Grünstraße und am Luisenhain waren Grund für heftige Kritik. Die Gewerbetreibenden der Altstadt und die Gäste waren unzufrieden. Das Bezirksamt zog die Reißleine und schrieb das Fest neu aus. Unter den Bewerbern, auch namenhafte Unternehmen der Branche, erhielt „Jüttner Entertainment“ den Zuschlag. Christian Jüttner überzeugte mit seinem Konzept. Sein Ziel ist es, mit einer Qualitätsoffensive den Köpenicker Sommer wieder zum Fest der Feste zu machen. Viele trauen ihm diese gewaltige Aufgabe nicht zu. Kommt man mit dem 27-jährigen Entertainment-Spezialisten allerdings näher ins Gespräch, spürt man sein Talent, Feste zu organisieren. Eine Erfahrung von zehn Jahren bringt er in dieses Vorhaben schon ein. Bereits als Junge stand er mit dem Vater auf einer Bühne, finanzierte sein BWL- und Entertainment-Studium mit Musikauftritten und als DJ, verdiente also frühzeitig sein eigenes Geld.

Er ist ein Mann klarer Worte und konkreter Konzepte, ein Organisationstalent und kluger Rechner, der auch Partner gewinnen und begeistern kann. Er verkaufe Emotionen, sagt er. Angebote in hoher Qualität zu realisieren, bedeutet in erster Linie Akquise und ständig auf den Märkten präsent zu sein. Er handelt zielgruppenorientiert. Der Köpenicker Sommer soll ein Erlebnis für die gesamte Familie werden. Statt Billigständen wird er in der Grünstraße eine

Kunsthändlermeile etablieren. Mit den dort ansässigen Geschäftsleuten hat er bereits gesprochen. Sie haben ihre Mitarbeit signalisiert. Neu ist beim Köpenicker Sommer 2014 ein Mittelalter-Areal auf dem Schüsslerplatz. Groß und Klein kann sich da beim Bogenschießen und anderen Aktionen ausprobieren. Auf den Bühnen wird es unterschiedliche Musikdarbietungen geben. Von Rock bis Klassik ist für jeden etwas dabei. Neu ist auch ein Bio-Regionalbereich im Luisenhain. Das Angebot reicht von Lavendelkerzen über Spezialitäten aus dem Spreewald bis zu Bisonsteaks. Streichelzoo und Bastelstraße sind für die Kinder gedacht. Statt Dixieklos werden den Besuchern in diesem Jahr komfortable Toilettenwagen zur Verfügung stehen. Auf der Schlossinsel wird die bildende Kunst zu Hause sein. Die Gastronomie lädt mit ihrer Vielfalt Gourmets zum Schlemmen ein. Ob das Musikprogramm mit der altbekannten Schlagersommerparade, moderiert von Uwe Jensen, mithalten kann, wird sich zeigen. Allerdings sorgt beim sonntäglichen Frühschoppen Achim Menzel bestimmt für frischen musikalischen Wind. Am Sonnabend wird dazu, wie in jedem Jahr, der „Kietzer Sommer“ im alten Fischerkietz gleich nebenan den Festtagen mehr Schwung verleihen und weitere Besucher anlocken.

Für den Festumzug ist Christian Jüttner allerdings nicht verantwortlich. Dieser unterliegt einer anderen Regie. Bleibt zu wünschen, dass dabei der „Hauptmann von Köpenick“ wieder jene tragende Rolle spielt, die einst Köpenick, die Stadt vor den Toren Berlins, weltberühmt machte. Christian Jüttner möchte mit seinem Konzept jedenfalls für Nachhaltigkeit sorgen. „Wenn dieses Fest funktioniert, ist noch viel mehr drin“, sagt er. Ob er dabei an die „Treptower Festtage“, die in diesem Jahr wieder dem Rotstift zum Opfer fallen, denkt...?

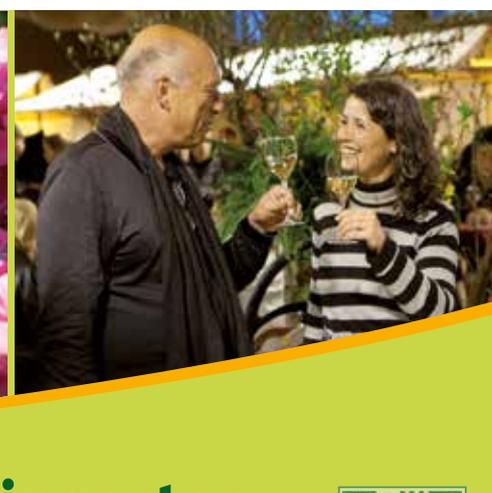


Cr

Infos unter: www.juettner-entertainment.de

Feste und Aktionen in *Treptow-Köpenick* 2014

31. Mai	Tag der Stadtkunst	Köpenick
13. – 15. Juni	53. Köpenicker Sommer	Altstadt Köpenick
14. Juni	Kietzer Sommer	Kietz Köpenick
August	Fischer- und Fährmannsfest	Rahnsdorf
22. – 24. August	Köpenicker Winzersommer	Schlossinsel Köpenick
30. August	12. Katzensgrabenfest	Altstadt Köpenick
5. / 6. September	Köpenicker Whiskifest	freiheit 15
20. / 21. September	Traditionsfest	Späth'sche Baumschulen
20. / 21. September	Müggelheimer Erntefest	Dorfanger Müggelheim
27. September	KneipenMusikFest	Friedrichshagen
8. November	Kneipenfest	Köpenick
5. - 7. Dezember	Weihnachten bei Späth	Spät'sche Baumschulen
12. – 14. Dezember	Köpenicker Weihnachtsmarkt	Schlossplatz/Schlossinsel
14. Dezember	Gospel&Spirituals/Adventskonzert	Stadtkirche Köpenick



Gartenkompetenz seit 1720

- Pflanzenverkauf
- Garten- & Landschaftsbau
- Garten-Events



Neu!

Späth'er Weingarten

1. Mai bis 28. September - Späth'er Weingarten: Winzerfamilien aus deutschen Weinanbaugebieten präsentieren ihre Weine, wöchentlicher Wechsel

14. Juni bis Mitte Juli - Rosen- und Lavendelausstellung: Betörende Rosen und ihre Begleiter

26. Juli bis Ende August - Hortensienschau mit mehr als 100 Sorten: Farbe für den sommerlichen Garten





Programmiert auf weiteren Zuwachs an hoher Lebensqualität

Der Bezirk Treptow-Köpenick ist im 25. Jahr nach dem Mauerfall weiter im Aufwind / Eine Bestandsaufnahme von Bezirksbürgermeister Oliver Igel im traditionellen Interview mit dem *tour's*-Magazin

*Vor seiner angekündigten Elternzeit, die Oliver Igel für die Betreuung seines kleinen Sohnes in Anspruch nimmt, zog er eine Halbzeitbilanz über seine Arbeit als Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick. Viel Gutes war zu hören. So über die Aktivitäten im Wohnungsneubau und zur Vielfalt in den Kiezklubs für die Senioren. Erfolge gab es beim bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und bei den Ergebnissen in der Förderperiode der Europäischen Union bis 2013. Auch wurde die Bürgerstiftung auf den Weg gebracht und die Position Treptow-Köpenicks als einer der erfolgreichsten Sportregionen weiter ausgebaut. Nicht so gut kamen bei der Bilanz die Feste, besonders der „Köpenicker Sommer“ und die „Treptower Festtage“ weg. Aber auch über andere wichtige Themen sprach *tour's*-Chefredakteur Uwe Creutzmann im schon traditionellen Interview mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel.*

tour's: *Wie die Zahlen und Fakten der Bilanz zeigen, können Sie zur Halbzeit mit Ihrer Arbeit als Bezirksbürgermeister doch zufrieden sein...*

Oliver Igel: Im Großen und Ganzen ja. Wir sind weiter gut vorangekommen. Unser Ziel ist es, für Einwohner und Gäste die Lebensqualität weiter zu erhöhen. Dass man sich bei uns wohlfühlt, dokumentieren steigende Einwohnerzahlen. Bis 2030 erwarten wir in Treptow-Köpenick 260 000 Einwohner. Gegenwärtig wachsen wir bei diesen

Zahlen jährlich im vierstelligen Bereich.

tour's: *Als nunmehr vierter Bürgermeister nach der Wende setzen Sie eine lange und gute Tradition fort.*

Oliver Igel: Oh, da muss ich Sie etwas korrigieren. Wir müssen den Bogen größer spannen. Mit dem Mauerfall vor 25 Jahren ist Berlin zusammengewachsen. Das trifft auch nach der Jahrtausendwende für Treptow und Köpenick zu. Darum muss man die dortigen Bürgermeister mitzählen.

tour's: *Was macht den besonderen Reiz des Bezirkes aus?*

Oliver Igel: Dass er neben vielen anderen Vorzügen wie Wasser und Wald eine interessante Geschichte hat. Die Köpenickiade mit Schuster Friedrich Wilhelm Voigt, der als Hauptmann verkleidet im Oktober 1906 ins Rathaus marschierte und die Stadtkasse raubte, ist weltbekannt.

Ebenso war es über viele Jahrzehnte die deutsche Elektroindustrie, deren Wiege am Ufer der Spree in Schöneeweide stand. Diese Industriekathedralen laden heute zum Besuch ein. Zur jüngeren Geschichte zählt auch die Tatsache, dass Treptow den längsten Mauerabschnitt aller Berliner Bezirke hatte. Gerade in diesem Jahr gedenken wir der vielen Toten, darunter leider auch Kinder, die an diesem unrühmlichen Bauwerk starben.

Viele Gedenksteine in unserer Region erinnern auch an den 1. Weltkrieg und seinen Ausbruch vor 100 Jahren. Positiv nach Vorne geschaut, fragen wir uns, was aus unserem Bezirk geworden ist.

tour's: Was ist aus unserem Bezirk seit dem Mauerfall geworden?

Oliver Igel: Die 25jährige Entwicklung zeigt, dass zum Beispiel die Wirtschaft modern und im Aufschwung ist. Auf dem Gelände der WISTA in Adlershof ist das 1000. Unternehmen angekommen. Wir haben mehrere gut florierende Technologieparks. Der neue Flughafen vergrößert, wenn er in Betrieb ist, unseren Spielraum. Wir sind für Unternehmen und Investoren ein Bezirk mit hoher Qualität und kurzen Wegen.

tour's: Welche Stärken gilt es, neben diesen Vorzügen noch besser ins Spiel zu bringen?

Oliver Igel: Mit Selbstbewusstsein die Vorzüge unserer Region deutlich zu machen. Und das für die Ansiedlung der Unternehmen, für den Zuzug weiterer Bürger und für einen noch größeren Gästestrom. Wichtig ist, dafür zu sorgen, dass viele mitgenommen werden. Aufschwung und Wohlstand bedeuten aber auch, sich mit den Schattenseiten, wie mehr Verkehr und Lärm, konstruktiv auseinanderzusetzen.

tour's: Sie wünschen sich einen stärkeren Gästestrom ...

Oliver Igel: Richtig. Im Gegensatz zu manchem anderen Bezirk, dem die „Rollkoffer-Invasionen“ lästig geworden sind, ist bei uns jeder Tourist herzlich willkommen.

tour's: Tourismus ist ein Feld, das, wenn gut bestellt, viel Wirtschaftskraft hervorbringen kann. Sicherlich kann man das Potenzial unseres von Natur und Kultur geprägten Bezirkes noch besser ausschöpfen ...

Oliver Igel: Einiges ist in Bewegung. Ich bin froh, dass beispielsweise die Reederei Riedel nicht nur bei uns ihren Heimathafen hat, sondern seit Mai auch „Touren gen Ost“ zum Müggelsee unternimmt. Das wird noch mehr Gäste der Stadt über den Wasserweg in unseren Bezirk bringen. Voran geht's auch nun mit dem Müggelturm-Areal. Der Spreepark bietet neue Möglichkeiten, den Bezirk auf den Gebieten Kultur und

Wassertourismus weiter aufzuwerten. Zulegen müssen wir bei den Angeboten für die Wassertouristen mit eigenem Boot. Mit Fördermitteln wollen wir durch Wasserwander-Rastplätze die wassertouristische Infrastruktur entwickeln. Einen kleinen Rückschlag mussten wir mit der fehlenden Steganlage am Frauentog in Kauf nehmen. Leider musste ein dafür vorgesehener Betreiber seinen Betrieb aufgeben.

tour's: Wie sieht es mit der Entwicklung der Infrastruktur für den gesamten Bezirk aus?

Oliver Igel: Aus der Fülle der Aufgaben möchte ich die Rolle des Straßenverkehrs besonders hervorheben. Einige Vorhaben sind gut gelungen. So die Projekte Glienicker Weg und die Spindlersfelder Brücke. Sie entlasten spürbar den Straßenverkehr. Zu den weiteren Verkehrsprojekten gehören die Süd-Ost-Tangente und der Weiterbau der A 100. Auch die neue Wilhelminenhofbrücke steht auf der Tagesordnung. In den nächsten zehn Jahren stehen wir vor großen Herausforderungen. Dazu zählt auch die Instandhaltung von 600 Kilometern Straßen in unserem Bezirk.

tour's: In unserem vorangegangenen Interview sprachen Sie von den Sorgen, die Ihnen der Personalabbau im Bezirkssamt bereitet. Wie ist die aktuelle Situation?

Oliver Igel: Der Zustand ist nach wie vor sehr ernst. Wir stehen vor der Aufgabe weitere 300 Mitarbeiterstellen abzubauen. Die Folge ist, dass wichtige Dinge liegen bleiben. Unsere Bürger spüren diese vom Senat verordnete „Personalnot“ schon jetzt an nicht gepflegten Grünflächen und defekten Parkbänken. Frust und Enttäuschung sind bei den Bürgern vorprogrammiert. Das dient nicht dem Gemeinwohl. Ich setze nun darauf, dass Treptow-Köpenick im Ergebnis einer neuen Bestandsanalyse im Jahr 2016 als wachsender Bezirk mehr Personal einstellen kann.

tour's: Sie gelten als ein Politiker, der sich vehement zur Sportregion Treptow-Köpenick bekennt. Wie kann man diese Vorzüge noch stärker in den Blick der Öffentlichkeit bringen?



Oliver Igel: Ich stimme Ihnen zu, dass wir hier noch mehr machen können und müssen. Da ist es wichtig, dass wir durch den SPD-Abgeordneten Matthias Schmidt erstmals durch einem Politiker aus Treptow-Köpenick im Sportausschuss des Deutschen Bundestages vertreten sind. Damit erzielen wir auf höchster parlamentarischer Ebene mehr Aufmerksamkeit für unsere Sportregion mit ihren rund 230 Vereinen, den Leistungszentren, der Elite-Sportschule und mehr. Nicht zu vergessen ist, dass wir ein Bundeswehrstandort sind. Das Karrierezentrum in der Regattastraße ist ein wichtiger Förderer des Sports. Das alles müssen wir stärker für die Öffentlichkeit publizieren, so wie es das tour's-Magazin vorbildlich tut und vor allem die ehrenamtliche Arbeit im Sport würdigt.

tour's: Wenn dieses Interview erscheint, sind Sie bereits in Ihrer Elternzeit. Wichtige Dinge werden Sie wohl trotzdem im Amt erledigen.

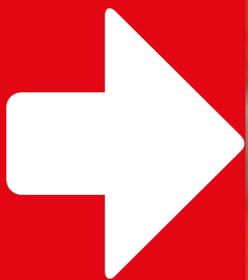
Oliver Igel: Auf alle Fälle bin ich immer erreichbar und bei wichtigen Anlässen vor Ort. Auch meine Festnahme durch den Hauptmann von Köpenick Sommer“ lasse ich mir natürlich nicht entgehen.

tour's: Alles Gute und vielen Dank für das Gespräch.

NICHT OHNE LIEBE
EISERN UNION!



Immer
Fußball
pur erleben!



DAUER KARTE

union-tickets.com

A photograph of a sailboat crew on the water. The sail is white and features a logo for 'BUNDES LIGA' in black and orange. The crew members are wearing white shirts and are looking towards the front of the boat. The background shows a blue sky and water.

Ein Mann, der in Köpenick
seine Wurzeln hat
und die ganze Welt eroberte

Über die Segellegende Jochen Schümann, Kommodore
des Yachtclubs Berlin-Grünau



Ein sonniger Frühlingstag 2014. Im Hafen des Yachtclub Berlin-Grünau, der hier an der Müggelspree in Friedrichshagen sein Domizil hat, sind die Boote bereits alle im Wasser. Am Mast über den Stegen weht neben der Clubflagge ein zweites Banner. Dieses wird nur gehisst, wenn der Kommandeur da ist.

Eine Zeremonie, nicht anders als auf Schloss Bellevue oder der Prager Burg, wo Staatspräsidenten residieren. Eine Ehrenbezeugung.

Am Müggelseedamm gilt sie Jochen Schümann. Der deutschen Segellegenden, deren unübertroffene Leistungen schon zu Lebzeiten unsterblich sind: drei Olympia-Siege, eine Silbermedaille. Europa- und Weltmeister-Titel. Dazu die zwei Triumphe beim Americas Cup. 2003 gewinnt er als Sportdirektor und Strategie diese Regatta für das Schweizer Alinghi-Team in Auckland (Neuseeland). Vier Jahre später 2007 wiederholt er den Triumph vor Valencia (Spanien), gewann erneut die älteste Sporttrophäe der Welt. „Vom Müggelsee in die Segelgeschichtsbücher“ titelt eine große Berliner Zeitung. Andere Journalisten nennen ihn „die deutsche Batterie im Schweizer Uhrwerk.“

Schon 1996 wurde Jochen Schümann als „World Sailor“ geehrt..

Jochen Schümann, der gebürtige Köpenicker, der Anfang Juni 60 Jahre alt wird, auf Heimatbesuch. Wieder mal zurück

zu den Wurzeln, die ihn groß gemacht haben: Der Müggelsee, seine Mitstreiter, die Trainer.. Aus dem oberbayerischen Penzberg, etwa 50 Kilometer von München entfernt, ist Schümann angereist, wo er heute mit seiner Frau Cordula lebt.

Der Kommandeur Schümann steht auf dem großen Steg im Hafen. Inmitten der jungen und alten Segelsportler des Yachtclubs. Mit einigen hat er große Erfolge errungen. Bernd Jäkel, Gunnar Bahr und Ingo Borkowski gehören dazu wie auch Stefan Meister, Dirk Löwe, Reinhard Hübner und andere. Die Gespräche drehen sich heute um die Segelbundesliga. Dieser neue Wettbewerb, der 2014 in die zweite Saison startet, ist in kurzer Zeit, im deutschen Segelsport sonst nicht die Regel, zu einem Höhepunkt geworden.

Auf einheimischen Gewässern, quasi



vor der Haustür zu racen, getragen vom Gedanken, in erster Linie für seinen Club zu segeln, und nicht für das eigene Ego wie sonst, diese Idee kommt an.

Schümann betonte von Anfang an, wie wichtig ihm dieser Aspekt sei. Gerade in Zeiten der Globalisierung, die auch vor dem Segelsport nicht haltmacht.

So startete er im vergangenen Jahr bei der Bundesliga-Premiere auf dem Starnberger See, obwohl er an diesem Tag Geburtstag hat. Der Kommodore steuerte das Boot des Yachtclubs Berlin-Grünau als Gewinner über die Ziellinie. Die Männer von der Müggelspree sind die ersten Sieger des neuen Wettbewerbs. Auch in diesem Jahr hat er zugesagt, bei einem Durchgang – vielleicht in Berlin – wieder in einem Boot des Yachtclubs dabei zu sein. Der prallgefüllte Zeitplan lässt aber nur wenig Spielraum.

Neue Projekte

Im Gespräch mit dem *tour's* Magazin nennt Jochen Schümann vor allem zwei Projekte, denen seine Aktivitäten gewidmet sind.

Da ist zum einen das AUDI SAILING TEAM GERMANY, die Nationalmannschaft ist auch sein „Baby“. Das Projekt stimmt mit Schümanns Auffassung von Leistungssport überein, formuliert Ziele und die Wege, wie man sie erreichen kann.

„Als SAILING TEAM GERMANY (STG), dem alle Spitzensegler und der talentierte Nachwuchs angehören, wollen wir unseren schönen Sport bekannter machen. Dazu brauchen wir das Interesse der Medien an ihm. Und um junge Athleten zu fördern, wollen wir Segeln besser vermarkten, zeitgemäße Strukturen schaffen. Effizienter arbeiten, moderne Methoden anwenden“, so Schümann.

Der erfahrene Skipper, selbst Gesellschafter und Aufsichtsratsmitglied in der STG GmbH, weiß sehr zu schätzen, dass der Deutsche Segler-Verband mit dem Premium-Autobauer Audi und dem international erfolgreichen Software-Konzern SAP in Vorbereitung der Olympischen Spiele von 2016 in Rio de Janeiro zwei starke und erfolgshungrige Partner „im Boot“ hat. Gemeinsam will man erreichen, dass Fehler der Vergan-

genheit sich nicht wiederholen.

„Deutschland hat bei den Spielen von London 2012 die jüngste Mannschaft aller Zeiten an den Start gebracht. Sie hat noch einiges Lehrgeld gezahlt,“ sagt Schümann. Jetzt ist die Situation anders. „Durch das Know how, das dank SAP, in Analysen des Trainings und der Wettkämpfe einfließt, haben wir in Deutschland einen Vorsprung. Den wollen wir bis Rio halten. Dort soll er sich möglichst in Medaillen auszahlen,“ meint Schümann. Um das zu erreichen, wurde in der „Welt-Segel-Hauptstadt“ Kiel extra ein Kompetenzzentrum mit einer Segelakademie geschaffen, an der sehr erfahrene Trainer tätig sind.

Und dann kümmert sich Jochen Schümann auch intensiv um die „Konzeptwerft GmbH“. Dieses Unternehmen widmet sich neben einer umfangreichen Vermarktung des AUDI Sailing Team Germany auch der Segel-Bundesliga. Viel Schreibtischarbeit, lange Sitzungen für einen Mann, der doch so die Bewegung liebt. Deshalb zieht es Schümann in jeder freien Minute aufs Wasser.

So hat er als Skipper der 100 Fuß-Einrumpf-Yacht „Esimit Europa 2“ erst im vergangenen Herbst das berühmte „Fastnet-Race“ vor England gewonnen. Das 30,5 Meter lange, 5,30 Meter breite und mit 820 Quadratmeter Segelfläche ausgestattete Boot hat 18 Mann Besatzung. Gesegelt wird unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Europäischen Union. Die Stammcrew und 14

auf Abruf stehende weitere Segler kommen aus nahezu allen EU-Ländern.

Wie ein Ritterschlag

Unter Schümanns Führung ist das Schiff bisher ungeschlagen. Und wer Jochen kennt, der weiß, dass es so bleiben soll. Boris Herrmann, deutscher Profi-Weltumsegler und als Navigator an Bord beim Fastnet Race, nach dem jüngsten Sieg: „Mit Jochen Schümann zu segeln, das ist ein Ritterschlag. So wie er ein Team führt - mit Autorität, ohne autoritär zu sein –einzigartig!“

Dafür segelt der Berliner auch auf der Wally Cento „Magic Carpet 3“, ebenfalls ein 100 Fußer.t

Doch der Mann, der im Alter von zwölf Jahren seine Segelkarriere mit einem selbst gebauten Optimisten begann, ist auch kleineren Booten, den sogenannten „One Design“, treu geblieben. Und ist auch auf ihnen nach wie vorauf Siegeskurs. Beweis: Erster Platz bei den „German und Dutch Open“ der 5.5 m R-Yachten 2013 auf dem Wannsee.

Bei all diesen Erfolgen ist es kein Wunder, dass jeder dritte Deutsche den Namen Jochen Schümann kennt. Und in Treptow-Köpenick sind es garantiert noch mehr.

Klaus Müller



Schümann im Gespräch mit seinen Ex-Vorschotleuten Bernd Jäkel und Gunnar Bahr

Das WM-Wohnzimmer an der

Alten Försterei

Die Weltmeisterschaft ist das absolute Fußballhighlight des Sommers. Und wo sollte man das besser genießen können, als im größten reinen Fußballstadion der Hauptstadt? Doch einfach nur im Stadion stehen, wäre ein bisschen einfach. Diesmal wird alles ganz anders: Das Stadion An der Alten Försterei wird zum WM-Wohnzimmer und die Fans können tatsächlich mit dem eigenen Sofa auf dem Spielfeld Platz nehmen. Für die Zeit der Fußballweltmeisterschaft lädt Union herzlich ein, die Spiele Couch an Couch mit Freunden im wohl größten Wohnzimmer der Welt zu genießen! „Wir teilen unser Wohnzimmer mit Freunden und laden alle Berlinerinnen, Berliner und Gäste zu uns ein“, heißt es von Seiten der Unioner. Für einmalige Atmosphäre und einen unvergesslichen Fußballsommer 2014 ist gesorgt. Wir sehen uns im wahrscheinlich einzigen Wohnzimmer unter freiem Himmel – dem WM Wohnzimmer von Berlin.

Der Wohnberechtigungsschein

Damit alles seine Ordnung hat, bekommt jeder Couchbesitzer auch sein ganz persönliches offizielles Dokument, den Wohnberechtigungsschein. Damit sichert er sich und seiner Couch 25 Tage lang seinen eigenen fest zugeteilten Platz auf dem Spielfeld. Die ersten 100 Wohnberechtigungsscheine können seit dem 7. April auf www.wm-wohnzimmer.berlin beantragt werden. Danach werden die nächsten freien Plätze verlost.

WM-Wohnzimmer in Zahlen

750 Sofas auf dem Spielfeld, rund 13.000 Sitznachbarn im Stadion, ein wirkliches Wohnzimmer mit herrlich rustikaler Tapete, Stehlampen, Couchtischen und dazu: ein 678 Zoll großer Ries fernseher für die Spielübertragungen.





Die wichtigsten Fragen und Antworten

Wer darf einen Wohnberechtigungsschein (WBS) fürs WM Wohnzimmer beantragen?

Um einen WBS für 's WM Wohnzimmer zu beantragen, solltest Du vor allem Fußball-Fan und mindestens 18 Jahre alt sein.

Wie funktioniert das mit der Antragstellung?

Das Onlineformular ausfüllen, ein Foto vom Sofa hochladen und abschicken. Dann heißt es Daumen drücken und bis zur Verlosung warten!

Ab wann frühestens und bis wann spätestens kann ich mich anmelden?

Eine Antragstellung ist ab sofort bis zum 01.06.2014 möglich. Der Antrag ist noch keine garantierte Zusage für den WBS.

Wie und wann werden die WBS vergeben?

Die ersten 100 Antragsteller erhalten garantiert einen WBS, vorausgesetzt, die Hausordnung wird anerkannt. Bei allen anderen entscheidet dann das Los!

Auf welchem Wege wird man über die Zusage informiert?

Die glücklichen Gewinner erhalten eine E-Mail. Ab diesem Zeitpunkt steht den

künftigen WBS-Inhabern eine Hotline zur Verfügung, um ihre Anliegen und Fragen loszuwerden.

Wie viel kostet mich der Antrag?

Der Antrag, die Bearbeitung und auch die Bewilligung sind grundsätzlich kostenlos. Der Eintritt ins WM Wohnzimmer kostenfrei!

Welche Rechte und Pflichten habe ich als „Mieter oder Mitbewohner“?

Als Bewohner des WM Wohnzimmers verpflichtest Du Dich, die WM Wohnzimmer-Hausordnung einzuhalten und mit dafür zu sorgen, dass Dein Sofa zu allen Spielen, die im WM Wohnzimmer gezeigt werden, besetzt ist.

Wer ist für die Reinigung meines Bereiches im WM Wohnzimmer verantwortlich?

Du selber solltest dafür Sorge tragen,

ZEITRAUM: 12. JUNI - 13. JULI 2014

PARZELLE NR.:

20

ANZAHL PLÄTZE 3

NR.: 20132014

WBS

STADION AN DER ALTEN FÖRSTEREI

WOHNBERECHTIGUNGSSCHEIN

FÜR DAS WM WOHNZIMMER

VERANSTALTER:
„STADION AN DER
ALTEN FÖRSTEREI“
STADIONBETRIEBS AG

SPIELTAGE

12345678910111213141516171819202122232425



© COMPACTteam



dass Dein Bereich nach jedem Spiel ordentlich hinterlassen wird. Sprich, entweder Du selbst, Deine Freunde oder wer auch immer Dein Sofa nutzt. *Welche Maße darf mein Sofa haben?* Dein Sofa sollte maximal ein 4-Sitzer sein und das Maß von 3 x 1 m nicht überschreiten.

Welche Bestimmungen über Beschaffenheit, Aussehen, Material des Sofas gibt es?

Im Grunde kannst Du jedes handelsübliche Sofa mitbringen! Ebenso kannst Du mit einem selbstgebauten Sofa einziehen, sofern es wohntüchtig ist! Im Zweifelsfall unterliegt es der Prüfung des WM Wohnzimmer-Hausmeisters.

Wie kommt das Sofa ins Stadion?

Ist eine private Anlieferung möglich?

Für Deinen Einzug wird ein Einzugszeitraum vorgegeben, in welchem Du Dein Sofa liefern darfst. Das wird erst kurz vor dem Anpfiff stattfinden!

Wird mein Sofa vor Wetter (Regen, Sturm, Hagel) geschützt?

Für jedes Sofa wird ein Wetterschutz in Universalgröße zur Verfügung gestellt.

Was passiert mit meinem Sofa nach der Aktion?

Ebenso wie für den Einzug wird es auch für den Auszug ein Zeitfenster geben, in welchem Du mit Deinem Sofa wieder ausziehst.

Wer bestimmt den Platz, wo mein Sofa aufgestellt wird? Habe ich ein Mitbestimmungsrecht?

Die Parzellen werden durch den Vermieter verlost. Es gibt bei der Vergabe kein Mitbestimmungsrecht.

Ist es möglich, Parzellen mit anderen Sofabesitzern zu tauschen?

Ja, aber nur nach Absprache mit dem Vermieter.

Zu welchen Zeiten darf ich ins WM Wohnzimmer auf mein Sofa?

An allen Spieltagen, jeweils zwei Stunden vor Spielbeginn bis zum jeweiligen Ende der Fußballübertragung. Wobei der Veranstalter noch festlegt, welche Spiele pro Spieltag übertragen werden.

Bis wann vor Spielbeginn muss ich spätestens im Stadion sein?

Spätestens eine Stunde vor Spielbeginn muss die erste Person eingecheckt haben!

Was darf ich zu den Spielen ins Stadion nicht mitnehmen?

Essen & Getränke. Auch harte und spitze Gegenstände sind aus Sicher-

heitsgründen verboten. Darüber hinaus gelten die Hausordnung des WM Wohnzimmers und die Stadionordnung der „Alten Försterei“.

Was passiert, wenn ich an einem Spieltermin nicht ins Stadion kommen kann?

Dein Sofa wird niemals unbesetzt sein. Wenn Du oder Deine Leute nicht kommen können, werden andere Fans die Ehre haben, Dein Sofa zu besetzen.

Darf ich auch auf einem fremden Sofa sitzen?

Wenn Du von einem anderem Bewohner eingeladen wirst, warum nicht?

Wenn ich keinen WBS bekomme, kann ich trotzdem die Spiele im WM Wohnzimmer sehen?

Neben den Sofaplätzen gibt es zu jedem Spiel auch Plätze auf den Stehplatztribünen. Hier gilt wie immer: Wer zuerst kommt sichert sich die besten Plätze.

Für Deinen Sitzplatz auf der Haupttribüne inklusive Genussschein kannst Du Dich ebenfalls online anmelden.

Herzlich willkommen
und viel Spaß!



Das Auto.



Nutzfahrzeuge



Die Automobile Sorgfältig. Sicher. Solide.

Der sportliche Erfolg wird einfacher mit einem starken Partner.
Deshalb unterstützt das Autozentrum möbus den Köpenicker SC.

Mit seinem Angebot an Neu- und geprüften Gebrauchtwagen stellt das Autozentrum möbus ein starkes Team in den Angriff. Doch auch die Verteidigung kann sich sehen lassen: maßgeschneiderte Serviceangebote, kompetente Beratung und freundliche Mitarbeiter nehmen Ihnen jeden Stress und unterstützen Sie in allen automobilen Angelegenheiten.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns in der Hansastraße in Weißensee. Wir freuen uns auf Sie!



Autozentrum möbus GmbH • Hansastraße 205 • 13051 Berlin • 030 962 762 - 0 • info@moebus-gruppe.de

moebus-gruppe.de

Die *Play-offs* beginnen im Kopf





tour's – Gespräch mit Benedikt Frank, Cheftrainer des KSC-Frauenteam

Die Saison 2013/14 in der 1. Volleyball-Bundesliga der Frauen ist Geschichte. Auch für das Team des Köpenicker Sportclubs. Obwohl in keiner Phase abstiegsgefährdet, wurde das Saisonziel, die Play-offs, knapp verfehlt. Als Medienpartner begleitete das tour's Magazin mit seinen regionalen und überregionalen Ausgaben Print- und Onlineausgabe das Bundesligateam aus dem Berliner Südosten während der Spielzeit. Burkhard Kroll sprach im Auftrag von tour's mit dem KSC-Coach Benedikt Frank über Erreichtes, Fortschritte, über Defizite und Wege, sie zu überwinden und über anspruchsvolle Ziele in der nächsten Saison.

tour's: Sie haben 2009/2010 schon einmal als Trainer von Lohhof Erstligaduft geschnuppert. Welche Unterschiede empfanden Sie zwischen Ihrer ersten Bundesligasaison damals und der ersten Saison in Berlin?

Benedikt Frank: Es gab natürlich grundlegende große Unterschiede beim Etat und der Professionalität. Aber beide Vereine bauen auf eine große Familie an ehrenamtlichen Helfern und Fans. Das macht Spaß. Und hier konnte man spüren, dass das Konzept aufging und die Zuschauer gerne gekommen sind. Grundsätzlich haben wir hier sportlich aber besser agiert und gute Schritte gemacht.

tour's: Hätten Sie sich vor Saisonbeginn die Vielzahl der zu bearbeitenden Baustellen und die Intensität der damit verbundenen Arbeit vorstellen können?

Benedikt Frank: Man weiß nie genau, welche Baustellen auf einen zukommen vor einer Saison. Hier waren es vielleicht mehr schwierigere Baustellen, aber für fast alle haben wir kurz und mittelfristig gute Lösungen gefunden und so können wir noch spezifischer an unserer Optimierung arbeiten.

tour's: Beim Fazit der ersten Halbserie waren Sie mit der Entwicklung der Mannschaft durchaus zufrieden, hätten sich aber den einen oder anderen Punktgewinn mehr vorstellen können. In der zweiten Halbserie holte die Mannschaft tatsächlich mehr Punkte, hatte mit dem potentiellen Abstieg nichts mehr zu tun. Zwischenzeitlich nannten Sie einmal in einem Interview auf KSC-Radio den 9. Tabellenplatz als Ziel. Der erreichte zehnte Platz ist nicht weit entfernt. In wie weit sind Sie jetzt am Saisonende zufrieden?

Benedikt Frank: Was die Mannschaft betrifft, bin ich natürlich zufrieden. Wir haben uns im Laufe der Saison sehr gesteigert. Auch jeder individuell. Natürlich gab es immer mal wieder Ausfälle oder Rückschritte. Diese analysierten wir schnell. Vor allem bei den Heimspielen brachte unser Team gute und teilweise begeisternde Leistungen.

tour's: Was zeigt die Analyse der Ergebnisse?

Benedikt Frank: Die Ergebnisse sind so schon in Ordnung. Es gab vielleicht drei, vier Spiele, die hätten wir für uns entscheiden müssen. Aber die Steigerung zur ersten Halbserie war sichtbar und damit wären wir auch bestens vorbereitet auf die Pre-play-offs. Dort bin ich natürlich mit den Ergebnissen nicht zufrieden. Da hat uns der Kopf einen Streich gespielt und die Erfahrung



gefehlt...

Sehr zufrieden, bin ich mit den individuellen Entwicklungen. Vor allem denke ich, dass wir im athletischen Bereich gut gearbeitet haben, wir hatten keine neuen Verletzungen und waren bis zum Schluss gut in Form.

tour's: *Wer aus dem Team hat Sie am meisten beeindruckt?*

Benedikt Frank: Beeindruckt hat mich das ganze Team. Einige Mädels, starteten von einer nicht idealen Ausgangssituation. Dennoch hat jede da etwas für sich Beeindruckendes geleistet. Darauf dürfen die Mädels stolz sein. Beeindruckt hat mich auch mein Trainer und Betreuersteam. Alle haben einen wirklich tollen Job gemacht und alles dafür getan, dass wir immer in der Spur bleiben.

tour's: *Wer hat die meisten Reserven? Wie können diese gehoben werden?*

Benedikt Frank: Reserven haben alle. Es geht darum, fleißig weiter zu arbeiten. Bei vielen beginnt der Kampf um Eigenverantwortung und um Zielstrebigkeit im Kopf. Ist das geschafft, wachsen auch das Selbstvertrauen und die Selbstverständlichkeit. Damit gelingt es, solche Spiele, wie die letzten beiden für uns zu entscheiden.

tour's: *Zu Beginn der Saison hat die Vereinsführung ganz deutlich gemacht, dass zur Förderung der individuellen Entwicklung der Spielerinnen angestrebt war, nicht nur Einjahresverträge abzuschließen. Wen aus der derzeitigen Mannschaft werden wir also auch in der*

nächsten Saison in Köpenick wieder sehen können?

Benedikt Frank: Mit fünf Spielerinnen sind die Verträge schon frühzeitig verlängert worden. Ich gehe davon aus, dass wir nächstes Jahr sechs bis acht bekannte Gesichter auf dem Spielfeld wieder sehen.

tour's: *Die Bundesliga war in der vergangenen Saison so ausgeglichen wie selten in den vergangenen Jahren. Welche sportlichen oder organisatorischen Voraussetzungen müssen neben den zwangsläufig ganz wichtigen finanziellen Gegebenheiten: erfüllt sein, damit der KSC in der kommenden oder in der darauf folgenden Saison erstmalig tatsächlich die Play-offs erreichen kann?*

Benedikt Frank: Natürlich muss erst mal eine grundsätzliche wirtschaftliche Basis gegeben sein. Und da haben wir definitiv noch zu tun. Doch die positive Rückmeldung über unser Auftreten und unsere wachsenden Zuschauerzahlen weisen darauf hin, dass wir uns gut verkaufen. Jetzt dürfen wir hier ansetzen, um mit guter Arbeit weitere Sponsoren zu gewinnen. Für die sportlichen lokalen Begebenheiten braucht man nichts Zusätzliches mehr. Natürlich wird es jedes Jahr Veränderungen im Kader geben. Für die Mädels in der Halle haben wir sehr gute Voraussetzungen. Organisatorisch haben wir auch gute Schritte nach vorne gemacht, dennoch können wir noch besser Werbung machen und wollen mehr mit Schulen zusammenarbeiten. Ein größeres Produkt anzubieten, braucht seine Zeit.

tour's: *Wie könnte der Weg zu diesem Ziel aussehen?*

Benedikt Frank: Die Aufstockung unserer Geschäftsstellenbesetzung wäre der wichtigste Schritt, damit man eine Vermarktungsstrategie zentral aufbauen kann. Das Umfeld und die Struktur müssen weiter optimiert werden. Und hierfür benötigen wir nicht nur mehr finanzielle Mittel, sondern auch effizientere Arbeit und großes ehrenamtliches Engagement.

tour's: *Welche Schritte sind notwendig, um die Jugendförderung im leistungsorientierten Volleyballsport voranzubringen?*

Benedikt Frank: Es wird Zeit, in der nächsten Saison einen wichtigen Schnitt zu machen. Wichtig ist, für uns neue Horizonte zu öffnen. Bisher ist die Abteilung Volleyball des KSC immer noch auf ihre ehemaligen Erfolge fixiert. Sie muss nun endlich anfangen, umzu-

denken. Das betrifft sowohl Trainer und Verantwortliche, aber auch Eltern. Wir wollen unsere Talente wieder in einer sinnvollen Struktur besser fördern und vor allem eine Bundesligareserve sowie die Sichtung neu aufbauen. Die Pläne und Vorbereitungen hierfür laufen schon. Bald wird es hierzu Neuigkeiten geben.

tour's: *Wie schätzen Sie die Leistungen der zweiten und der dritten Mannschaft des KSC in der dritten Bundesliga bzw. Regionalliga ein?*

Benedikt Frank: Beide Mannschaften haben unterschiedlich abgeschnitten, mussten jeweils mit großen Schwierigkeiten kämpfen. Dazu zählen Verletzungen, Organisations-Probleme, Trainingszeitenprobleme und ein manchmal beschämender öffentlicher Druck, der künstlich von außen aufgebaut wurde. Dennoch haben sich beide Mannschaften auch aufgrund der guten Arbeit unserer Trainer bestens verkauft. Alle wuchsen an ihren Herausforderungen. Wenn dann so ein schöner Erfolg wie bei der zweiten Mannschaft heraus

kommt, fördert dies nur die Entwicklung.

tour's: *Was wünschen Sie sich von den Fans in der kommenden Saison?*

Benedikt Frank: Das Selbe wie in dieser Saison! Volle Ränge, tolle Unterstützung, immer da sein, wenn das Team die Fans in kritischen Situationen besonders braucht. Das hat uns auch in der letzten Saison immens geholfen und sehr viel Spaß gemacht.



beachVOLLEYtour 2014

Sind Sie sportlich gut drauf und haben Freude am Volleyballspielen auf feinen, warmen Sand? Dann sind Sie bei der Beachvolleyball-tour 2014 genau richtig. Es ist eine gemeinschaftliche Sommeraktion, organisiert und durchgeführt vom Volleyballbundesliga-Männerteam der Netzhoppers KW, des Volleyballbundesliga Damenteam des Köpenicker SC und tour's, das Magazin für Freizeit, Tourismus und Sport. Die Tour ist ausgeschrieben als Quattro-Mixed für Freizeitvolleyballer. Teilnehmen können Vereine, Hobbymannschaften, Familien- und Firmenteam.

Das Siegerteam der Finalrunde erhält einen Preis

Termine und Spielorte

15.6. WKW BeachArena KW / 5.7. Strandbad Müggelsee / 26.7. und 17.8. Strandbad Müggelsee

Active Kids Cup 6.9. Seebad Friedrichshagen / Finale: 20.9. WKW BeachArena KW - Finale

Informationen: www.beachvolleytour.de

INNOVATIVE UND
GANZHEITLICHE
INGENIEURDIENST-
LEISTUNGEN IM
BAUWESEN

**Specht, Kalleja + Partner
Ingenieure GmbH**

- Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Hartmut Kalleja
Dipl.-Ing. Wolfram Steinke
Dr.-Ing. André Molkenhain
- Generalplanung
 - Tragwerksplanung
 - Prüfung
 - Gutachten
 - Qualitätssicherung



**Specht Kalleja + Partner
Architekten GmbH**

- Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Hartmut Kalleja
Dipl.-Ing. Robert Specht
Dipl.-Ing. Vinzent Flegner
- Generalplanung
 - Entwurf
 - Bauleitung
 - Ausschreibung
 - Vergabe
 - Projektsteuerung



**Specht Kalleja + Partner
Gebäudetechnik GmbH**

- Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Hartmut Kalleja
Dipl.-Ing. Jörg Schlerfer
Dipl.-Ing. Torsten Schultze
- Technische Gebäudeausrüstung
 - Facility Management
 - Maschinentechnik
 - Elektrotechnik
 - Umwelttechnik



Feuerschild Brandschutz GmbH

- Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Vinzent Flegner
- Beratung, Planung, Kontrolle und Bauleitung für Brandschutzmaßnahmen
 - Brandschutzkonzepte
 - Gutachten
 - Sicherheitsplanungen



**GREGULL + SPANG
Ingenieurgesellschaft für Stahlbau mbH**

- Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Thomas Gregull
Dipl.-Ing. Dieter Spang
- Stahlbau im Hochbau und im Brückenbau
 - Stahl-Glasbau und Verbundbau
 - Projektsteuerung



CCM Projektmanagement GmbH

- Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Michael Splett
- Projektsteuerung und Vertragsmanagement
 - Terminplanung, -steuerung und -kontrolle



Wohnungswirtschafts-Kontor GmbH

- Geschäftsführung:
Knut Sahlmann
- Hausverwaltung



**ipg Ingenieur- und
Prüfgesellschaft mbH**

- Geschäftsführung:
Dr.-Ing. André Molkenhain
- Zerstörungsfreie Messverfahren
 - Bauwerksprüfung, Zustandserfassung
 - Schadensbegutachtung
 - Überwachung von Bauwerken
 - Forschung & Entwicklung



**Planungsgesellschaft für Brücken-
und Ingenieurbauwerke GmbH**

- Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Klaus-Andreas Flatau
- Straßenbau
 - Brückenbau
 - Ingenieurbau



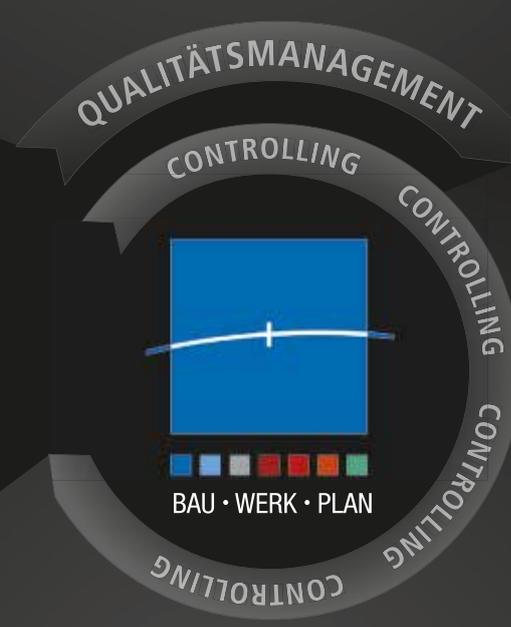
DEBA Deutsche Bauarchiv GmbH

- Geschäftsführung:
Dipl.-Wi.-Ing. Ben Stoffregen
- Archivierung, Digitalisierung
 - Bereitstellung von Baudokumenten
 - Archivverwaltung / -organisation
 - Unterlagenhandlung
 - Vertragsmanagement



**Specht, Kalleja + Partner-
Steinhäuser Brandenburg GmbH**

- Geschäftsführung:
Dr.-Ing. Hartmut Kalleja
Dipl.-Ing. Axel Steinhäuser
- Tragwerksplanung
 - Gutachten
 - Ausschreibungen
 - Bauleitung
 - Qualitätssicherung



UNTERNEHMENSGRUPPE BAU · WERK · PLAN

Keplerstraße 8 -10, 10589 Berlin
Telefon: +49 30-29 02 77 - 0, Fax: +49 30-29 02 77 - 999
E-Mail: service@bauwerkplan.com
www.bau-werk-plan.com



Yachtclub Berlin-Grünau: weiterhin auf gutem Kurs

165 mal standen bisher Segler des Clubs am Friedrichshagener Müggelseedamm bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften auf dem Siegerpodest. 37 Segler verzeichnet der Club seit 1956 als Olympiastarter, kein anderer deutscher Segelclub reicht da heran. Drei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille bei Olympia, einmal Gold und zweimal Silber bei den Paralympics – das ist die olympische Erfolgsbilanz. Mit Robert Stanjek, Hannes Baumann, Jens Kroker, Siegmund Maink und Robert Prem haben fünf Sportler des Clubs an den Spielen von London 2012 teilgenommen. Die Sonar-Crew Kroker, Mainka, Prem hat dort bei den Paralympics mit Silber die einzige Medaille des deutschen Segelsportes errungen. Nach Gold in China 2008 ein weiterer Supererfolg des Trios, das sich nun auf die Spiele von Rio 2016 vorbereitet. Die Solingbesatzung Jochen Schümann, Thomas Flach, Bernd Jäkel war die weltweit bisher erfolgreichste Segel-Crew, die es im olympischen Bereich jemals gab. Über Jochen Schümann, Deutschlands erfolgreichsten Segler aller Zeiten, ist an anderer Stelle dieses Magazins bereits berichtet worden.

Es ist das zweite Aprilwochenende. Wir besuchen den YCBG anlässlich der offiziellen Saisonöffnung der Berliner

Segler, für die der Club am Müggelseedamm verantwortlich zeichnet. Neben der Gastgeberrolle für die übrigen Anrainervereine des Müggelsees steht zeitgleich einer der wichtigsten Jahrestermine an. Der Club „castet“ seinen Leistungskader für die Nominierung seines Bundesligateams. Dieser Termin ist dem Start der neuen Bundesligasaison am 16.- 18. Mai geschuldet. Die „Deutsche Segelbundesliga“ ist im Vorjahr erstmalig mit 18 Mannschaften gestartet worden. In diesem Jahr haben sich 58 Vereine um eine Startgenehmigung für die erste und die neue zweite Liga beworben! Nach dem Auftaktsieg unter Steuermann Jochen Schümann wurde

der YCBG am Ende der ersten Saison Vierter der Abschlusstabelle. In diesem Jahr will man das Potenzial des Clubs noch besser ausschöpfen, den zwanzig Segler umfassenden Kader noch zielgerichteter auf die Austragungsreviere, auf die mannschaftliche Passfähigkeit und die individuellen Stärken der einzelnen Segler ausrichten. Wer dann jeweils die vier Segler sein werden, die den Club bei den insgesamt fünf Veranstaltungen als Team vertreten, wird dann kurzfristig entschieden. Für den Yachtclub Berlin-Grünau ist die Bundesliga das wichtigste Projekt seiner leistungssportlichen Ausrichtung in der Saison 2014. Diesem Stellenwert Rechnung tragend,



ist auch Jochen Schümann zum „Casting“ in seinem Club angereist, trotz eines übervollen internationalen Terminkalenders. Er will auch in diesem Jahr seinen Beitrag zu einem erneut erfolgreichen Abschneiden leisten. Neben ihm wollen das auch eine ganze Reihe international erfolgreicher Leistungsträger des Clubs, wie Dirk Loewe, Bernd Jäkel, Reinhard Hübner, Stefan Meister, Gunnar Bahr, Ingo Borkowski, Heiko Seelig und weitere erfolgreiche Segler aus Vergangenheit und Gegenwart. Nicht dabei sein wird die medaillendekorierte Paralympics-Crew Kroker, Maink, Prem, die bereits zu den Weltcup-Rennen in Hyeres/ Frankreich und Medemblik/ Niederlande unterwegs sind. Auch nicht dabei der Olympiascheste im Starboot von London 2012 und Steuermann beim Bundesligafinale 2013 Robert Stanjek. Er will sich für die größte segelsportliche Herausforderung nach Olympia und America`s-Cup, das über 39 000 Seemeilen, gleich 72 000 km, führende „Volvo Ocean Race“ mit Start am 4. Oktober in Alicante / Spanien, qualifizieren. Seit Wochen weilt er auf Lanzarote beim niederländischen Team „Brunel“ zum Training und zur Integration. Bis jetzt stehen die Chancen für den 32jährigen Rahnsdorfer nicht schlecht, bei dem über neun Monate gehenden Rennen mit Ziel am 27. Juni 2015 in Göteborg dabei zu sein. Es wäre ein neuer Meilenstein in der Clubgeschichte, nach den America`s-Cup-Erfolgen von Jochen Schümann, einen YCBGer in diesem Rennen dabei zu haben. Über all die Fokussierung nach außen, auf die nationalen und internationalen Regattaevents, gilt der Blick beim YCBG auch immer nach innen. Leistungssportliche Orientierung im Erwachsenenbereich erfordert folgerichtig die Schwerpunktsetzung auf die Nachwuchsentwicklung im Jugend- und Jüngstenbereich im 242 Mitglieder, davon 46 Kinder und Jugendliche, zählenden Club. Schon dreimal, 1996, 2005 und 2011 wurde der YCBG für seine Leistungen auf diesem Gebiet mit dem „Gelben Band der Commerzbank“ für herausragende Leistungen bei der Nachwuchsentwicklung ausgezeichnet. Sieben Nachwuchssegler gehören zum Berliner Landeskader 2013/ 2014, darunter mit Sebastian Kirschbaum und Dominik Wölk zwei ehemalige Surfer



Das Audi-Zentrum Berlin Weißensee im Autohaus Möbus segelt in der Bundesliga

Beim Bundesliga-Segelteam des Yachtclubs Berlin-Grünau ist in der Saison 2014 Audi mit an Bord. Das Autohaus Möbus stellte einen Audi Q7 und hochwertige Segelbekleidung als Teamoutfit zur Verfügung. Firmenchef Steffen Möbus (Foto) übergab vor dem 1. Startschuss zur Bundeligaregattaserie am 16. Mai 2014 persönlich die Autoschlüssel an das Team. Er wünschte gutes Gelingen und „stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel“.

Die weiteren Termine der Bundesliga-Segelsaison 2014

19.7. – 21.7.	Travemünde/Lübecker Bucht
22.8. – 24.8.	Berlin/Wannsee
5.9. – 7.9.	Kiel/Innenförde
26.9. – 28.9.	Friedrichshafen/Bodensee
31.10. – 2.11.	Hamburg/Außenalster

die nach der Streichung ihrer Disziplin aus der Leistungssportförderung in die 420er- Jolle umgestiegen sind und hier bereits zur deutschen Spitze gehören. Die jüngsten YCBGer im Landeskader sind die im Optimist segelnden Geschwister Vivien und Vincent Bahr. Übungsleiter Norbert Hellriegel, selbst Soling-Weltmeister 1987, klärt auf: Neunzehn Kinder in vier Trainingsgruppen trainieren im Optimist, dem Anfängerboot in den Kategorien B1 und B2, sowie in der A- Kategorie, der höchsten. 500 000 dieser Boote gibt es weltweit. 60% aller Olympiasegler haben einmal im Opti, wie die liebevolle Kurzbezeichnung lautet, mit dem Segelsport begonnen. Der „Verein des Jahres 2012“ in Deutschland richtet auf dem heimischen Müggelsee auch in diesem Jahr den „Frühjahrs-Cup“ aus. Diese Veranstaltung war die erste deutsch-deutsche Regatta nach dem Mauerfall

und hat in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum. Es folgen der Berlin- Cup der Paralympics-Klassen, der 68. Nebelpokal und der Internationale Opti-Herbstpokal. Neben diesen Terminen richtet sich der Blick schon auf 2015. Zum ersten Mal in der Geschichte wird auf dem Müggelsee eine Europameisterschaft im Segeln ausgetragen, die der Soling-Klasse. In dieser Bootsklasse haben die Segler des Clubs vier olympische Medaillen errungen, zwei goldene, eine silberne und einmal Bronze. Dazu kommen dreizehn WM- und dreißig EM-Medaillen! Klar, dass schon jetzt, ein Jahr vorher, der Club auf dieses Ereignis hinarbeitet. Seit Jahren zeichnet der YCBG auch für die Surf-Kurse der „Warnemünder Woche“ verantwortlich. Kompetenz und hohes Niveau bei der Durchführung solcher Veranstaltungen werden den Organisatoren dabei immer wieder attestiert.

Klaus Müller

Zu Gast bei... **Lutz Freise**

Mitinhaber und Geschäftsführer der Reederei Riedel



„Wir fühlen uns in Schöneweide angekommen“

Das sagt Lutz Freise mit voller Überzeugung. *tour's*-Redakteurin Monika Strukow-Hamel traf sich mit dem Geschäftsführer der Reederei Riedel am neuen Firmenstandort in Oberschöneweide zu einem Gespräch unserer Serie: „Zu Gast bei...“.

Sie erfahren liebe Leserinnen und Leser, wie aus einem Speditionskaufmann, Kunstliebhaber und Kunsthändler ein Reeder wurde und warum und wieso sein Weg vom Landwehrkanal in der Berliner City spreeaufwärts nach Trepow-Köpenick führte. Sie dürfen ebenso gespannt sein, was Sie als Berliner und die Gäste der Stadt künftig bei einer neuen Tour gen Ost entdecken können - auf einer Fahrt vom Anleger vor der O²-World zu Berlins größtem Gewässer, dem Müggelsee.

tour's: Herr Freise, seit bald zwei Jahren haben Sie Ihren Firmensitz in Trepow-Köpenick und sind seitdem diesem Bezirk eng verbunden, worüber *tour's* auch schon berichten konnte. Wir möchten über Sie und die Reederei gern ausführlicher informieren und bitten um Auskunft.

Lutz Freise: Ich bin einer der beiden Geschäftsführer des Familienunternehmens, welches ich mir mit meinem Bruder Stefan teile – er ist zuständig für die gesamte Technik, ich bin verantwortlich für die komplette Verwaltung. Von Beruf bin ich Speditionskaufmann. Bei den internationalen Spediteuren, bei denen ich ausgebildet wurde, erhielt ich gute Kontakte zur zeitgenössischen Kunstszene.

Ein großer Kunsthändler legte meinem Kollegen und mir nahe, eine eigene Kunstspedition zu gründen. Das taten wir und haben diese dann vom Anfang der 80er Jahre bis Ende 2002 betrieben. Von Berlin aus haben wir weltweit große Ausstellungen bedeutender Künstler bewegt, unter anderem viele Beuys-Ausstellungen, in der Berliner Nationalgalerie zum Beispiel Lionel Feininger und 2001 die bedeutende Andy Warhol Retrospektive.



Lutz Freise auf dem Dach der Firmenzentrale vor dem Panorama seiner Flotte

tour's: Aber Sie sind dann Ihren Eltern gefolgt, die bereits für die Reederei Riedel tätig war?

Lutz Freise: 1996 ergab sich die Gelegenheit, gemeinsam mit unseren Eltern die Reederei von der Erbengemeinschaft Riedel zu kaufen. Seitdem betreiben wir das Unternehmen als GmbH, nun bereits schon im 18. Jahr. Die Firmengründer Heinz und Margarete Riedel hatten 1971 mit einem Fahrgastschiff in Westberlin begonnen und sich nach und nach im Reedereigeschäft etabliert. Unsere Eltern waren schon von Anfang an mit dabei und haben das Unternehmen aufgebaut. Nach dem Kauf von den Erben haben wir das Unternehmen völlig neu ausgerichtet, der Fokus lag dabei auf der Innenstadt von Berlin. Von Jahr zu Jahr strömten mehr Besucher in die Stadt, die Schiffe der Reederei befuhren schon immer den Landwehrkanal und so lag es nahe, unsere Kernkompetenz auszurichten, den Berlinern und Berlin-Besuchern die Hauptstadt vom Wasser aus zu zeigen.

tour's: Die Reederei Riedel ist die zweitgrößte Reederei der Fahrgastschiffahrt in Berlin und gleichzeitig die Nachhaltigste der Branche bundesweit. Außerdem sind Sie Partner der „Berlin

Highlights“, eines Zusammenschlusses von derzeit 17 touristischen Attraktionen der Metropole, wodurch Ihre Gäste ein attraktives Bonussystem nutzen können.

Lutz Freise: Aktuell betreiben wir unsere Reederei mit 15 Schiffen und saisonal mit etwa 150 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören über 30 Anlegestellen in der Innenstadt und auch in Ausflugsgebieten, von denen wir unsere Touren ausrichten und einen entsprechend vielseitigen Fahrplan gestalten können. Im vergangenen Jahr 2013 haben wir einen Jahresumsatz von knapp acht Millionen Euro erzielt und zählten über 400.000 Fahrgäste. 1996 haben wir neun Schiffe übernommen und damit begonnen, die gesamte Flotte nach und nach zu modernisieren; ab 2003 haben wir sechs neue Schiffe bauen lassen und damit einige ältere Schiffe ausgetauscht. Ein Restaurantschiff mit schöner Terrasse betreiben wir zusätzlich an der Hansabrücke als „Spree-Blick“ und außerdem das Bistro „East Side-Blick“ an der Anlegestelle der O² World.

Wir wachsen seit Jahren adäquat mit den Übernachtungszahlen in der Hauptstadt. Wenn also Berlin jährlich 8 - 10 Prozent mehr Gäste vermeldet, haben wir ähnliche Geschäftserfolge in unserer Umsatzentwicklung – aber



Die „Spree-Diamant“ hier unterwegs zwischen Berliner Dom und Museumsinsel Foto: Reederei Riedel

nichts kommt von alleine, wir tun dafür auch eine ganze Menge.

tour's: Ihr Schiff „Spree-Diamant“ hat im Sommer vergangenen Jahres eine Umweltplakette des BUND erhalten für die Ausrüstung mit moderner Rußfiltertechnik. Sie betonen die hohen Ansprüche des Unternehmens an die eigene Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit. Das ist sicher mit sehr viel mehr Aufwand und höheren Kosten verbunden?

Lutz Freise: Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit liegen uns sehr am Herzen. Wir befahren mit der gesamten Flotte den Landwehrkanal und die Spree, vorwiegend durch die Berliner Innenstadt. Strecken, an denen sehr viele Berliner wohnen oder an den Ufern ihre Erholung suchen. Auf der Straße gilt die Umweltzone, nicht aber auf den Berliner Gewässern; hier handelt es sich um Bundeswasserstraßen, wo Emissionen noch nicht reglementiert sind. Die Reederei Riedel verfolgt seit Jahren einen hohen Anspruch, ihre Schiffe umweltfreundlich auszurüsten und nachhaltig zu agieren. Viele Schiffe der Flotte wurden in den letzten Jahren mit abgaszertifizierten Motoren ausgerüstet. Unseren „Spree-Diamant“ haben

wir vor zwei Jahren zusätzlich mit Rußpartikelfiltersystemen für den Hauptantrieb und den Stromgenerator ausgerüstet. Gut 96 % der Emissionen werden so vermieden. Der erforderliche Schiffsumbau, die Filtertechnik und entsprechende Messfahrten mit dem TÜV, der Schiffsuntersuchungskommission und der Senatsverwaltung forderten eine Investition von über 90 000 Euro, die nicht subventioniert wurde.

Die „Spree-Diamant“ ist mit dieser Technik das sauberste Fahrgastschiff Berlins und wurde vom BUND mit der grünen Umweltplakette ausgezeichnet. Inzwischen werden ähnliche Maßnahmen mit bis zu 50 % gefördert – dennoch handelt es sich bei den Reedern um sehr große und freiwillige Investitionen.

tour's: Und Sie haben weiterreichende Pläne, die auch Treptow-Köpenick betreffen?

Lutz Freise: Seit einem Jahr beschäftigen wir uns damit, die Zulassung für das erste Solar-Fahrgastschiff zu erwirken. Mit diesem sehr innovativen und 100% emissionsfreien Schiff planen wir ab Mai 2014 eine regelmäßige Linie nach Köpenick. Und noch ein Aspekt

unserer Nachhaltigkeitsbemühungen: Fast alle unsere Anlegestellen wurden mit Stromanschlüssen ausgerüstet, um während der Liegezeiten die Motoren und Generatoren abschalten zu können. Das war ein Riesenaufwand, sowohl von der Handhabung und Dauer der Genehmigungsverfahren mit den Behörden in den Bezirken, aber auch ein enorme finanzielle Investition. Wir sind bundesweit die erste Fahrgastreederei, die eine Nachhaltigkeitserklärung veröffentlicht hat. Darin erklären wir aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht unser Engagement und unsere Ziele.

tour's: Die Reederei Riedel ist mit ihrem Umzug und Hafenneubau hinter dem früheren DDR-Rundfunkgelände an der Nalepastraße inzwischen in Oberschöneweide heimisch geworden. Wie kam es dazu?

Lutz Freise: Wir Freises sind eigentlich keine Berliner und erst mit Gründung der Reederei Riedel 1971/72 von Neuss am Rhein nach Berlin gezogen. Das Unternehmen war viele Jahre in Westberlin in Kreuzberg ansässig. Mit den Jahren waren wir inzwischen sehr stark gewachsen und haben große



Schiffsanleger am Kranbahnpark zur „Elektropolis-Tour“ durch Oberschöneeweide

Anstrengungen unternommen, einen neuen Standort zu finden. 2007 durch einen Zufall stießen wir auf die Fläche hinter dem Funkhaus an der Nalepastraße, „im Dornröschenschlaf“, für einen Hafenneubau sehr gut geeignet - aber mit einem riesigen Handicap: der Boden war auf großen Flächen durch Mineralöl kontaminiert.

Das Gelände diente seit Ende des 19. Jahrhunderts als Umschlagplatz für Heizöle und Kraftstoffe, wobei gefährliche Stoffe Boden und Grundwasser verseuchten. Die Untersuchungen und die Erstellung des Schadensbildes allein haben schon zwei Jahre gedauert.

Schließlich konnten wir im Dezember 2009 das Grundstück erwerben, ab Januar 2010 dann mit Abriss- und Sanierungsarbeiten beginnen.

Das dauerte bis zum Sommer 2012, wo die Sanierungen abgeschlossen waren und wir parallel die Bauruine eines Stromversorgungsgebäudes des DDR-Rundfunks zum modernen Verwaltungsgebäude umbauten und eine beheizbare Schiffshalle für Reparaturarbeiten errichteten.

Jetzt sind wir noch mit der Gestaltung der Außenflächen beschäftigt, die mit der Eröffnung des Hafens für die Öffentlichkeit freigegeben werden sollen.

tour's: *Kein sehr einfacher Beginn am neuen Standort. Wie wurden Sie hier aufgenommen?*

Lutz Freise: Die Bezirksverwaltung von Treptow-Köpenick hat uns von Anfang an bei unseren Ansiedlungsplänen sehr engagiert unterstützt, ebenso die Senatsverwaltung. Als Wertschätzung für unser Sanierungsengagement wurden wir seitens der Senatsverwaltung für den „Deutschen Umweltpreis 2012“

vorgeschlagen. Wir fühlen uns in Oberschöneeweide angekommen, die Fläche ist mit 42 000 m² ideal und wir konnten alles nach unseren Wünschen einrichten. Platz zum Weiterwachsen ist auch noch und im Verwaltungsgebäude auch für größere Ausstellungen oder Kulturveranstaltungen wie schon u. a. im vergangenen Jahr bei der Aktion „Kunst am Spreeknief“.

Als Wunsch bliebe noch, hier im Bezirk die Genehmigung für die eine oder an-



Bei der Taufe der Schiffe „Rummelsburg“ und „Köpenick“

dere Anlegestelle zu bekommen, woran wir arbeiten und auf Unterstützung durch den Bezirk hoffen.

tour's: *Ihr Fahrplan 2014 enthält eine neue Tour „auf der Spree gen Osten“. Was können Passagiere dabei erleben?*

Lutz Freise: Aus der Innenstadt führt die Tour nach Köpenick, die wir ja schon seit Längerem planen und womit wir den bedeutenden ehemaligen Industriestandort Oberschöneeweide näher beleuchten möchten. Außerdem finde ich die Region sehr interessant, weil dort auch immer mehr neue Industrieansiedlungen stattfinden. Wir fahren zweimal wöchentlich am Dienstag und Sonntag ab der O² World bis zum Müggelsee, wobei wir dienstags in Kooperation mit dem Industriesalon Schöneweide anbieten, am Kaisersteg auszusteigen und bei einer Führung das historische Zentrum der legendären Berliner Elektroindustrie zu erleben. Die „Elektropolis“-Jungfernfahrt wird am 6. Mai stattfinden. Dafür wollen wir dann unser Solarschiff nutzen.

tour's: *Gibt es schon Termine für die Hafeneröffnung?*

Lutz Freise: Wir denken zum Sommeranfang 2015 und möchten hier vom Hafen dann auch mit Linienfahrten nach Köpenick und in die Innenstadt beginnen. Für den nördlichen Hafengebiet planen wir mit weiteren Investoren ab diesem Frühjahr die Umgestaltung für eine Freizeitnutzung u. a. durch Gastronomie; die beiden alten Wohnhäuser an der Nalepastraße sollen saniert werden. Der vorgesehene Brückenbau über die Hafeneinfahrt wird aber erst erfolgen, wenn der Uferwanderweg nach Norden und Süden einen Anschluss findet. Einen verbesserungswürdigen Nachteil hat die Lage unseres neuen Hafens noch: Es fehlt bisher eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Im nächsten Jahr jedenfalls wollen wir unseren neuen Hafen der Öffentlichkeit präsentieren, ihn mit schönen Verweilplätzen und Kunst ausstatten, Kultur und wechselnde Ausstellungen anbieten und denken, dass dies hier eine Oase am Wasser sein wird, die auch den Nachbarn aus Schöneweide oder Karlshorst zugutekommen wird.



Neue Tour: Auf der Spree gen Osten, von der O₂ - World bis zum Müggelsee

Die Fahrt geht stromaufwärts nach Trep-tow und Köpenick mit Sehenswürdigkeiten an den Ufern wie Treptowers und Molecule Man, Treptower Park, Stralau und Insel der Jugend, Plänterwald, Riedel-Hafen und ehemaliges Funkhaus Nalepastraße, Elektropolis Oberschöne-weide, Spindlersfeld, Altstadt und Schloss Köpenick, Friedrichshagen bis zum Müggelsee zu den Anlegestellen bei „Rübezahl

und Müggelseeperle“. Ab 6. Mai jeweils Dienstagvormittags einschließlich einer eineinhalbstündigen Führung durch die historische AEG-Stadt Oberschöne-weide, einstiges Zentrum der legendären Berliner Elektroindustrie. Rundgang durch die denkmalgeschützte Industriearchitektur und Besuch bei heutigen kreativen Nutzern.

Details unter: www.reederei-riedel.de



Auf neuer Müggelseetour unterwegs zur Industriearchitektur von Oberschöne-weide

Ehrenamtlichem Engagement mehr Spielraum geben

Zu Arbeit der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

Knapp sechs Monate ist die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick alt. Ihre Geburt war schwierig. Über zwei Jahre dauerte die Vorbereitung. Ende Dezember 2013 erhielt die Stiftung endlich mit ihrer Anerkennungsurkunde die offizielle Arbeitserlaubnis. Über Vorhaben und erste Erfolge berichten im tour's-Gespräch der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Jürgen Rosemund, und Dr. Klaus Ulbricht, Vorsitzender des Stiftungsrates.

tour's : Bitte stellen Sie sich, Herr Rosemund, kurz vor ...

J. Rosemund: Gerne. Ich wohne seit sieben Jahren im Bezirk. Mit dem Eintritt ins Rentenalter zog ich vom Südwesten Deutschlands in den Südosten der Hauptstadt. Ich finde es toll hier und fühle mich sehr wohl. Als Kaufmann war ich im Bereich des Natur- und Umweltschutzes tätig. Mein Arbeitsgebiet war die Beschaffung von Finanzmitteln. Ich habe mehrere Stiftungen in diesem Bereich gegründet. Auch jene, die sich mit der Jugendarbeit im Naturschutz befasst. Diese Erfahrungen in der Stiftungsarbeit bringe ich nun gern in die noch junge Bürgerstiftung Treptow-Köpenick ein. Inzwischen 76jährig, ist diese Vorstandsarbeit für mich eine neue große Herausforderung.

tour's: Herr Dr. Ulbricht, nach so langer, erfolgreicher Arbeit als „Regierungschef“ unserer Südostregion könnten Sie eigentlich ganz entspannt ihren Ruhestand genießen. Was ist Ihre Motivation, in der Bürgerstiftung Verantwortung zu übernehmen?

Dr. Ulbricht: Was mich antreibt, ist das starke Interesse an der Region und ihrer Entwicklung. Auch wenn ich direkt keine politische Verantwortung mehr trage, ist es wichtig, sich aktiv einzubringen. Ich meine, die Rolle des Bürgerengagements für das Gemeinwohl ist seit meiner aktiven Zeit noch mehr



gewachsen, hat an Bedeutung gewonnen. Mein Wirken in der Bürgerstiftung soll dazu beitragen, den Handlungsspielraum für bürgerliches Engagement zu erweitern.

tour's: Was steckt hinter dem Arbeitsmotto der Bürgerstiftung Treptow-Köpenick: „Stiften für die Ewigkeit“?

J. Rosemund: Im Unterschied zu Vereinen gründet sich eine Stiftung nicht auf Personen, sondern auf Geld. Es kann immer weiter gegeben werden. Zeit spielt keine Rolle. Einige Stiftun-

gen, zum Beispiel in der Kirche, sind viele Hunderte Jahre alt. Auch unsere Bürgerstiftung soll langfristiges Engagement ermöglichen. Sie ist auf Dauer angelegt, um kontinuierliche Zuwendungen einzuwerben. Damit können dann immer wieder neue Projekte gefördert werden.

tour's: Bei der Weiterentwicklung des Gemeinwesens im Südosten Berlins geht es auch darum, ein vielfältiges thematisches Förderspektrum zu bedienen. Welche Schwerpunkte hat sich die Bürgerstiftung gestellt?

Dr. Ulbricht: Unsere Stiftung ist breit angelegt. Zweck und Ziel ist die Förderung ehrenamtlicher Arbeit. So auf den Gebieten der Jugend- und Altenhilfe, in der Erziehung und Bildung und im Einsatz für Demokratie und Toleranz. Gefördert wird das Handeln in Kunst und Kultur, im Umwelt- und Naturschutz sowie gezielt in den Bereichen Sport, und Denkmalschutz. Schwerpunkte sind Projekte, die sich mit Kinder- und Jugendarbeit in der Freizeit beschäftigen. Dazu zählt zum Beispiel die Initiative der „Active Kids“. Sie bemüht sich darum, dass Kinder einkommensschwacher Familien am Vereinssport teilnehmen können. Wir unterstützen das durch Übernahme der Beitragszahlungen. Um möglichst große finanzielle Unterstützung geben zu können, ist die Bürgerstiftung selbst auf Wachstum ausgerichtet.

tour's: Wie groß ist das Stiftungsvermögen derzeit?

J. Rosemund: Gegenwärtig verwalten wir ein Stiftungsvermögen von mehr als 100 000 Euro. Laut Satzung ist dieses Vermögen in seinem Bestand zu erhalten, sowie sicher und ertragsbringend anzulegen. Das Wachstum unserer Stiftung erfolgt durch Zuwendungen jeder

Art. Es sind Spenden als auch Zustiftungen, die in ihrem Bestand erhalten werden sollen. Diese können zu Lebzeiten oder nach dem Tode erfolgen und aus jeder Art von Vermögen bestehen. Jüngst hat beispielweise ein älterer Herr unsere Stiftung mit seinem Grundstück testamentarisch bedacht.

tour's: Kann das Stiftungskapital für Projekte jeder Art genutzt werden?

Dr. Ulbricht: Unterstreichen möchte ich, dass die Mittel zur Förderung von gemeinnützigen Projekten nur durch Spenden und Kapitalerträge bereitgestellt werden können. Das Stiftungskapital ist dafür tabu.

tour's: Welche Mittel stehen in diesem Jahr bisher der Stiftung aus dem Ertrag streichen von Spenden zur Verfügung und gibt es konkrete Vorstellungen zur Projektförderung?

J. Rosemund: Bisher sind es mehr als 8000 Euro, die uns für die gezielte Förderung zur Verfügung stehen. Unser Vorstand hat beschlossen, dem Förderverein des Figurentheaters Grashüpfer e.V. Mittel für einen feuerfesten Vorhang bereitzustellen. Dieser wird für einen neuen Raum ihres Pro-

jektes „Café Extra“ benötigt. Beschlossen sind auch die Unterstützung des Fußball-Sommercamps des KSC und der Initiative „Musik gegen Sucht“ der Kitz-Clubs Köpenick.

tour's: Was wünscht sich der Vorstand in diesem Jahr und wie kann die Bürgerstiftung öffentlichkeitswirksam begleitet werden?

Jürgen Rosemund: Unser Wunsch ist es, Bürgerinnen und Bürger aber auch Unternehmen zu gewinnen, sich aktiv an der Weiterentwicklung des Gemeinwesens zu beteiligen. Wir freuen uns, dass inzwischen viele Bürgerinnen und Bürger, Unternehmer, wie auch Persönlichkeiten aus Kultur und Sport, in unserem Team mitarbeiten.

Dr. Klaus Ulbricht: Wer stiften oder spenden möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Gut wäre es, wenn diese und andere Veröffentlichungen dazu beitragen, die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

tour's: Für Ihre Arbeit weiterhin viel Erfolg und herzlichen Dank für das Gespräch.

Interview: Uwe Creutzmann



Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

**Wir suchen Zustifter
und Spender!**

Gehen Sie mit uns Gutes anstiften...

Das Engagement zählt!

**Wir fördern ehrenamtliche
Tätigkeiten**

- in der Jugend- und Altenhilfe
- in der Erziehung und Bildung
- im Einsatz für Demokratie und Toleranz
- in der Wissenschaft und Forschung
- in der Kunst und Kultur
- im Umwelt- und Naturschutz
- im Denkmalschutz
- im Sport



Bürgerstiftung Treptow-Köpenick

Dornröschenstraße 18, 12555 Berlin

Tel.: 030 / 486 25 879

E-Mail: info@buergerstiftung-treptow-koepenick.de

Ihr Ansprechpartner:



KIEZKLUBS: kommunale Freizeitangebote vor allem für Senioren

Mit den KIEZKLUBS stehen in Treptow-Köpenick zehn kommunale soziale Einrichtungen mit vielseitigen Angeboten zur Verfügung, die sich vor allem, aber bei Weitem nicht nur, an die Älteren richten. Fast 30 Prozent der ca. 240 000 Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks sind über 60 Jahre alt. Vor diesem Hintergrund kommt der Seniorenpolitik eine ganz besondere Bedeutung zu, und diese Kiezklubs, die es nicht in allen Berliner Bezirken gibt, sind eine spezielle Strategie des bürgerschaftlichen Engagements. Gegründet wurden sie in den Ortsteilen nach und nach mit unterschiedlichen Bezeichnungen. Nach der Zusammenlegung von Treptow und Köpenick erhielten sie dann 2010 als Kiezklubs eine einheitliche Form. Jeder Klub hat einen hauptamtlichen Leiter und einen ehrenamtlichen Beirat, dem aktive Bürger und im Kiez tätige Vereine angehören, die gemeinsam für die Programmgestaltung ent-

sprechend dem vorhandenen Budget zuständig sind. Die Kurse werden teils ehrenamtlich, teils von Honorarkräften geleitet. Für die Klubbesucher ist die Teilnahme an Veranstaltungen teils kostenfrei, teils zu geringen Gebühren kostenpflichtig. Die Hauptkosten für den Unterhalt der zehn Klubs werden aus dem Budget des bezirklichen Sozialamtes finanziert. Die Treptow-Köpenicker Kiezklubs sind etabliert, sehr beliebt und zählen insgesamt im Jahr über 220.000 Besucher. Für jeden Klub erscheint jeweils monatlich ein Programmheft, kostenfrei erhältlich in Bürgerämtern, im Sozialamt, in Volkshochschulen und in den Kiezklubs selbst. *tour's* Reporterin Monika Strukow-Hamel hat vier dieser Kiezklubs in den Ortsteilen Oberschöneweide, Johannisthal, Baumschulenweg und Wendenschloss einen Besuch abgestattet. Lesen Sie mehr darüber in den nächsten Ausgaben.

KIEZKLUBS *in Treptow-Köpenick*

KIEZKLUB Alte Schule

Dörpfeldstraße 54 | 12489 Berlin
Telefon: 030 902 97 57 67
anette.nordalm@ba-tk.berlin.de

KIEZKLUB Bohnsdorf

Dahmestraße 33 | 12526 Berlin
Telefon: 030 902 79 55 09
marina.krueger@ba-tk.berlin.de

KIEZKLUB Gerard Philipe

Karl-Kunger-Straße 30 | 12435 Berlin
Telefon: 030 53 21 09 83
seniorenfreizeit.kiefholz@t-online.de

KIEZKLUB Haus der Begegnung

Wendenschloßstraße 404 | 12557 Berlin
Telefon: 030 65 48 81 14
Fax: 030 65 48 81 15
Haus-der_Begegnung@t-online.de

KIEZKLUB Bürgerhaus Altglienicke

Ortolfstraße 182-184 | 12524 Berlin
Telefon: 030 902 97-67 17
Fax: 030 902 97-67 19
ines.hoffmann@ba-tk.berlin.de

KIEZKLUB KES

Plönzeile 7, Haus B | 12459 Berlin
Telefon: 030 902 97 54 15
Fax: 030 902 97 54 19
anke.westphal@ba-tk.de

KIEZKLUB Rahnsdorf

Fürstenwalder Allee 362 | 12589 Berlin
Telefon: 030 648 60 90
inameissner@nbzhessenwinkel.de

KIEZKLUB im Rathaus Johannisthal

Sterndamm 102 | 12487 Berlin
Telefon: 030 902 97 56 65
Fax: 030 902 97 56 66
carola.balzer@ba-tk.berlin.de

KIEZKLUB Treptow-Kolleg

Kiefholzstraße 274 | 12437 Berlin
Telefon: 030 532 00 95
Fax: 030 532 00 95
seniorenfreizeit.kiefholz@t-online.de

KIEZKLUB Vital

Fürstenwalder Damm 474 | 12587 Berlin
Telefon: 030 64 48 87 24
Fax: 030 64 48 87 24



Es wohnt sich gut *in Berlin*

Auch Treptow-Köpenick zählt zu den Topadressen

Berlin ist auf Wachstumskurs. Insbesondere bei den Bevölkerungszahlen legt die deutsche Metropole zu. Allein im Vorjahr um 50 000 Einwohner. Der Run auf die Hauptstadt hält weiter an. Experten erwarten bis 2030 weitere 250 000 Bürger mehr. Was optisch gut aussieht, hat natürlich auch Folgen, weckt Erwartungen. Dazu kommt ein stetig wachsender Druck auf den Wohnungsmarkt. Auch im Geschäft mit Immobilien steigt die Nachfrage. Kenner der Szene verzeichneten im Jahr 2013 Zuwächse bei Geldumsätzen im Immobiliengeschäft von 11 Prozent auf 13,6 Milliarden Euro. Die Politik reagiert auf diesen Marktdruck auch mit einer wachsenden Zahl von Genehmigungen für den Wohnungsbau. 12 518 waren es im Vorjahr. Dazu kamen 32 000 Wohnungskäufe. Das allein reicht noch nicht für die Entlastung des Wohnungsmarktes. Die wachsende Bevölkerungszahl fordert mehr Tempo bei Genehmigungen und beim Bau.

In Pankow wurden im Vorjahr mit 2 329 die meisten Genehmigungen für neue Wohnungen realisiert. Nach Fried-

richshain-Kreuzberg rangiert Treptow-Köpenick an 3. Stelle. Zu begrüßen ist, dass Wohnungsbauunternehmen und Investoren zunehmend auch wieder reine Mietwohnhäuser im Fokus haben. Auch das Interesse am Kauf von Ein- und Zweifamilienhäuser steigt weiter an, um fünf Prozent. So auch im Randgebiet des neuen Flughafens BER in Schönefeld.

Für den Bau von schönen Eigentumswohnungen in bevorzugter Köpenicker Wasserlage an der Dahme in Wendenschloss trägt die Ziegert-Investorengruppe Verantwortung, gleichermaßen aber auch für die Wohnungen in der Plönzeile in Oberschönweide. Mit dem „Berlinstrategie-Stadtentwicklungskonzept 2013“ will die Senatsverwaltung den Prozess auf dem Wohnungsmarkt steuern. Auch, um die Wachstumseffekte mit einem ressortübergreifenden Konzept langfristig zu steuern. Dabei geht es auch darum, Freiräume, Kreativität und Offenheit in der Stadt zu erhalten. Dazu zählt der Ideenwettbewerb „Urban Living“. Mit diesem Wettbewerb wollen die Stadtentwickler die Akteure herausfordern, visionäre Wohnwelten

zu entwickeln. So zum Beispiel in Mahlsdorf an der nordöstlichen Bezirksgrenze zu Treptow-Köpenick. In Deutschlands größtem zusammenhängenden Gebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern entwickelt das Unternehmen NCC in einem besonders beliebten, familienfreundlichen Kiez weitere 82 Häuser verschiedener Größen. Ein Comeback haben in allen Bezirken die Stadt villen. Auch in Treptow-Köpenick gibt es ein großes Potential für weiteren Wohnungsbau. Ulrike Zeidler sieht da große Aufgaben für die Zukunft. Als Amtsleiterin im Bezirksamt verantwortet sie die Fachbereiche Stadtplanung, Vermessung, Bau- und Wohnungsaufsicht sowie Denkmalschutz. Ihrer Prognose zu folge wird sich in den nächsten Jahren der Wohnungsneubau im Bezirk um Zehntausend Wohnungseinheiten (WE) erhöhen. Weitere 5000 WE werden durch Nachnutzung bestehender Mobilien entstehen. Wie Ulrike Zeidler gegenüber *tour's* betont, sind wichtige Standorte für den Wohnungsneubau im Kodack -Gelände in der Friedrichshager Straße sowie das von Rewatex in Spindlersfeld. Weiteres Potenzial gibt es



gestaltete Uferpromenade

direkt an der Spree, die romantische
Altstadt Köpenicks im Blick



**VERKAUFSSTART
JETZT INFORMIEREN!**



herrliche, grüne Umgebung

Landschaftsgestaltung der Gemein-
schaftsflächen unter Einbeziehung
der Uferpromenade und extensive
Dachbegrünung



direkte
Wasserlage
am Spreeufer,
Wasserblick
und Bootsanleger

Eigentums- wohnungen

Garten-, Maisonette-, Etagen-
wohnungen und Penthouses
von 40 bis 200 m²



pure Lebensqualität

vielfältige Grundrisse, lichte, hohe
Räume, sonnige Balkone



Leben im Wohnquartier UFERKRONE – an der Spree zu Hause!

Für die einen bedeutet es Lebensqualität, für die anderen ist es das pure Glücksgefühl. Die bunte Vielfalt aus Natur, Wasser, individueller Architektur und Gemeinschaft überzeugt. Hier, im Wohnquartier UFERKRONE am Spreeufer, mit Blick zur Altstadt Köpenick, stehen der Mensch und seine Nachbarschaft im Mittelpunkt. Ein optimaler Energie-Effizienzwert beim Bau wird mit dem KfW-70-Standard (EnEV 2009) erreicht.

Showroom: Lindenstraße 36, Köpenick. Sa. + So. von 15:00 bis 17:00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

TELEFON: (030) 33 85 39-19 15 | WWW.UFERKRONE.DE

Ein Projekt der BUWOG-Meermann GmbH


UFERKRONE
K Ö P E N I C K

ID | GARD

Datenraum & Cloud - Versiegelt - weil Verschlüsselung nicht genügt

-  **Versiegelter Onlinespeicher**
Mobiler Zugriff und wirklich sicher in der Cloud
-  **Sicherer Datenaustausch**
Ganz einfach - ohne kompliziertes Schlüsselmanagement
-  **Sichere Teambereiche**
Versiegeltes Filesharing über Firmengrenzen hinweg
-  **Abhörsicherer Chat**
Versiegelter Nachrichtenaustausch für alle Endgeräte
-  **Sealed Cloud**
Garantiert technische Betreibersicherheit

Das Bankschließfach immer dabei



30 TAGE
KOSTENLOS TESTEN

www.idgard.de/sattelkau

ID GARD ermöglicht aufgrund der Betreibersicherheit der Sealed Cloud firmenübergreifende Kommunikation und Datenaustausch und schützt dabei Inhalt sowie Meta-Daten - überall!

SecurITy
made in Germany



Martin.Sattelkau@Unicon.de
Mobil: 0177 30 34 566 | Büro: 030 53 69 99 13

Unicon GmbH - The Web Privacy Company | Agnes-Pockels-Bogen 1 | 80992 München
Telefon: 089 / 4161 5988 100 | Fax: 089 / 4161 5988 250 | E-Mail: contact@idgard.de

in Marienhain in der Wendenschlossstraße.

Bewegungen geben es auch auf der großen aufwendigen dekontaminierten Freifläche am Ufer der Dahme in der Regattastraße. Einst war hier ein großer Chemiebetrieb zu Hause. Nach dem in den vergangenen Jahren einige Investoren bei der Realisierung eines anspruchsvollen Wohnprojektes mit eigenem Hafen scheiterten, sind nun die BUWOG-Meermann GmbH dabei, Wohnräume an bevorzugter Lage Wirklichkeit werden zu lassen. Als ein weiteres Projekt des Unternehmens entsteht in der Köpenicker Lindenstraße das Wohnquartier „Uferkrone“. Hier ist man direkt an der Spree zu Hause.

„LIVING SPREE“-so nennt die Mediconsult AG ihr Bauvorhaben an der Straße „An der Wuhlheide“. Auf einem der letzten begehrten Wassergrundstücke entstehen zwei 3- bis 5- geschossige exklusiver Wohngebäude. Neben Tiefgaragen sind auch Anleger für 20 Sportboote geplant.

Auch das Gelände in der Flutstraße in Niederschöneide bietet sich als Standort für den Wohnungsbau an. Die planrechtlichen Vorbereitungen für die Neubauvorhaben sind bereits im vollen Gange. Vor großen Herausforderungen steht auch die „degewo“ - wie „Stadt und Land“ in diesem Jahr 90 Jahre alt und zu den größten Wohnungsbauunternehmen gehörend. Das bestätigt Christian Glaubitz, Leiter des Kundenzentrums der degewo in Köpenick gegenüber tour's. 14 000 Wohnungseinheiten bewirtschaftet das Unternehmen in diesem Stadtbezirk, besonders in Oberschöneide und Friedrichshagen. Gegenwärtig wird kräftig gebaut. 250

Wohneinheiten, meist 2- 4 Zimmer entstehen in der Joachimstraße und weitere in Friedrichshagen, informiert er. Rund 9 800 Wohnungen hat „Stadt und Land“ zwischen Alt-Treptow und Johannisthal im Bestand. „Altglienicke und Bohnsdorf sind interessante Schwerpunkte unserer Neubauaktivitäten“, unterstreicht Unternehmenssprecher Frank Adamczik.

Erst am 5. Mai vollzog die Stadt und Land Wohnungsbauten GmbH mit den ersten Spatenstichen für ihr Wohnungsprojekt in Johannisthal. Einst war dieser Ortsteil von Treptow-Köpenick als „Luft und Badeort für neureiche Berliner“ geplant. An diese Tradition wollen wir aber nicht anknüpfen, sondern Bauen für alle Bevölkerungsschichten, erklärt Ingo Malter, Chef von Stadt und Land. Insgesamt 2000 Wohnungen will das landeseigene Unternehmen in den nächsten Jahren in Berlin bauen. Die Hälfte der Neubauwohnungen soll in Treptow-Köpenick entstehen. Die ersten 31 Wohnungen sollen 2015 am Sterndamm bezugsfähig sein. Die zwei- bis Vierzimmerwohnungen zwischen 50 und 100 Quadratmeter groß, haben alle Balkon bzw. Terrassen. Die Besonderheit ist, dass es im Erdgeschoss Wohngemeinschaften für Demenzkranke geben wird. Bei Mieten zwischen 8,50 und 10 Euro pro Quadratmeter netto kalt sollen 20 Prozent der Wohnungen für Geringverdiener bereitgehalten werden. Alles in allem. Es lebt und wohnt sich gut in Berlin, insbesondere, wenn es sich wie in Treptow-Köpenick um einen von der Architektur, Natur und Wasser bevorzugten Bezirk handelt.

Frank Hörnig



Amtsleiterin Ulrike Zeitler spricht von interessanten Bauplänen



Wohnungen fürs Leben!

90 Jahre STADT UND LAND

Im Jahr 2014 feiert die STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH ihr 90. Firmenjubiläum. Mit der Aktion „90 Jahre! 90 gute Taten“ sind alle Mitarbeiter des Konzerns aufgerufen, zwischen März und September allein oder im Team 90 gute Taten zu vollbringen. Besonderes Augenmerk gilt den Kiezen, in denen die Mieter des städtischen Unternehmens zu Hause sind: Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick und Hellersdorf.

„Wir unterstützen Maßnahmen, die direkt in den Quartieren wirken“, so Geschäftsführer Ingo Malter. „Bildung, Integration, Soziales, Nachbarschaft, Sport und Kultur sind die Bereiche, die uns besonders wichtig sind.“

Mit rund 40.000 eigenen Wohnungen und 6.500 für Dritte betreuten Mieteinheiten gehört die STADT UND LAND zu den großen kommunalen Wohnungsunternehmen. Die Bestände prägen den Süden und Osten der Metropole. Ob Neubau oder sanierter Altbau – die STADT UND LAND bietet die ganze Vielfalt des Wohnens in der Hauptstadt für breite Bevölkerungsschichten.

Weitere Informationen:
www.stadtundland.de



90 Jahre STADT UND LAND – 90 gute Taten
Wir helfen dort, wo unsere Mieter zu Hause sind.

www.stadtundland.de



FLUX Ahoi



www.fluxfm.de/fluxahoi

Segel- und Sportbootschule
Wassersport mitten in Berlin



Große Vorfreude auf die **IGA Berlin 2017**

Die begehbare „Wolke“ auf dem Kienberg - bald neues Wahrzeichen für Marzahn-Hellersdorf*

Berlins schönste und „internationalste“ Gartensaison

In drei Jahren öffnet in Berlin die Internationale Gartenausstellung (IGA Berlin 2017). Der Berliner Senat hat im September 2012 die Verlagerung der IGA 2017 vom bis dahin geplanten Standort des Tempelhofer Feldes nach Marzahn-Hellersdorf mit dem Schwerpunkt in den „Gärten der Welt“ beschlossen. Damit findet die IGA Berlin 2017 inmitten einer der größten Plattenbausiedlungen Europas statt. Inwiefern sich im Jahr 2017 in Berlin alles um grüne Stadträume und Gartenkultur in unterschiedlichen Dimensionen dreht, darüber gab die Geschäftsführerin der IGA Berlin 2017 GmbH, Katharina Langsch Auskunft.

tour`s: Unter anderem wird für die IGA Berlin 2017 mit dem Slogan „Mit der IGA 2017 raus ins Grüne und rein in die Stadt!“ geworben. Daher die Frage: „Was ist eine IGA überhaupt und was soll sie hier in Berlin im Besonderen deutlich machen bzw. befördern?“

Katharina Langsch: Alle 10 Jahre findet in Deutschland eine Internationale Gartenausstellung statt. Das ist etwas ganz besonderes, in dieser Zeit können die ausrichtenden Städte mit einer sehr hohen Aufmerksamkeit und einem Millionenpublikum rechnen. Dabei zeigt eine solche Ausstellung nicht nur aktuelle Gartenkunst und Landschaftsarchitektur auf höchstem Niveau, sondern sie ist zugleich Impulsgeber für die städtebauliche, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung ihrer Austragungsorte. Sie gelten also auch zu

Recht als modellhafte Großprojekte. Im Vorfeld wählt die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens den jeweiligen Austragungsort aus. Entscheidend sind neben den örtlichen Gegebenheiten und der internationalen Ausrichtung der Bewerberstadt die Originalität, Kreativität und Nachhaltigkeit des Konzeptes. Diese Ausschreibung konnte Berlin glücklicherweise für sich entscheiden und wird somit im Jahr 2017 erstmals Austragungsort einer Internationalen Gartenausstellung sein. **tour`s:** Eine Zwischenfrage: Wie soll eine solche Darstellung konkret aussehen?

Katharina Langsch: Wir werden uns vor allem darauf konzentrieren, übergeordnete Fragestellungen, die uns heute alle bewegen, in den Fokus zu

nehmen. Diese kommen zum Beispiel aus den Bereichen Gesundheit / Ernährung / Bewegung sowie Bildung, Kunst, Kultur und natürlich Erholung, vor allem in der freien Natur. Diese Themen wollen wir gemeinsam mit nationalen sowie internationalen Partnern sichtbar und erlebbar machen.

Die IGA 2017 in Berlin widmet sich vor allem der Zukunft von urbanem Grün. Sie inszeniert in Marzahn-Hellersdorf nachhaltig sowohl städtische Naturräume, das Wuhletal, als auch visionäre wie schöne Landschaften. Damit will sie Motor der Stadtentwicklung sein und sich mit den sie umgebenden lokalen und regionalen Akteuren vernetzen – eben am Rand und mittendrin. Zusätzlich verweisen Referenzprojekte in ganz Berlin, die aus Anlass der IGA „in Szene“ gesetzt werden, auf die grünen



So soll die Talstation der Seilbahn in den Gärten der Welt aussehen *Quelle: LEITNER ropeways, Kolb Ripke Architekten*

Potenziale in der gesamten Stadt. tour's: Welche Bedeutung hat die IGA für Berlin im Allgemeinen und für den Standort Marzahn-Hellersdorf im Besonderen?

Katharina Langsch: Berlin kann sich mit der IGA 2017 als grüne Stadt von Morgen präsentieren und die lebenswerten, oft überraschend schönen und lebendigen Randalagen von Großstädten in den Fokus rücken. Als Leitbild dient uns die vom Berliner Senat beschlossene „Strategie Stadtlandschaft. Anhand ausgewählter Grünflächen und Projekte soll die beeindruckende Bandbreite des grünen Berlins gezeigt werden, die sich von historischen Parkanlagen, über urbane Natur und Freiraumkultur bis hin zu neuen Formen des gemeinschaftlichen Gärtnerns spannt. Unterschiedliche Themenrouten werden aus Anlass der IGA zu „grünen“ Entdeckungsreisen durch die Berliner Stadtlandschaft einladen.

Das IGA-Gelände, das die bestehenden „Gärten der Welt“, das Wuhletal mit dem Kienberg und die Marzahner Hochhaussilhouette miteinander verbindet, bietet beste Voraussetzungen, um Gar-

tenkunst und grüne Kultur vielfältig zu gestalten. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen des Bezirkes zusammen. Die IGA Berlin 2017 wird zudem in mehrfacher Hinsicht nachhaltig sein, es gilt Naturräume – wie das Wuhletal – zu erhalten, die Besonderheiten behutsam herauszustellen und gleichzeitig rund um den Kienberg neue attraktive Erholungsangebote für die Bürgerinnen und



*Foto und Grafik: geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau, Kolb Ripke Architekten

Bürger vor Ort zu entwickeln. In dieser Konstellation ist die IGA 2017 auch Schrittmacher für die Weiterentwicklung, Profilierung und Vollendung der schon jetzt von einer Vielzahl begeisterter Gäste besuchten „Gärten der Welt“. Die „Gärten der Welt“ werden 2017 zum neuen Zentrum des „Dialogs der Kulturen“. Internationale Landschaftsarchitekten, Garten- und Landschaftsgestalter, Kunst- und Kulturschaffende aus aller Welt verwandeln das Gebiet gemeinsam mit den Initiativen vor Ort zu einem „Gartenlabor der Zukunft“. Wir wollen mit der IGA in Berlin die „Platte“ ins rechte Licht rücken und deutlich am Imagewandel in den Köpfen vieler, die Marzahn-Hellersdorf bisher anders wahrgenommen haben oder noch nicht kennen, mitwirken.

tour's: Was ist international an der IGA Berlin 2017?

Katharina Langsch: Für die landschaftsarchitektonische Gestaltung des IGA-Areals wurde 2013 ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben, in dem Beiträge von Büros aus aller Welt eingingen bis hin zu Peking und New York. Letztendlich setzte sich

mit geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau und Kolb Ripke Architekten eine Bürogemeinschaft aus dem Raum Berlin-Brandenburg durch. Dieser Wettbewerb entschied über die Formung und über den Charakter des erweiterten Areals, das ab 2015 umgestaltet wird. Wir werden bereits auf dem Weg zur IGA mit vielen internationalen Akteuren kooperieren sowohl aus dem Bereich der Landschaftsplanung, -architektur und Landschaftsgestaltung als auch aus den Bereichen Kunst, Bildung und Kultur. Mit unserem Standort in Marzahn-Hellersdorf werden wir an der öffentlich geführten internationalen Debatte zum Thema „Leben in der Peripherie“, das in Metropolen wie Berlin zunehmend an Relevanz gewinnt, teilnehmen. Im Jahr 2017 wird die IGA sich mit internationalen Größen aus Kunst und Kultur so vernetzt haben, dass der Titel „Internationale Gartenausstellung“ über 170 Tage lang Programm sein wird. Ausgehend von Marzahn-Hellersdorf möchte die IGA Berlin 2017 die grünen Räume in der ganzen Stadt, in der immerhin Menschen aus 184 Ländern zu Hause sind, miteinander verbinden.

tour's: Frau Langsch, die vielfältigen Informationen und Prognosen aus Ihrem Munde machen schon jetzt Lust auf die IGA 2017. Können Sie uns noch einige Zahlen nennen, die das Ausmaß des „Unternehmens Internationale Gartenausstellung Berlin 2017“ deutlich machen?

Katharina Langsch: Im April 2017 öffnet die IGA etwa 170 Tage lang – also bis Oktober 2017 – ihre Pforten. Für diesen Zeitraum werden etwa 2,4 Millionen Besuche prognostiziert. Das IGA-Ausstellungsgelände wird sich auf rund 100 Hektar erstrecken – eine Fläche so groß wie 144 Fußballfelder.

Finanziert wird die Parklandschaft aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit Bundes- und Landesmitteln und von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt kofinanziert, Bauherrin für das Land Berlin ist die Grün Berlin GmbH.

Der Durchführungshaushalt für die IGA Berlin 2017 umfasst insgesamt 40 Millionen Euro. Der Zuschuss des



Während der Unterzeichnung des Seilbahn-Vertrages v.l.n.r.: Verkehrsstaatssekretär Christian Gaebler, IGA-Geschäftsführer Christoph Schmidt, Martin Leitner, IGA-Geschäftsführerin Katharina Langsch, Bezirksstadtrat Christian Gräff

Foto: H.-J. Kolbe

Landes Berlin beträgt davon maximal 9,8 Millionen Euro. Die Einnahmen in Höhe von 30,2 Millionen Euro werden wir als IGA Berlin 2017 GmbH aus Ticketverkauf, Sponsoring, Marketing und Verpachtungen generieren. Wenn es auch keine Zahlen sind, so ist es doch eine wichtige Angelegenheit: Im Sommer 2014 zieht die IGA Berlin 2017 GmbH endlich nach Marzahn, und zwar in die Markthalle am Blumberger Damm 130. Somit sind wir dann auch direkt vor Ort ansprechbar für weitere Informationen.

tour's: Zwischenzeitlich ist auch der internationale Wettbewerb um die Gestaltung eines der größten Freiraumprojekte in Berlin entschieden. Welche Ergebnisse können Sie unseren Lesern gewissermaßen „verkünden“?

Katharina Langsch: Der Wettbewerb zur Gestaltung der IGA 2017 war ohne Zweifel ein Meilenstein in der bisherigen Vorbereitung. 26 internationale Büros reichten Beiträge für den Wettbewerb ein. Das international besetzte Preisgericht wählte den von geskes.hack Landschaftsarchitekten (Berlin), VIC Brücken und Ingenieurbau (Potsdam) und Kolb Ripke Architekten (Berlin) erarbeiteten Gestaltungsent-

wurf einstimmig zum Gewinner. Über den ausgelobten Wettbewerb wurden Ideen gesucht, die das Rahmenkonzept der IGA in eine entsprechende Raumstruktur übersetzen. Eine zentrale Anforderung bestand darin, die verschiedenartigen Landschaftsräume durch ein abwechslungsreiches Zusammenspiel hervorzuheben. So soll bis zur IGA auf dem über 100 Hektar großen Areal in Marzahn-Hellersdorf eine neuartige Parklandschaft entstehen, die direkt neben den „Gärten der Welt“ den Kienberg und Teile des Wuhletals umfasst. So entstehen neue Spielplätze, eine Freilichtbühne in den „Gärten der Welt“ mit 5.000 bis 8.000 Plätzen sowie ein Terrassenplatz mit Café.

Als besonderen Höhepunkt im wahren Sinne des Wortes haben die Sieger einen „Wolkenhain“ auf dem Kienberg entworfen. Er wird sich als begehbare und barrierefreie Aussichtsplattform in 20 Meter Höhe aus transparentem Material präsentieren.

tour's: Appropos „Höhepunkt“; einen solchen erlebte Ihr Unternehmen Ende Februar 2014. Die lange diskutierte Idee vom Bau einer Seilbahn über das IGA-Gelände ist nun unter Dach und Fach. Welche Bedeutung hat die Seilbahn für die IGA?

Katharina Langsch: Der 27. Februar 2014 war tatsächlich ein besonderer Tag für unser Unternehmen. Unsere Freude war und ist groß, denn nach guten Verhandlungen konnten wir nun den Vertrag mit einem Investor für den Bau und Betrieb der Seilbahn unterzeichnen. Die Vertragsunterzeichnung mit der LEITNER AG aus Südtirol ist der Abschluss eines Vergabeverfahrens, das im Sommer 2013 begonnen hatte und nun in ein Planfeststellungsverfahren mündet. Der Betreiber wird 14 Mio. Euro investieren und die Seilbahn über drei Jahre betreiben. Wichtig dabei ist: Öffentliche Mittel werden nicht in Anspruch genommen.

Bis zu 3.000 Besucherinnen und Besucher werden das Gelände der Internationalen Gartenausstellung (IGA) in 2017 mit der Seilbahn pro Stunde und Richtung aus der Vogelperspektive erleben können. Nach den bestehenden Planungen steigen dann die Kabinen vom IGA-Haupteingang am U-Bahnhof „Neue Grottkauer Straße“ in die Höhe und führen auf den 102 Meter hohen Gipfel des Kienbergs, in die Nähe des zukünftigen



Katharina Langsch (rechts) und IGA-Mitarbeiterin Jeannine Koch (Marketing) während des Gesprächs mit „tour`s – Das Magazin“ Foto: H.-J. Kolbe

gen Aussichtsbauwerkes, dem Wolkenhain. Nach einem Zwischenstopp fährt die Seilbahn in den zentralen Bereich der Gartenausstellung weiter. Die Fahrt eröffnet den Blick auf das IGA-Gelände mit seinen Wasser- und Themengärten sowie den internationalen Gärten der Welt. Die insgesamt 1,5 Kilometer lange Panoramafahrt endet nach rund fünf

Minuten am Blumberger Damm, wo die Besucherinnen und Besucher direkt im Anschluss die Ausstellungshalle – mit Marktplatz, kulinarischen Angeboten und großzügigen floralen Ausstellungen – erkunden können.

Das Gespräch führte Hans-Jürgen Kolbe.



Fährkrug

Hotel & Restaurant





Eine Perle zum Wohlfühlen und Verlieben.

Fährkrug, Hotel und Restaurant
 Fährkrug 1, 17268 Templin
 Tel: 0 39 87 / 48-0, Fax: 0 39 87 / 48-111
 faehrkruggmbh@aol.com
www.faeherkrug-templin.de







Weiter in der Erfolgsspur

Das innovative Handeln der Westminster-Unternehmensgruppe auf dem Immobilienmarkt und im Pferdesport

Wie doch die Zeit vergeht! Vor drei Jahren, im Frühjahr 2011 trafen wir uns mit Marian Ziburske (33) in der VIP-Lounge der Rennbahn Hoppegarten zum ersten Mal. Stolz berichtete er uns damals von den Erfolgen seines ostdeutschen Familienunternehmens in Brandenburg. Er erzählte, wie sich auch für seine Familie nach dem Fall der Mauer vor 25 Jahren das Leben veränderte. Sie kam aus Düsseldorf. Sein Vater trat in Berlin an, einen großen Verlag für die Marktwirtschaft fit zu machen.

Seinen Schulabschluss machte Marian Ziburske in Köpenick. Er nutzte sein außergewöhnliches kaufmännisches Talent, baute mit viel Geschick, Mut, Fleiß und Können die Westminster-Unternehmensgruppe auf. Schritt für Schritt und so erfolgreich, dass er Kultur und Sport als Sponsor unterstützen konnte. Besonders bekannt ist sein Engagement für die Entwicklung des Galopprennsports auf Deutschlands wohl schönster Rennbahn in Hoppegarten. Die Fakten sprechen für sich. Seit 2009 zählt das traditionelle Rennen am 3. Oktober um den „Westminster-Preis



Mit einem historischen Siegerpokal in der VIP-Lounge in Hoppegarten

der Deutschen Einheit“ zu den jährlichen Höhepunkten. Die Preisgelder der Hauptrennen stiegen inzwischen von 50 000 € auf 80 000 €. Marian Ziburske war damals so begeistert, dass er beschloss, selbst in das Geschäft des Pferdesports und der

-zucht einzusteigen. 2010 war es soweit. Rennstall und Zuchtbetrieb etablierten sich. Das war die Geburtsstunde der Westminster Race Horses GmbH. „Einmal werden wir das Niveau in Spitzrennen mitbestimmen, in Hoppegarten oder anderswo“.

Das versicherte uns damals Marian Ziburske. Frühjahr 2014. Wieder ein tour's-Termin auf der Rennbahn im Grünen vor den Toren Berlins. Wieder mit Marian Ziburske, dem inzwischen 33jährigen Westminster-Chef in der VIP-Lounge. Wieder sitzt er ganz entspannt auf der großen Ledercouch. Wir wussten bereits, dass die Westminster Immobilien GmbH in der Westminster-Unternehmensgruppe als „Family Office“ die Immobilienbestände der Eigentümer betreut. Neu war aber die Tatsache, dass der Bestand inzwischen auf mehr als 22 000 Wohnungen angewachsen ist. Ein kleiner Teil - ebenso einige Gewerbeeinheiten - ist im Besitz der Gesellschaft. Marian Ziburske erzählt, dass ganz aktuell die Westminster-Immobilien GmbH ein Wohnimmobilien-Portfolio mit mehr als 2300 Wohneinheiten übernimmt. Die

Investitionsschwerpunkte liegen in Berlin und in den neuen Bundesländern. So jüngst in den thüringischen Städten Eisenach und Gera, was auch die Aufmerksamkeit diverser Immobilien- und Tageszeitschriften erregte. Wie immer erhalten die Mieter, was Instandsetzung, Betreuung und Mieten betreffen, einen zuverlässigen Partner. Zu unserem jüngsten Gespräch ist Marian Ziburske nicht allein gekommen. Wir lernen Laura Nissen kennen, seine charman- te Lebensgefährtin. Mit ihr verbindet ihn unter anderem die Leidenschaft für den Pferdesport. Wenn es ihre knappe Zeit zulässt, sie nicht zwischen Berlin, Brandenburg, Mailand und Prag, der heimlichen Lieblingsstadt von Marian Ziburske, unterwegs sind, sitzen beide auch gern im Pferdesattel.

Laura Nissen stammt aus einer erfolgrei- chen Hoteliersfamilie, studierte Publi- zistik, Kommunikationswissenschaften und Kunstgeschichte. Sie ist Mitarbei- terin eines Verlages, liebt die Oper und kennt sich bestens im Galopprennsport aus. Wie haben sich Pferdesport und Zucht der Westminster-Gruppe entwik- kelt? „Wir sind sehr zufrieden,“ sagt Marian Ziburske. „In den beiden An- fangsjahren konzentrierten wir uns da- rauf, die besten Zuchtstuten von Besit- zern zu erwerben, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten waren. In drei Jahren wurden in den Ställen von West- minster Race Horses über 40 Pferde gezüchtet. Es ist gelungen, Zuchtstuten aus verschiedenen, äußerst renommier- ten Linien zu erwerben. Dass wir das Potenzial einiger Mutterlinien praktisch im Voraus erkannt haben, freut uns sehr.“ So stammt die Mutterstute „Ne- biola“ aus der Familie von „Novelist“, dem besten deutschen Rennpferd der vergangenen fünf Jahre. Und „Globuli“, eine weitere hervorragende Zucht- stute, hat als Mutter von „Globus“ das beste deutsche zweijährige Pferd aller Zeiten hervorgebracht. Von Linien, die nicht den Erwartungen entsprachen, habe man sich getrennt, so Ziburske. Die gleiche Entwicklung gab es auch im Rennstall. Pferde, die anspruchsvolle Ziele nicht erreichten, wurden verkauft oder verpachtet. 2014 ist der Bestand an edlen Vollblütern gegenüber den ers- ten Jahren erheblich kleiner. Ziburske: „Aber dafür deutlich erfolgreicher.“ Wir erfahren, dass die Zuchtstationen



Laura Nissen und Marian Ziburske teilen die Leidenschaft für den Pferdesport

in Deutschland, England und Irland lie- gen. Westminster ist auf diesem Gebiet international bestens aufgestellt. Bei einem guten Angebot werde auch mal ein Hengstfohlen ins Ausland verkauft. Es gelang zum Beispiel bei einer Auktion in Irland, für ein Fohlen von Areinon aus der Globuli-Linie einen Erlös von 35 000 Euro zu erzielen. Das ist der höchste Preis, der bei einer Auktion jemals für ein solches Fohlen gezahlt wurde.

In Deutschland und Tschechien trai- nierte Rennpferde nehmen auch regel- mäßig an internationalen Rennen teil. In Frankreich, Deutschland, Tschechi- en, Italien, aber auch in der Slowakei, Österreich und Ungarn sind schon Pferde in den Westminster-Farben sieg- reich gelaufen. „Als einer der wenigen deutschen Besitzer ist es uns bereits in den ersten beiden Jahren gelungen, in sieben Ländern Siege und Platzierungen zu erzielen“, freut sich Marian Ziburske. Etwas Besonders sind für ihn die Erfolge in den Hochburgen des Galopprenn- sports Irland und Frankreich.

Die neue Saison 2014 begann für den Westminster-Rennstall sehr vielverspre- chend. Dazu zählen der Sieg von „Glori- oso“ und die Platzierung von „Glorena“ in Frankreich. Ziel ist es nach wie vor, ein internationales Gruppenrennen zu gewinnen und bei diesem Sieg selbst

dabei zu sein. Die Lieblingsrennbahn von Marian Ziburske ist Hoppegarten. Zu ihr besteht seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft. Sie soll noch ausge- baut werden. Die Verhandlungen lau- fen. Über das große soziale Herz des Westminster-Teams um Chef Marian Ziburske wurde schon viel berichtet: Musikveranstaltungen gesponsert, in Domstiftungen investiert. Pferdesport und andere Sportarten gefördert. Vo- raussetzung ist jedoch die weitere gute Entwicklung der Westminster-Unter- nehmungsgruppe mit ihrem Kernge- schäft Immobilien.

Der Kaufmann Marian Ziburske ver- steht es immer wieder, berufliches Kön- nen und persönlichen Einsatz in Erfolge umzumünzen. Auch durch sein oft zitiertes antizyklisches Herangehen an die Dinge. Erfolgreiches Wirtschaften kommt dem Gemeinwohl im Allge- meinen und dem Pferdesport, auch der Galopprennbahn Hoppegarten und damit Tausenden Turffreunden im Besonde- ren zugute. Das wird sicherlich 2015, anlässlich des 25jährigen Jubiläums der deutschen Einheit ein wichtiges Ge- sprächsthema bei unserem nächsten Treffen in der VIP-Lounge sein.

Text: Uwe Creutzmann

Fotos: Monika Strukow-Hamel

Kai Hiller

Johannisthaler Chaussee 262
12351 Berlin

Tel: 030-76203678

Fax 030-76203679

Mobil : 0172-3830304

eMail : kai.hiller@vodafone.de

Werkstatt :
Waldstr. 186

12527 Berlin-Schmöckwitz

Zertifiziert nach ISO 9001 und 14001
Wir unterstützen den Feuerwehr-
notdienst der Innung Berlin

www.schorni-hiller.de



Unter dem Patronat von Sankt Florian

Kai Hiller, Schornsteinfegermeister, Gebäudeenergieberater (HWK) und Thermograf (ITC Level 2) in einer Person, kümmert sich um gute Luft in einer sauberen Umwelt.

Zum Leistungsangebot seiner Firma zählen:

- Kehren und Überprüfen von Schornsteinen und Abgasleitungen
- Befahren selbiger mit einer schwenkbaren Kamera
- Emissionsschutzmessung und CO-Überprüfung mit zugelassenen, geprüften Messgeräten
- Staubmessungen an Holz- und Kohlefeuerstätten
- Luftdichtheitsmessungen von Gebäuden
- Thermografie von Gebäuden, PV-Anlagen, Schornsteinen, alles was mit Thermografie möglich ist
- Energieberatung / Ausstellungen von Energieausweisen
- Beratung in feuerungstechnischen Fragen rund um die Heizung, Kaminöfen und Feststoffkessel
- Beratung und Verkauf von Rauchwarnmeldern, ökologischen Kaminofenanzündern und CO-Warnern
- Alle klassischen Arbeiten eines Schornsteinfegers (u.a. kehren, auskratzen u. ausbrennen von Schornsteinen)
- Reinigung von Kamin- und Kachelöfen
- Dichtigkeitsmessungen an Abgasleitungen





Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU und CSU (MIT) ist der stärkste und einflussreichste politische Verband im Bereich des Mittelstandes in Deutschland. Fakt ist: Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Mittelständische Unternehmen beschäftigen fast 70 Prozent aller Werktätigen, schaffen 80 Prozent der Ausbildungsplätze und tätigen fast 50 Prozent aller Investitionen. Kleine und mittlere Unternehmen sind die Keimzellen von Fortschritt und Innovation. Die MIT vertritt auf allen Ebenen in Deutschland und Europa die Interessen der Mittelständler und ihrer Unternehmen.

Informationen und Formulare für Beitritt unter: www.mit-treptow-koepenick.de

Sie machen schon MIT!

Steuerberater

CHRISTOPH ADELMANN Diplom-Kaufmann

Alt-Köpenick 15, 12555 Berlin
Telefon +49 30 649 05 11 01
Fax +49 30 649 05 11 09
c.adelmann@stb-adelmann.de
www.stb-adelmann.de

Concept-Makler · Büro für Finanzarchitektur

RENÉ BECCARD
Ifflandstraße 71 b, 12623 Berlin
Telefon +49 30 56 58 28 52
rene.beccard63@web.de

brandung3 – Kommunikationsagentur

STEFFEN BOETTCHER
Müggelseedamm 70, 12587 Berlin
Telefon +49 30 70 22 02 04
Fax +49 30 70 22 02 05
boettcher@brandung3.de
www.brandung3.de

BÄRliner PUTZbär

ANDRÉ BURKART Inhaber
Fielitzstraße 36, 12487 Berlin
Mobil +49 163 28 44 841
Fax +49 30 63 90 22 75
info@baerliner-putzbaer.de
www.baerliner-putzbaer.de

Thomas Noack & Kollegen

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Grünstraße 4
12555 Berlin
Telefon +49 30 654 86 99 - 0
Fax +49 30 654 86 99 - 22
ThomasNoack@hotmail.com
www.ranoack.de

BÄRliner PUTZbär

KATHRIN BURKART Geschäftsleitung
Mobil +49 (0)170 54 00 009
baerlinerputzbaer@email.de

Die WerbeBringer

DANIELA BRINGER Inhaberin
Pfarrstraße 114, 10317 Berlin
Telefon +49 30 68 32 93 68
Fax +49 30 68 32 93 69
Mobil +49 (0)178 23 46 997
info@werbebringer.de
www.werbebringer.de

REWE Markt Kerstin Daedelow oHG

KERSTIN DAEDELLOW
Kieffholzstraße/Treptower Straße 50
12435 Berlin
Telefon +49 30 53 00 28 12
kerstin.daed@gmail.com
www.rewe.de

Dr. Klein – Immobilienfinanzierung

EKKEHARD ENKELMANN
Klosterstraße 71, 10179 Berlin
Telefon +49 30 27 59 20 60
Fax +49 30 27 59 20 62
ekkehard.enkelmann@drklein.de
www.drklein.de

Kirchner Reisen

Nicole Kirchner
Tourismusfachwirtin IHK
Rodelbergweg 6
12437 Berlin
Telefon: +49 30 50179150
Fax: +49 30 50179151
info@kirchner-reisen.de
www.kirchner-reisen.de

Fechner Rohrbau GmbH

GF THOMAS FECHNER
Kurt-Hoffmann-Straße 64, 15738 Zeuthen
Telefon +49 30 67 66 161
fechner-rohrbau@t-online.de

Werndl Optik & Akustik GmbH

RAINER FLECKENSTEIN
Wilhelminenhofstraße 21, 12459 Berlin
Telefon +49 30 53 51 621
werndl-optik@gmx.de
www.werndl-optik-akustik.de

DR. GERHARD FRICKE

Telefon +49 (0)172 25 03 316
dr.gerhard.fricke@t-online.de

TAURUS Unternehmenskonzepte

BRIGITTE GELBKE
Köpenicker Straße 325, Haus 40
12555 Berlin
Telefon +49 30 65 76 27 02
Fax +49 30 65 76 27 04
info@taurus-konzept.de
www.taurus-konzept.de

RED EAGLE Design & Werbung

BRIGITTE GELBKE
Köpenicker Straße 16, 12524 Berlin
Telefon +49 30 67 98 90 21
Fax +49 30 67 98 90 21
redeagle@online.de
www.red-eagle-berlin.de

ANJA MUHS

Heilpraktikerin für Psychotherapie
Meditation, Körperarbeit, Lebensberatung
Telefon: +49 30 649 58 015
Mobil: +49 176 53 77 54 54
info@anja-muhs.de
www.anja-muhs.de

Klaus Gereit
Garten- und Landschaftsbau
GmbH & Co. KG

SILKE GERHARD
Postfach 440511, 12005 Berlin
Telefon +49 30 62 70 40 04
Fax +49 30 62 70 40 05
info@gereit.com
www.gereit.com

Gasthaus am Krossinsee

(Inh. Rainer Groeger)
RAINER GROEGER
Wernsdorfer Straße 38, 12527 Berlin
Telefon +49 30 63 31 44 29
info@seeterrasse-am-krossinsee.de
www.seeterrasse-am-krossinsee.de
www.gasthaus-krossinsee.de

Amtlich bestellter Berufsbetreuer

RENÉ HANKE
hanke.rene@googlemail.com
Personalleiterin
GRIT HEILMANN
Master of Business Administration (MBA)
grit.heilmann@gmx.de

PT Physiotherapie Köpenick
GmbH

SVEN HIELSCHER
Oberspreestraße 186, 12557 Berlin
Telefon +49 30 64 90 52 64
Fax +49 30 64 90 52 63
info@beweggrund-berlin.de
www.beweggrund-berlin.de

Schornsteinfegermeister

Gebäudeenergieberater
(HWK) und **Thermograf ITC Level II**
KAI HILLER
Johannisthaler Chaussee 262
12351 Berlin-Neukölln
Werkstatt: Waldstr. 186
12527 Berlin-Schmöckwitz,
Telefon +49 (0)172 38 30 304
Fax +49 30 76 20 36 79
kai.hiller@vodafone.de

Steuerberaterin
ANGELA HOHMANN Diplom-
Kauffrau (FH)

Alt-Köpenick 15, 12555 Berlin
Telefon +49 30 64 90 51 110
Fax +49 30 64 90 51 119
info@hohmann-stb.de
www.hohmann-stb.de

Elektro Siebler GmbH

RALPH KORBUS
Werlseestraße 17, 12587 Berlin
Telefon +49 30 64 54 123
Fax +49 30 64 10 859
info@siebler-elektro.de
www.siebler-elektro.de

KORTE Rechtsanwälte

PROF. DR. NIELS KORTE
Unter den Linden 12, 10117 Berlin
Telefon +49 30 22 67 92 26
Fax +49 30 22 67 96 61
kanzlei@anwalt.info
www.studienplatzklagen.com/anwalte

arb elektromechanik &
steuerungen GmbH

ANDREAS KUMMEROW
Kanalstraße 73-79, 12357 Berlin
Telefon +49 30 53 63 530
Fax +49 30 53 63 53 63
arb-berlin@t-online.de
www.arb-gmbh.de

KGT Gleis- und Tiefbau GmbH

LOTHAR KWAPINSKI
Adlergestell 550, 12527 Berlin

Betriebsstätte Neuenhagen

Zum Erlenbruch 12, 15366 Neuenhagen
Telefon +49 33 42 15 83 870
+49 33 42 15 83 872
Fax +49 33 42 15 83 899
l.kwapinski@kgt-bau.de
www.kgt-bau.de

LVM Servicebüro

IVO LEHMANN Versicherungsfachmann
(BWV)
Buntzelstraße 116, 12526 Berlin
Telefon +49 30 71 30 11 27
Fax +49 30 75 51 34 25
Handy +49 (0)177 64 11 944
info@i-lehmann.lvm.de
www.i-lehmann.lvm.de

LVM Servicebüro

FALK LEHMANN Bürokaufmann
Buntzelstraße 116, 12526 Berlin
Telefon +49 30 71 30 11 27
Fax +49 30 75 51 34 25
Handy +49 (0)176 47 72 37 64
f.lehmann@i-lehmann.lvm.de
www.i-lehmann.lvm.de

Berliner Woche

SABINE LINGIES Werbeberaterin,
Anzeigen
Telefon +49 30 63 90 80 94
Handy +49 (0)174 95 24 410
sabine.lingies@berliner-woche.de

Stadt-Apotheke Köpenick

SUSANNE MACKELDEY
Grünstraße 24, 12555 Berlin
Telefon +49 30 65 57 463
Fax +49 30 65 57 530
stadt-apotheke-berlin@t-online.de

Produktion von Werbemitteln und
Vertrieb

OLAF MAGER
Pfarrstraße 138, 10317 Berlin
Telefon +49 30 60 50 59 90
Fax +49 30 60 50 59 90
Mobil +49 (0)160 40 52 773
info@gm-collections.de

Ingenieurbüro Rainer Mai
Technische Gebäudeausrüstung

DIPL.-ING. RAINER MAI
Beratender Ingenieur
Alt-Köpenick 20, 12555 Berlin
Telefon +49 30 50 37 89 55
Fax +49 30 50 37 89 56
Mobil +49 (0)177 25 40 620
rainermai@ib-mai.de
www.ib-mai.de

Financial Consultant /
Bankkauffrau

ANKE MAUERSBERGER
Köpenicker Straße 325 / Haus 11,
12555 Berlin
Telefon +49 30 65 76 32 57
Fax +49 30 65 76 32 584
Hand +49 (0)171 71 32 787
anke@mauersberger-berlin.de
www.mauersberger-berlin.de

Profi-Net eG, Energieberatung
IT- und Kommunikationslösungen

MANFRED MICHALSKI
Innovationspark Wuhlheide, Haus 11
Köpenicker Straße 325, 12555 Berlin
Mobil +49 (0)173 20 16 463
mm@profi-net-eg.de
www.profi-net-eg.de

CIS Berlin, Frank Nakoinz

FRANK NAKOINZ
Grüner Weg 25A, 15537 Gosen - Neu Zittau
Mobil + 49 (0)171 57 03 741
Telefon +49 3362 88 54 12
Fax +49 3362 88 61 23

„Dörferblick“ Werbe- und VerlagsKG

SVEN PRITSCH
Stromstraße 40, 12526 Berlin
Telefon +49 30 67 68 91 00
Fax +49 30 67 68 91 01
sven@doerferblick.de
www.doerferblick.de

Optiker Ramin

ERNST RAMIN
Wassersportallee 16, 12527 Berlin
Telefon +49 30 67 43 70 9
Fax +49 30 67 48 92 90
info@optiker-ramin.de
www.optiker-ramin.de

Berliner Radsport Verband e. V.

Schatzmeister
DR. OEC. MANFRED REIMANN
Königsheideweg 80, 12437 Berlin
Telefon +49 30 63 18 125
Mobil +49 (0)178 20 59 532
m.reimann48@gmx.de

Audi Zentrum Berlin

Standort Adlershof
ANDRÉ REISER Standortleiter
Rudower Chaussee 47, 12489 Berlin
Telefon +49 30 66 60 77 72 00
Fax +49 30 66 60 77 72 09
andre.reiser@audizentrum-berlin.de
www.audizentrum-berlin.de

Autohaus Riehl

Toyota Vertragshändler
Werkstatt typenoffen
KATRIN RIEHL
Wegedornstraße 28, 12524 Berlin
Telefon +49 30 67 97 58 60
Fax +49 30 67 97 58 621
k.riehl@toyota-autohaus.com
www.toyota-autohaus.com

Generalagentur

der R+V Versicherungsgruppe
KAI RINKA
Karl-Marx-Straße 15, 15745 Wildau
Telefon +49 3375 50 22 70
Fax +49 3375 50 23 70
Kai.Rinka@ruv.de
www.rinka.ruv.de

Allgemeinärztin/Diabetologie

PRAXIS DR. MED. DANIELA RUNKE
Adlgergestell 758, 12527 Berlin
Telefon +49 30 67 58 566
Fax +49 30 67 80 35 38
hausarztpraxis@schmoeckwitz.berlin.com
diabeteszentrum@schmoeckwitz.berlin.com

Hausarztpraxis

PRAXIS DR. MED. KATRIN SATTELKAU
Thomas-Müntzer-Straße 19
12489 Berlin
Telefon +49 30 67 74 218
Fax +49 30 67 77 54 78
praxis@msattelkau.de
www.suedomed.de

Uniscon GmbH

Ihr (abhör)sicheres Kommunikationstool!
c/o DR.-ING. MARTIN SATTELKAU
Senior Solution Consultant
Schmöckwitzer Damm 18, 12527 Berlin
Telefon +49 30 53 69 99 13
Mobil +49 (0)177 30 34 566
martin.sattelkau@uniscon.de
www.idgard.de/sattelkau

Amtlich bestellter Berufsbetreuer DR.-ING. MARTIN SATTELKAU

Schmöckwitzer Damm 18, 12527 Berlin
Telefon +49 30 53 69 99 13
Mobil +49 (0)177 30 34 566
kontakt@msattelkau.de

Schallnus ! Consulting

DR. RICARDA SCHALLNUS
Hafenplatz 5, 10963 Berlin
Telefon +49 30 30 36 27 52
Fax +49 30 36 27 53
info@schallnus.de
www.schallnus.de
blog.schallnus.de

Specht Kalleja + Partner Gebäudetechnik GmbH

Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung Ein Unternehmen der BAU WERK PLAN
DIPL.-ING. JÖRG SCHLERFER
Keplerstraße 8-10, 10589 Berlin
Telefon +49 30 29 02 770
Fax +49 30 29 02 77 999
schlerfer@skp-gebaeudetechnik.com

K-Bauvision GmbH

Projektentwicklung von Bauvorhaben
DIPL.-ING. JÖRG SCHLERFER
Schirnerstraße 30a, 12524 Berlin

K Sportmanagement GmbH

Hämmerlingstraße 88, 12555 Berlin
Telefon +49 30 64 90 55 37
Fax +49 30 64 90 55 36
info@k-sportmanagement.de

iffm Institut für Facility Management GmbH

PROF. DR. WOLFGANG SCHMAHL
Volmerstraße 9, 12489 Berlin
Telefon +49 30 44 34 11 88
Fax +49 30 44 34 11 90
wolfgang.schmahl@iffm.eu
www.iffm.eu

Allianz Finanzcenter Harry Schneider und Mario Dreyer

Hauptniederlassung
Michael-Brückner-Straße 2, 12439 Berlin
Zweigniederlassung
Mahlsdorfer Str.1, 12555 Berlin
Telefon +49 30 33 02 80 280
Fax +49 30 33 02 80 299
allianz.harryschneider@allianz.de
www.allianz-harry-schneider.de

truly.madly.deeply.

mensch & marke
TORSTEN SCHULZ
Vinetastrasse 61, 13189 Berlin
Mobil +49 (0)176 64 87 11 06
Telefon +49 30 37 58 54 77
torsten.schulz@truly-madly-deeply.de
www.truly-madly-deeply.de

Worldsoft Regional-Center, AS Webdesign

ANDRÉ SCHWABE
Friedrich-Wolf-Straße 16 a, 12527 Berlin
Telefon +49 30 64 32 62 75
Fax +49 30 64 32 62 78
schwabe@ihr-web-auftritt.de
www.ihr-web-auftritt.de

Adlershofer Zeitung, Media-Agentur

Friedrich-Wolf-Straße 16 a, 12527 Berlin
Telefon +49 30 56 59 02 67
Fax +49 30 63 31 47 63
redaktion@adlershofer-zeitung.de
www.adlershofer-zeitung.de

ARDOR Wärmeservice GmbH

RONALD SCHWANDT
Schirnerstraße 30a, 12524 Berlin
Telefon +49 30 67 53 99 60
Fax +49 30 67 53 99 62
info@ardor.de
www.ardor.de

Deutscher Wetterdienst

HORST SCHWARTZ Technischer Berater
Lindenstraße 58, 12526 Berlin
Telefon +49 30 67 69 646
Mobil +49 (0)171 32 49 852
info@dwd.de
www.dwd.de

Baustellensicherung und Beschilderung

ERHARD STADACH
Tiergartenstraße 31, 12683 Berlin
Telefon +49 30 51 49 79 70
Fax +49 30 51 49 79 744
info@sbs-stadach.de
www.sbs-stadach.de

Baustellensicherung und Beschilderung

YVES STADACH
Nitzwalder Straße 3, 12683 Berlin
Telefon +49 30 51 49 79 70
Fax +49 30 51 49 79 744
info@sbs-stadach.de
www.sbs-stadach.de

fuss.kleid

INH. KATRIN STARKE
Grünstraße 10, 12555 Berlin
Telefon +49 30 89 20 16 36
Mobil +49 (0)162 96 81 077
fuss.kleid@gmx.de

Dipl.-Ing.-Ök. Katrin Vogel

Mitglied des Abgeordnetenhauses
von Berlin
Bürgerbüro:
Kieffholzstraße 186, 12437 Berlin
Tel: 030 643 18141
mitreden@katrinvogel.de
www.katrinvogel.de

Steuerbüro

Dipl.-Ing.-Ök. Katrin Vogel
Grünauer Straße 9, 12524 Berlin
Telefon +49 30 67 29 397
Fax +49 30 67 82 68 82
vogel.berlin@arcor.de

Vogel Automobile e.K.

Kfz-Werkstatt typenoffen
MICHAEL VOGEL
Grünauer Straße 9-10, 12524 Berlin
Telefon +49 30 67 29 399
Fax +49 30 67 29 299
info@vogel-automobile.de
www.vogel-automobile.de

Wilhelm-Baustoff GmbH

FRIEDRICH WILHELM
Germanenstraße 11, 12524 Berlin
Telefon +49 30 63 90 87 15
brief@wilhelm-baustoff.de
www.wilhelm-baustoff.de

Markt- und Meinungsforschung

HELMUT WYRWA
Telefon +49 30 53 01 79 18
Fax +49 30 53 01 79 19
h.wyrwa@gmx.de

Rechtsanwaltskanzlei

DR. ULRICH ZACHARIAS
Volmerstraße 5-7, 12489 Berlin
Telefon +49 30 63 92 45 67
www.wirtschaftsrecht-adlershof.de
ulrich.zacharias@wirtschaftsrecht-adlershof.de

Späth'sche Baumschulen Handel GmbH

HOLGER ZAHN
Späthstraße 80/81, 12437 Berlin
Telefon +49 30 63 90 03 31
Fax +49 30 63 90 03 30
h.zahn@spaethsche-baumschulen.de
www.spaethsche-baumschulen.de

DCC Risikoanalytik GmbH

GF DR. THOMAS P. ZAHN
Hirtengarten 6, 12557 Berlin
Telefon +49 30 65 48 52 98
Fax +49 30 65 48 52 97
service@risikoanalytik.de
www.risikoanalytik.de

SIEBLER

ELEKTRO GmbH

Elektrische Anlagen
Alarm- und Sprechtechnik
Gesamte E-Technik

Kompetenz seit
Generationen



Ralph Korbus

Meister der Elektronik
Geschäftsführer

Werlseestraße 17
12587 Berlin-Friedrichshagen

Telefon: (030) 645 41 23
Fax: (030) 641 08 59
E-Mail: info@siebler-elektro.de

www.siebler-elektro.de

Die **EKKE** im Bundestag

Ekke mit Doppel-k, das muss einen Grund haben. Schmidts Ekke, so heißt das Wahlkreisbüro vom Bundestagsabgeordneten Matthias Schmidt, SPD. Es liegt in Baumschulenweg, direkt am S-Bahnhof, in der Ekkehardstraße 1. Ekkehard von St. Gallen galt als Dichter und Sprachgelehrter. Etwa eintausend Jahre später wird sein Name Synonym für einen sympathischen Politiker und sein engagiertes Team. Im Juli 2014 kommt noch ein kleines Team dazu. Eine Zweigstelle der Ekke zieht nach Friedrichshagen, ins Rathaus.

Auf gutem Weg in die Bundesliga der Politik, so titelte dieses Magazin noch im Spätsommer letzten Jahres. Dort ist er angekommen und er ist gern dort. Er sprüht vor Begeisterung und wird nicht müde jede Lücke seines Kalenders mit Terminen zu füllen. Sein Rhythmus wird von den Sitzungswochen bestimmt: entweder Bundestag oder Wahlkreis. Für die Berliner Abgeordneten ist die Trennung nicht so zwingend, die Wege sind kurz. Aber die Abgeordneten sind quasi in Bereitschaft, verrät Matthias Schmidt, überall In den Dienstgebäuden des Bundestags gibt es Uhren, die mit Lichtsignalen versehen sind. Diese blinken, wenn wichtige Abstimmungen unbedingte Anwesenheit erfordern. Dies und noch viel mehr möchte Matthias Schmidt den Bürgerinnen und Bürgern seines Wahlkreises zeigen. Gelegenheiten dafür gibt es bei den Besucherfahrten. Einen ganzen Tag lang können seine Gäste das Reichstagsgebäude, eine weitere Einrichtungen des Bundes und einen kulturellen Höhe-

punkt besuchen, inklusive Bustransfer, Mittag- und Abendessen. Die nächsten Termine bekommen Sie im Wahlkreisbüro Schmidts Ekke, wo Sie sich auch gleich anmelden können. Bevor Matthias Schmidt in den Bundestag einzog war er ehrenamtlich Fraktionsvorsitzender der SPD in der BVV Treptow-Köpenick und sportpolitischer Sprecher. Hauptamtlich war er Mitarbeiter im Bundesministerien des Inneren. Heute ist er Mitglied im Innenausschuss und im Sportausschuss. Und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Tourismus. Dies ist naheliegend und entspricht seinen inhaltlichen Schwerpunkten. Der bezirkliche Sportkalender bleibt fester Bestandteil in seinem Terminplaner. Matthias Schmidt freut sich, den größten, grünsten und wasserreichsten Berliner Bezirk vertreten zu dürfen. Und den sportlichsten, ergänzt er. Er hätte gern mehr Zeit um selbst Teilnehmer der einen oder anderen Breitensportveranstaltung zu sein. Fußball ist mehr als ein Hobby, Tennis eine

Leidenschaft. Als Gast wird er so viele bezirkliche Wettbewerbe besuchen, wie möglich. Ob Müggelseeschwimmen, Triathlon oder Segelregatta: er wird vorbeikommen und anfeuern. Lobbyist für die kleinen und großen Sportvereine, Kämpfer für eine breite Unterstützung und Vermittler bei Problem, das will Matthias Schmidt sein. Eine besondere Sportveranstaltung durfte Matthias Schmidt besuchen: die Paralympischen Winterspiele in Sotchi. Zweifel hatten ihn geplagt, angesichts des Zeitpunkts. Den Athletinnen und Athleten mit Behinderungen würde weniger Aufmerksamkeit zukommen, weil die Lage auf der Krim angespannt war und internationale Sanktionen gegen das Gastgeberland Russland verhandelt wurden. Die Reise war jedoch längerfristig vorbereitet und er hätte das Gefühl gehabt, die deutsche Delegation im Stich zu lassen. Anstrengend sei die Reise gewesen, berichtet er. Aber er habe sie keinen Moment bereut. Den Terminkalender 2014 füllen viele

Jubiläen. 25 Jahre nach Mauerfall. 100 Jahre nach Beginn des ersten, 75 Jahre nach Beginn des zweiten Weltkriegs. Was nur wenige wissen: Der Todestag des Treptowers Hans Schmidt jährt sich zum 70sten mal. 1944 wurde er zusammen mit vier Kollegen in Albinea von der Wehrmacht erschossen, weil sie Kontakt zur italienischen Resistenza aufgenommen hatten. Ihren Versuch, weiteres Blutvergießen zu verhindern zahlten Sie mit ihrem Leben. Sie sind heute Ehrenbürger der kleinen Stadt in der norditalienischen Reggio Emilia. Matthias Schmidt war schon oft dort. Meist privat, meist bei Sportfreunden. Gelebte Städtepartnerschaft. Vom 1. bis 5. Oktober will er zusammen mit dem Tourismusverein Treptow-Köpenick nach Albinea reisen: die Via Treptow und ein großes Stück der Mauer zeugen dort von der Partnerschaft mit Treptow-Köpenick. Die Treptower Bevölkerung erinnert sich noch an Bezirksbürgermeister Michael Brückner, der in diesem Jahr 75 Jahre alt geworden wäre. Er



gründete die Partnerschaft mit Albinea im Jahr 1997. Das und noch viel mehr möchte er seinen Mitreisenden zeigen. Ein ganzer Bus darf voll werden: Interessierte mögen sich an den Tourismus-

verein oder das Büro Schmidts Ekke wenden.

2014: Ein Jahr der Jubiläen, ein Jahr des Sports und ein Jahr mit einer - Ihrer! - Ekke im Bundestag.

Anzeige

Lust auf mehr Berlin?

Treptow-Köpenick



**TOURISMUSVEREIN BERLIN
TREPTOW-KÖPENICK e.V.**



Alt-Köpenick 31-33 · 12555 Berlin
Telefon 030 / 655 755 0
Fax 030 / 651 45 98
touristinfo@tk-berlin.de
www.tkt-berlin.de

Wir bieten Ihnen

- Führungen durch die Altstadt Köpenick mit Multimedia-Guide auch für
- Souvenirs, Bücher, Postkarten, Stadtpläne
- Rad-, Wander- und Gewässerkarten
- Ausleihe E-Fahrräder (movelo)

Wir buchen für Sie

- Übernachtungen von der Ferienwohnung bis zum Hotel
- Tickets für Berlin-Events
- Schiffstouren
- Stadtrundfahrten Berlin

Wir veranstalten für Sie

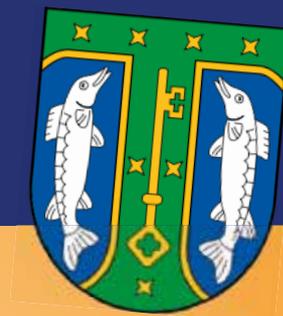
- Busreisen ab Köpenick
- KneipenMusikFeste
- Musik aus aller Welt

Angebote für Gruppen, Firmen und Vereine

- Führungen Altstadt Köpenick mit einem Stadtführer in historischem Gewand, auch kombiniert mit dem Schiff
- Thematische Stadtführungen Berlin
- »Hauptmann von Köpenick«-Soloprogramme mit Jürgen Hilbrecht
- Vermittlung von Gästeführern
- Transfere, Bus- und Schiffscharter



Von Alt-Treptow nach Rauchfangswerder



Eine spannende Entdeckungstour
durch die 15 Ortsteile von Treptow-Köpenick



	Treptow-Köpenick	Berlin
Fläche	168 km ²	892 km ²
Bevölkerung	239.374 Einw.	3,44 Mio. Einw.
Bevölkerungsdichte	1.425 Einw./km ²	3.858 Einw./km ²
Waldfläche	41,4 %	18,1 %
Wasserfläche	12,9 %	6,7 %
Höchster Berg Berlins	Großer Müggelberg	114,7 m
Größter See Berlins	Großer Müggelsee	7,7 km ²

Alt-Treptow - Plänterwald

Zwischen Hochhaus und Naturoasen

Alt-Treptow



Fläche:

2,31 km²

Einwohner:

10.643

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12435

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Treptower Park, Omnibuslinien

Treptow grenzt im Südwesten an den heutigen Ortsteil Neukölln, im Nordwesten an Kreuzberg, im Nordosten an Friedrichshain und Stralau sowie nach Südosten an Plänterwald. Bis zur Verwaltungsreform 2001 war er der namensgebende Ortsteil des ehemaligen Bezirks Treptow.

Der nördlichste Ortsteil von Treptow-Köpenick wird Alt-Treptow genannt nach der bis 1920 selbstständigen preußischen Landgemeinde Treptow. 1920 wurde der Bezirk Treptow gebildet und nach Groß-Berlin eingemeindet. Er reichte südlich bis Bohnsdorf. Der Ortsteil Treptow umschloss dabei das Gebiet zwischen Kreuzberg, Neukölln, Stralau und der Ringbahn zuzüglich des Treptower Parks. In Alt-Treptow wird der Wandel des Bezirks nach 1990 vom Industrie- zum Dienstleistungsstandort besonders deutlich. An der Straße An den Treptowers befindet sich das mit 31 Stockwer-

ken höchste Bürohaus Berlins. Beliebtes Ausflugsziel ist der Treptower Park am Ufer der Spree. Der 88,2 Hektar große Park wurde von 1876 bis 1888 angelegt. Bekannt ist er für seine Ausflugs- gaststätten, die Archenhold-Sternwarte und das Sowjetische Ehrenmal. Ganz in der Nähe des S-Bahnhofs Treptower Park liegt der Hafen, von dem aus von April bis Oktober Ausflugsdampfer ablegen.



▲ Traditionsreiches Ausflugsziel im Treptower Park: Haus Zenner

Plänterwald



Fläche:

3,01 km²

Einwohner:

10.795

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahlen:

12435, 12437

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Plänterwald, Omnibuslinien

Der Ortsteil entstand 1997 als Abtrennung von den Ortsteilen Alt-Treptow und Baumschulenweg und ist jüngster Ortsteil.

Gegenüber dem namensgebenden Plänterwald an der Neuen Krugallee steht an der Ortsteilgrenze das Rathaus Treptow. Das Rathaus Treptow wurde 1910 eingeweiht, ist ein unter Denkmalschutz stehendes Architekturdenkmal sowie Tagungsort der Bezirksverordnetenversammlung.

Mehr als die Hälfte der Fläche Plänterwalds sind Grünbereiche, vor allem Waldflächen und Kleingartenanlagen.



▲ Turm des Rathauses Treptow



Das Atelierhaus am Flutgraben

In direkter früherer Grenzlage heute ein begehrter Ort künstlerischen Schaffens

Schräg gegenüber dem Wachturm am Schlesischen Busch an der Ortsteilgrenze zwischen Treptow und Kreuzberg steht direkt am schmalen Flutgraben ein markantes Backsteingebäude: das heutige Atelierhaus am Flutgraben. 1928 errichtet, gehörte es zum Betriebsgelände der Ost-Berliner BVB und einer volkseigenen Großwerkstatt für Omnibusse und LKWs. Das Areal wurde nach dem Mauerbau unmittelbares Grenzgebiet. Die am Graben aufragende Hauswand des früheren Werkstattgebäudes bildete die direkte Grenze zu West-Berlin. Eine Besonderheit, von der noch manche Relikte erhalten blieben. Auf sie macht Sönke Hallmann vom Vorstand des Flutgraben e. V. bei einem Rundgang durch das Haus als erstes aufmerksam. Gen Westen zur Lohmühleninsel abgeschottet wurden Fenster und Laubengänge mit Metallplatten, Gittern und Ziegelsteinen, Ziegelsteinbänder der Fassade abgeschlagen, um eine Flucht durch den Flutgraben zu verhindern. Auf dem Dach patrouillierten Grenzsoldaten. Das Haus als direkter Teil der Berliner Mauer habe schon eine sehr

bemerkenswerte Geschichte mit gelungenen wie missglückten Fluchtversuchen, so Sönke Hallmann. „Als Verein haben wir eine Nutzungsvereinbarung mit dem Bezirk für den gegenüberliegenden Grenzwachturm geschlossen“, berichtet er, „machen ihn von Frühjahr bis Herbst dem Publikum zugänglich und laden dorthin zu passenden Veranstaltungen ein.“ Die Hauptaufgabe des gemeinnützigen Kunstvereins, der seit mehr als 20 Jahren besteht, ist jedoch eine andere: Von dem heutigen Privateigentümer Kraftinstandsetzungsbetrieb K.I.B. Autoservice GmbH mietet er die etwa 3 800 m², die zum großen Teil zu Atelierflächen von den Künstlern selber umstrukturiert wurden und an sie zu günstigen Konditionen vermietet werden. „Wir haben etwa 50 Ateliers insgesamt, die wir als Verein an einzelne Künstler oder auch Künstlergemeinschaften vermieten. Tätig sind insgesamt im Atelierhaus zwischen 70 und 90 Künstlerinnen und Künstler national und international entsprechend der ja äußerst lebendigen internationalen Berliner Kunstszene.

Außerdem stehen zwei weitere Flächen zur Verfügung: die Mehrzweckhalle, die für großformatiges Arbeiten genutzt wird und in der 2. Etage ein weiterer Projektraum für das künstlerische Programm unseres Vereins, mit dem wir an die Öffentlichkeit gehen“. Wie das Vorstandsmitglied berichtet, erhalte das Atelierhaus keinerlei Förderung und trage sich geradeso selbst. Froh sei man über den langfristigen Mietvertrag und die Sicherheit für die nächsten 20 Jahre dank des Interesses des Eigentümers K.I.B. an der kulturellen Nutzung des Areals mit ARENA und Badeschiff in unmittelbarer Nachbarschaft. Bedingt durch den zunehmenden Verdrängungsprozess in früheren Künstlerquartieren sei dieser Standort bei der Kunstszene überaus begehrt.



Sönke Hallmann im Laubengang

Eva Wohlleben gestaltet Geometrie in Bewegung

Eine der Glücklichen, die hier ein Gemeinschaftsatelier mitnutzen kann, ist Eva Wohlleben. Zurzeit teilt sie es sich mit Kon Yeon Lee aus Südkorea, die malt, und der Theaterschriftstellerin Tina Müller aus der Schweiz, die vor allem dort mit ihren Stücken für Jugendliche bekannt ist. Das künstlerische Interesse der jungen Frau, die aus Hamburg kommt, gilt den geometrischen Formen abseits der Würfelform, wie sie für die heutige Architektur in hohem Maße bestimmend sei. Geometrie in Bewegung nicht nur in Weiß, auch viele farbige Objekte, ob in Papier oder als Keramikmodelle, aus Kupfer oder Messing oder Sandstein. Ihre Objekte im öffentlichen Raum findet man vor dem Vivantes-Klinikum in Neukölln sowie vor den Uferstudios für zeitgenössischen Tanz in Wedding. Sie hat ein interdisziplinäres Promotionsprojekt angemeldet mit einer Bildhauerin in Kiel und einem Mathematiker in Wien als Betreuer sowie Lehraufträge phasenweise an der Kunsthochschule Kiel. Außerdem unterrichtet sie Shiatsu, also traditionelle



chinesische Medizin. Eva Wohlleben, die in Wedding wohnt und per Fahrrad zum Flutgraben kommt, hatte das Atelierhaus im Sommer vor zweieinhalb Jahren bei einer Paddeltour auf der Spree

ganz zufällig entdeckt und würde hier am Wasser am liebsten nicht nur arbeiten, sondern auch wohnen.

Harald Birck, ihr Künstlernachbar mit

Bildhauer Harald Birck fertigt Porträt-Skulpturen

Atelier schräg gegenüber auf dem Flur, ist von den Anfängen des Atelierhauses an dabei. „Ich hatte mein erstes Atelier in Wedding und kam durch den Tipp eines ehemaligen Mitstudenten an der Akademie in Karlsruhe zum erträumten Atelier in Wassernähe“, erinnert sich der Bildhauer. „Damals waren noch letzte Fabrikarbeiter hier tätig, das ganze Haus war zur Grenze hin noch vermauert, aber auch schon erste Künstler, Architekten, Tischler und Designer waren eingezogen. Damals war die Mischung noch bunter und eine Phase, wo wir die dunklen, ölverdreckten Ecken urbar gemacht haben. Eine etwas schräge Zeit war das mit viel Euphorie, die Lage als Außenposten mitten in der Stadt war schon sehr besonders und etwas anders als heute, bevor sie von der Clubszene entdeckt wurde und es nebenan nur einen Fischer gab.“ Das sei schwer beschreibbar, aber dieses besondere Potenzial schlage sich beim Künstler auch



im eigenen Werk nieder. Dies sei ein Ort mit Geschichte und noch erfahrbaren Spuren der einstigen Grenzlage und auch heute darum so begehrt mit langen Wartelisten Ateliersuchender.

Das nicht sehr geräumige Atelier des Malers und Bildhauers ist fast „dicht“ von Entwürfen, Modellen, Skulpturen und Büchern. Da stehen Vorarbeiten für ein Bronzedenkmal von Martin Luther, ein Auftrag von 2010 für Wittenberg, beeindruckt eine Serie überdimensionaler Porträtskulpturen. Harald Birck hat für die Stadtmission ein Projekt „Auf Augenhöhe - Obdachlose im Porträt“ mit etwa 80 solcher Skulpturen verwirklicht. „Mit diesen Porträts von Obdachlosen stelle ich nicht den kaputten Menschen und das soziale Opfer dar, sondern zeige das Abbild eines Menschen, dem man normalerweise auf der Straße nicht ins Gesicht schaut,“ erklärt er. Zwei dieser Köpfe stehen im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, weitere in den Diakonien Berlin und Brandenburg und bundesweit in öffentlichen Räumen. Im Kontext zu anderen Künsten gibt es dazu Veranstaltungen, wie mit 1 200 Besucher vor einiger Zeit in Karlsruhe. Dieses Projekt reizt den Bildhauer auch weiterhin und er plant, es in der nächsten Zeit am Bahnhof Zoo wieder aufzunehmen. Mit Kirchen soll ein anderes Vorhaben zum Thema Demenz verwirklicht werden. „Diese Themen haben sich ergeben, nicht weil ich mich als Sozialkünstler verstehe. Aber der Mensch an sich, nicht nur, wenn er prominent ist, interessiert mich ebenso wie das Thema Verlust und Flüchtigkeit überhaupt. Nur ein ernsthafter Künstler kann auch sozial beeindrucken“, meint Harald Birck, der in Karlsruhe studierte, über München dann nach Berlin kam, beruflich in Norwegen und im Jemen war, zeitweise auch in Frankreich arbeitet und zurzeit ein Atelier an der Nordsee aufbaut. „Schon vor längeren Jahren habe ich viel in Berlin-Brandenburg gearbeitet, erhalte von dort bis heute viele Aufträge. Mein Kompliment an den ehemaligen Osten: Ich habe das Gefühl, dass dort mehr Kunst- und auch Kaufverständnis vorhanden ist als in der Hauptstadt“, meint der Künstler zum Abschluss des Atelierbesuchs.

Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel



Am Tag der Offenen Tür im Atelier "Textillabor"



Als Reminiszens an Mauerzeiten erhalten: abgeschottete Fenster

Grenzgänger

Eine Spurensuche 2014 - 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer

„Grenzgänger“: Die Älteren unter Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, erinnern sich sicherlich noch gut an diesen Begriff. Geprägt in der Nachkriegszeit, hatte er im täglichen Sprachgebrauch der Bevölkerung im geteilten Berlin eine große Bedeutung. So bezeichnete dieser Begriff einerseits alle diejenigen, die im Ostteil wohnten und in einem der Westsektoren der Stadt arbeiteten. Ihren Lohn erhielten sie im Verhältnis von 40 Prozent West- und 60 Prozent Ostmark ausgezahlt. Dafür konnte man sich schon einigen Luxus leisten. Als Grenzgänger bezeichnete man andererseits auch jene Bürger, meistens Ärzte und Künstler, die im Westteil wohnten und in Opernhäusern, Theatern und Krankenhäusern wie der Charité arbeiteten. Natürlich für

100 Prozent Westgehalt. Nach dem 13. August 1961, dem Beginn des Mauerbaus, war damit Schluss. Zumindest für die Ostberliner. Der Begriff Grenzgänger verschwand nach und nach aus dem Sprachgebrauch der Berliner.

Im Jahr 25 nach dem Fall der Mauer war tour's-Autor Dr. Klaus Müller, Urberliner und aufgewachsen in Köpenick, als „Grenzgänger“ auf einer persönlichen Spurensuche. Allerdings in einer nun längst vereinten Hauptstadt. Sein Weg führte ihn dorthin, wo einst die Mauer Alt-Treptow und Kreuzberg trennte. Heute treffen hier an der Spree die Bezirke Treptow-Köpenick und Kreuzberg-Friedrichshain zusammen. Die Eindrücke seiner Zeitreise hat er für uns aufgeschrieben:





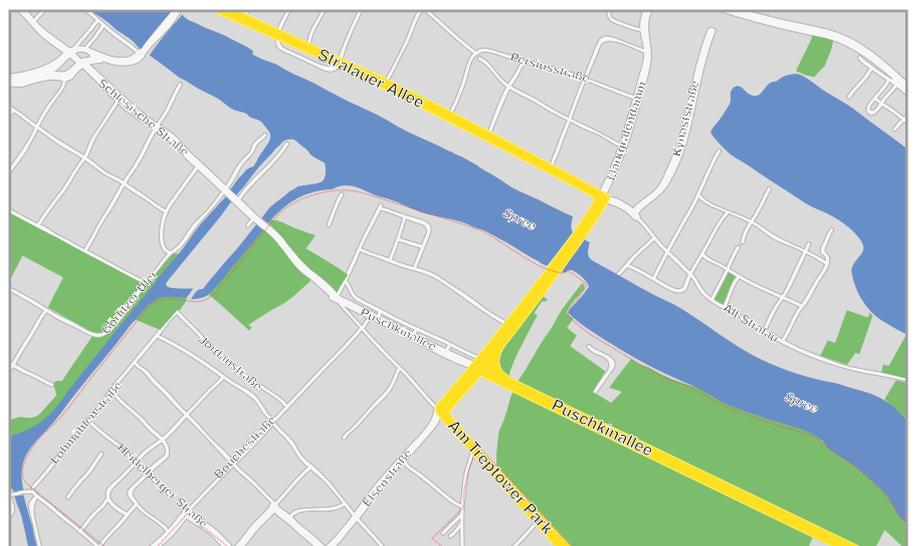


Meinen Spaziergang beginne ich etwas ungewöhnlich in einer Höhe von knapp 125 Metern. Ich bin im obersten Stock des „Allianzgebäudes“. Das höchste Bürohaus Berlins liegt ganz in Nähe der Kreuzung Elsenstraße/ Puschkinallee und gestattet von hier oben einen tollen Weitblick über die Stadt. Auch die vielen Veränderungen der letzten mehr als zwei Jahrzehnte werden besonders deutlich. Vieles ist neu. So das Multiplexkino und das Park Center Treptow mit vielen Läden unter einem Hallendach.

Ich bin auf der Puschkinallee. Die Platanen am Rand der Straße Richtung Schlesisches Tor sind mir bestens bekannt. Erinnerungen werden wach. An jene Zeit, als wir Schuljungen mit der Straßenbahn der Linie 87 von Köpenick über die Sektorengrenze zu unseren Lieblingskinos fuhren. Sie hießen „Lido“, „Stella“, „Oppelner“, „WBT“ und lagen in Kreuzberg. Für 25 Ostpfennig konnte man hier die Western-Klassiker, so mit John Wayne, sehen. Alle vier Kinos hatten ihre Anfangszeiten so aufeinander abgestimmt, dass ein Besuch von vier Filmen hintereinander möglich war. Der Schulunterricht im heimatischen Köpenick wurde so manchmal vernachlässigt. Wie die Kinos verschwand nach dem Mauerbau auch der

Markt mit den vielen kleinen Händlern am Straßenrand. Meine Freunde und ich hatten dort unsere ersten Jeans oder Lederjacken erworben. Gefragt waren jene mit dem großen roten V auf dem Rücken. Bezahlen konnte man auch in Ost-Mark. Natürlich zum Wechselkurs von 4:1, wenn er besonders günstig war. Die Straßenbahn der Linie 87 wurde schon vor dem Mauerbau um 1959 bis 1960 eingestellt und durch Busse ersetzt. Heute fährt hier die Buslinie 265. Ich bin jedoch zu Fuß unterwegs. Die Puschkinallee ist mit ihren sechs Fahrspuren, dem separaten Fuß- und Rad-

weg in der Großzügigkeit ihrer Anlage damals wie heute ein urbanes Juwel. Auf ihren ersten Hundert Metern ist die Straße in Richtung Westen linksseitig mit Villen bebaut. Nach äußerer Betrachtung werden sie eher kommerziell genutzt. Neben ein wenig Wohnbebauung dominieren auf der rechten Seite Kitas, Arztpraxen und Diagnostikzentren das Bild. Kurz vor der Bouchéstraße bleibe ich mit etwas Ehrfurcht vor einem heute dreigeschossigen Gebäude stehen. Das Schild „Jazzkeller“ führt kurz zurück in die Vergangenheit. Einst war hier hinter der Hausnummer 5 das



Domizil des Kreiskulturhauses Treptow. Die Ostberliner Rockmusikszene hatte hier ihre Heimat. Legendäre Bands wie die „Sputniks“ spielten wie auch andere nicht immer von den DDR-Oberen erwünschten Musiker. Heute ist das Haus im Privatbesitz.

An der Ecke Eichenstraße biege ich in Richtung Spree ab. Am Treptower Ufer ist aus dem ehemaligen Straßenbahn- bzw. Busdepot mit der „Arena“ eine der bekanntesten Veranstaltungsstätten Berlins entstanden. Mitten in der Spree weist der „Molecule Man“, eine Skulptur des Amerikaners Jonathan Borowsky, seit 1999 auf das Zusammentreffen der ehemaligen Berliner Bezirke Treptow, Kreuzberg und Friedrichshain an dieser Stelle im Fluss. hin.

Über die noch im Wasser befindlichen Reste der ehemaligen Grenzanlagen schweift mein Blick zum gegenüberliegenden Ufer. Hier entstand in den Gebäuden der BEHALA das Zentrum der deutschen Unterhaltungsmusik. Universal Music und der Musiksender MTV residieren hier.

Wieder zurück auf der Puschkinallee, geht es weiter westwärts. Der lange Schatten des neuen Verwaltungsgebäudes des schwedischen Energieriesen „Vattenfall“ fällt auf meinen Fußweg. Gleich dahinter lässt ein Park die Blicke

bis zur Kieffholzstraße zu. Ursprünglich war der „Schlesische Busch“ ein Wäldchen. Es gehörte zur „Cölnischen Heide“. Nach dem 2. Weltkrieg blieben nur noch die Eichen im südlichen Teil erhalten. Hier im „Schlesischen Busch“ verlief parallel zum Flutgraben die Grenze. Tragischer Ort vieler Fluchtversuche. Einige gelangen, andere nicht. Längst sind Mauer samt Lichttrasse und Kolonnenweg demontiert. Einzig der Wachturm blieb erhalten. Als Mahnmahl für Unrecht und Willkür steht er seit 1992 unter Denkmalschutz.

Errichtet wurde er 1963 beim Ausbau der Grenzanlagen. Er war Führungsstelle und diente als Beobachtungsturm für die anderen Wachtürme der Umgebung. Massiv in die Erde gebaut, gab es im Erdgeschoss eine Arrestzelle. Im ersten Obergeschoss befand sich der Aufenthaltsraum für jeweils drei Soldaten und einen Offizier. Das zweite Obergeschoss bot als Beobachtungsstation eine Rundumsicht. Auf dem Dach war ein 360-Grad-Scheinwerfer montiert. Der Turm ist einer der ganz wenigen erhaltenen Anlagen seiner Art.

Am Übergang der Puschkinallee zur Straße „Vor dem Schlesischen Tor“ ist ein Steinband aus Pflastersteinen eingelassen. Es dokumentiert den Verlauf der Mauer. Ich stehe aber auch an der Stelle, wo früher das „Schlesische Tor“ einst Berlin von seinem Umland trenn-

te. Nur noch ein paar Schritte sind es bis zur „Schlesischen Brücke“ Sie überspannt den Landwehrkanal. Nun bin ich in Kreuzberg. Und blicke zunächst auf die Oberschleuse. Gleich dahinter mündet der Landwehrkanal in die Spree. Auf der Schlesischen Straße führt mein Weg zur U- bzw. hier besser gesagt, Hochbahnstation „Schlesisches Tor“. Dahinter grüßt in gerader Linie von weitem der Fernsehturm in der City.

Die Kieze hier in Kreuzberg präsentieren sich mit einem ganz eigenen, un-





verwechselbaren Charme. So wie heute Kreuzberg sein Image pflegt und wie es die Touristen mögen. Cafés, Kneipen, die früher einmal Geschäfte waren, mit viel Graffiti, alles multikulturell, bestimmen die Szene.

Unmittelbar am Landwehrkanal befindet sich „Der Berg ruft“. Es ist eines der renommiertesten Outdoor-Geschäfte Berlins. Nicht nur für die Freunde des Bergsportes ist es die angesagte Adresse, natürlich mit eigenem Parkplatz. Wo früher das Kino WBT war, sind heute in einem Gewerbehof nach den Firmenschildern zu urteilen, Medienverlage, Werbeateliers und Studios zu Hause. An der Ecke Cuvrystraße/Schlesische Straße habe ich dann doch noch mein AHA-Erlebnis. Mein Lieblingskino „Lido“ scheint es noch zu geben. Zumindest signalisiert das eine Leuchtschrift auf dem Dach. Ob als Kino oder Club,

kann ich nicht herausfinden. Aber als Institution steht es noch an Ort und Stelle. Meine 66jährige Erinnerung an dieses Kino, das damals durch eine ganz neue Modernität hervorstach, ist hellwach.

Meine Füße melden sich. Sie signalisieren, dass ich ziemlich lange unterwegs bin. Darum geht es mit dem Bus der Linie 265 zurück zum S-Bahnhof Schöneeweide. Bei der Fahrt durch die Straße „Am Treptower Park“ entdecke ich den roten Backsteinkomplex. Seit eh und je ist er der Sitz von Behörden. 1964 musste ich auch dort hin, um meinen 18monatigen Wehrdienst bei der NVA anzutreten. Dieser führte nach Mecklenburg. Auch das war nur möglich, weil die Mauer Grenzgängern den Weg nach Westen versperrte. Seit 25 Jahren ist das zum Glück nur noch ein Kapitel für die Geschichtsbücher...



Anzeige

EURE FRÜHJAHR-HIGHLIGHTS



So lustig und spannend war der Frühling noch nie: Freu' dich auf Kult-Komödien mit absoluter Starbesetzung und Spider-Mans sensationelle Rückkehr in eurem CineStar Treptow! Infos und Karten unter cinestar.de

CineStar
So macht Kino Spaß



**Landmarken im
Treptower Park**



Vom Weltspielplatz im Treptower Park, einem „Blauen Herzen“ und der Gründung des Weltkinderrates

Theo, der zauberhafte Tintenkleck aus dem ParkCenter Treptow, hat viel zu erzählen

tour's: *Lieber Theo, auch in diesem Jahr möchte tour's gern erfahren, wie Du das vergangene Jahr verbracht hast und was Deine Pläne für 2014 sind. Ist es mit den Weltspielplatz im Treptower Park vorangegangen?*

Ja, davon erzähle ich gern und kann viel Gutes berichten. Die erste Arbeit ist vollbracht. Am 19. September des vergangenen Jahres konnte ich ihn, den einzigen Spielplatz im Park überhaupt und nahe der Abteibrücke, eröffnen. Noch ist nicht alles fertig, aber die Kontinente und Ozeane meines Weltspielplatzes können spielerisch von den Kindern bereist werden. Typische Spielgeräte für die Kontinente fehlen leider noch. Schöne Entwürfe entwickelten dafür bereits Schüler der Berlin Brandenburg International School in Kleinmachnow, aber für die Herstellung dieser Ausstattung suche ich zusammen mit dem Bezirk Treptow-Köpenick noch Sponsoren. Nur so wird mein Spielplatz wirklich etwas ganz Einmaliges, denn er soll ja von überall her Kinder und ihre Familien einladen und die Spielwelt in meinem Sinn ganz groß auf 7 000 m² „aufbuntern“.

tour's: *Bekannt bist Du dafür, Dein „Blaues Herz“ als Auszeichnung an Erwachsene für besonderes kinderfreundliches Engagement zu verschenken. Wen hast Du denn zuletzt damit ausgezeichnet?*

Verbunden mit der Eröffnung des Weltkinderspielplatzes konnte ich es im Herbst des vergangenen Jahres im Namen der Kinder an Berti Vogts überreichen. Seine Karriere als aktiver Fußballer und auch als Trainer führte Vogts in viele Länder. Die Laufbahn des international erfolgreichen Sportlers beweist,



Eröffnung des Weltkinderspielplatzes im Treptower Park mit Bühnenshow

dass man überall Freunde findet, egal welche Sprache sie sprechen und welchem Kulturkreis sie angehören. Derzeit ist Berti Vogts Trainer der Fußballnationalmannschaft in Aserbaidschan. Dort besucht er außerdem regelmäßig Kindereinrichtungen und stattet sie mit Spielzeug, Fernsehern, Computern usw. aus. Aber auch in Deutschland setzt er sich nach wie vor für benachteiligte Kinder ein, half zum Beispiel jüngst bei der Beschaffung von medizinischen Geräten für eine Kinderstation im Krankenhaus. So hat er sich mein „Blaues Herz“ sehr verdient. Es war die 49. Herzen-Fliese, die wir auf der „Brücke der Herzen“ im Treptower Park eingelassen haben.

tour's: *Lieber Theo, schon seit dem Jahr 2000 hast Du im Park Center Treptow Dein Zuhause, das in den vergangenen Jahren nicht nur wegen der vielen Geschäfte zum Einkaufen bekannt geworden ist, sondern auch durch die vielen bunten Spielaktionen, die Du dort immer wieder veranstaltest. Erzähl doch mal mehr.*

Im Park Center Treptow haben die Kinder und ich viele Möglichkeiten für fantasievolle Spiele. Besonders gern probieren wir Ideen aus aller Welt aus, basteln z. B. karibische Regenmacher aus Recyclingmaterialien und lassen das Meer rauschen oder falten Origamifiguren nach japanischer Tradition. So erfahren wir mehr über die Kinder in anderen Ländern, lernen uns dabei besser kennen und verstehen. Uns alle verbindet ein Gedanke: DIE ERDE IST UNSER GEMEINSAMES ZUHAUSE!



Erste Spielerlebnissen der Kinder und Theo



Ein Blaues Herz für Berti Vogts



Basteln mit Theo im ParkCenter



Lecker! In Theos Weihnachtsbäckerei des ParkCentersTreptow

Jeder ist bei uns herzlich willkommen. Wer mitmachen will, kann uns gern besuchen. Veranstaltungshinweise gibt es auf MyTheo.TV Zur Eröffnung des Weltspielplatzes hat sich mein Weltkinderrat mit Kindern und ihren erwachsenen Paten aus Aserbaidschan, Brasilien, Deutschland, Irland, Russland und den USA neu gegründet. Einmal im Jahr organisieren wir gemeinsam mit dem Park Center Treptow ein besonderes Fest. Dabei abenteuerern wir über Kontinente, organisieren unter der Überschrift THEOlymp Sportspiele mit Dschungelparcours, Känguruhüpfen und Pinguineerlauf, und wir tauschen unsere Zukunftswünsche und -träume aus.

tour's: *Wie kann man darüber noch mehr erfahren?*

Auch mein Weltkinderrat ist im Internet unter MyTheo.TV zu finden, genauer unter der Rubrik E-Learning. Dort erhält man auch alle Informationen zu meinem Projekt „Die Erde mein Zuhause“, bei dem sich Klassen aus Deutschland mit Schülern aus anderen Ländern zum gemeinsamen Unterricht via Internet treffen. Die Kinder erzählen, wie sie leben, lernen und spielen. Sie behandeln Themen wie „Mein Zuhause“, „Meine Schule“, „Meine Freizeit“ und stellen die Ergebnisse auf einer globalen Karte dar. Die Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule aus Plänterwald hat eine Patenschule in Apatity im hohen Norden Russlands, die Grundschule am Berg trifft sich mit Schülern aus Irland.

tour's: *Lieber Theo, und was hast Du in diesem Jahr Besonderes vor?*

Berlin feiert in diesem Jahr seinen 777. Geburtstag. Aus diesem Anlass verfasste ich ein ganz besonderes Geburtstagsbuch, in dem ich 777 Zukunftswünsche für Berlin von Kindern aus aller Welt festhalte. Einmal im Monat treffe ich mich mit meinen kleinen Freunden im Park Center und füge die eingegangenen Wünsche in das Buch ein. Dabei basteln wir dann auch regelmäßig Schmunzelherzen, die wir verschenken, damit niemand das Lächeln vergisst und sein Herz für eine fröhliche Kinderwelt öffnet.

Monika Strukow-Hamel bedankt sich bei Theo für das Interview.



Theo wird präsentiert von:



**Shopping
auf 17 000
Quadratmetern**

Baumschulenweg - Johannisthal

Die älteste Baumschule und der erste Flugplatz

Baumschulenweg



Fläche:

4,82 km²

Einwohner:

17.076

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12437

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Baumschulenweg,
Buslinien

Baumschulenweg befindet sich im nordwestlichen Teil des Bezirks Trep-
tow-Köpenick und liegt an der Bezirks-
grenze zum Bezirk Neukölln. An Baum-
schulenweg grenzen im Norden der
Ortsteil Plänterwald und im Osten von
Nord nach Süd die Ortsteile Oberschö-
neweide, Niederschöneweide und Jo-
hannisthal an Baumschulenweg. Im Be-
zirk Neukölln bilden von Nord nach Süd
die Ortsteile Neukölln, Britz und Rudow
die Nachbarortsteile.

An der nordöstlichen Grenze fließt die
Spree und an der südwestlichen Grenze
der Teltowkanal an Baumschulenweg
vorbei.

Die Entwicklung von Baumschulenweg
ist eng mit dem Lebenswerk von Franz
Späth verbunden, der bis Anfang des
20. Jahrhunderts eine in der Welt ein-
zigartige, auch heute noch international
bekannte Baumschule aufbaute.
Zentrale Achse des Ortsteils ist die bis

ans Spreeufer führende Baumschulen-
straße. Den Blickfang bildet die 1910/11
errichtete Kirche Zum Vaterhaus mit
ihrem Doppelturm und dem heute als
Volkshochschule genutzten Anbau. Im
Südwesten an der Kreuzung zur Son-
nenallee befand sich bis 1989 der ein-
zige Übergang aus den Westsektoren
Berlins in der 17 km langen Grenze des
Bezirks.



▲ An den Späth'schen Baumschulen:
Herrenhaus der Familie Späth

Johannisthal



Fläche:

6,54 km²

Einwohner:

18.167

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahlen:

12487

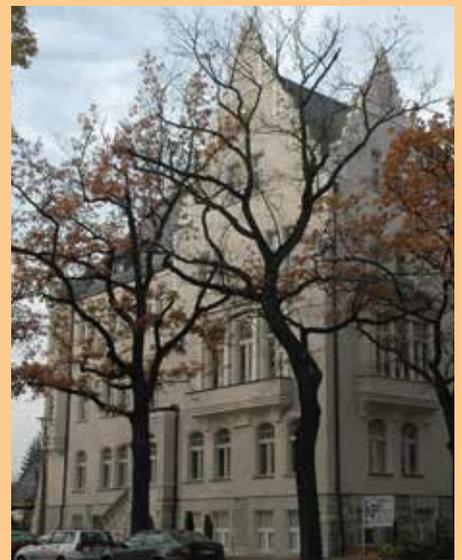
Verkehrsverbindung:

Regional- und S-Bahn Schöneweide,
Straßenbahn- und Buslinien

Im 19. Jahrhundert war Johannisthal als
Luftkurort bekannt, wovon noch heu-
te Häuser im englischen Landhausstil
zeugen. Weltberühmt wurde der Orts-
teil Johannisthal-Adlershof durch den
1909 eröffneten ersten deutschen Mo-
torflugplatz. In der Zeit vor dem Ersten
Weltkrieg siedelten sich am Rande des
Flugplatzes insbesondere Unterneh-
men des Flugzeugbaus an. Als erste
Frau Deutschlands erwarb hier die Bild-
hauerin Melli Beese ihren Flugschein,
deren Wohnhaus am Sterndamm er-
halten ist. Auf dem ehemaligen Gebiet
des Flugfeldes ist ein 70 Hektar großer
Natur- und Landschaftspark mit Liege-
wiesen, Spielplätzen und Spazierwegen
als neue „grüne Mitte“ zwischen Joha-
nisthal und dem Wissenschafts-, Wirt-
schafts- und Medienstandort Adlershof
entstanden.

Ein interessanter Bau ist das 1906 ent-
standene frühere Rathaus von Johan-

nisthal im Stil der Neorenaissance am
Sterndamm 102. Es beherbergt seit
1991 das Heimatmuseum von Trep-
tow und ist zu einem Ortsteilzentrum aus-
gebaut worden.



▲ Rathaus von Johannisthal



Späth'sche Baumschulen

Ein gärtnerisch-kreatives Zentrum

Der gärtnerische Tradition der bereits 1720 gegründeten Späth'schen Baumschulen verdanken Baumschulenweg, Ortsteil von Treptow-Köpenick, die dortige S-Bahn-Station und die Hauptstraße den Namen. Die Entwicklung zur größten Baumschule der Welt vollzog sich unter Franz Späth Ende des 19. Jahrhunderts. In seiner Zeit wurde auch das Arboretum angelegt, das heute zur Humboldt-Universität gehört.

Bei Gärtnern und Gartenfreunden erfreuen sich die Späth'schen Baumschulen eines unverändert guten Rufes und großer Beliebtheit. Mehr als 80 000 Pflanzen sind dort erhältlich: Obstgehölze, Blütensträucher, Stauden, Blumenzwiebeln, Balkon- und Terrassenpflanzen, Rhododendren, Rosen und mehr. Neben der Produktion wird viel Wert auf Neuzüchtungen gelegt. Ein Besuchermagnet sind auch die zahlreichen jahreszeitlichen Feste und Sonderschauen dieses gärtnerisch-kreativen Zentrums.

tour's: Herr Zahn, schon zu Frühlingsbeginn 2013 hatten Sie uns als Geschäftsführer der Späth'schen Baumschulen zum tour's-Gespräch empfangen. Während Sie damals etwas sorgenvoll dreinschauten, Minusgrade herrschten und alles gefroren und verschneit war, stehen die Verkaufsflächen jetzt voller Bäume, Sträucher, Pflanzen und bunter Frühjahrsblüher, alles grünt, Käufer kommen, die Sonne strahlt und Sie strahlen geradezu mit.

Holger Zahn: Ja, 2013 war für uns wie unsere ganze Branche ein sehr schwieriges Jahr. Das stark verspätete Frühjahr hatte uns natürlich große Probleme bereitet, wo wir erst im April damit beginnen konnten, Pflanzen zu verkaufen und in der eigenen Produktion wie im Umsatz große Verluste und Aus-

fälle hinnehmen mussten. Die konnten wir im Jahresverlauf dann auch nicht mehr ausgleichen.

Aber, wie das in der Natur und unserer von ihr abhängigen Branche dann so ist, gleicht sich alles auch wieder aus. Jetzt haben wir 2014 mit diesem so frühen, prächtigen Frühjahr. Als Gärtner hoffen wir darauf, dass sich die Frühjahrs-Pflanzzeit möglichst lange ausdehnt. Umso mehr können wir verdienen, umso besser geht es dem Unternehmen und umso stabiler sind unsere etwa 50 Arbeitsplätze.

tour's: Anknüpfend an unser Gespräch vor einem Jahr: Welche Pläne konnten Sie verwirklichen?

Holger Zahn: Unsere vielfältigen Aktionen im Marketing haben sich be-

währt, sodass wir trotz allem noch eine ganz positive Jahresbilanz ziehen konnten und nicht etwa, wie so manch anderer unserer Branche, Konkurs anmelden mussten. Neben den gärtnerischen Angeboten laufen unsere Veranstaltungen, mit denen wir ja möglichst das ganze Jahr auf unserem Hof durchziehen möchten, sehr gut. Die Weinmesse 2013 war schon erfolgreich, die Späth'sche Weinstraße Anfang Februar 2014 lief mit doppelter Besucherzahl von 600 noch besser.

Also werden wir in diesem Jahr von Mai bis Ende September an unserem Hofladen eine Weinstube, später einen Weingarten einrichten mit wöchentlich wechselnden Angeboten von Weingütern berühmter deutscher Weinregionen. Alle Winzeranmeldungen konnten wir nicht berücksichtigen.

tour's: Für solche Vorhaben, die Sie als Baumschule ja nicht allein organisieren und finanzieren können, suchen Sie sich die passenden Partner?

Holger Zahn: Ja, da müssen wir flexibel sein. So haben wir von dem ursprünglich vorgesehenen Rosengarten Abstand genommen und verfügen stattdessen in Partner-Kooperation jetzt über einen Fertighecken-Garten gleich hinter dem Hofcafé. Diese Fertighecken produzieren wir nicht selbst, vermarkten sie aber und erweitern so unsere Angebote. Der Hersteller ist außerdem spezialisiert auf Dachbegrünungen, wie man sie seit Neuestem als Musterfläche auf unserem Hofcafé sehen kann. Das verbindet er hier mit Präsentationen, was auch in unserem Interesse ist, da sie zusätzlich Besucher anziehen.

tour's: Für Hofcafé und Hofladen konnten Sie zusammen mit dem Integrationsamt Behindertenprojekte verwirklichen. Haben die sich bewährt?

Holger Zahn: Das haben wir in diesem Jahr noch erweitert und beschäftigen jetzt zehn Schwerbehinderte. In wenigen Wochen wird in Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt am Café eine Küchenerweiterung vorgenommen. Das war notwendig, da wir bei schönem Wetter dem Ansturm schon nicht mehr gewachsen waren und dann auch einen Mittagstisch anbieten können. Als ein weiteres Behindertenprojekt wird es demnächst auch ein Verkaufs-Gewächshaus geben.

tour's: Was gibt es sonst noch Neues und Interessantes bei Späth für alle Gartenliebhaber?

Holger Zahn: Die Rasenfläche zwi-

schen Café und Verkaufsanlagen richten wir gerade für die Vorführung eines Rasenroboters her, dem man dann Kaffee trinkend bei der Arbeit zusehen kann. Im Mai präsentieren wir erstmals eine eigene Modekollektion, sozusagen „Flowerpower“ in Anlehnung an die Hippie-Zeit mit schönen floralen Motiven. Das geschieht in Kooperation mit einem Modedesigner, der die Spezialkollektion erstmals zu unserem Frühlingsfest vorstellen wird und die man dann in unserem Hofladen kaufen kann. Das gehört ebenso wie manches andere, was wir tun, nicht zum Kerngeschäft einer Baumschule, es sind aber nette kleine Extras, die erfreuen und Publikum zusätzlich anziehen. Die sehr schönen Ergebnisse unserer Botanischen Mal- und Zeichenkurse, die ja hier Vor-Ort entstanden sind, möchten wir künftig als Kalender oder Postkarten veröffentlichen. In Kooperation mit Thomson Tours bieten wir weiterhin die Späth-Gartenreisen nach England und Schottland an.

tour's: Der Vollständigkeit halber seien für Besucher noch der umfangreiche Kräutergarten, eine Stein-Welt-Musterverkaufsausstellung und vor allem das Späth-Arboretum der Humboldt-Universität erwähnt, der benachbarte botanische Garten für Gehölze im Stil eines englischen Landschaftsgartens. Und natürlich die Späth'schen jahreszeitlichen Feste und vielfältigen Pflanzenschauen und Sonderausstellungen. Herr Zahn, wir wünschen Ihnen als dem Geschäftsführer dieses gärtnerisch-kreativen Zentrums im Südosten Berlins weiter Erfolg bei allen Unternehmungen, die Verschonung vor Wetterkapriolen und bedanken uns für das Gespräch.

Monika Strukow-Hamel



Geschäftsführer Holger Zahn

Feste und Sonderveranstaltungen der Späth'schen Baumschulen 2014

*Späth'er Frühling
Ein Frühlingsfest im Blütenmeer mit
mehr als 150 Ausstellern, Kinder- u.
Familienprogramm
3. und 4. Mai*

*Traditionsfest mit grünem Markt
Herbstfest mit rund 200 regionalen und
internationalen Ausstellern, Kinder- und
Familienprogramm
20. und 21. September*

*Weihnachtsmarkt
Lichterglanz im Tannenwald auf einem
der schönsten Weihnachtsmärkte Berlins
5. bis 7. Dezember*

*Betörende Rosen und ihre Begleiter
Mitte Juni bis Mitte Juli*

*Hortensien: Farbe für den sommerlichen
Garten
Ende Juli bis Ende August*

*Kürbisse in allen Farben und Formen
20. September bis Mitte Oktober*

*Weihnachtsmarkt in den Späth'schen
Baumschulen
Lichterglanz im Tannenwald auf einem
der schönsten Weihnachtsmärkte Berlins
5. bis 7. Dezember*



Gaumenfreuden bietet das Hofcafé



... und gleich nebenan der Hofladen



Späth'sche Frühlings-

impressionen



Ober- & Niederschöneweide

Neues Leben in alten Industriekathedralen

Oberschöneweide



Fläche:

6,18 km²

Einwohner:

18.919

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12459

Verkehrsverbindung:

Straßenbahnlinien

Oberschöneweide liegt im Nordwesten des Bezirks Treptow-Köpenick am nördlichen Ufer der Spree. Entlang der Spree erstreckt sich die Industriebebauung. Parallel zum Industriegebiet befindet sich das Wohngebiet, nur geteilt durch die Wilhelminenhof- und Nalepastraße. Im Norden und Nordosten des Ortsteiles befindet sich die Wuhlheide mit dem denkmalgeschützten Volkspark Wuhlheide.

Oberschöneweide entwickelte sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem wichtigen Zentrum vor allem der Elektroindustrie Berlins. Nach 1990 kam es zum Ende des traditionsreichen Industriestandorts. Die Industriearchitektur blieb zum großen Teil erhalten, wurde saniert und unter Denkmalschutz gestellt sowie teilweise neuen Nutzungen zugeführt.

Auf dem ehemaligen AEG-Gelände an

der Wilhelminenhofstraße haben rund 6.000 Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) ihren Lernort gefunden. Als Brückenneubau für Fußgänger und Radfahrer über die Spree bindet der wiedererrichtete „Kaisersteg“ den Wissenschaftsstandort an den Ortsteil Niederschöneweide, das dortige Zentrum und den S-Bahnhof an.



▲ Denkmale der Industriearchitektur

Niederschöneweide



Fläche:

3,49 km²

Einwohner:

10.446

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahlen:

12439

Verkehrsverbindung:

S- und Regionalbahnhof Schöneweide, Straßenbahn- und Omnibuslinien

Niederschöneweide befindet sich im nordwestlichen Teil des Bezirks Treptow-Köpenick. Es liegt am südlichen Ufer der Spree gegenüber dem Ortsteil Oberschöneweide, mit dem es durch Brücken verbunden ist. Der Ortsteil grenzt im Osten an Spindlersfeld, im Südosten an Adlershof, im Südwesten an Johannisthal und im Nordwesten an Baumschulenweg. Im Osten liegt die Ortslage Oberspree.

Nachdem Niederschöneweide 1878 den Status einer selbstständigen Landgemeinde erlangt hatte, trat der Charakter einer gründerzeitlichen Industriensiedlung hervor mit vorwiegend Textil-, Metall verarbeitender und chemischer Industrie sowie einer Brauerei.

Niederschöneweide hatte nach 1990 schwer an seinem industriellen Erbe aus eineinhalb Jahrhunderten zu tragen. Seit 1994 zählte der Ortsteil wie Teile von Oberschöneweide zu den Sanierungsgebieten Berlins. Die Wohn-

bausubstanz wurde größtenteils modernisiert. Am Bahnhof Schöneweide wurden moderne Einkaufsmöglichkeiten geschaffen.



▲ Das Einkaufszentrum am Bahnhof Schöneweide



Entdeckungen am einst größten Industriestandort

Winfried Müller, ehemaliger Ingenieur des WF, beim Museumsaufbau Foto: Industriesalon

Projektleiterin Susanne Reumschüssel zu neuen Touristen-Touren, Ausstellungsplänen und mit einem Appell

tour's: Zurzeit ist der Industriesalon Träger einer sogenannten „wirtschaftsdienlichen Maßnahme“ des Bezirkes Treptow-Köpenick. Damit verbunden ist die Aufgabe, das historische Industriegebiet für touristische Aktivitäten zu erschließen und Berlin-Touristen anzuziehen. Was soll konkret geschehen?

Reumschüssel: Zunächst einmal prüfen wir die Möglichkeiten, ein Besucherzentrum für Industriekultur in Schöneweide aufzubauen, das touristische Angebote initiieren und organisieren soll. Ganz aktuell wird es ab April dieses Jahres eine Schiffsverbindung nach Schöneweide geben. Die Reederei Riedel eröffnet eine neue Linie von der O²-World zum Müggelsee - mit Haltepunkt hier am Kaisersteg. Interessenten an der Historie der „Elektropolis“ können aussteigen und erleben hier ein zweistündiges Programm mit Führung durch die Industriegeschichte und durch den Industriesalon und kehren danach auf das Schiff zurück. Die Jungfernfahrt erfolgt am 6. Mai dieses Jahres, danach gibt es solche Touren vorläufig jeweils dienstags vor-

mittags um 11.15Uhr und eines Tages hoffentlich auch sonntags. Um auch weitere Reedereien zu motivieren, Berlins Südosten zu befahren, wurde eine „Ufererklärung“ in Auftrag gegeben, die detailliert beschreibt, was an den Ufern der Spree an besonders Interessantem zu sehen ist. Es ist ein ziemlich dickes Buch geworden, das die Geschichte des industriellen Berlins entlang der Spree beschreibt.

tours: Wie kann man in diesem Jahr die historische Schöneweider Industrie noch erkunden?

Reumschüssel: Ab Mai wird auch eine zweieinhalbstündige Fahrradtour angeboten. Ausgehend vom Oberschöneweider Rathenauplatz führt sie zu interessanten Orten. Die Agentur „Stattreisen“ hat ein besonderes Programm für Klassenreisen zum Thema Strom in Vorbereitung, und es soll eine Stadtrallye, eine Art Geländespiel für Erwachsene, in Oberschöneweide geben. Mit solchen Touren möchten wir Schöneweide stärker für verschiedene Interessengruppen erschließen. Jeden ersten

Freitag im Monat biete ich außerdem eine große Führung durch die Industriegeschichte an. Ich gehe mit den Besuchern durch historische Industriebauten, wir steigen auf den Behrensturm, besuchen eine laufende Produktion und entdecken neue, kreative Nutzungen der alten Hallen.

tour's: Der Industriesalon besteht seit dem Jahr 2009, ist langsam, aber stetig gewachsen, nicht zuletzt durch seine Ausstellungen. Welche neuen Vorhaben gibt es in diesem Bereich?

Reumschüssel: Interessante Ausstellungen benötigen ja eine entsprechende Finanzierung. Unser Antrag bei der Lottostiftung wurde zum Glück positiv beschieden, sodass wir im September 2013 die neue Dauerausstellung zur Geschichte des Industriegebietes Oberschöneweide eröffnen konnten. Außerdem ist in unserer Halle auch weiterhin die Ausstellung zur Geschichte des Werkes für Fernsehelektronik (WF) zu sehen, die wir gerade überarbeiten und für Außenstehende interessanter gestalten. Die vielen spannenden Objekte

unserer Sammlung sollen „sprechen“ und für ein breites Publikum in Szene gesetzt werden. Mitte Mai wird dann die neue Ausstellung mit Foto- und Toninstallation: „Unsere Besten – Ausgezeichnete Frauen im Werk für Fernseh elektronik“ eröffnet. Das WF hatte ja 9 000 Beschäftigte, in der Produktion vor allem Frauen, von denen viele so ausgezeichnet wurden. Als Beitrag zum 25. Jahrestag des Mauerfalls haben wir uns ein weiteres Projekt vorgenommen: Wir möchten das Schicksal der DDR-Industrie nach der Wende exemplarisch am Transformatorenwerk Oberspree nachzeichnen - dem Betrieb, zu dem ja auch die Halle des Industriesalons mal gehörte.

Dieses TRO-Geschichtsprojekt wird von jungen Leuten betreut, die im Industriesalon ihren Bundesfreiwilligendienst leisten und mit der Videokamera Zeitzeugeninterviews führen. In unserem Ausstellungsraum im ersten Obergeschoss wird noch bis Juli die Ausstellung „90 Jahre Rundfunk – Technik und Design“ zu sehen sein.

tour's: Die Entstehung der geschichtlichen Inhalte des Industriesalons ist undenkbar ohne die Beteiligung der früher in den Betrieben Tätigen. So laden Sie immer mittwochs in das Erzählcafé, wo Zeitzeugen aus ihren Erinnerungen an die Industriezeit hier erzählen.

Reumschüssel: Ja, dieses Wissen soll nicht verloren gehen. Besonders interessieren uns Geschichten aus der Produktion und dem Arbeitsalltag, aber auch vom Leben vor und nach der Wende. Wir zeichnen diese Gespräche akustisch auf und hoffen, auf diese Weise das „Gedächtnis von Schöneweide“ zu bewahren, das auch nachfolgenden Generationen ein lebendiges Bild der Industriezeit vermittelt. Wir freuen uns, wenn sich ehemalige Mitarbeiter der großen Betriebe im Industriesalon engagieren: Vor einiger Zeit haben wir eine alte Drahtlackiermaschine aus dem Kabelwerk geschenkt bekommen - in Hunderte von Einzelteilen zerlegt. Nun versuchen Zeitzeugen, diese Teile zuzuordnen und nach alten Fotografien wieder zusammenzusetzen.

Zum Abschluss unseres Gesprächs möchte ich noch einen Aufruf starten: Wenn auch Sie als tour's-Leser noch Fotos, Dokumente, Objekte aus der Industriezeit in Schöneweide haben – wir sind dankbar für alles, was zur Anschauung und zum besseren Verständnis der Geschichte dieses ehemals so wichtigen Industriestandortes beiträgt. Ganz besonders liegt uns das TRO am Herzen, denn das Archiv des Transformatorenwerkes Oberspree ist verloren gegangen und wir sind froh über jedes Stück, jede Geschichte, die uns die Zeit der Großindustrie in Schöneweide näher bringt.

industriesalon schöneweide

Gründung 2009 mit der Aufgabe, die bedeutende Industriekultur von Schöneweide vor Ort sichtbar zu machen und den Standort damit langfristig zu stärken.

Die etwa 600 m² große Halle war bis zur Wende eine Werkstatt des Transformatorenwerkes Oberspree (TRO). Heute zeigt der Verein hier u. a. das ehemalige Betriebsmuseum vom benachbarten „VEB Werk für Fernseh elektronik“ (WF).

Eine neue Dauerausstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des Industriegebiets Schöneweide – von der Gründerzeit bis zu den heute vor Ort aktiven Unternehmen.

Technik, Geschichte, Gespräche, persönliche Erinnerungen und Musik – der Industriesalon will ein Ort der Begegnung und Vermittlung sein.

Entstehen soll ein Besucherzentrum, das ein Anlauf- und Infopunkt für Berlin-Tourismus ist. Hier sollen die Besucher motiviert werden, die bedeutende Berliner Industriekultur am authentischen Ort zu erkunden.

Reinbeckstraße 9, 12459 Berlin

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Freitag und Sonntag 14 - 18

Uhr und nach Absprache

Eintritt frei



Winfried Müller bei einer Führung Foto: Industriesalon



Susanne Reumschüssel vor der Kabeltrommel



Die Wuhlheide Oase der Natur und Freizeit

Benannt ist die Wuhlheide nach dem in die Spree mündenden Flüsschen Wuhle, das einstmals die östliche Waldgrenze bildete. Die Wuhlheide ist überwiegend ein Laubwald mit einem sehr hohen Anteil von Eichen sowie Forst- und Landschaftsschutzgebiet. Sie wurde 1911 durch die Stadt Berlin zur Trinkwassergewinnung angekauft. Große Teile werden bis heute so genutzt, und das Wasserwerk Wuhlheide, eines der ältesten und wichtigsten Berlins, begeht im Juli dieses Jahres sein 100. Jubiläum. Im damaligen Kaufvertrag gab es einen Passus, nach dem ein Teil des Areal von der Stadt als Volkspark zu gestalten war, der als Volks- und Waldgarten im westlichen Teil dann ab 1919 angelegt wurde und für den das Wasserwerk quasi Pate gestanden hatte.

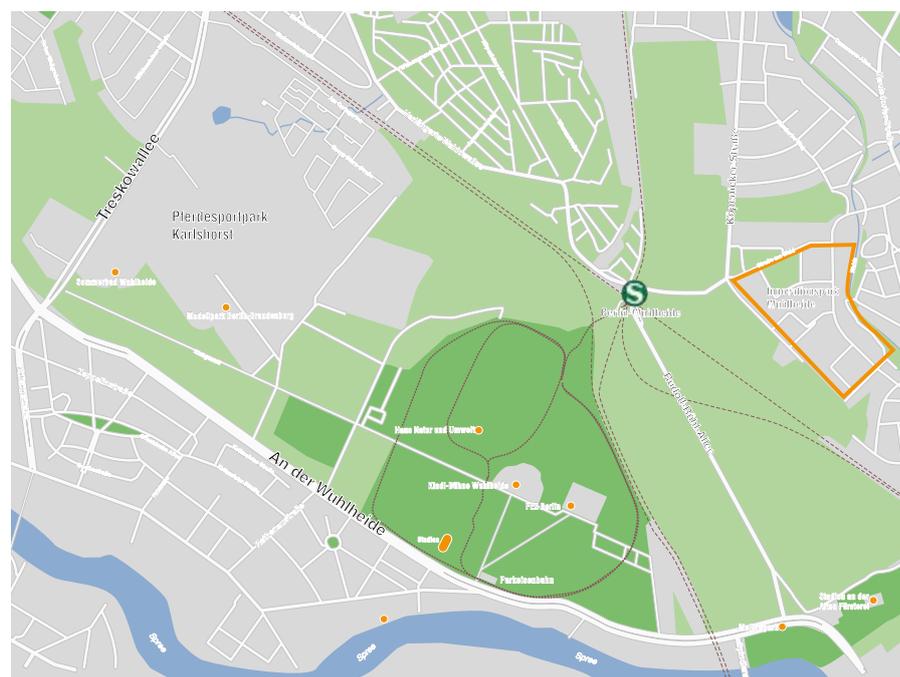
Vor allem sind die heute 370 Hektar un bebauter Waldfläche ein beliebtes Naherholungsgebiet nicht nur für die Oberschöneweider. Zum spazieren gehen, joggen, Rad fahren oder skaten, sich auf den Wiesen sonnen oder Drachen steigen lassen, den Hund ausführen, Natur und Tiere beobachten, rodeln oder skilaufen zur Winterszeit.

Wer sich auf dem Hauptweg Eichgestell von Karlshorst ausgehend auf den Weg macht, findet unterwegs viele weitere Freizeitmöglichkeiten wie das

Sommerbad, das einstige Licht- und Luftbad von 1932, modernisiert und unverändert beliebt. Wenige hundert Meter weiter erreicht man den Modellpark Berlin-Brandenburg, im Frühjahr 2007 eröffnet, mit Architekturmodellen in Berlin-Brandenburger Landschaften im Maßstab 1:25, die man mit „Siebenmeilenstiefeln“ durchwandern kann. Weiter auf dem Weg nach Süden gen Köpenick und vorbei am altherwürdigen Waldfriedhof macht ein Wegwei-

ser auf das „Haus Natur und Umwelt“ aufmerksam. Schmale Gleise verraten, dass hier im Gelände auch die Parkeisenbahn unterwegs ist. Mit ihr, vor allem jedoch dem Union-Stadion an der Alten Försterei und dem FEZ-Berlin, Europas größtem gemeinnützigem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum, ist der Begriff Wuhlheide als Freizeitort auf des engste verknüpft.

Text und Fotos: Monika Strukow-Hamel





Leuchtturm der Angebotsvielfalt für *Kids* und *Familien*

24 Jahre FEZ-Berlin in der Wuhlheide - ein Resümee von Geschäftsführer Lutz-Stephan Mannkopf

FEZ – drei Buchstaben von Gewicht, mit regionaler und überregionaler Bekanntheit und großer Ausstrahlungskraft. So einzigartig wie die Lage des Freizeit- und Erholungszentrums im Herzen der Wuhlheide ist, sind auch Vielfalt und Qualität der Angebote. Für Lutz-Stefan Mannkopf, seit 24 Jahren Geschäftsführer der landeseigenen gBmbH, ist 2014 die letzte Saison. Er vollendet in diesem Jahr das 65. Lebensjahr. Ab Januar ist er Ruheständler. Noch einmal lässt er wichtige Entwicklungsetappen des FEZ Revue passieren und gibt Ein- und Ausblicke auf eine spannende Saison.

tour's: *In den vergangenen 24 Jahren begrüßte das FEZ rund 30 Millionen Gäste. Warum ist für die kleinen und großen Leute diese Einrichtung so attraktiv?*

Mannkopf: Es ist vor allem die Vielfalt unserer Angebote. Und das alles relativ gebündelt in der Wuhlheide. Wir freuen uns, nach wie vor ein Magnet für Kinder, Jugendliche und Familien zu sein. Insbesondere an den Wochenenden und in den Ferien bieten wir viele Möglichkeiten aktiv die Freizeit zu gestalten. Es gibt jedoch noch viele, die diesen Schatz in Berlin noch nicht entdeckt haben. Unsere Aufgabe ist es, durch tolle Angebote die Wuhlheide als spannenden Ort des Erlebens und der Erholung für die ganze Familie bekannter zu machen.

tour's: *Das FEZ hat auch überregional einen klingvollen Namen ...*

Mannkopf: Wir sind schon ein we-

nig stolz darauf, als der Ort in ganz Deutschland bezeichnet zu werden, der in diesen Dimensionen anspruchsvolle und vielfältige Angebote für alle Alters- und Zielgruppen bietet. Es freut uns, als ein Leuchtturm der Kinder- und Familienarbeit bezeichnet zu werden.

tour's: *Wie muss man heute die Tätigkeit im FEZ verstehen. Vor der Wende bestimmten meist Zirkel das Geschehen?*

Mannkopf: Diese Zeit ist längst vorbei. Unter unserem Dach gibt es viele selbstständig und eigenverantwortlich handelnde Vereine.

Die Sternenkundler, Feldbahner zählen dazu wie Tanzgruppen und Sportvereine. Besonders erfolgreich sind die Flossenschwimmer. Sie haben in ihren Reihen sogar einen aktuellen Europameister.

tour's: *Worauf sind Sie nach so langer Zeit als Geschäftsführer besonders stolz?*

Mannkopf: Dass unser Haus die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels vollzogen hat und im Heute angekommen ist. Durch viel Leistungsbereitschaft hat unser Team das geschafft. Wir treten dafür ein, unsere Kinder fit zu machen, um unser Land zu entwickeln, Einfluss zu nehmen, Interessen und Rechte wahr zu nehmen. Als Demokraten unsere Gesellschaft mitzugestalten, darum geht es. All das bedeutete Veränderungen von Kompetenzen im Handeln der Mitarbeiter und Veränderungen von Angeboten. Schön ist es, wenn Gäste kommen, die früher selbst als Kinder an diesem tollen Ort waren, und sich über unsere jetzige erfolgreiche Arbeit freuen.

tour's: *Gibt es bei der Vielfalt der Angebote für Sie ein Lieblingsprojekt?*

Mannkopf: So würde ich das nicht bezeichnen. Eher möchte ich über tolle Entwicklungen reden.



Das *FEZ*, die Akteure und die vielen kleinen Gäste



Pippi



Müllmonster



Faschingstrubel



Mitmachzirkus



„Ätsch“!

Fotos: FEZ

tour's: Zum Beispiel?

Mannkopf: Zu unseren Vorzeigeprojekten zählt die Astrid-Lindgren-Bühne. Aus einem früheren Theatersaal entwickelt, verzaubert heute diese Bühne die großen und kleinen Besucher mit eigenem Profil und eigenen Stücken. Pippi Langstrumpf und Kalle Blomquist zählen zu den Paradestücken. Neue Aufführungen werden in diesem Jahr Premiere haben. Auf diese Entwicklung bin ich sehr stolz. Auch möchte ich das Alice-Museum für Kinder hervorheben. Es entstand im Jahr 2000. Ganz unterschiedliche Ausstellungen ermöglichen interaktives Lernen. 2014, 25 Jahre nach der Wende, beschäftigt sich eine Ausstellung mit dem Thema: „Sag was, was war die DDR?“. In unserem FEZ, Ort des ehemaligen Pionierrepublik, ist es wichtig, dass Geschichte aufgearbeitet wurde.

tour's: In den vergangenen Monaten wurde das FEZ-Hauptgebäude deutlich sichtbar runderneuert. Dabei war vor allem die energetische Sanierung wichtig. Wie sind Sie mit den Arbeiten zufrieden?

Mannkopf: Unser Haus wurde, was Fassaden, Fenster, und Dach betreffen, völlig neu eingepackt. Rund 11 Millionen Euro wurden in die Sanierung gesteckt. Alles ist super gelungen. Wir sind sehr zufrieden und fühlen uns wohl.

tour's: Wie man hört, setzt die Sanierung neue Maßstäbe für Nachhaltigkeit.

Mannkopf: Damit sprechen Sie ein wichtiges Thema an. Mit der energetischen Sanierung, wozu auch die Solarzellen auf dem Dach gehören, machen wir für die Kinder Energieeinsparung und die Gewinnung regenerativer Energien erlebbar. Nun sind wir dabei, diesen Nachhaltigkeitsaspekt noch weiter zu entwickeln, um Kreislaufwirtschaft sichtbar zu machen. Außerdem haben wir ein Areal zu einer Öko-Insel entwickelt. Auch das fördert bewusstes Handeln im Einklang mit der Natur. Wir sind getragen von unserer Idee, das „Paradies Wuhlheide“ Stück für Stück zu realisieren. Es geht darum, eine Erlebniswelt zu schaffen, die einmalig in der Region ist. Das FEZ soll noch mehr eine gefragte Adresse bei Touristen werden.

tour's: In dieser Saison steuern Sie als Kapitän letztmalig das FEZ-Schiff durch das Meer der Aktionen und Veranstaltungen. Wer Sie näher kennt, der weiß, dass Sie sich mit ihrem Team wieder für ein Veranstaltungsf Feuerwerk kräftig ins Zeug legen. Was dürfen also die kleinen und großen Gäste erwarten?

Mannkopf: In der Tat ist bis zum Jahresende viel zu tun. Ich werde meinem Nachfolger auf jeden Fall ein gut bestelltes Haus übergeben. Auch dieses Jahr erwarten wir wieder eine Million Gäste. Sie dürfen sich zum Beispiel auf zwei Premieren unserer Astrid-Lindgren-Bühne freuen. „Mio mein Mio“ heißt die eine und „Dornröschen und der Weihnachtsmann“, die andere. Das Alice-Museum für Kinder bereitet eine sehr interessante Ausstellung zur Luther-Dekade vor. „Pop-Up Cranach“, lautet der Titel. Die Ausstellung ist dem Schaffen des bedeutenden Künstlers dieser Zeit und dem Weggefährten Martin Luthers gewidmet. Besonders stolz sind wir darauf, dass unser Alice-Museum mit der „Cranach Ausstellung“ der Gemäldegalerie im Kulturforum am Potsdamer Platz präsent sein wird. Wir sehen das als Anerkennung der Leistungsfähigkeit unseres Alice-Museum für Kinder. Die Sommerferien werden geprägt sein von der Hauptstadt der Kinder „FEZitty“. Spannende Wochenendevents wie „Das kann ich schon alleine!“, „Die Dinos kommen“ oder Halloween, eine Modellbahnausstellung oder das große Puppentheaterfest sind im Angebot. Ein europäischer Jugendkongress, Nachhaltigkeitsbildung zum Faszinosum Boden und Upcyclingprojekte setzen inhaltliche Akzente.

tour's: Das FEZ wird oft als das lebendige und pulsierende Herz der Wuhlheide bezeichnet. Welchen Stellenwert hat es für diesen Waldpark am nördlichen Rand von Oberschöneweide?

Mannkopf: Einen sehr großen. Ich hatte eingangs des Gesprächs hervorgehoben, dass die Wuhlheide ein vielfach unentdecktes Juwel ist. In der Tat, zwischen dem Pferdesportpark am westlichen Rand und dem Mellow-Park am Südöstlichen, ergibt sich viel Spielraum für Sport, Freizeit und Aktionen aller Art. Der Modellpark zählt dazu, wie



auch das „Haus für Natur und Umwelt“, die „Kindl-Bühne“, der Kletterwald, die Parkeisenbahn und die „Alte Försterei ganz im Osten“ am Parkrand. Wir sind gegenwärtig dabei, unser FEZ, das Herz im Zentrum, weiter zu gestalten und es für die Besucher noch attraktiver zu machen. Im Dialog zwischen „Entwickeln“ und „Bewahren“ geht es darum, für alle Seiten kompromissfähige Lösungen zu finden. Die Beseitigung der Gaststättenruine zählt dazu wie eine moderne offene Gestaltung der Eingangsbereiche. Mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft und weiteren Akteuren in Oberschöneweide stehen uns dabei wichtige Partner zur Seite.

tour's: Zum Abschluss noch eine private Frage. Gibt es schon Planungen für den Ruhestand?

Mannkopf: Mehr Zeit haben für Tennis und die Familie, die bisher im Arbeitsalltag zu kurz kamen. Wenn gewünscht, stehe ich nach einer Pause dem FEZ gern als fachlicher Berater zur Verfügung.

tour's: Dafür unsere guten Wünsche für beste Gesundheit. Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Uwe Creutzmann

Das **tour's** Abonnement

zum Vorzugspreis:

6 Ausgaben für nur 20 Euro!

Die besten Reportagen,
Features und Informationen
für Aktivurlaub und
Naturtourismus



Coupon einsenden an: tour's-Leserservice c/o Nebelhorn-Verlag UG, Edisonstr. 58, 12459 Berlin



Ja, ich bestelle tour's DAS MAGAZIN für Aktivurlaub & Naturtourismus für ein Jahr zum Vorzugspreis von nur 20,00 € statt 27,00 € (6 x Einzelpreis 4,50 €).

Nach dem ersten Jahr kann ich die Lieferung jederzeit schriftlich kündigen (tour's-Leserservice, c/o Nebelhorn Verlag UG, Edisonstr. 58, 12459 Berlin). Das Geld für bezahlte und nicht gelieferte Ausgaben erhalte ich zurück. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und Zustellkosten. Die Preise gelten nur innerhalb Deutschlands. Auslandspreise auf Anfrage.

.....
Vorname, Name

.....
Straße, Hausnummer

.....
Telefon

.....
PLZ / Wohnort

.....
E-mail

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen) und unterschreiben:

Bankeinzug

Gegen Jahresrechnung (20,00 €)

.....
BLZ

.....
Kto.-Nr.

.....
Geldinstitut

.....
Kontoinhaber

.....
Datum / Unterschrift

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich über das Widerrufsrecht informiert bin und diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann. Es genügt eine einfache Mitteilung an tour's-Leserservice, c/o Nebelhorn Verlag UG, Edisonstr. 58, 12459 Berlin

.....
Datum / Unterschrift

Vertrauensgarantie:

Die Bestellung kann ich innerhalb der folgenden zwei Wochen ohne Begründung bei tour's-Leserservice, Nebelhorn Verlag UG, Edisonstr. 58, 12459 Berlin, in Textform per Brief oder E-mail widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Tour's verwendet Ihre Angaben zur Vertragsdurchführung. Tour' und entsprechend beauftragte Dienstleister verwenden Name und Anschrift nur zur weiteren Information über interessante Produkte und Dienstleistungen. Telefonnummer und E-mail nutzen wir nur mit ausdrücklicher Einwilligung für werbliche Zwecke, im gewerblichen Bereich die Telefonnummer auch im Fall einer mutmaßlichen Einwilligung. Tour's oder entsprechend beauftragte Institute und Dienstleister verwenden im Rahmen der Geschäftsbeziehung anfallende Daten – mit Ausnahme von Bankverbindungsdaten und Kreditkartendaten – zur internen Marktforschung und zur Analyse für Marketingzwecke. Selbstverständlich können Sie der Verwendung personenbezogener Daten für Zwecke der Werbung und Marktforschung jederzeit widersprechen: tour's-Leserservice Daten, c/o Nebelhorn Verlag UG, Edisonstr. 58, 12459 Berlin, Tel.: 030 53 01 07 10, info@tours-magazin.com Stichwort: Werbewiderspruch.



Der *Modellpark* Berlin-Brandenburg

Miniaturbauten regen an zum Besuch des Originals

Ein sehenswerter Modellpark ist in den vergangenen Jahren auf der Fläche eines früheren Sportstadions an der Wuhlheide in Oberschöneweide entstanden. Auf etwa 3 ha komplett umgestalteter Fläche werden historische Bauwerke aus den 12 Berliner Bezirken und den 14 Brandenburger Landkreisen als Modell verkleinert im Maßstab 1:25 gezeigt. Der Park bietet zurzeit mehr als 80 solcher Modellbauten und wird bei laufendem Betrieb zwischen April bis Ende Oktober ständig durch neue Miniaturen ergänzt. Betrieben wird er von der Union Sozialer Einrichtungen gGmbH.

Sehr bekannte Bauten wie von Schlössern, Kirchen und Rathäusern und auch weniger bekannte sind im Miniaturformat zu bestaunen und liefern dem Betrachter ungewöhnliche Perspektiven. Die verkleinerte Darstellung von 1:25 ist für eine Freilandausstellung optimal. Das Pergamonmuseum hat so beispielsweise eine Grundfläche von 5 mal 5 Metern, der Reichstag erreicht 5 mal 6 Meter.

Für die Auswahl war die Bedeutung der Bauwerke für die jeweilige Region bestimmend und der optische Reiz für den Betrachter. Auch die Vielfalt der

Baustile und der historischen Epochen sollte repräsentiert werden, und der Besucher kann einen Spaziergang von der Alten Bischofsburg Wittstock bis zur Zitadelle Spandau unternehmen und sich dabei wie Gulliver im Zwergenland vorfinden.

Nicht zuletzt musste das Objekt für den Nachbau als Modell geeignet sein. Eine

besondere Herausforderung für die Modellbauer ist die Herstellung der Miniaturbauten aus wetterfestem Material, das es so kaum fertig für den üblichen Modellbau gibt. In Handarbeit werden Grundwerkstoffe so lange bearbeitet, bis sie die richtige Form, Größe und Optik haben. Eine Besonderheit ist die Verwendung von natürlichen Werkstoff-





fen wie Stein, mit dem Ziegelfassaden gemauert werden. Vorhandene Fotos, Zeichnungen, Bau- und Konstruktionspläne werden genutzt, um mit dem Modell eine möglichst perfekte Nachbildung zu schaffen. Natürlich werden die Schlossanlagen Köpenick in Miniaturnachbildung gezeigt, gleich gegenüber findet sich das

Rathaus Köpenick mit der Laurentius-Stadtkirche. Wenige Schritte hinter dem Schloss Köpenick kann man die Anlagen des Wasserwerks Friedrichshagen betrachten. Ganz in der Nähe dann Schloss Rheinsberg und die Klosterkirche Neuzelle. Jedes Modell ist mit einer Hinweistafel und einer Fotografie des Originals versehen, aus der der Besu-

cher Informationen zur Historie, aber auch zur Erreichbarkeit und möglichen Besichtigungszeiten des Bauwerkes entnehmen kann. So regt das Modell an zum Besuch des Originals.





Haus *Natur* und *Umwelt*

Eine grüne Lern- und Erlebnisstätte

Schon 1955, im Rahmen der Gesamtgestaltung der Wuhlheide als Pionierrepublik, wurde auch das Haus Natur und Umwelt eingerichtet. Als grüne Lern- und Erlebnisstätte im Waldpark überlebte es die schwierigen Wendejahre und wurde 2005 von der USE gemeinnützige GmbH als Jugend-Bildungs-Werkstatt übernommen und dient darüber hinaus als Integrationsprojekt für über 40 behinderte Menschen, die hier arbeiten. Wald, Reitkoppel sowie Teiche und zahlreiche Tiere zum Ansehen und Anfassen machen das Areal von 17 000 m² zu einem idealen Lern- und Erlebnisort, um Tiere und Pflanzen in ihrem natürlichen Lebensraum zu erkunden. Das Haus Natur und Umwelt unterstützt Lehrer/Innen und Erzieher/Innen sowohl bei der Gestaltung einer erlebnisreichen Unterrichts- und Kitazeit als auch bei der Umsetzung von Wandertagen, Projektwochen, AGs und Festen. Dafür stehen ein Labor zum Experimentieren und Mikroskopieren, eine naturkundliche Ausstellung zu den Themen Wald und Jahreszeiten sowie eine Naturbastelstube zur Verfügung. Die Angebote werden gern ange-

nommen, nicht nur im Heimatbezirk Treptow-Köpenick, sondern ebenso in Lichtenberg, Kreuzberg oder Neukölln. Auch am Wochenende und in den Ferien ist das Haus Natur und Umwelt, insbesondere wegen seines Abenteuerspielplatzes und des Waldcafés, ein beliebtes Ausflugsziel für Familien und Senioren. Eine bunte Schar Laufenten inspiziert zur Freude der Kinder Terrassencafé und Spielplatz, in der Voliere zwitschert es vielstimmig und melodios, weniger melodios, aber stimmungswaltig tönt der Balzruf eines prächtigen Pfauenhahns hoch oben vom Baum. Zwischen zwei Veranstaltungen für Schulklassen findet Franziska Tansinne Zeit für einen Kaffee und ein tour's-Gespräch. „Der Wald macht ganz automatisch neugierig. Er inspiriert, belebt und spendet Ruhe. Wir möchten im Naturerleben die Dinge für Kinder erfahrbar machen und Respekt für Mensch und Natur wecken. So ist der Wald auch ein Rückzugsraum – frei von Konsum, Hektik und der Kontrolle der Eltern.“

Die junge Umweltpädagogin kommt aus Leipzig und war während ihres Studiums in Trier für den NABU ehrenamt-

lich aktiv. Seit einem Jahr ist sie für die Umweltpädagogik im Haus Natur und Umwelt verantwortlich. Früher war das Haus im Bereich der klassischen Umweltbildung für Kinder und Jugendliche zu den Ökosystemen Wasser – Wald



Hier geht es zum Haus Natur und Umwelt

– Boden – Luft bekannt, wie sie noch von Herrn Dr. Neef entwickelt wurde. Jetzt kommt ein erlebnispädagogischer Ansatz hinzu. So lernen die Kinder auf kleinen Touren durch Wald und Wiesen nicht nur die Flora und Fauna der Wuhlheide kennen. Sie können darüber hinaus in Abenteuerspielen und Sinneswanderungen die Natur als einmaligen und damit schützenswerten Spiel- und Entdeckungsraum erleben. „In den letzten Jahren wurde stark investiert“, erklärt die pädagogische Leiterin weiter. „In den neuen Spielplatz hier neben dem Waldcafé, der erst Anfang April offiziell eröffnet wurde, in weitere Tiergehege. So fühlen sich seit dem letzten Jahr auch Lamas und Waschbären hier zuhause. Inhaltlich neu ist die Gestaltung von Ferienfreizeiten für die Kinder im umgebenden Wald, in der sie das Handwerkszeug eines echten Waldläufers erlernen wie Schnitzen, selbst Feuer entzünden und auf die ich gern besonders aufmerksam machen möchte und sehr empfehle.“ „Tierische Geburtstagspartys“ organisiert das Haus ebenso wie Kita- oder Einschulungsfeiern, Ponyreiten, Kutsch- und Kremserfahrten.



Franziska Tansinne mit Ziegenbock Egon im Streichelzoo

Außerdem gibt es eine Tierpension für Kleintiere wie Meerschweinchen, Kaninchen oder Schildkröten und Vögel, die vor allem in den Sommerferien gern genutzt wird, so dass kleine Heimtiere rechtzeitig vorher angemeldet werden sollten. Besondere Termine 2014: Zum Kindertag am 1. Juni und zum Langen

Tag der Stadtnatur findet die „Walderlebnistour“ statt, am 21. Juni ganztägig ein Mittsommerfest und am 5. September der Tag der offenen Tür.

Das Haus für Umwelt und Natur in der Wuhlheide ist ganzjährig geöffnet. Details im Internet unter www.hnu-berlin.de.

100 Jahre Wasserwerk Wuhlheide

Ein Höhepunkt: Große Picknick-Party mit interessanten Führungen

Das Wasserwerk Wuhlheide wurde im Mai 100 Jahre alt. Zu diesem runden Geburtstag lud es die großen und kleinen Gäste zum großen Picknick ein. Dazu gab es Führungen durchs Wasserwerk und ein Unterhaltungsprogramm mit Spiel, Spaß für Groß und Klein. Kaffee, Kuchen und jede Menge Trinkwasser – alles ging aufs Haus. Über vier Zugangswege führte eine sternenförmig angelegte Familienralley zum Partygelände.

Das Wasserwerk in der Wuhlheide ging 1914 in Betrieb und wurde 1928 bis 1930 durch eine Aufbereitungsanlage erweitert. Von 2009 bis 2014 erfolgte die Erneuerung der Brunnengalerien Ost und West. Die Hebegalerien wurden dabei auf Unterwassermotor-Pumpentechnik umgestellt.

Die maximale Leistung des Wasserwerkes beträgt 30 000 Kubikmeter Wasser am Tag. Dessen Gewinnung erfolgt in den 17 bzw. 18 Vertikalfilterbrunnen in den beiden Galerien. 10 offene Grobfilter, 26 geschlossene „Bollmannfilter“ und 4 Manganfilterkammern sorgen für die Aufbereitung des Rohwassers. 5 Elektrokreiselpumpen, davon 2 für Reinwasser fördern das gesamte Wasser. Das Wasserwerk Wuhlheide arbeitet im Verbund mit dem Wasserwerk Friedrichshagen. Nur dort und im Wasserwerk Tegel sind Führungen möglich.

Informationen: fuehrungen@web.de



Aus einer staubigen Brache zum Mekka für **BMX** und **Skateboard**

Die Weltelite trifft sich im Mellowpark Berlin

Der Mellowpark hat sich in den zurückliegenden Jahren über die Grenzen Deutschlands hinaus einen Namen als Zentrum für Sport- und Jugendkultur gemacht. BMX und Skateboarding machten den Park international bekannt und bilden seit Jahren die Schwerpunkte. 2012 erweitert der Mellowpark sein Angebot mit BMX Race und errichtet gemeinsam mit seinem langjährigen Partner Red Bull auf dem ehemaligen Paul-Zobel-Sportgelände die erste und einzige BMX Supercross-Strecke in Deutschland. Gemeinsam mit 5.000 Besuchern wurde der Track mit dem BMX Supercross-Event Red Bull R.Evolution im selben Jahr eingeweiht. Im Mai 2013 bewarb sich der Mellowpark um eins von vier BMX Weltcup-Rennen und erhielt kurze Zeit später die offizielle Bestätigung durch die UCI. Am 24.06.2013 verkündet der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) „Deutschland ist erstmals Gastgeber im BMX Supercross-Weltcup des Radsportweltverbandes.“

Im Juni 2014 wird somit im Mellowpark das erste internationale UCI Weltcup-Rennen auf deutschem Boden stattfinden. Für die deutschen BMX Race-Fahrer eröffnet sich somit die Chance, sich optimal auf einer heimischen Strecke auf wichtige Rennen, wie unter anderen die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro optimal vorzubereiten. Wie der Bundestrainer Florian Ludewig die Supercross-Strecke im Mellowpark Berlin sieht, welche Vor- und Nachteile sich für den BMX Sport ergeben, erzählt er uns im Interview:

tour's: Stellen Sie sich bitte unseren Lesern vor?

Florian Ludewig: Ich bin 31 Jahre und trainiere als BMX Bundestrainer für den Bund Deutscher Radfahrer e.V. (BDR).

tour's: Was ist das Besondere an der Mellowpark Race-Strecke?

Florian Ludewig: Die BMX Strecke im Mellowpark setzt neue Maßstäbe. Der längste Sprung auf der Strecke ist 16 Meter lang, das sind vier Meter mehr als der bisher längste Sprung auf einer BMX Race Strecke. Die Stre-

ckenführung ist verspielter als auf herkömmlichen BMX Strecken. Insgesamt ist alles ein bisschen anspruchsvoller als normal.

tour's: Welche Bedeutung hat die BMX Strecke im Mellowpark für die deutsche BMX Race-Szene und für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro?

Florian Ludewig: Die Strecke im Mellowpark ist die erste Supercross Strecke in Deutschland. Supercross ist das olympische Format des BMX Race. Nahezu alle Qualifikationen und auch die Olympischen Spiele werden als Supercross Rennen ausgetragen.

Die Strecke im Mellowpark ist somit ein wichtiger Fortschritt in der ganzen Vorbereitung und der Qualifikation für die Olympischen Spiele und bietet der Nationalmannschaft wichtige Trainingsmöglichkeiten.

tour's: Wie hat diese Strecke BMX Race bisher verändert?

Florian Ludewig: Auf der BMX Strecke im Mellowpark fand bereits zwei Mal das Red Bull R.Evolution Rennen statt, diese Rennen waren neben den Rennen bei Olympia 2008 und 2012, die Rennen mit der höchsten Medienpräsenz und den höchsten Zuschauer-

zahlen. Dies hatte natürlich auch Einfluss auf die deutsche BMX Race Szene. Sportart und auch Sportler erfuhren die größte Medienaufmerksamkeit als jemals zuvor. Auch die innovative Bauweise der Strecke hat bereits Einfluss auf weitere Nationale Strecken, so finden sich einzelne Elemente der Mellowpark Strecke auch auf diesen Bahnen wieder. Der Anspruch der Strecken steigt somit, was auch in naher Zukunft Einfluss auf die fahrerischen Fähigkeiten deutscher Sportler haben wird.

tour's: Welche Vorteile hat eine Heimstrecke?

Florian Ludewig: Beim BMX Race ist keine Strecke wie die Andere, es gibt zwar Vorgaben was den Streckenbau angeht, die Gestaltung und die Anordnung der Hindernisse ist aber weitestgehend frei wählbar.

Mit einer anspruchsvollen Race Strecke, wie der im Mellowpark, ist damit der Heimvorteil ungleich größer. Vergleichbare Strecken gibt es derzeit nicht.

tour's: Gibt es auch Nachteile?

Florian Ludewig: Direkte Nachteile gibt es nicht, wie schon gesagt hat jede Strecke seine Eigenheiten. Die Strecke im Mellowpark ist technisch sehr anspruchsvoll. Wenn man jetzt nur auf dieser Strecke trainieren würde, würde man sich auf Strecken, wo mehr Schnelligkeit gefragt ist, sicher etwas schwer

tun. Deshalb versuchen wir mit unseren Sportlern immer auf verschiedenen Strecken zu trainieren, um möglichst alle Anforderungen gleich trainieren zu können.

tour's: Welches Potenzial siehst du im Engagement des Mellowpark im Bereich BMX Race?

Florian Ludewig: Mit der Race Strecke des Mellowpark wird ein ganz anderer Personenkreis angesprochen als bisher. Die Bereiche BMX Freestyle und BMX Race rutschen schon allein durch die räumliche Nähe enger zusammen. Ich denke, dass kann beiden Bereichen nur einen weiteren Aufschwung geben. Die Strecke und auch der erste UCI Supercross Weltcup in Deutschland ist für die ganze Szene überaus wertvoll.

tour's: Welche Bedeutung hat ein UCI Stopp für die BMX Race Szene und für Berlin?

Florian Ludewig: Der UCI Supercross-Weltcup ist neben Olympischen Spielen und der Weltmeisterschaft das drittgrößte BMX Event, was es momentan gibt. Gerade für die doch recht kleine BMX Race Szene in Deutschland ist das eine einzigartige Sache.

Ich hoffe, dass wir mit diesem Event neuen Nachwuchs auf BMX Race aufmerksam machen können und möglichst noch viele große und kleine Sportler begeistern.

tour's: Was ist der Unterschied zwischen BMX Race und UCI Weltcup Rennen?

Florian Ludewig: „BMX Supercross ist das olympische Format des BMX Race, hier gibt es eine acht Meter hohe Startrampe, die Sprünge sind wesentlich größer und die erzielten Geschwindigkeiten liegen weit über 60 km/h.“



Herausforderung für Spezialisten

Was BMX-Supercross bedeutet

BMX Race ist seit 2008 ein Bestandteil der Olympischen Spiele und feierte in Peking 2008 seine olympische Premiere.

Mit bis zu 60 Stundenkilometern fahren die Fahrer in Gruppen von bis zu jeweils acht Personen eine rund acht Meter hohe Startrampe herunter. Mit dieser Geschwindigkeit im Rücken fahren sie über riesige Sprünge durch Steilkurven, Rhythmus-Sections und Step-Up-Jumps. Die Fahrer müssen hochkonzentriert sein, um die technisch anspruchsvollen Strecken fehlerfrei zu meistern.

Mellowpark

Saison: Mai bis Oktober

Angebote:

BMX- und Skateboardrampen für Anfänger und Fortgeschrittene

Basketball

Volleyball

Rasenbolzplatz

Tischtennis

Liegewiese (für Federball, Frisbee, Boule u.v.m.)

Pavillon (Grillen, Tischkicker)

12555 Berlin-Köpenick

An der Wuhlheide 256

(Tramstation Alte Försterei)

www.mellowpark.de



Ein idealer Ort für Freizeit, Sport und Wandertage

AKIS

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
REINIGUNG

Chemische Reinigung
Express Service
Reißverschlüsse erneuern
Reparaturen an Bekleidung
Hosen kürzen
Pelz und Leder nähen
Vorhänge und Gardinen nähen
Hemden waschen / bügeln
etc.

ANPROBE IM LADEN MÖGLICH

**WAS NICHT PASST, WIRD
PASSEND GEMACHT!**

Edisonstraße



Spreehöfe

Wilhelminenhofstraße



Wilhelminenhofstraße 19
12459 Berlin

Mo - Fr: 9:00 - 20:00

Sa: 9:00 - 16:00

Telefon: 030 75547875

Mobil: 0176 77501847

Tram: M17/27/67/37/21/63

Haltestelle: Wilhelminenhof/ Edisonstraße

FALKEN-APOTHEKE



Edisonstraße 18, 12459 Berlin

Telefon: 030 535 11 25 Fax: 030 535 11 26

www.falken-apo-berlin.de

Persönliche Stammkundenkarte
Diabetesberatung
Asthmaberatung
Ernährungsberatung
Reiseimpfberatung
Inkontinenzberatung
Zusammenstellung Ihrer Reiseapotheke
Anmessen von Kompressionsstrümpfen
und Bandagen
Überprüfung Ihrer Hausapotheke
und Verbandskästen
Wir entsorgen Ihre Altmedikamente

Wir messen:

Blutdruck • Blutzucker

Gesamtcholesterin

Wir verleihen:

Babywaagen • elektrische Milchpumpen

Pari-Inhaliergeräte



Schließtechnik Service Thomas Ebermann



Eingetragener Handwerksbetrieb in 2. Generation
Profunde Sachkenntnis durch qualifiziertes Personal

Partner der Firmen ABUS, Assa Abloy, BKS, CES, DORMA, EVVA, KESO, Wilka, Winkhaus, RENZ, JU u.a.



- 🏠 Erstellung von Schließplänen aller Größenordnungen
- 🏠 Fertigung, Lieferung und Montage von mechanischen und elektronischen Schließanlagen
- 🏠 Wartung und Instandhaltung der Schließanlagen
- 🏠 Bauschließungen
- 🏠 Briefkästen und Briefkastenanlagen
- 🏠 Einbruchsschaden- Soforthilfe
- 🏠 Türöffnungen
- 🏠 Türbeschläge für Neubau und Rekonstruktion
- 🏠 Türsicherungen gegen Einbruch aller Art
- 🏠 Video- und Alarmsysteme
- 🏠 Ladenverkauf mit sofortiger Schlüsselherstellung

Unsere Firma bietet eine Vielzahl von Leistungen in allen Fragen der Sicherheitstechnik, einschließlich Bestandsanalyse und Beratung vor Ort, für privat, Gewerbe, Bauträger, Immobilien- und Hausverwaltungen usw.

Edisonstraße 16 | 12459 Berlin | Telefon (030) 535 62 64 | Fax (030) 535 08 82
info@schliesstechnik-ebermann.de | www.schliesstechnik-ebermann.de

👑 Berliner Stempel- und Schilderfabrik

Stempel aller Art für privat und Gewerbe

seit 1990 

- Folienbeschriftungen
- Beschriftung von Fassaden, Schaufenstern und Fahrzeugen
- Schilder aller Art
- Glasflächenkaschierung
- Schilder- und Wegeleitsysteme
- Lichtanlagen

Beratung, Gestaltung
Herstellung und Montage



Edisonstraße 16 | 12459 Berlin | Telefon (030) 535 38 76 | Fax (030) 535 08 73
bssb@gmx.net

In den Spreehöfen ist immer Saison



Wer sich in der Sommerzeit mit dem Schiff von der Berliner City kommend, spreeaufwärts Oberschöne-weide mit seinen denkmalgeschützten Industriekathedralen nähert, erblickt zuerst vor der Treskow Brücke am linken Flussufer die Spreehöfe. Das Areal stellt einen Gebäudekomplex in der Wilhelminenhofstraße dar. Es wird von zwei unterschiedlichen Eigentümern entwickelt und bewirtschaftet. Einen Teil des Komplexes hat nach der Wende die ADMOS-AG erworben. Viele Ideen und Mittel wurden in die Entwicklung zu einem Gewerbe und Freizeitpark gesteckt. Bis zum Jahr

2006, so betonte Lothar Augsten, der damalige ADMOS-Geschäftsführer, gegenüber tour's wurden die geplanten Vorhaben realisiert. Verbrauchermärkte, Kino, das Sportzentrum mit Bowling, Fitness und Restaurant sowie ein Parkdeck waren Schwerpunkte dieser Neuorientierung. Nur noch auf 15 Prozent der Mietfläche wurde mit der Gleitlagerfertigung die lange Tradition der industriellen Produktion fortgesetzt. Im Jahr 1997 erwarb ADMOS von der GASAG AG eine Fläche, auf der viele Jahre ein riesiger Gasometer stand. Den Abriss dieses industriellen Wahrzeichens konnte man 1994 nicht

verhindern. Jedoch hatte ein Architekt die Idee auf den Grundmauern ein Rundkino zu errichten. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde dieses Vorhaben jedoch verworfen. In den Jahren nach 2007 wurden unter Leitung des neuen ADMOS-Geschäftsführers Peter Steindl im Wesentlichen Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt und Umbauwünsche für die Mieter realisiert. Nun sind die Aktivitäten darauf gerichtet, diesen Teil der Spreehöfe noch konsequenter für die wachsenden Bedürfnisse von Freizeit und Tourismus zu nutzen. Die vorhandene Steganlage an der Spree mit direktem Zugang zu den Höfen zählt dazu. Saison ist in den Spreehöfen das ganze Jahr. Restaurants, wie die „Spreeerbse“ bieten Angebote für Familien- und Firmenfeiern. Kultstatus besitzt das „The Double Inn“ Besonders in der Herbst und Wintersaison sind die Kinohäuser sowie das Fitnesszentrum und die Bowlingbahnen beliebte Treffpunkte für Freizeit und Sport. Peter Steindl sieht für die Entwicklung der Spreehöfe zu einer attraktiven Adresse für Handel, Gewerbe, Service, Freizeit und Tourismus gute Zukunftschancen. Jedoch braucht die Gestaltung des Prozesses Zeit, Mittel und Ideen. Die Spreehöfe sind mittendrin und gut mit Tram, S-Bahn und PKW zu erreichen.



Geschäftsführer Peter Steindl

SPREEHÖFE

Alternativen, Denkmäler, Menschen in OberSchöneWeide



www.spreehoefe-center.de

HAUS 1
CSB - Car Service in Berlin - MITSUBISHI

HAUS 2
Fli - Mo GmbH
Schock Verlag
Elektrotechn. Dienstleistungen - Mettke

HAUS 3
REWE / Getränkemarkt

HAUS 4
The Double Inn

HAUS 5
Bowling in den Spreehöfen
Der Wellnessclub
Restaurant in den Spreehöfen

HAUS 6
Parkdeck

HAUS 7
Kino in den Spreehöfen

HAUS 8
Liefke GmbH
Liefke - Kommunale Tiefbau GmbH
Schabernack - Das Partyhaus

HAUS 9
ADMOS IMMOBILIEN AG
BETECH GmbH
C.A.B. GmbH
IMP GmbH
Mediport GmbH
DRK PflegeService Müggelspree gGmbH
Dera Clean

HAUS 10
CSB

HAUS 12
ADMOS Gleitlager GmbH

HAUS 11 / 13 / 14
ADMOS Gleitlager GmbH

HAUS 15
Gasübernahmestation

HAUS 16
Consultatio GmbH

HAUS 17
ADMOS PV

HAUS 18
Reifen Müller GmbH & Co. KG
Pizza & Pasta

HAUS 19
Theuer Elektromobile

HAUS 20
Reifen Müller GmbH & Co. KG

HAUS 21
Kfz - Meisterbetrieb Marquardt
Kling Automaten

HAUS 22
L & K Kunstschmiede/Metallbau GmbH

HAUS 23
ADMOS Gleitlager GmbH - Produktion

HAUS 24
ADMOS PV

HAUS 25
Archivierungssysteme Fust

HAUS 26

HAUS 27
Metallbauschleiferei Stuff

HAUS 28
Tischlerei Niehus

HAUS 30
PEAK - Reiseausrüstungen
Buchhandlung
REWE Supermarkt
Backwaren
Fleisch- und Wurstwaren

HAUS 31

HAUS 32
ADMOS Gleitlager GmbH



Kulinarische Genüsse zwischen *Thüringer Grillbahn* und *Spreeterrassen*

In den Spreehöfen wächst die Vielfalt der Angebote weiter.

Die Spreehöfe sind bei Anwohnern und Gästen von außerhalb längst kein Geheimtipp mehr. Jedenfalls auch für diejenigen, die sich kulinarisch verwöhnen lassen möchten. Man hat die Wahl, Bratwurst und Steaks vom Rost in der „Thüringer Grillbahn“ zu genießen. Dieser alte Straßenbahnwagen steht gut und weit sichtbar in seinem Depot direkt am Eingang der Spreehöfe. Jürgen Rinker und sein Team bringen hier ihre Beziehungen zu den Wurstspezialisten aus dem Thüringischen Aschara gut ins Spiel.

Wer neben gutem Essen und Trinken auch die Blicke auf die Spree genießen möchte, nutzt am besten das rustika-

le Ambiente Innen und Außen in den Spreeterrassen. Ohne Frage, es ist das Familien- und Eventrestaurant der Spreehöfe. Die Lokation ist ideal für Feierlichkeiten aller Art. Von Hochzeiten, Geburtstagen, Vereinsfeiern bis zu Firmenevents. Rund 80 Personen finden im Restaurant Platz, die gleiche Anzahl auch auf der Terrasse. Wie Restaurantchef Rinker informiert, kann jeder gern die Räume und Terrasse exklusiv für sich und seine Gäste reservieren. Montag ist Schließtag.

Auf dem kulinarischen Wochenkalendar ist der Dienstag als „Schnitzeltag“ vorgemerkt. Donnerstag gibt es aus der Spezialitätenküche Spareribs bis zum Abwinken. Am Sonntag verwöhnt das Restaurantteam seine Gäste mit den Besten vom Brunchbuffet.

Bowlingbahn und Fitnessstudio in den Höfen laden ein, die Kalorien gleich wieder los zu werden. Auch das Kino ist eine Oase der Entspannung

U.C.





IHRE FEIER

Hochzeitsfeiern, Geburtstage oder Firmenfeiern.

Feiern Sie mit bis zu 140 Personen in der Spreeterrasse. Mieten Sie unsere Räume und die Terrasse exklusiv nur für sich und Ihre Gäste.



COUPON

Grillplatte für
2 Personen
mit Beilagen

14.90 €

Gültig bis 30.11.2014

Nur einzulösen mit
Reservierung unter
030 5321 52 00

Spreeterrasse in den
Spreehöfen
Wilhelminenhofstraße 89
Hof 3, 12459 Berlin



SONNTAGSBRUNCH FÜR ALLE GENIEBER

von 10 - 14.30 Uhr Kalt-Warmes Büffet
incl. Kaffee und Säfte (Kinder bis 6 J. frei)

DIENSTAG IST UNSER SCHNITZELTAG

Mit Beilagen, ab 17 Uhr



DONNERSTAG: SPARERIBS

All you can eat



RESERVIERUNG: 030 5321 52 00 / 0157 702 33 066





DNA - Das Netzwerk für Dienstleistungen in Adlershof

Über das Engagement von Firmen am WISTA - Standort

tour's: Was ist der Hintergrund für den Aufbau eines Dienstleistungsnetzwerkes in Adlershof?

Dr. Zacharias: Die Praxis beweist: Im Geschäftsleben kann ein Unternehmer nicht alle Aufgaben aus eigener Kraft lösen. In der Gemeinschaft guter Dienstleister kann ein Unternehmenserfolg besser organisiert werden. Insbesondere dann, wenn man sich seit Jahren gut kennt und die Aufgaben aufeinander abgestimmt sind. Kurze und effektive Problemlösungen sind für jedes Unternehmen der Schlüssel zum Erfolg.

tour's: Warum ist ein solches Netzwerk auf dem Gelände der WISTA so wichtig?

Dr. Zacharias: Wir haben den Vorteil, dass es hier in Adlershof ein perfekt eingespieltes Team von Dienstleistungspartnern bereits gibt. Ihre Angebote reichen vom Anwalt über den Steuerberater, vom Logistikdienstleister, dem Vermessungsingenieur, dem Lieferanten für Büromaterial, der Büroinrichterin bis zum Edelmetallhändler und ei-

ner Werbeagentur. Der Vorteil ist, dass wir für alle vor Ort schnell und persönlich ansprechbar sind.

tour's: Ein beliebter Treffpunkt ist das „Adlershofer Unternehmerfrühstück“.

Dr. Zacharias: Richtig. Es wird vom Dienstleistungsnetzwerk Adlershof organisiert. Jeden ersten und dritten Freitag im Monat treffen wir uns in der „WISTA-CORNER“ im Betriebsrestaurant Adlershof.

tour's: Worum geht es bei diesem Unternehmerfrühstück?

Dr. Zacharias: Es ist doch so: Jeden Tag arbeiten wir hier in Adlershof. Wenn uns aber nicht der Zufall zusammenführt, treffen wir uns eher selten. In Berlin gibt es viele Businessclubs, bisher aber noch nicht in Adlershof. Darum haben wir einen regelmäßigen Treffpunkt für die Adlershofer Unternehmer etabliert. Ziel ist es, sich besser kennenzulernen und neue Unternehmen auf dem Gelände willkommen zu heißen. Regelmäßig begrüßen wir in unserer

Runde Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

tour's: Was bringt speziell Ihre Kanzlei der Unternehmeranwälte in das Adlershofer Dienstleistungsnetzwerk ein?

Dr. Zacharias: Zum Beispiel unsere Erfahrungen im Wirtschafts- und Erbrecht. Vor allem Verträge, wie Arbeitsverträge, Kaufverträge, Werkverträge, Gesellschaftsverträge, Kreditverträge spielen im Wirtschaftsrecht eine große Rolle. Hier ist unsere Kanzlei ein kompetenter Ansprechpartner. Gern sind wir bei Unternehmens- oder Vermögensnachfolge behilflich, finden schnelle und praktische Lösungen.

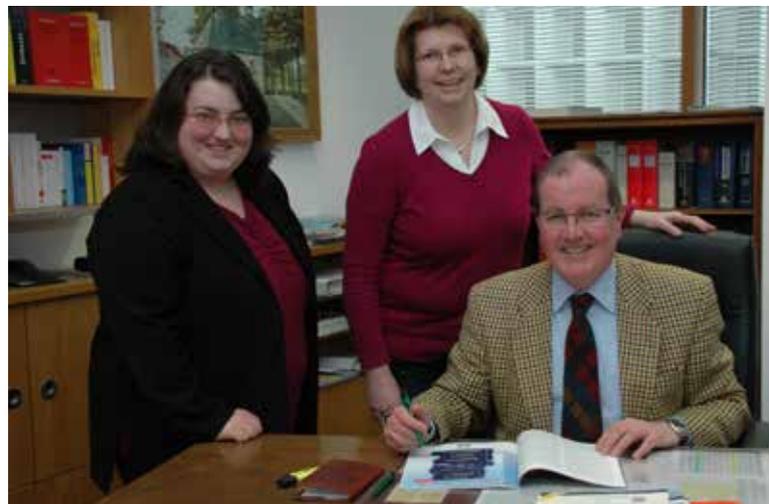
tour's: Welchen Wunsch haben Sie persönlich?

Dr. Zacharias: Wichtig ist, dass die Unternehmen beiderseits des Adlgerstells immer besser zusammenfinden und dass sich unser Netzwerk wie der gesamte Standort weiter rasant entwickelt.

Kompetente Ansprechpartner in allen Fragen vom Privatrecht bis zum internationalen Rechtsverkehr

Über die Arbeit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Ulrich Zacharias

Von A wie Arbeitsrecht bis W wie Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht reicht das Leistungsspektrum, welches Dr. Ulrich Zacharias mit seiner Anwaltskanzlei den Kunden aus der Wirtschaft und dem privaten Sektor seit nunmehr zehn Jahren anbietet. 2002 kam der gebürtige Westfale nach Berlin, gründete zunächst in Mitte seine Kanzlei. Der 50jährige studierte Jurist, der auf dem Gebiet des internationalen Erbrechts promoviert, ist sehr erfolgreich auf vielen juristischen Feldern zu Hause. Für seinen privaten Wohnsitz suchte er sich den für ihn schönsten Berliner Stadtbezirk aus – natürlich Treptow-Köpenick. Auf der täglichen Fahrt zur Arbeit ärgerte er sich über die vielen Staus und die unproduktive Zeit im Auto. 1,5 Stunden waren es täglich. Auf 20 Jahre Arbeitszeit hochgerechnet kam er auf 6.000 Stunden Stauzeit. „Das muss nicht sein“, sagte er sich. Bei den Wirtschaftstagen Treptow-Köpenick, die 2003 auf dem WISTA-Gelände stattfanden, ergab sich ein Ausweg. Umgeben von den Gebäuden der Media-City und den Standorten der technologieorientierten Firmen fand Dr. Zacharias in der Volmerstraße 5-7 ideale Bedingungen für seine Anwaltskanzlei. Die boomende Wirtschaft in „Neu Adlershof“ und sein Fachgebiet als Anwalt für Wirtschaftsrecht passen sehr gut zusammen. „Verträge und Recht sind unser täglich Brot. Unternehmen haben jeden Tag mit Verträgen vielfältiger Art zu tun“, erklärt der Jurist. Längst ist Dr. Zacharias mit seinem Team auf dem WISTA-Gelände beruflich heimisch geworden. Seine Rechtsberatung ist besonders bei den vielen mittelständischen Unternehmen sehr gefragt. Auch privat hat er sich noch einmal verändert. Mit der Familie, das sind Frau, Kind und Rude Pepper, ist er von Köpenick nach Treptow, und zwar nach Altglienicke umgezogen. Bis zum Büro sind es jetzt nur noch staufreie fünf Minuten. Vom Standort Neu Adlershof ist er überzeugt. Er freut sich über die drehenden Baukräne und meint, es sei noch viel freie Fläche für Neubauten und die Entwicklung der Infrastruktur da. Auf den neuen Flughafen setzt er große Hoffnung. Er ist sicher, dass dieser neue Wirtschafts-



kraft bringt. „Und die erste Autobahnabfahrt nach dem Flughafen Richtung Berlin ist Adlershof“, sagt er. Im Netzwerk der Mittelstandsvereinigung (MIT) fühlt er sich gut aufgehoben. „Der Mittelstand ist und bleibt das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Hier werden auch künftig die meisten Arbeitsplätze geschaffen“, ist er sich sicher. Für ihn als Anwalt mit Kompetenz auf vielen Fachgebieten gibt es auch in der Zukunft viel zu tun. Da bleibt auch weiterhin wenig Zeit für seine Hobbys. Er spielt gern Badminton und fährt Motorrad. In erster Linie kommt aber die Familie – Frau, Kind und Pepper.

Rechtsanwaltskanzlei Dr. Zacharias

Volmerstraße 5-7
12489 Berlin-Adlershof

Tel: 030 63 92 45 67

Fax: 030 63 92 45 69

ulrich.zacharias@wirtschaftsrecht-adlershof.de

www.wirtschaftsrecht-adlershof.de

www.erbrecht-in-europa.de

Köpenick

Am Ort des Hauptmannstreiches

Köpenick liegt an der Mündung der Dahme in die Spree. Die Spree verbindet Köpenick mit dem Müggelsee und der Berliner Innenstadt.

Köpenick ist mit fast 35 Quadratkilometern der größte Ortsteil Berlins. Zur mittelalterlichen Stadt gehörten neben der Köpenicker Insel mit der Altstadt auch die Schlossinsel und die einstige Fischersiedlung Kietz. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts entstanden die Dammvorstadt nördlich der Altstadt und südlich des Bahnhofs Köpenick, die Kietzer Vorstadt im Südosten und die Köllnische Vorstadt auf dem linken Dahmeufer. Ebenfalls aus der Zeit um 1900 stammt die Villenkolonie Wendenschloß im Süden des Ortsteils. Westlich der Altstadt entstand mit der vom Unternehmer Spindler 1873 begründeten Wäscherei- und Färbereianstalt in der Folgezeit Spindlersfeld.

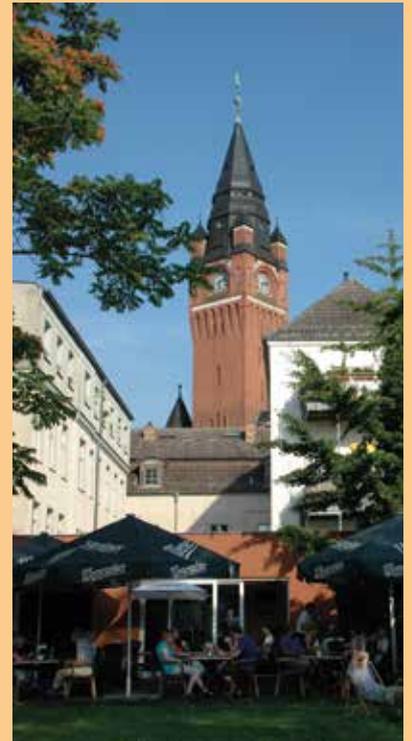
Am 10. Februar 1209 wurde Köpenick erstmalig urkundlich erwähnt. Der 800. Jahrestag dieses Ereignisses wurde 2009

unter dem Motto „Köpenick 2009. Eine Stadt in Berlin wird 800.“ begangen.

Das Gaunerstück des Schusters Wilhelm Voigt, der als Hauptmann von Köpenick mit seiner Köpenickiade in die Geschichte einging, machte die Stadt 1906 überregional bekannt.

Besondere Sehenswürdigkeiten: Das barocke Wasserschloß Köpenick gehört heute zur Stiftung Preußischer Kulturbesitz und präsentiert nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten „Raumkunst aus Renaissance, Barock und Rokoko“. Das Rathaus, ebenfalls in der Altstadt, wurde in den Jahren 1901-1904 im Stil märkischer Backsteingotik erbaut und zeigt eine Dauerausstellung des Heimatmuseums Köpenick zur „Köpenickiade“ im ehemaligen Kassenraum.

Köpenick ist Heimat des Fußballclubs 1. FC Union Berlin mit dem Stadion „Alte Försterei“ an der Wuhlheide.



▲ Gaststätten am Luisenhain mit Rathausurm

Köpenick



Fläche:

34,9 km²

Einwohner:

60.128

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12459, 12555, 12557, 12559, 12587

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Köpenick und Spindlersfeld, Omnibus- und Straßenbahnlinien



▲ Blick über die Dahme auf das Wasserschloß und die Altstadt

In der **Bahnhofstraße** geht es weiter gut voran

Werbegemeinschaft mit vielen Aktionen:

Erinnern wir uns: Vor gut einem Jahr startete die neugegründete Werbegemeinschaft Bahnhofstraße e.V. mit dem Ziel durch gemeinsames Handeln, mit gezielten Aktionen und auf den Punkt gerichteten Aktivitäten die Meile zwischen S-Bahnhof Köpenick und der Lindenstraße weiter aufzuwerten. Für die Geschäftsleute ist das enorm wichtig, wie insgesamt für die Entfaltung einer hohen Lebensqualität. Um Robert Schaddach als Vorsitzenden und seinen Stellvertreter ist inzwischen ein gutes Team zusammengewachsen. Mit dem Weihnachtsmarkt am Elkner-Platz wurde bereits Ende 2013 ein wichtiges Zeichen neuer Qualität gesetzt.

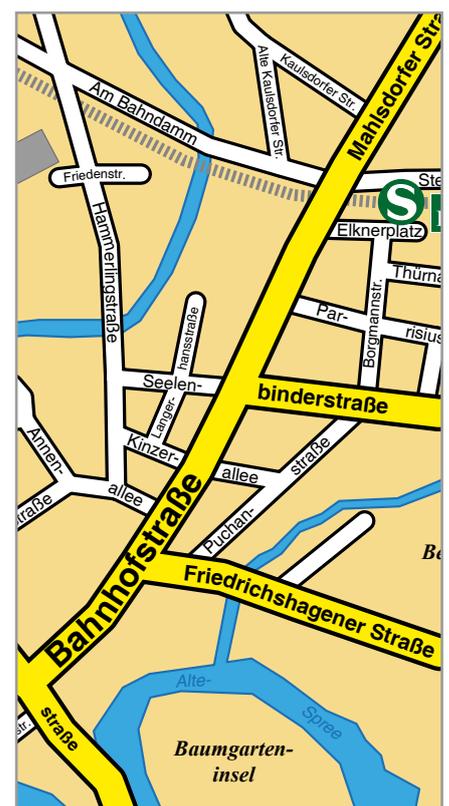
In der Bahnhofstraße gibt es, was Einkaufen und Bummeln betreffen, einige Topp Adressen. Das Forum Köpenick und sein Gegenüber, der Saturn-Elektronikfachmarkt, zählen auf alle Fälle dazu. Letzterer empfängt seit Sommer 2012 seine Gäste. Aus Anlass des 2. Geburtstages fragte tour's beim Saturn-Köpenick-Geschäftsführer Norbert Kossatz nach, wie es um die Zufriedenheit steht. „Ja, wir sind mit unserem Firmenstandort in Köpenick sehr zufrieden. Die Kunden nehmen uns

mit unseren Angeboten immer besser wahr. Wir freuen uns, zur Belebung der Bahnhofstraße beizutragen“, betont er. In unserem Notizbuch notiert er, dass Saturn am Festumzug zum Köpenicker Sommer mit einem eigenen Wagen teilnimmt. Das Vorhaben, zur WM, die Bahnhofstraße zu beleben, soll aber vorerst ein Geheimnis bleiben. Auf alle Fälle dürfen sich die Kunden des Elektronikfachmarktes wieder auf neue Produkte freuen. Ein großes Thema im Jahr 2014 ist ein neues Smartphone von Samsung. Für den Herbst wird das neue Apple -Iphone 6 erwartet. Passend zur WM gibt es neben neuen 4Ultra-HD-Fernsehern auch sogenannte Curvde-Geräte. Bei diesen ist der Fernseher etwas gebogen. Er bietet durch diesen Panoramaeffekt ein realistisches Fernseherlebnis. So fasst der Fachmann die Neuigkeiten seines Unternehmens zusammen.

Ein gewichtiges Vorhaben der Werbegemeinschaft im Jahr 2014 ist es, den vorhandenen Branchenmix von Handel, Gewerbe, Dienstleistungen und Gastronomie in der Bahnhofstraße möglichst in voller Länge immer besser zur Geltung zu bringen.

Eine besserer Verkehrsführung sind neben der Barrierefreiheit dafür wichtige Bausteine. So sagt es Robert Schaddach

C.R.





Für Efler und Aziz Kezkin war dieser 13. Mai 1995 ein ganz besonderer Tag. Nach vielfältigen Umbauarbeiten wurde hier in den Räumen einer alten Wäscherei direkt am Ufer der Spree ihr Lehmofen-Restaurant eröffnet. Neues Leben zog in die uralten ehrwürdigen Backsteingemäuer ein.



*Jeden Sonntag **Brunch**
10-15 Uhr, 9,90€ p.P.*

Restaurant

LEHMOFEN

Freiheit 12, 12555 Berlin-Köpenick
(Parkplätze am Haus)

Tel.: 030 / 655 70 44
Fax.: 030 / 64 16 81 95



Blickpunkt und Zentrum des Restaurants ist der „Tandır“, ein originalgetreuer Nachbau aus der anatolischen Heimat der Kezkins. Die Spezialitäten der anatolischen Küche dominieren die Speisekarte. Alle Gerichte werden täglich frisch zubereitet und mit der Hitze des Lehmofens serviert. Lohn für die hohe Qualität und den guten Service ist die nun schon 17-jährige Treue der Kunden. Der durch eine hohe Lebensqualität geprägte Südosten der Metropole Berlins kann stolz sein, in der historischen Altstadt von Köpenick solch eine Lehmofengastlichkeit präsentieren zu können. In der Frühlings- und Sommerzeit ist es auf der Sonnenterrasse am Ufer der Spree besonders schön. Im Winter, wenn im Lehmofen die Buchenholzscheite glühen, strahlt das Restaurant eine ganz besondere Atmosphäre aus. Restaurant und Sonnenterrasse bieten insgesamt 230 Gästen Platz.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich der sonntägliche Brunch. Von 10 bis 15 Uhr bedienen sich die Gäste an der reichen Auswahl des Spezialitätenbuffets, oder bestellen auch a la Carte.

Als Treffpunkt für Firmen- und Familienfeiern ist die Freiheit 12 längst eine angesagte Top-Adresse. Genügend Parkplätze stehen vor dem Restaurant zur Verfügung.



Frühling, Herbst, Winter:

Mo - Do: 12-23 Uhr
Fr & Sa: 12-01 Uhr
So: 10-23 Uhr

Sommer: (1.Mai - 31.August)

Mo - Do: 12-24 Uhr
Fr & Sa: 12-01 Uhr
So: 10-24 Uhr

Müggelheim

Das Dorf hinterm Wald

Müggelheim liegt im Stadtforst südlich des Müggelsees und östlich der Müggelberge. Nahe dem Dorfkern befindet sich das nördliche Ende der Großen Krampe.

Der Ortsteil verdankt seine Gründung der friederizianischen Siedlungspolitik in der Mitte des 18. Jahrhunderts und wurde 1747 als bäuerliche Niederlassung für zwanzig Pfälzer Protestantenfamilien angelegt. Müggelheim gilt als eine der ganz wenigen bäuerlich geprägten Kolonien in unmittelbarer Nachbarschaft Berlins. Die Entwicklung der Ortschaft erhielt ihren entscheidenden Impuls durch den um 1890 einsetzenden Ausflugs- und Erholungsverkehr. Mit der Erbauung des Müggelturms 1889 erhielt die Region eine ihrer wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten. Trotzdem entwickelte sich Müggelheim etwa im Gegensatz zum verkehrsgünstiger gelegenen Friedrichshagen nicht

zum kleinstädtischen Vorort, so dass die Siedlung zwischen Großem Müggel-, Langem- und Seddin-See im Jahr 1920 als mit Abstand kleinste Landgemeinde von 186 Einwohnern in den Berliner Stadtverband aufgenommen wurde. Bald danach haben sich hier zahlreiche Berliner ein Eigenheim- oder Wochenendhäuschen errichtet.

Geschätzt wird der Ortsteil bis heute als attraktiver Wohn- und Erholungsort. Der Dorfkern als Ensemble sowie einzelne Gebäude in Angernähe stehen unter Denkmalschutz.

Dort neben der Kirche von 1804 befindet sich die Alte Schule mit dem Dorfklub Müggelheim, ebenso ein Gedenkstein für Johann Jacob Baeyer (1794-1885), Begründer der internationalen Erdmessung und viele Jahre Präsident des Berliner Geodätischen Instituts in Potsdam.



▲ Gedenkstein für den Geodäten Baeyer

Müggelheim



Fläche:

22,2 km²

Einwohner:

6 468

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12559

Verkehrsverbindung:

Buslinien



▲ Anger mit Alter Schule und Dorfkirche



Lehrreich und **„teuflisch“** schön

Eine Wanderung an Teufelssee und Teufelsmoor sollte man mit dem Besuch des Lehrkabinetts verbinden



Lehrreich und voller Erlebnisse für die Kinder der Bernhard-Grzimek-Schule

Am Fuß der Müggelberge, benachbart dem Teufelssmoor und nur wenige Minuten vom Teufelssee entfernt, befindet sich in sehr schöner und abwechslungsreicher, eiszeitlich geprägter Landschaft Berlins ältester grüner Lernort, das Lehrkabinett Teufelssee der Berliner Forsten. Seit seiner Gründung 1972 bietet es zusammen mit der integrierten Waldschule für jedermann ein Programm, das Informationen und Anschauungsmaterialien zu vielen Gebieten von Botanik und Tierwelt, ökologischen und forstlichen Themen sowie ökologische Unterrichtung bietet.

Ab der Bushaltestelle Rübezahl von Bus X 69 Richtung Müggelheim bzw. dem gegenüberliegenden Parkplatz ist das Ausflugsziel in zehn bis fünfzehn Minuten zu Fuß auf einem Naturlehrpfad durch den Wald und entlang des Moores zu erreichen, der mit zahlreichen Infotafeln über die hier vorhandene Tier- und Pflanzenwelt versehen ist. So kann der interessierte Wanderer schon unterwegs viele Einzelheiten über die hier auf einem relativ eng begrenzten Gebiet vorhandenen unterschiedlichsten Ökosysteme erfahren.

So schon gut informiert und vorbereitet, wird der Besucher von Förster Carsten Storbeck oder seinen beiden Mitarbeitern empfangen. Mit dem Forstbeamten und staatlich geprüften Waldpädagogen, der das Lehrkabinett seit 2010 leitet, ist tour's zum Gespräch verabredet. „20 -30 000 Besucher zählt das Haus pro Jahr und 200 bis 250 Besuchergruppen“ berichtet Carsten Storbeck. „Wir bieten Informations- und Unterrichtsprogramme für Schüler der oberen Klassen und Studiengruppen sowie Fachexkursionen auch für ausländische Forstkollegen, wie vor einiger Zeit aus China und Ungarn. Viele pädagogische Studiengänge kommen ins Lehrkabinett, um sich zur Waldpädagogik zu informieren, und es gibt internationale Seminare von Freiwilligen. Dazu kommen Sonderveranstaltungen wie zum Tag der Stadtnatur. Besonders beliebt sind die im Frühjahr angebotenen Vogelstimmenwanderungen oder die herbstliche Pilzausstellung mit Beratung. Spezielle Angebote machen wir für die Oberstufe der Schulen z. B. zum Ökosystem Wald und den Biotopen Teufelssee und Teufelssmoor.“

Die Besucherzahl ist über die Jahre hinweg relativ gleich geblieben. Auch an schönen Wintertagen ist bei uns das Haus oft voll, ebenso besonders in der Ferienzeit und zur Pilzsaison. Häufig sind die Großeltern mit ihren Enkeln hier unterwegs, wandern durch die Müggelberge, entlang des Teufelssees und des Moores und kennen unser Lehrkabinett, das hier ja schon seit über 40 Jahren beheimatet ist und schauen hinein.“

In den Innenräumen des Lehrkabinetts bringen Schautafeln und Demonstrationsbeispiele die Natur näher. So wird das ökologische System des Waldes erläutert, kann man Baumarten bestimmen lernen und Vögeln ihre Stimmen zuordnen. Im Außengelände befindet sich der Nachbau eines Fuchsbaus, den Kinder krabbelnd erkunden können. Im selben Gebäudekomplex ist die Waldschule untergebracht, die eng mit dem Lehrkabinett der Berliner Forsten zusammenarbeitet, deren Angebote jedoch auf Grundschulklassen und Hort- sowie Kitagruppen zugeschnitten und personell getrennt sind. Ein Höhepunkt

der Waldschulkinderveranstaltungen bei den Waldtagen ist immer die Schatzsuche mit Daggi, dem Dachse.

Echte Dachse sind natürlich auch im Müggelwald heimisch. „Wir freuen uns sehr über unsere Dachse, deren Population meiner Einschätzung nach zunimmt. In der näheren Umgebung gibt es mehrere bewohnte Dachsbauten, außerdem Reh- und Schwarzwild, Füchse, Marder, darunter wohl auch den relativ seltenen Baumarder“ erzählt der Förster und vergisst auch nicht es, einen Seeadlerhorst in der Nähe und andere Greifvögel zu erwähnen sowie die vielen Spechtarten neben dem Buntspecht. Der Schwarzspecht kommt vermehrt vor, es gibt Kleinspechte und auch der Vogel des Jahres 2014, der Grünspecht, lebt hier. „Unser Teufelsloch ist ein spezielles Laichbiotop für Molche und andere Amphibien“, fährt der Forstbeamte in seiner Aufzählung der Tierwelt fort. „Ganz charakteristisch ist das Vorkommen des Moorfrosches. Das Gebiet von Teufelsmoor und Teufelssee hat Flora-Fauna-Habitat-Status und soll in allernächster Zeit zum Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Es gibt auch immer wieder Neues, wie zum Beispiel unsere Ameisenwelt, die wir vor zweieinhalb Jahren komplett erneuert und erweitert haben, auch tierfreundlicher für die Ameisen. Die Erneuerung und Reparatur des Holzsteges zwischen Teufelssee und Teufelsmoor ist dringend erforderlich und hat Priorität, aber wir

wissen noch nicht, wie wir dieses Projekt realisieren können.“

Inzwischen ist eine Schülergruppe der Bernhard-Grzimek-Schule aus Berlin-Lichtenberg in den Ausstellungsraum gestürmt, die nach ihrer Wanderung den Ausflug hier beschließen will, vom Gekrabbel im Ameisenstaat beeindruckt ist, aber nun die Aufmerksamkeit von Carsten Storbeck beansprucht. Im Gelände wenige Meter hinter dem Lehrkabinett steht in Blockbauweise errichtet das neue Bodenhaus, das zu bodenkundlichen Seminaren für Schulklassen und Bodenbetrachtungen als Familienveranstaltung oder für Veranstaltungen zu diversen Umweltbildungsthemen genutzt wird. Etwas weiter Richtung Seeufer gibt es als Kombination aus Wetterschutzhütte und Informationspunkt den Wurzelpavillon, der ganz aus heimischer Kiefer aus dem Revier und der ausladenden Wurzel einer alten Buche 2009 gebaut wurde.

Am Seeufer, das im Sommer von einem dichten Seerosenteppich bedeckt wird, herrschen Ruhe und Natur pur. Wenige Naturliebhaber durchstreifen das Gelände zwischen Wald, See und Moor. Ein Graureiher fliegt gemächlich über die Wasserfläche, Buntspecht, Eichelhäher und Meisen lassen sich beobachten. Auf der Aussichtsplattform möchte eine Mandarineneente Bekanntschaft schließen.

Monika Strukow-Hamel



Die Auferstehung einer **Legende**

Köpenicker Investor verspricht: Das Müggelturm-Areal wird schön wie nie zuvor

Die Berliner lieben ihn, ihren Müggelturm. Tausende wanderten am 1. Mai hinauf auf den 88 Meter hohen kleinen Müggelberg. Michael Große (46), Immobilienentwickler und Investor aus Köpenick, Lebensgefährte von Claudia Pechstein (42), der Grande Dame des deutschen Eisschnelllaufsports (sechs Goldmedaillen bei Olympia), hatte sie zum Volksfest eingeladen. Denn er will den Turm sanieren und die Gastronomie in neuer Schönheit erstrahlen lassen. Tausende Berliner kamen, feierten ausgelassen dieses freudige Ereignis. Auch der Hauptmann von Köpenick durfte da nicht fehlen.

Schauspieler Jürgen Hilbrecht (71), alias Schuster Voigt, der als selbst ernannter Hauptmann von Köpenick in der Uniform eines preußischen Hauptmanns 1906 das Rathaus stürmte und die Stadtkasse raubte, kletterte auf einen Tisch, rief den Anwesenden zu: „Der Bau möge gelingen. Dem Investor eine glückliche Hand!“

Und Matthias Große, seit 1. Mai offizieller Besitzer des einst so stolzen Köpenicker Wahrzeichens und der umliegenden 6 000 Quadratmeter Waldfläche, hat mit dem Müggelturm-Areal Großes vor: Es soll wieder ein attraktives Ausflugsziel werden. „Es ist höchste Zeit, dass etwas geschieht, ehe alles zusammenfällt“, so Große.

Er will den Turm sanieren. Auf jeder der acht Etagen sollen künftig Unternehmen als Paten für sich werben können, dadurch zur Erhaltung des Aussichtsturms beitragen.

Vor allem aber soll die brachliegende Gastronomie wieder ein Anziehungspunkt für die Berliner werden. Geplant sind ein Imbissstand für Currywurst und Broiler, aber auch ein schickes Restaurant mit italienischer Küche. Auf der geräumigen Terrasse mit Pool soll

es Sommerfeste geben, in anderen Räumen können junge Berliner ihre Abifeiern veranstalten. Große denkt aber auch an Lesungen mit „Tatort“-Kommissaren und Talkrunden mit bekannten Sportlern. Das Standesamt will eine Außenstelle einrichten, dann kann auf dem Müggelturm-Areal auch geheiratet werden. Große will nur die heruntergekommenen Gebäude erneuern, aber nicht wesentlich verändern.

Einer freut sich schon heute ganz besonders auf den Neustart: András Milak (53), der gebürtige Ungar, der in den vergangenen 15 Jahren für Turmbesucher immer seinen Imbiss geöffnet hatte. Er gab sogar nicht auf, als der vorherige Besitzer kündigte. Milak bekommt einen festen Standort in der Turmumbauung.

Stadtbezirksbürgermeister Oliver Igel (36, SPD) über den Investor: „Er will keine Luftschlösser bauen, sondern einen soliden und schönen Ausflugsort für die Region und für Berlin.“ Große will in das Projekt eine höhere siebenstellige Summe, also einige Millionen stecken.

Der Bezirksbürgermeister verschweigt nach mehreren Anläufen und Enttäuschungen mit Investoren in der Vergangenheit aber nicht: „Es ist der letzte Versuch, und der muss sitzen.“

Das weiß auch Matthias Große: „Wenn ich das mit dem Müggelturm nicht hinkriege, dann kann ich die Koffer packen und aus Köpenick auswandern.“

Doch vielmehr hofft er, dass die Berliner vielleicht schon 2015 ihren Müggelturm, dann schöner denn je, in Besitz nehmen können.



prawi

Neuerscheinung:

„Von Copnick nach Köpenick – neue Streifzüge durch seine Geschichte“

Der Heimatverein Köpenick macht sich mit seinen Schriftenreihen seit einer Reihe von Jahren verdient um die Erforschung der Geschichte der Region. Den Auftakt dieser Buchpublikationen hatte im Jahr 2009 der Band 1 der sogenannten Blauen Reihe „Von Copnick nach Köpenick – ein Gang durch 800 Jahre Geschichte“ gegeben, konzipiert als Festschrift des Vereins zum Jubiläum mit Ergebnissen der Forschungsarbeit seiner Mitglieder.

Seit Kurzem liegt als Fortsetzung ein neuer Sammelband vor mit einem breiten Spektrum von Themen, die sich nicht nur auf Köpenick und dessen engere Umgebung konzentrieren, sondern die ganze Region um die Müggelberge herum zum Gegenstand haben.

Die neuen historisch-literarischen Streifzüge beleuchten das Kriegsgericht im Köpenicker Schloss von 1730 und

den Schlosseinzug des Schwedenkönigs Gustav Adolfs 100 Jahre zuvor, die Auswirkungen des 1. Weltkrieges oder die Köpenicker Blutwoche. Vorgestellt werden Köpenicker Familien wie die der Heidereiter und Landjäger Bock oder der Generationen von Postmeistern, Apothekern und Bürgermeistern Ungrad. Dargestellt werden Themen der Wasserregion wie die Entwicklung des Mündungsdeltas der Spree bei Rahnsdorf, das Idyll der Bammelecke, einstige Ziegeleien am Müggelsee oder die Wiege des deutschen Regattaseglens. Wenig Bekanntes erfährt man auch zur Architektur und zur Schulgeschichte.

Das Buch mit zahlreichen farbigen Abbildungen kostet 24,80 Euro, ist beim Trafo Verlag erschienen und kann unter der ISBN-Nummer 978-3-86465-036-9 im Buchhandel bestellt werden.



Multimedia führt durch die Altstadt

Die Touristinformation in Alt Köpenick bietet einen Multi-Media-Guide für Stadtführungen auf der Altstadtinsel im Südosten Berlins an.

Das GPS-gestützte Gerät mit Bildschirm und Kopfhörern bietet informativ-unterhaltsame Beschreibungen sowie Bilder der Sehenswürdigkeiten für 17 Stationen in Alt-Köpenick. Als Highlights werden das historische Rathaus, die Uferpromenaden, das Heimatmuseum sowie das barocke Bauensemble auf der Schlossinsel Köpenick vorgestellt.

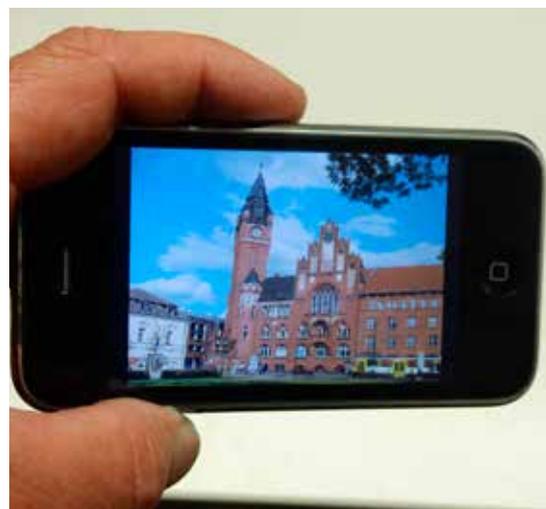
Zum Altstadtrundgang gibt es ein Begleitheft, in dem alle relevanten Informationen zusammengestellt sind – sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. Die beschriebenen Highlights sowie die touristischen Einrichtungen werden in einem Übersichtsplan dargestellt und mit standardisierten Symbolen gekennzeichnet – zur praktischen Orientierung. Das leicht zu bedienende Gerät besitzt über den üblichen

Audio-Guide-Standard hinaus auch Funktionen für seh- oder hörbehinderte Menschen. Die Route wurde zudem so gelegt, dass sie auch rollstuhlgerecht durch Alt Köpenick verläuft. Der Guide ist zu den Öffnungszeiten des Servicecenters am Köpenicker Schlossplatz (Mo. – Fr. 9-18:30 Uhr, Sa. 10-16 Uhr) für bis zu 3 Stunden auszuleihen. (Tel. 655 7550, E-Mail: touristinfo@tk-berlin.de). An den Wochenenden ist eine Vorbestellung zu empfehlen.

Inzwischen steht auch die kostenlose Applikation KöpenickTrip für Smartphones der Betriebssysteme IOS (Apple) und Android zum kostenlosen Download über die entsprechenden App-Stores zur Verfügung. Aufbauend auf den Inhalten des Multi-Media-Guides, ermöglicht auch sie ihren Nutzern eine individuelle Stadtführung auf der historischen Altstadtinsel Köpenick mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten zwischen Schloss und Rathaus, zwischen

Uferpromenaden und Museum. Auch sie wurde nach Kriterien der Barrierefreiheit gestaltet.

Hörgeschädigte können nun über ihr Mobiltelefon die Texte entweder durch ihre Kopfhörer besser verstehen oder auch als Videos in Gebärdensprache abrufen. Die App steht in englischer und in deutscher Sprache zur Verfügung.



Altglienicke - Bohnsdorf

Rund um den Falkenberg und Weltkulturerbe

Altglienicke



Fläche:

7,89 km²

Einwohner:

26.426

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12524

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Altglienicke und Grünbergallee, Omnibuslinien

Altglienicke liegt im Südosten Berlins nahe dem Flughafen Schönefeld, nordwestlich des knapp 60 Meter hohen Falkenbergs. Der Falkenberg und die 1962 eröffnete S-Bahnstrecke nach Schönefeld trennen Altglienicke nach Südosten vom Ortsteil Bohnsdorf. Nach Norden bildet der Teltowkanal die Grenze zum Ortsteil Adlershof. Westlich schließt sich der Ortsteil Rudow im Bezirk Neukölln an. Im Süden liegt hinter der Berliner Landesgrenze die Gemeinde Schönefeld.

Die historische Gemeinde Altglienicke des ausgehenden 19. Jahrhunderts geht auf das Dorf Glinik aus dem 14. Jahrhundert zurück. Altglienicke ist geprägt von Grundstückssiedlungen am Falkenberg und einem Neubaugebiet bei Falkenhöhe in Richtung des Flughafens Schönefeld.

Im Jahre 1905/1906 wurde der Bau des Altglienicker Wasserturms sowie das Wasserwerk vollendet. Zeitgleich kam es zur Fer-

tigstellung des Teltowkanals. Ab Ende der 1980er-Jahre entstanden auf bis dahin landwirtschaftlich genutzten Flächen größere Neubausiedlungen, die über eigene Bezeichnungen verfügen. Das noch zu DDR-Zeiten zwischen 1987 und 1990 in Plattenbauweise errichtete Gebiet an der Schönefelder Chaussee wird als Kosmos-Viertel bezeichnet. Nach 1990 entstanden als weitere Neubaugebiete das Kölner Viertel, das Ärztinnenviertel und das Anne-Frank-Caré.



▲ Der Wasserturm

Bohnsdorf



Fläche:

6,52 km²

Einwohner:

10.805

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahlen:

12524, 12526

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Grünau, Altglienicke und Grünbergallee, Omnibuslinien

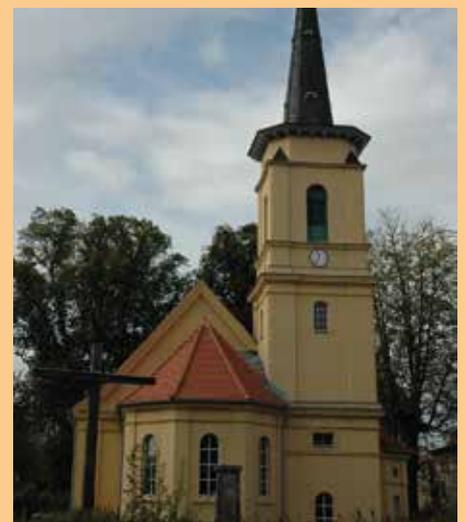
Bohnsdorf grenzt im Norden an Altglienicke, im Osten an Grünau und im Süden an die Gemeinde Schönefeld. Vermutet wird die Ortsgründung vor Ende des 13. Jahrhunderts.

1764 trafen Siedler aus der Pfalz in Bohnsdorf ein und gründeten östlich des Dorfplatzes die Siedlung Neu-Bohnsdorf.

Eine Besonderheit stellt der als Gebäudeensemble denkmalgeschützte Anger dar – der einzige komplett erhaltene in Berlin. Die Dorfkirche Bohnsdorf, ebenfalls unter Denkmalschutz, ist neben der Sophienkirche in Berlin-Mitte und dem Kloster Neuzelle der einzige Sakralbau im Stil des Barock in der ganzen Region.

Anfang des 20. Jahrhunderts war am Fuße der fast 60 Metern höchsten Erhebung der Teltowhochfläche die Gartenstadt Falkenberg gegründet worden.

Die älteste der sechs Siedlungen der Berliner Moderne, erbaut von Bruno Taut, ob ihrer Farbigkeit auch als „Tuschkastensiedlung“ bezeichnet. 2008 wurde sie in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen.



▲ Dorfkirche von Bohnsdorf



Im Farbenrausch schwelgt die *Gartenstadt Falkenberg*

Diese Siedlung war von Anfang an in den Schlagzeilen. Die schlichte architektonische Ausprägung der einzelnen Häuser, akzentuiert durch eine besondere Farbgebung, war neuartig und geradezu revolutionär. Der Architekt galt der Farbe wegen als verhaftungswürdig und schnell war in der Presse der Begriff „Tuschkastensiedlung“ geboren - der Beginn der späteren Popularität.

Die Farbtönungen der Gebäude sind auch heute noch ungewohnt und reizvoll, besonders das tiefe bräunliche Rot und das strahlende Ultramarinblau, das als „Taut-Blau“ berühmt und vom Architekten Bruno Taut auch in seinen späteren Siedlungen wieder verwendet wurde. Sie sind sicherlich kein Zufall. Taut hatte solche Farbtöne schon in frühen Pastellzeichnungen benutzt, als er noch überlegte, ob er Maler oder Architekt werden sollte. Diese kräftige Farbigkeit der Häuser ist nach der Restaurierung zwischen 1992 und 2002 wieder von großer Leuchtkraft.

Vor strahlend blauem Himmel wetteifern die Gärten mit der expressiven Buntheit der Architektur der „Tuschkastensiedlung“ und erzeugen ab dem Frühjahr einen wahren Farbenrausch:

Das Schneeweiß der blühenden Obstbäume vermischt sich mit dem Zartrosa oder Rotviolett der Magnolien, das satte Grün der Rasenflächen ist gesprenkelt mit gelbem Löwenzahn und weißen Gänseblümchen. In Rottönen oder gelborange und dunkelviolet konkurrieren die Tulpenbeete mit vielfarbigem Stiefmütterchenrabatten, und frühe Rhododendrenblüten leuchten vor dem langsam vergehenden kräftigen Gelb der Forsythien.

Die Gartenstadt Falkenberg im Ortsteil Bohnsdorf von Treptow-Köpenick entstand als Frühwerk des Architekten Bruno Taut und des Gartenarchitekten Ludwig Lesser zwischen 1913 - 16. Sie ist die älteste der sechs Weltkulturerbesiedlungen der Berliner Moderne und wurde im Juli 2008 in die UNESCO-Liste aufgenommen. „Grün, gemeinsam und doch jedem sein Kleinod mit einer harmonischen Verbindung zwischen großstädtischer und ländlicher Lebensform“ – den Vorzug solchen Wohnens im Denkmal im Akazienhof, Am Falkenberg und am Gartenstadtweg genießen etwa 230 Genossenschaftler der heutigen Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG. Die Woh-

nungen werden in den Familien von Generation zu Generation Großeltern - Eltern - Kinder weitergegeben. Doch wenn es schon kaum eine Chance gibt, hierher zu ziehen – einen Spaziergang im Farbenrausch von Architektur und Natur sollte man sich gönnen.

Str.Hl.





Der zufriedene Kunde steht an allererster Stelle

Ein Gespräch mit Eveline Eckelmann vom Centermanagement der Taut-Passage

tour's: Frau Eckelmann, die Taut-Passage in Grünau begeht in diesem Jahr ein Jubiläum. Können Sie unseren Lesern als Leiterin des Centermanagements mehr dazu sagen?

Eveline Eckelmann: Unser Haus besteht in diesem Jahr, genauer gesagt am 11.11., seit 15 Jahren. Das Einkaufscenter wurde in einem guten halben Jahr geradezu aus dem Boden gestampft und im November 1999 eröffnet. Dieses kleine Jubiläum wollen wir natürlich ein bisschen feiern und Sie schon jetzt dazu herzlich einladen. Zwar steht das Geburtstagsprogramm noch nicht komplett fest, aber fest steht schon, dass Clown Pipeline unsere Kinder begeistern wird und der Hauptmann von Köpenick mit seiner Garde in die Taut-Passage einmarschiert. Pünktlich am 11.11. um 11 Uhr 11 wollen wir mit unseren Gästen und der Kundschaft auf 15 erfolgreiche Jahre Taut-Passage mit einem Glas Sekt anstoßen. Und natürlich gibt es auch wieder Pfannkuchen.

tour's: Von 1999 bis zum Jahr 2014 – welche Entwicklungen und Veränderungen

gab es in den zurückliegenden eineinhalb Jahrzehnten?

Eveline Eckelmann: Die Taut-Passage hat sich einen stabilen Platz in der Region geschaffen. Die uns zur Verfügung stehende Mietflächenkapazität ist seit vielen Jahren zu einhundert Prozent ausgelastet, was ja eher selten ist, und es kommen so viele Anfragen von weiteren Interessenten, dass wir eigentlich anbauen müssten. Das ist aus räumlichen Gründen allerdings nicht möglich. Wir sind als Nahversorger konzipiert, verfügen aber dennoch mit unseren 30 Geschäften über einen sehr breit gefächerten Branchenmix aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Gesundheit. Aus diesem Potenzial sind wir stets bestrebt, das Optimalre zu erreichen. So sind wir auch bemüht, zusätzliche Sortimente, die wir in unseren Geschäften nicht anbieten können, mit Standvermietungen abzudecken. Kundenorientiertheit, ein guter Service und Kundennähe stehen für uns stets im Mittelpunkt. Wir sind, so meine Einschätzung, stabiler und in der Qualität besser geworden.

tour's: Im näheren Umfeld ist die Taut-Passage das einzige Einkaufszentrum. Ihre Kundschaft kommt also vorrangig aus Grünau und Bohnsdorf?

Eveline Eckelmann: Durch die sehr verkehrsgünstige Anbindung mit S-Bahn-, Bus- und Straßenbahnlinien kommen Kunden auch von weiter her. Eine Kundenbefragung, die wir vor einiger Zeit vorgenommen hatten, ergab, dass die Kunden auch aus Köpenick, Königs Wusterhausen, Adlershof oder Zeuthen zu uns kommen.

tour's: Worin sehen Sie die Hauptaufgaben des Centermanagements?



Eveline Eckelmann: Die Arbeit des Centermanagements ist durch das enge Zusammenwirken mit den Mietern geprägt. Das Betriebsklima muss stimmen. Die Tür des Centerbüros ist für Kunden und Mieter jederzeit offen. Letztendlich steht der zufriedene Kunde bei uns immer an allererster Stelle. Der Kunde kauft qualitätsbewusster ein. Und diesem Anspruch müssen wir gerecht werden. Bester Service, Kundenzufriedenheit und -bindung sind deshalb tagtäglich Hauptaufgabe aller. Soziale Werte und die Kommunikation mit dem Kunden sind uns wichtig.

tour's: Was erwartet den Kunden in Ihrem Einkaufszentrum?

Eveline Eckelmann: Bei allen Anbietern im Haus achten wir auf eine große Produktvielfalt und hohe Qualität zu fairen, moderaten Preisen. Unsere Filialisten, wie REWE und Rossmann, die Sparkasse sowie die Post und Postbank warten mit qualitativ verbesserten Angeboten auf. Weiter entwickelt haben sich zum Beispiel unsere Boutiquen mit ihren trendigen Modeangeboten und die Dienstleister. Eine Bereicherung für das Center ist die Kaffeebar. Der Betreiber einer Rösterei aus dem benachbarten Altglienicke bietet darüber hinaus seine eigenen hochwertigen Kaffeeprodukte an. Beste Resonanz verzeichnet auch die Caritas, die im ersten Obergeschoss eingezogen ist. Wir sind ein relativ kleines Center und können uns nur wenige Publikumsveranstaltungen leisten. Doch kleine Modenschauen und Kinderveranstaltungen führen wir gern durch.

tour's: Wer die Passage betritt, dem fällt auf, dass sie wechselnd zu allen Jahreszeiten und Festtagen ausgesprochen liebevoll dekoriert wird.

Eveline Eckelmann: Ja, großen Wert legen wir auf sehr schöne Dekorationen entsprechend den Jahreszeiten und Festen. Der Kunde soll sich in seinem Center wohlfühlen. Zumal es ja auch Werbung für unsere Taut-Passage ist. Die Dekorationen sind mir persönlich ein besonderes Anliegen. Das werden immer wieder wahre „Hingucker“, die gute Stimmung verbreiten und von unseren Kunden sehr gut angenommen



werden. Und wenn dann die Kinder staunend vor der Weihnachtsdekoration stehen und dort eine Fotoaktion mit dem Weihnachtsmann machen, dann haben sich Arbeit und Mühe allemal gelohnt. Wir können und wollen uns mit den „großen“ Centern nicht messen. Uns zeichnet, so meine ich, unser unverwechselbares Profil aus.

tour's: Frau Eckelmann, gestatten Sie abschließend noch eine Frage zur Person. Wer managt die Taut-Passage?

Eveline Eckelmann: Ich habe 2006 in der Taut-Passage mit meiner Arbeit begonnen und bin hier sozusagen „Mädchen“ für alles und alle, ob Kunde oder Mieter. Zuvor war ich Assistentin der Geschäftsleitung im Allende-Center, mit Einkaufszentrums-Aufgaben also vertraut. Angesichts der enormen Vielfältigkeit meiner Aufgaben liebe ich meine Arbeit, die mir unverändert außerordentlich viel Freude und Spaß macht. Halbherzigkeiten mag ich gar nicht, aber Herausforderungen, um etwas positiv zu verändern, sehr. Unseren Kunden und Besucher möchte ich hier für ihre Treue herzlichen Dank sagen, denn erst durch sie wird unser Haus mit Leben erfüllt.

Strukow-Hamel

Taut-Passage

*Shopping & Service in Berlin-Grünau
Die direkt am S-Bahnhof Grünau befindliche Taut-Passage ist benannt nach dem Architekten Bruno Taut (1880 - 1938), dessen Baudenkmal Siedlung Gartenstadt Falkenberg nur wenige Gehminuten entfernt liegt.*

Das 5 000 m² große Einkaufszentrum in Berliner Bezirk Treptow-Köpenick ist sehr verkehrsgünstig gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto leicht zu erreichen. Die 120 Parkplätze der Taut-Passage sind in der ersten Parkstunde kostenfrei. Eine gut gemischte Palette an Shops, Dienstleistungsunternehmen und Gastronomen wartet darauf, entdeckt zu werden nach dem Motto: „So nah, so gut“.

Hauptöffnungszeiten:

Mo - Fr: 09.30 Uhr - 20.00 Uhr
Sa: 09.00 Uhr - 16.00 Uhr
REWE: Mo - Sa: 07.00 Uhr - 22.00 Uhr

Bruno-Taut-Straße 1
12524 Berlin-Grünau
www.taut-passage-berlin.de

Friedrichshagen

Im Spannungsfeld des Preußenkönigs

Friedrichshagen liegt am Nordwestufer des Müggelsees und wurde als Kolonistendorf Friedrichsgnade am 29. Mai 1753 von Friedrich II. gegründet und zehn Jahre später in Friedrichshagen umbenannt. Durch die Bahnanbindung entwickelte sich Friedrichshagen im 19. Jahrhundert zu einem Villenvorort und beliebten Ausflugsziel.

Zu Friedrichshagen gehört an der Ortsteilgrenze nach Köpenick die Ortslage Hirschgarten mit dem gleichnamigen S-Bahnhof als eine Villenkolonie der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Mittelpunkt von Friedrichshagen ist die Bölschestraße, die zwei Jahrhunderte Baugeschichte repräsentiert. Die über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Straße konnte durch Sanierungsmaßnahmen ihren Charakter erhalten. Der Schriftsteller Wilhelm Bölsche (1861-1939), Mitbegründer des „Friedrichshagener Dichterkreises“, ist Namensgeber der über

einen Kilometer langen „Bölsche“, die als eine der schönsten Einkaufs-, Gastronomie- und Flaniermeilen Berlins gilt und unter Denkmalschutz steht.

An der Einmündung der Bölschestraße zum Müggelseedamm – ganz in der Nähe des Spreetunnels – befand sich das Betriebsgelände der Berliner Bürgerbräu. Bis zu ihrer Schließung 2010 war sie die letzte private und älteste Brauerei Berlins. In Richtung Rahnsdorf befindet sich beidseitig des Müggelseedamms das ebenfalls denkmalgeschützte Wasserwerk Friedrichshagen, 1888 im Stil einer neogotischen Klosteranlage zur Wasserversorgung des Berliner Ostens errichtet. Nach zahlreichen Erweiterungs- und Modernisierungsbauten ist das Wasserwerk Friedrichshagen bis heute im Dienst. In einem Schöpfmaschinenhaus am Ufer des Müggelsees befindet sich das Wasserwerkmuseum der Berliner Wasserbetriebe.



▲ Floßfahrt auf dem Großen Müggelsee



▲ Rathaus Friedrichshagen

Friedrichshagen



Fläche:

14 km²

Einwohner:

17.529

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12587

Verkehrsverbindung:

S-Bahn Friedrichshagen und Hirschgarten, Straßenbahnlinien



▲ Flanier- und Einkaufsmeile Bölschestraße



Friedrichshagener erobern ihr Rathaus zurück

Tobias Apelt wirbt für den „Ratsschein“

Der preußische König Friedrich II wäre wohl stolz auf seine Friedrichshagener. Denen ist nach zähem Ringen um ihr schönes Rathaus, Teil des denkmalgeschützten Ensembles der bekannten Bölschestraße, gelungen, es künftig wieder der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Getreu der programmatischen Giebelinschrift „Dem Wohle der Bürger“.

So gab es viel Freude und Genugtuung beim diesjährigen verspäteten Neujahrsempfang im prächtigen Ratssaal unter dem Wandbild „Der Alte Fritz bei seinen Siedlern“.

Denn ganz kurz zuvor hatte der Liegenschaftsfonds Berlin mit Schreiben vom 14. Februar dieses Jahres mitgeteilt, dass nun alle Gremien zustimmten und damit die Übergabe des Rathauses an die Bürger erfolgen könne. Bereits Mitte Dezember hatte nach mehrjährigen, komplizierten Auseinandersetzungen die Rathaus Friedrichshagen Projekt GmbH & Co. KG den Erbbaurechtsvertrag zur Übernahme des historischen Gebäudeensembles abschließen können, womit Pläne privater Investoren zur Umwandlung in eine noble Eigentumswohnanlage hinfällig waren. Sehr erfreut äußerte sich Bezirksbürgermeister Oliver Igel über den positiven Ausgang dieses langen und beschwerlichen Weges. Dr. Sigrid Strachwitz vom örtlichen Bürgerverein und eine der Gesellschafterinnen meint: „Wir haben dafür seit 2007 gekämpft und es ist ein gutes

Gefühl. Aber jetzt beginnt der Ernst, doch wir gehen davon aus, dass wir das Haus wieder mit viel, viel Leben füllen können“. Vorgesehen ist eine Mischnutzung, die sich an den Bedürfnissen der Friedrichshagener und ihrer Besucher sowie den Traditionen des Rathauses von 1899 orientiert. Veranstaltungen und Ausstellungen, der Einzug der Musikschule, von Tourismus- und Bürgerinformation, vielleicht wieder eines Standesamtes, von Vereins- und Medienbüros sowie privatwirtschaftlichen Dienstleistungsanbietern könnten es sein. Im Ratskeller soll wieder als Restaurant eröffnen, im Hofgebäude mit neuem Anbau zieht eine Kita ein.

Die langfristige Bindung an die kulturelle und soziale Nutzung ist vertraglich gesichert. Zur Verwirklichung dieser Vorhaben werden jetzt weitere Mitstreiter, Miteigentümer und Förderer gesucht, z. B. durch eine „Ratsmitgliedschaft“ mit einer Einlage ab 5 000 Euro oder das Gewähren von Darlehen, wie Tobias Apelt, neben Lutz Treutler einer

der beiden Geschäftsführer der Rathaus Friedrichshagen Projekt GmbH & Co. KG, erläutert. Er, selbst auch einer der Gesellschafter, wirbt für den Erwerb des „Ratsscheines“ verbunden mit dem Status eines Ratsmitgliedes – d. h. Kommanditisten und Miteigentümers – und einer Einlage von mindestens 5 000 Euro. Neben der „Ratsmitgliedschaft“ könne man das Vorhaben finanziell auch durch das Gewähren von Darlehen unterstützen oder mit Sachspenden und Arbeitsleistungen unterstützen. Ab sofort werden verbindlich Mieter und temporäre Nutzer aus den Bereichen Kunst,



Kultur, Soziales für die Nutzung des Gebäudeensembles gesucht. Auch die Bewirtschaftung des Ratskellers durch kreative Gastronomen ist noch offen. In Vorbereitung ist die Gründung eines Rathaus-Fördervereins. (aktualisieren). Eine temporäre Nutzung für Veranstaltungen soll schon ab Juni dieses Jahres wieder möglich sein, jedoch sind für die baulichen Sanierungen und weitere Baumaßnahmen an Rathaus und Nebengebäuden etwa zwei Jahre Zeit und Investitionen von 2,2 Millionen Euro erforderlich. Anfang 2017 soll dann schrittweise der Bezug erfolgen. Insgesamt müssen mindestens 30% der Investitionen über Kommanditeinlagen und private Darlehen finanziert werden, 70% der Finanzmittel werden über ein langfristiges Hypothekendarlehen der Umweltbank finanziert.

Die für ihr großes bürgerschaftliches Engagement bekannten Friedrichshäger sind sich sicher, diese Aufgabe organisatorisch wie finanziell erfolgreich bewältigen zu können. Wie damals 1897 beim Bau ihres Rathauses zum Wohle der Bürger und nicht nur der, denn auch die Besucher dieses kulturellen, touristischen und wirtschaftlichen Zentrums in der landschaftlich so reizvollen Müggelseeregion werden die Nutznießer sein.

*Text und Fotos:
Monika Strukow-Hamel*

Rathaus Friedrichshagen

Das viergeschossige Gebäude ist im Stil der Spätgotik und mit Teilelementen der Renaissance errichtet. Die asymmetrische Fassade zur Bölschestraße, der Hauptstraße des Ortsteils, ist mit Cottaer Sandstein ausgeführt. Am Ziergiebel befinden sich ein Uhr und die programmatische Inschrift „Dem Wohle der Bürger“.

Das Innere des Gebäudes ist mit Stuck, vergoldeten Ornamenten, Holzvertäfelungen und Wandgemälden reich geschmückt. Bei der letzten Sanierung der Räumlichkeiten 1999 wurde ein Wandgemälde im Ratssaal freigelegt und restauriert, das den Namensgeber des Ortsteils, Friedrich II. hoch zu Ross beim Besuch der Kolonisten in Friedrichshagen zeigt. Seit den 1970 Jahren steht das Gebäude als Einzeldenkmal in der Denkmalliste Berlin

1897 hatten die Ratsherren der eigenständigen Gemeinde Friedrichshagen beschlossen, ein repräsentatives Rathaus mit angeschlossenem Gefängnis und Standesamt in der Friedrichstraße 85 (heute Bölschestraße 87) bauen zu lassen. Das Grundstück hatte die Gemeinde als Vermächtnis des Polizeihauptmanns Carl Ferdinand Bayer erhalten. Spenden und Steuergelder der Bürger ermöglichten den Baubeginn noch im selben Jahr. Die feierliche Einweihung des Rathauses erfolgte am 9. November 1899.



Die Ratsversammlung tagte hier bis zur Eingemeindung von Friedrichshagen nach Groß-Berlin 1920. Danach blieb das Rathaus noch bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs Dienstsitz für einige Bereiche der Verwaltung und diente unterschiedlicher Nutzung. Von 1946 bis 2011 befand sich hier eine Polizeiwache. Danach stand es leer.



Praxis Topas, ein Edelstein der Physiotherapie

Fotos: Bernd Prawitz

Lindenallee 19: Der Ort in Friedrichshagen, wo Wohlbefinden und Gesundheit wiederkommen

Geschmackvolle Bilder an den Wänden. Auf dem Empfangstresen bunte Frühling Blumen, die gute Laune machen. In den Regalen anspruchsvolle Magazine wie „Bild der Wissenschaft“. Alle Behandlungsräume in hellen mediterranen Farben. Kaum hat ein Patient die Physiotherapie-Praxis Topas betreten, hat er ein Gefühl des Wohlbefindens. Und das, obwohl es ihm nach gerade überstandener Krankheit, Operation und Rehabilitation, oder gar, wenn er Schmerzen hat, noch gar nicht so gut geht. Nach der Behandlung durch helfende Hände haben fast alle, die hier Hilfe suchen, ein Lächeln im Gesicht. Die Geschäftsführerinnen, Anke Engelmann und Norina Buchholz kennen sich lange. Sie unterrichteten an der Berliner Charité und an der Physio Akademie angehende Physiotherapeuten. Beide beschlossen, eine eigene Praxis zu eröffnen – Topas in Friedrichshagen. Nur wenige Minuten Fußweg vom S-Bahnhof entfernt, ein Stückchen die Bölschestraße hinunter, 200 Meter die Lindenallee hinein.

Topas gibt es seit 2006. Jeder zufriedene Patient erzählte es weiter, wie gut, einfühlend und freundlich die Behandlung dort ist. So wurden es immer mehr, die den Weg in die Lindenallee fanden.

Heute arbeiten in der Praxis Topas sechs staatlich anerkannte Physiotherapeuten. Mit grundlegenden aber auch speziellen Weiterbildungen, wie Spiraldynamik, Kiefergelenksproblematik, Triggerpunkttherapie u.a.m.. Co-Chefin Norina Buchholz: „Jeder von uns besucht jährlich Weiterbildungskurse. Wir wollen bei den Behandlungsmethoden immer auf dem neuesten Stand sein.“

Sie selbst beendet gerade ihre 3, 5 jährige Ausbildung zum Yoga-Lehrer und Yoga-Therapeuten.

Die Yogagruppen und die Yogatherapie erfreuen sich schon jetzt großer Beliebtheit. Asanas, Atem- und Meditationsübungen werden das umfangreiche Angebot der Praxis Topas noch vielfältiger machen, um Körper, Geist und Seele in harmonischen Einklang zu bringen.

Anke Engelmann, die andere Geschäftsführerin, bildet sich an der renommierten Cura-Akademie auf dem Gebiet der Osteopathie weiter. Die Osteopathie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode und wirkt über die einfühlende Therapie der bindegewebigen Strukturen der Körpers.

Bindegewebige Schichten und Hüllen befinden sich überall in unserem Körper. Sie umhüllen und stützen Organe, Muskeln, Nerven, verwalten Spannungen. Bei Krankhaften Veränderungen

und Belastungen verändert sich dieses Gewebe, erstarrt und erschwert den Gesundheitsprozess. Der osteopathisch ausgebildeter Therapeut beeinflusst über die Kommunikation mit dem gesamten Körper diese Strukturen, um den Gesundungsprozess so gezielt wie möglich zu unterstützen. Frau Anke Engelmann wird ihre mehrjährige Ausbildung noch in diesem Jahr beenden. Seit gut zwei Jahren übernehmen auch einige gesetzliche Krankenkassen für Pflichtversicherte zu gewissen Teilen die Behandlung. Anke Engelmann: „Sowohl das einfühlende auf jeden Patienten individuell abgestimmte Engagement aller Mitarbeiter, als auch die auf dem aktuellen Fachwissen beruhenden Behandlungsformen führen zu ein der optimalen funktionellen Leistung und damit zur Verbesserung des persönlichen Wohlbefindens der Patienten.“ Und das ist das Ziel aller Mitarbeiter von Topas.

Leistungsspektrum:

- Krankengymnastik
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Moorpackungen
- Kryotherapie (Kältetherapie)
- Hausbesuche
- Manuelle Therapie
- Behandlung bei CMD und Tinnitus
- Bobath, PNF
- Lymphdrainage
- spezielle Massagetherapien
- Hausbesuche

Innovative Behandlungen:

- Kinesio Taping
- Scenartherapie
- RGS (rotierende Gewebestimulation)
- Hivamat ((Tiefenoszillation)
- Vlibravit/Powerplatte
- Training mit dem Miha-Body-Tec (elektrische Muskelstimulation)

Leistungen für Selbstzahler:

- Pilates
- Spiraldynamik
- Autogenes Training und andere Entspannungstechniken
- osteopathische Techniken
- Yoga

Rahnsdorf

Zwischen Strandbad und Lagunenwelt

Rahnsdorf ist der östlichste Ortsteil Berlins. Zum ersten Mal 1375 urkundlich erwähnt, konnte das einstige Fischerdorf Rahnsdorf zwischen Müggelspree und Müggelsee seine Eigenart bis heute weitgehend erhalten. Nach einem verheerenden Brand 1872 erhielt der Ort mit dem Neubau eingeschossiger Häuser seine heutige Prägung. Die im Jahre 1887 errichtete Kirche bildete zusammen mit der Dorfschule den Mittelpunkt des hufeisenförmigen Angerdorfes. Die gesamte Dorfstraße sowie der Dorfanger stehen heute unter Denkmalschutz. Von der Kruggasse am Dorfanger kann man sich in den Sommermonaten mit einem Ruder Kahn zum normalen BVG-Tarif zu den Müggelheimer Wiesen übersetzen lassen.

Zu beiden Seiten der Müggelspree erstreckt sich die lagunenähnliche Wohn- und Wochenendsiedlung Neu-Venedig, angelegt 1926.

In den 1890er Jahren wurde Hessenwinkel zur Villenkolonie ausgebaut und 1891 zu Rahnsdorf eingemeindet. Im gleichen Zeitraum wurde in Bahnnähe die Villenkolonie Neu-Rahnsdorf gegründet, die seit 1902 Wilhelmshagen genannt wurde.

Das traditionsreiche, denkmalgeschützte Strandbad Müggelsee ist beliebter Freizeort.



▲ Das alte Angerdorf



▲ Berlins einzige Ruderfähre unterwegs

Rahnsdorf



Fläche:

21,5 km²

Einwohner:

8.948

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12589

Verkehrsverbinding:

S-Bahn (Rahnsdorf, Wilhelmshagen), Straßenbahn, Omnibus, Fähren



▲ Strandbad Müggelsee

Frische Fische fischt ...

Andreas Thamm, der Fischermeister vom Müggelsee

Fischfang war einst Köpenicks wichtigster Erwerbszweig. Davon kündigt das einstige Stadtsiegel aus dem 14. Jahrhundert und heutige Ortswappen mit den zwei silbernen Fischen auf blauem Grund, das Wasser symbolisierend. Dazu ein goldener Schlüssel für Petrus, den Schutzherrn der Fischer, und sieben goldene Sterne für das Sternbild der Plejaden, deren Schutzgestirn. Der letzte und einzige, der diese über 500 Jahre Tradition in Treptow-Köpenick fortsetzt, ist Fischermeister Andreas Thamm mit seinem Fischgehöft in Alt-Rahnsdorf. Der ist familiär nicht „vorbelastet“, sondern kam über die Liebe zur Natur und die Angelfischerei zum Beruf. Mit 14 Lehre beim VEB Binnenfischerei Potsdam, mit 20 Jahren dann als Facharbeiter bei der Fischereigenossenschaft auf dem Müggelsee, Meisterprüfung an der Ingenieurschule für Binnenfischerei in Storkow.

„Das ist jetzt über 40 Jahre her, ich kann mich also als gestandenen Fischermeister bezeichnen“, beginnt Andreas Thamm, der an diesem schönen, noch ruhigen Frühlingstag gerade vom guten Fang zurückgekehrt ist und sich etwas Zeit für das Gespräch mit tour´s nehmen kann. „Schon kurz vor der Wiedervereinigung habe ich mich dann selbstständig gemacht mit eigenem Fischhandel und Fischgeschäft auf der Bahnstraße von Köpenick. Mit der Wende wurde es möglich, Fischereirechte zu kaufen, und das habe ich getan. Schließlich konnte ich auch dieses alte Fischergut in Alt-Rahnsdorf kaufen und nach und nach meine eigene Berufsfischerei hier aufbauen.“

Vom alten Handwerk mit Tradition

Im ältesten südöstlichen Fischerdorf Rahnsdorf gab es einmal 17 Berufsfischer. Fischermeister Thamm fischt heute allein in Treptow-Köpenick. „Wer Berufsfischer sein will, braucht eine entsprechende abgeschlossene Berufsausbildung, muss also Facharbeiter sein und dazu ein Fischereirecht im Pachtverhältnis oder durch Kauf erworben



haben. Das ist also nicht so einfach, und im ganzen Ostteil Berlins gibt es noch sieben aktive Berufsfischer, die rund 3000 ha Wasserflächen der einstigen

kurfürstlichen Fischereirechte bewirtschaften. Ich fische überwiegend auf dem Müggelsee, auch noch etwas auf dem Dämeritz- und dem Langen See.

Prinzipiell dürfte ich das überall tun, aber der Faktor Zeit spielt eine große Rolle, denn ich muss die Fische ja auch hochwertig und schmackhaft verarbeiten, also filetieren, räuchern, zu Frikadellen verarbeiten usw. Problematisch ist es heute, wirtschaftlich zu arbeiten. Die Wasserfläche ist begrenzt und wir wollen ja nachhaltig fischen, sodass die Bestände nicht gefährdet werden“, erläutert er.

Denn Fischfang und -verarbeitung allein macht das Handwerk nicht aus: Der Fischbestand muss auch gehegt werden. Zu den Aufgaben eines Fischers gehört ebenso, sich um den Nachwuchs, den Besatz mit Jungfischen zu kümmern und auch um die Regulierung der Weißfischbestände wie Blei und Plötze. „Zur Hege nach Fischereirecht gehört, Fischbesatz aus speziellen Teichwirtschaften zu kaufen – Hechte, Aale, Schleie, Karpfen. Diese Aufgaben übernehmen alle Fischer gemeinsam in der Köpenicker Fischervereinigung für den Ostteil Berlins, in der wir organisiert sind. Sie hat im einstigen Fischerdorf Kietz nahe der Altstadt ihren Sitz und ich bin stellvertretender Vorsitzender. Wir kaufen die Jungfische also gemeinsam, in Absprache mit der Landesfischereibehörde teilweise auch aus deren Mitteln und den Einnahmen durch die Angelkarten, die wir durch unsere Fischereirechte ausgeben dürfen.“

Der Fisch ist gut und der Gutshof auch ein Erlebnis.

Dann zeigt der Fischermeister erst einmal seinen frischen Fang: Viele Aale winden sich im Fischkasten des Bootes, große Hechte und Zander holt er heraus und reichlich Barsche, Plötze und auch Bleie. „Wirtschaftlich am interessantesten ist natürlich Aal, weil am teuersten, und der Zander, die der Fischer braucht, um seinen Betrieb wirtschaftlich zu führen. Auch relativ viele Hechte, dazu Schleie und Karpfen gehen mir ist Netz, im Kommen ist auch die Quappe, ein früher sehr bekannter Speisefisch, der durch die Gewässerverschmutzung zu DDR-Zeiten stark dezimiert war. In den letzten 20 Jahren hat sich die Wasserqualität wesentlich verbessert durch die Reduzierung der Landwirtschaft und die Ausweisung von Naturschutzgebieten in der Spreewaldregion. Gerade im Müggelsee haben wir sehr stabile und gesunde Fischbestände. Keine Fischart



Zum Fischer- und Fährmannsfest herrscht viel Trübel auf Thamms Fischergut

liegt in unserer Südostregion bei der Belastung über den zulässigen Grenzwerten. Das wird regelmäßig überprüft: Sie sind in einem sehr guten Zustand“.

Wo gibt es diesen guten Fisch zu kaufen? „Ich verkaufe meine Fische nur im Stadtbezirk Treptow-Köpenick. Wir vermarkten mit zwei Mitarbeiterinnen selbst zweimal wöchentlich auf den Wochenmärkten einmal am Bahnhof Köpenick donnerstags und in Rahnsdorf donnerstags und freitags,“ erklärt Andreas Thamm. „Außerdem in den Sommermonaten an den Wochenenden hier auf meinen Fischereihof zusätzlich weniger Frischfisch, sondern verzehrfertige Fischprodukte als Imbiss oder Räucherware, auch aus Seefisch, den wir dazukaufen.“

Da ist das Stichwort Fischereihof, oder besser, Fischereierlebnishof gefallen. Denn ab Ostern bis in den Herbst hinein gibt es am Ende der Rahnsdorfer Kruggasse neben dem Fähranleger der Müggelspree immer samstags und sonntags quirliges Treiben. Zu Fuß oder per Fahrrad über die holprige Dorfstraße oder zu Wasser mit dem eigenen Boot oder der Fähre zieht es die Ausflügler hierher, die bei den frischen, leckeren Fischspezialitäten gern zugreifen und sich gleich am Ufer neben den Kähnen und Fischkästen des Fischermeisters stärken. Schmerzlich vermissen werden viel, auch Fischer Thamm „Paule III“, die Ruderfähre über die Müggelspree, die ein Fährmann unermüdlich zwischen Rahnsdorfer Kruggasse und Müggelheimer Spreewiesen voll beladen steuerte.

Ein drittes Fischer- und Fährmannsfest soll es aber im Sommer wieder geben.

Auch die Hoffnung auf die Wiederbelebung der traditionellen Ruderfähre, für die sich der Müggelseefischer zusammen mit dem Heimatverein Köpenick und fast 20 000 Unterstützern, die 2013 ihre Unterschrift dafür leisteten, sehr engagierte, ist noch nicht gestorben. „Für das Fest stelle ich mich und mein Fischereigut gern zur Verfügung. Zur schönen Jahreszeit bekomme ich häufig Besuch von Kitakindern und Grundschulern, die einen Fischer bei seiner Arbeit kennenlernen möchten, Fische auch mal anfassen oder Krebse aussetzen dürfen. Manchmal sind dann so 30 - 40 Kinder hier auf dem Hof, und ich nehme mir die Zeit“ erklärt er sein Engagement nicht nur für die traditionelle Ruderfähre. Einmischung für ein Überflugverbot über den Müggelsee, den größten innerstädtischen See Europas, ist ihm ebenfalls ein Anliegen: „Ich bin nun einmal seit über 40 Jahren Fischer auf diesem See, und wir haben das Glück, dass er so sauber ist. Da muss man sich auch mal lauter zu Wort melden und alles versuchen, dass das so bleibt – ob dies nun letztendlich Erfolg hat oder nicht. Wenn ich mich da als Fischer nicht einmischen würde, wäre ich ungläubwürdig.“

Wer Andreas Thamm bei der Arbeit zuseht oder ihn darüber sprechen hört, spürt, mit welcher Liebe und Professionalität er sein Handwerk ausübt. 40 Jahren in ein und demselben Beruf, der kein Allerweltsberuf ist, und noch dazu trotz mancher Widrigkeiten erfolgreich. Darauf darf der Fischer vom Müggelsee zurecht etwas stolz sein.

MSH



Wunderlich Dachbau

Qualitätsarbeit von Handwerksmeisterhand

Dieser Slogan bestimmt das tägliche Handeln des Teams der Dachbaufirma Wunderlich in Rahnsdorf.

Ob Steil- oder Flachdächer, Bauklempnerarbeiten aller Arten Solaranlagen, Wärmedämmungen, Mauerer- und Gerüstarbeiten, für das Team der Dachdeckergesellen und Lehrlinge um Chef Thomas Wunderlich ist wahrlich keine Aufgabe zu schwer. Alle Aufträge werden zur vollen Zufriedenheit der Kunden gemeistert. Seit 1984 ist die Firma am Markt etabliert. Sie feiert in dieses Jahr ihren 30. Geburtstag. Der Firmeninhaber genießt als Fachmann bei Kunden und Berufskollegen hohes Ansehen.

Seine Ratschläge sind als staatlich bestellter Sachverständiger oft gefragt. Besonders stolz ist Thomas Wunderlich auf seine Familie, vor allem auf seinem Sohn Steven. Dieser vertritt bereits die nächste Dachdeckergeneration der eingeführten Firmenmarke „Wunderlich Dachbau“. Mit knapp über 20 Lenzen ist Steven bereits Dachdeckermeister und „Betriebswirt des Handwerks“. Mit seinem europäischen Ausbildungspatent ist er für das globale Zeitalter bestens gerüstet. Erworben hat er dieses bei seinen Aufenthalten im englischen Birmingham und in Belgien. Als „Bester Lehrling“ nahm er an einer großen Dachdeckermesse in San Antonio im US-Staat Texas teil. Gerade hat er seine Koffer ausgepackt. Nach einem einjährigen Arbeitsaufenthalt in Kanada, bei dem er unter dem Motto: „Work & Travel“ auch die Sprachkenntnisse verbesserte, verstärkt er nun wieder das Wunderlich-Team zu Hause.

Wunderlich Dachbau - Meisterbetrieb mit Dachdeckungsgeschäft
Thomas Wunderlich • 24. Std Havariedienst
Mühlenweg 7 • 12589 Berlin

Telefon: 030/6489477 • www.dachbau-wunderlich.de • Telefax: 030/64849056 • info@dachbau-wunderlich.de

Steildächer - Flachdächer - Maurerarbeiten - Gerüstarbeiten - Bauklempnerarbeiten - Spezielle Leistungen



Gaststätte Neu Venedig *Tourismus- und Naturoase*

Geschichte und Herausforderung für eine Vereinsgaststätte

Die Gaststätte Neu Venedig findet man in der Nähe der Müggelspree zwischen Dämeritzsee und Müggelsee. Die Gaststätte liegt mitten in einem Labyrinth von kleinen Kanälen die Anfang der 30er Jahre angelegt wurden. Neu Venedig ist gestaltet als ein Projekt für Wassersportler mit der Nutzungsmöglichkeit am Wochenende, für die Sommermonate, sowie für Dauerbewohner. Das Gebiet entwickelte sich in Etappen, der Beginn und die Erschließungsphase lagen vor dem 2. Weltkrieg, der mit der Bombardierung von Berlin dafür sorgte, dass die Grundstücke noch mehr als Dauerwohnbereiche genutzt wurden. Eine 2. Phase gab es bis zum Mauerbau 1961, die 3. Phase begann danach und wurde zu Zeiten der DDR ein Datschen-Refugium für den einen oder eine Datschen-Idylle für andere. Die Gärten, die auch zur Selbstversorgung genutzt wurden, nahmen immer mehr Gestalt von Datschen zur Erholung vom Alltag an. Die 4. Phase begann nach dem Fall der Mauer. Mit dem Fall der Mauer, erhielten viele Grundstückseigentümer aus dem Westteil die Möglichkeiten, Ihre

Grundstücke wieder zu nutzen und ihr Eigentum in Besitz zu nehmen. Damit wurde DDR Unrecht bereinigt. Aber wie alle wissen, war die Rückübertragung von Grundstücken ein Prozess, der teilweise bis heute noch nicht abgeschlossen ist. Wir befinden uns nun in der 5. Phase. Die Phase ist gekennzeichnet durch die Teilung von Neu Venedig, in ein B-Plangebiet und einem Gebiet wo nach Geldbeutel gebaut werden darf. Was hat das nun mit der Gaststätte Neu Venedig zu tun?

Die Gaststätte Neu Venedig ist eigentlich eine Vereinsgaststätte. Der Eigentümer der Gaststätte und Verpächter ist der Verein „Gemeinschaft der Wasserfreunde Neu Venedig e.V.“. Bis 2002 hatte es immer wieder viele Pächter oder Betreiberwechsel gegeben, somit auch kein Gaststättenbetrieb im Sinne einer richtigen Ausflugsgaststätte. Ab 2002 wurde die Vereinsgaststätte immer mehr zur Ausflugsgaststätte. Ende 2003 wurde eine Heizung installiert. Damit konnte der Gaststättenbetrieb



auch im Winter bzw. in den Übergangsjahreszeiten stattfinden. In den letzten 3 Jahren besuchten mehrere 10.000 Besucher, Wassersportler, Radfahrer, Wanderer und die umliegenden Anwohner pro Jahr die Gaststätte. Das ist für die gegebenen Örtlichkeiten sehr viel. Im Sommer kommen an den Wochenenden, speziell übers Wasser an manchen Tagen mehrere 100 Besucher von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr, gemäß den Öffnungszeiten. Selbst in den Wintermonaten bis Weihnachten, einschließlich Silvester finden Feierlichkeiten von Besuchergruppen statt. An sonnigen Wintertagen kann man, wenn die Kanäle zugefroren sind, ein reges Treiben über das Eis erleben. Aber sobald die Sonne es ermöglicht, sich auf dem Wasser aufzuhalten, sind die Boote in der Idylle Neu Venedig unterwegs.

Das alles ist nun in Gefahr! Das Bauamt Köpenick hat im Zeitraum 1994-2004 einen B-Plan erarbeitet, dieser ist im Jahr 2004 in Kraft getreten.

Der B-Plan teilt das historisch gemeinsame Neu Venedig in einen Bereich, wo man mehr oder weniger unumschränkt bauen darf und den inneren Bereich, wo man trotz Grundstückseigentum nur erheblich eingeschränkt bauen darf. Außerdem ist das B-Plangebiet als ein Wochenendhausgebiet ausgewiesen. Das bedeutet letztlich, dass die Anlieger, die immer die Sommermonate und darüber hinaus ihre Grundstücke von April-Oktober genutzt haben, das nicht dürfen.

In einem Wochenendhausgebiet dürfen nach dem B-Plan keine Gewerke betrieben werden, somit darf auch kein Gaststättenbetrieb stattfinden. Durch die Arbeitsweise des Bauamtes Köpenick wird hier politischer Sprengstoff organisiert.

Nach Meinungen der Betroffenen sei die Erarbeitung des B-Planes mangelhaft. Aus diesem Grunde wurden auch die Mängel an Abwägung geltend gemacht. Leider interessiert diese Geltendmachung das Bauamt nicht.

Viele Eigentümer konnten sich nicht bei der Diskussion um den B-Plan beteiligen. Warum wurde oben beschrieben. Die Anlieger, die Rückübertragungsansprüche hatten, erfuhren nun wieder ein Unrecht.

Wesentliche Bedingungen, wie Eigen-



Blick auf die Gaststätte

tumsverhältnisse, Wohnverhalten und Bebauung wurden falsch berücksichtigt oder falsch dargestellt.

Einer der Maßgeblichen Gründe für die Erarbeitung des B-Planes, die Versiegelung des Gebietes zu verhindern und die Natur zu schützen ist fadenscheinig, weil das Bauamt im Zeitraum der Erarbeitung des B-Planes viele Bauten zugelassen hat, die von der geplanten Bebauung abweichen.

Noch extremer gebaut wird im anliegenden Bereich von Neu Venedig, welches außerhalb des B-Plangebietes liegt aber unmittelbar angrenzt. Die widersprüchliche Bebauungsmöglichkeiten ziehen sich von Neu Venedig über den Grenzweg bis zum „Alten Fischerdorf“. Überall gibt es Ausnahmen oder bei anderen extreme Einschränkungen.

Diese nicht nachvollziehbaren Verfahrensweisen lassen auf ein willkürliches Handeln des Bauamtes schließen. Aufgrund dessen, dass das Bauamt/Bauaufsicht hier völlig versagt hat, wurden eine Reihe Bauten auf Grundstücken im B-Plangebiet Neu Venedig errichtet, die von diesem abweichen.

Nun will das Bauamt rund 20 Anlieger zwingen, den Rückbau umzusetzen.

Die Durchsetzung des aktuellen B-Planes bedeutet dann auch, dass die Gaststätte Neu Venedig nicht mehr für die vielen Ausflügler zur Verfügung steht. Denn es kann nicht sein, dass eine Ausflugsgaststätte, die von 10-22.00 Uhr ganzjährig offen hat, in einem Wochenendhausgebiet betrieben wird. Ein Wochenendhausgebiet, wie der Name beschreibt, dürfen Anlieger die Grund-

stücke nur am Wochenende nutzen. Die Saisonnutzung wäre schon eine Dauernutzung (365 Tage/2 Tage + 1 Tag = Dauernutzung)!

Das geht schon aus entsprechenden Sicherheitsbedürfnissen der Grundstückseigentümer nicht.

Das Bauamt beachtet auch nicht, dass selbst die Kanäle Eigentum der Anlieger sind. Die Grundstücke sind vom Wasser sehr leicht begehbar, was ein besonderes Sicherheitsbedürfnis hervorbringt.

Dass das Bezirksamt und das Bauamt flexibel sein könnten, beweisen vorliegende Offerten des Baustadtrates und des Bezirksbürgermeisters den B-Plan zu ändern. Hier fehlt einfach nur der gute Wille. Mit zwei kleinen Änderungen wären die Anlieger von Neu Venedig glücklich: Die erste besteht darin, die GRZ auf 0,2 festlegen, damit liegt man immer noch in den gesetzlichen Vorgaben der Baunutzungsverordnung der Bundesrepublik. Zweitens geht es darum, die Dauernutzung festzuschreiben. Mit diesen Festlegungen, könnten die Rechtsstreitigkeiten zwischen Bauamt und einigen Anliegern von Neu Venedig sofort eingestellt werden, damit könnten Kosten gespart werden und das Amt hätte bürgernahes Handeln umgesetzt. So, kann auch die Gaststätte Neu Venedig, weiter bei Bootsverleihern, Hotels der Umgebung und Touristenführer als Ausflugsziel angegeben werden.

Das wäre im Sinne des Stadtbezirkes, der Touristen und der Anlieger in Neu Venedig.

B.L.

Grünau - Schmöckwitz

Hohe Lebensqualität am Ufer der Dahme

Grünau



Fläche:

9,13 km²

Einwohner:

5.408

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12527

Verkehrsverbindung:

S-Bahnhof Grünau,
Straßenbahnlinie 68

Das am linken Ufer der Dahme gelegene Grünau ist bekannt als Villenvorort mit reicher Wassersporttradition. Theodor Fontane beschrieb in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg seine idyllische Lage.

Nach der Errichtung eines Haltepunktes an der 1866 eröffneten Berlin-Görlitzer Eisenbahn und einer Anlegestelle der Berliner Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft entwickelte sich Grünau zum beliebten Ausflugsort, dessen Attraktivität durch die seit Juni 1868 regelmäßig ausgetragenen Ruderregatten noch erhöht wurde.

Mit der Entwicklung des Wassersports wuchs zugleich der Strom der Ausflügler an, was zum Bau zahlreicher Gaststätten sowie Bootshäuser und des Strandbades Grünau führte. Im Jahr 1900 war die Regattastrecke mit einer überdachten Tribüne und einem Pavillon für den

deutschen Kaiser entstanden. Die olympischen Ruder- und Kanuwettbewerbe 1936 festigten den internationalen Ruf der Strecke. Die Wassersportgeschichte wird im Wassersportmuseum Grünau an der Regattastraße dargestellt.



▲ Im Strandbad Grünau

Schmöckwitz



Fläche:

17,1 km²

Einwohner:

4.062

Eingemeindung:

1. Okt. 1920

Postleitzahl:

12527

Verkehrsverbindung:

Straßenbahnlinie 68 („Uferbahn“)

Schmöckwitz ist der südlichste Ortsteil in Berlin. Die alte Ortschaft Schmöckwitz liegt am Zusammenfluss mehrerer Seen, nur erreichbar vom nördlicheren Grünau über die längste Straße Berlins – das Adlergestell – sowie mit der Straßenbahnlinie 68 von Grünau, die am Ufer der Dahme an Karolinenhof vorbei nach Alt-Schmöckwitz weiterführt.

Schmöckwitz gilt als ältester Siedlungsplatz Berlins mit Grabungsfunden schon aus der mittleren Steinzeit 1375 wurde Schmöckwitz erstmals urkundlich als Smekewitz erwähnt. Seit der Wende zum 20. Jahrhundert wurde das einstige Fischerdorf durch die verkehrsmäßige Erschließung zum beliebten Ausflugsort für die Berliner. Das ehemalige Fischerdorf ist auch heutzutage – bedingt durch seine Wasser- und Waldlage – ein beliebtes Naherholungsziel. Auch die nahen Zeltplätze am Krossinsee und am Zeuthener See ziehen viele Touristen an. Am Ufer des Zeuthener

Sees liegt ein Campus der japanischen Teikyō-Universität. Zum Ortsteil gehören die Ortslagen Karolinenhof, Siedlung Schmöckwitz Schmöckwitzwerder und Rauchfangswerder



▲ Dorfkirche von Schmöckwitz



Power und Vielfalt zu Wasser und an Land

2. Berliner Wassersportfest auf der Dahme, eine sehr gelungene Verbindung zwischen Tradition und Moderne.

Das erste Maiwochenende 2014. Die „Kaiserstraße des Wassersports“, wie die Dahme, seit jeher an ihrem Grünauer Uferabschnitt bezeichnet wird, zeigte sich von ihrer ganz quicklebendigen Seite. Der Grund ist das Treffen der ganzen Welt des Wassersports auf dem Gelände der traditionellen Regattastrecke. Selbst Wettergott Petrus ließ sich von der guten Laune anstecken, sandte zur Abkühlung der Gemüter zwischen Sonnenstrahlen eine kräftige Briese mit Regenschauern. Zur Eröffnung kamen die Schirmherren Sportsstaatssekretär Andreas Statzkowski und Bezirksbürgermeister Oliver Igel Die Initiatoren des Wassersportfestes, die Geschäftsführer und Gesellschafter der eigens dafür gegründeten GmbH, Robert Schaddach, Steffen Sambill, Niels Clausen, Gerhard Bechthold, Thomas Noack und Matthias Schlesinger hatten in den Wochen zuvor, unterstützt von vielen Partnern, eine tolle Vorbereitungsarbeit geleistet. Die ganze Welt des Wassersports in ihrer bunten Vielfalt präsentierte sich an Land und im Wasser. So konnte man, was wohl einmalig bei gleichgearteten Veranstaltungen in Deutschland ist, weit über 100 Kanus

und Canadier bestaunen. Viele nutzten auch die Gelegenheit zu einer Testfahrt. Ralph Konrath von Kanusport Erkner hatte diese modernsten Kanus, die es gegenwärtig auf dem Markt gibt, mitgebracht. Auf dem Wasser war der Trubel besonders groß. Im Powerboot konnte man sich dem Rausch der hohen Geschwindigkeit hingeben oder eine Tour an Bord einer Marinebarkasse bzw. von Zweimastersegelschiffen erleben. Der Seenotrettungsdienst zeigte bei praktischen Übungen sein Können. Von einem Wasserstrahl getragen, erhob sich so mancher in die Lüfte. Zur Vielfalt zählten auch die Wassersportvereine. Das Drachenbootteam mit Weltklasseleuten an Bord machten viel Tempo, zog sogar einen Sportler auf einen Board hinterher.

Weitere Vereine präsentierten sich und ihre Sportarten. Probierangebote und Schnupperkurse sowie diverse Mitmach- und Spielmöglichkeiten gab es nicht nur an Land sondern auch auf dem Wasser. Auch das Bundesliga-Volleyballbundesliga-Damenteam des KSC war gemeinsam mit dem tour's Magazin vor Ort. Trainer Benedikt Frank seine

Mädels gaben am Netz Proben ihres Könnens. Die Kids jagten den Dachs, das KSC-Maskottchen. Sie wurden dafür und beim Büchsenwerfen mit kleinen Geschenken belohnt. Gefragt waren am Stand des Nebelhornverlages die tour's Magazine sowie Flyer von Urlaubs- und Freizeitangeboten.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Feinschmecker kamen auf ihre Kosten, so z.B. beim Genuss des Allgäuer Sonntagsbieres, der Fleisch-Fisch und Käsespezialitäten.

Viel Standvermögen bewiesen Michael Ehrenteit und Dunja Wolff. Die beiden Moderatoren führten durchs Programm und bewiesen dabei viel Fachkunde.

Am Ende waren alle sehr zufrieden. Die Veranstalter zogen eine positive Bilanz.

Das 2. Berliner Wasserfest setzt eine lange Tradition fort. Bereits seit den 1880er Jahren wird hier am Ufer der Dahme Wassersport betrieben.

Zwar kamen in diesem Mai 2014 keine 50 000 Besucher wie bei Regatten zur Kaiserzeit.

Diesmal waren es mehr als 10 000 Gäste mit einem klaren Signal für die Zukunft.

tour's/Cr.







KanuSport

direkt am Wasser.....



Ihr Fachhändler im schönsten Kanu-
revier südöstlich von Berlin in Erkner
und Hangelsberg.

Nichts ersetzt das eigene Urteil.

Deshalb
kann man
bei KanuSport
in Erkner so
viele Boote
testen.



www.kanusport-erkner.de



Das bieten nur wir

- ▶ Riesenauswahl bei KanuSport direkt am Wasser
- ▶ Boote testen & kaufen
- ▶ Übernachten im 4* Hotel*
- ▶ Berlin erleben
- ▶ Nähere Info telefonisch oder unter www.kanusport-erkner.de

*Bei Kauf eines Bootes im Wert von mind. 1000 € erstattet Ihnen KanuSport eine Hotelübernachtung im Daemeritz-Seehotel. www.daemeritzhotel.de



KanuSportSpree
Der Prijon-Paddel-Park in Hangelsberg



Bahnhofstr. 1
15537 Hangelsberg
Tel. 033632 - 67 97 14
www.kanu-spree.de



KanuSport

direkt am Wasser.....

Friedrichstr. 1
15537 Erkner
Tel. 03362 - 50 23 16
www.kanusport-erkner.de



WIR SIND DIE PROFILER FÜR GUTES UND KOMFORTABLES BINOKULARES SEHEN

Gespräch mit Optikermeister Ernst Ramin

tour's: Seit nunmehr über 25 Jahren bietet Optiker Ramin seinen Kunden einen Qualitätsservice rund um die Brille. Was steht hinter dem Slogan: „Präzisionsarbeit von Meisterhand“?

Ernst Ramin: Besonders wichtig sind Ausbildung und Qualifikation sowie die Berufserfahrung der Mitglieder unseres Teams. Zwei Augenoptikermeister und zwei Gesellen, sind Garant dafür, dass unsere Kunden in allen Fragen bestens betreut werden. Dazu gehören die Bestimmung der individuellen Sehschärfe vorab mit entsprechender PC-gestützter Messtechnik und dann die subjektive Anpassung an das Sehprofil der Kunden. Mit einem Wort: Wir sind die Profiler für gutes und komfortables binokulares Sehen.

tour's: Sie bezeichnen Ihre Firma auch gern mit dem Zusatz „Die Brillenmanufaktur“. Wie darf man diesen Zusammenhang verstehen?

Ernst Ramin: Manufaktur bedeutet vollendete Handwerkskunst als Vorstufe der industriellen Produktion. Auch bei uns verbindet sich handwerkliches Können mit den Errungenschaften neuester Technik zur Präzisionsarbeit. Dazu zählen die Erstellung der Brillenparameter, das Einschleifen der Brillengläser und unsere eigene Qualitätsprüfung. Bis zur Abgabe der Brillen an die Kunden einschließlich des Funktionstestes, werden alle Arbeiten in unserer Firma erledigt. Wir lagern keinen Prozess innerhalb dieser Produktionskette aus. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, gibt es für unser Team permanente Produkt- und Prozessschulungen. Unterstreichen möchte ich, dass uns entsprechende Technik für Vermessung und Fertigung zur Verfügung steht. Natürlich auf höchstem Niveau.

tour's: Ihre Firma ist bekannt dafür, auf den Branchenmessen und in Zusammenarbeit mit führenden Gläser- und Brillenfassungsherstellern stets innovative Lösungen zu finden. Welche Neuheiten dürfen also Ihre Kunden erwarten...?

Ernst Ramin:... Immer individuellere, also an den Kunden angepasste und gefertigte Brillenglaslösungen. Zum Beispiel bei Gleitsicht- und PC-Arbeitsplatzgläsern. Bei der Vergütung der Oberflächen ist die Entspiegelung auch inzwischen mit einer vollwirksamen Antibeschlaglösung praktisch umsetzbar. Neu sind spezielle Blaulicht- und UV-Filter. Sie schützen unsere Augen vor PC- und Sonnenstrahlung. Auch für die Versorgung von AMD-Patienten gibt es immer komfortable Lösungen und Produkte. Auch die Krankenkassen beteiligen sich daran.

tour's: Für nur eine Brille ist das tägliche Leben, was Beruf und Freizeit betreffen, sehr bunt und vielfältig. Welche Brillen empfehlen Sie für ihre Kunden?

Ernst Ramin: Für jede Lebenslage gibt es die passende Brille. Für PC-Arbeit, Autofahren mit Blendschutz, fürs Fernsehen, fürs Lesen und den Sonnenschutz bieten wir spezielle Fassungs- und Glaslösungen an. Als absolute Messeneinheit sind Sportbrillen mit wasserabweisender Oberfläche von adidas. Wir bieten optimierte Gleitsichtglasvarianten, die dem natürlichen Sehen, inklusive hohem Kontrast, nahe kommen.

tour's: Ihr Motto: „Wir sehen uns“... signalisiert auch Kundennähe und weist auf Aktionen hin. Worauf dürfen sich Ihre Kunden im Jahr 2014 freuen?

Ernst Ramin: Zum Beispiel auf eine Aktionswoche im Sommer. Die Firma „Silhouette“, eine der Marktführer von randlosen Brillen aus Titan, stellt bei und exklusiv die leichteste Brille vor. Beim 2. Wassersportfest in Grünau sind wir mit einer großen Auswahl an Ray Ban-Sonnenbrillen, selbstverständlich auch mit Ihren Korrekturwerten vertreten. Auch die Sonnenbrillenneuheit von adidas präsentieren wir gern.

tour's: Selbst ein begeisterter Segelsportler mit Regattaerfahrung fördern Sie in Ihrem Verein, die TSG 1898 und im Yachtclub Berlin Grünau den Regattasport und auch gezielt die Nachwuchsarbeit. Sind Sie mit dem Erreichten zufrieden und was haben Sie mit Ihrer Firma im Sponsoringtopf 2014?

Ernst Ramin: Bei vielen Segelregatten und anderen Events sind wir auch in diesem Jahr mit unseren Sponsoringpaketen dabei. Es handelt sich zum Beispiel um Sachpreise mit hochwertigen adidas Sportbrillen. Bei einer der größten Regatta in Berlin, dem A.W. Niemeyer-Cup, beim Frühjahrscup, beim Nebelpokal und bei der Regatta um den „Rosddeutscher-Arnoldi-Preis“ findet man unser Firmenlogo. Unser Ziel ist es, gute Leistungen zu honorieren und unsere Bekanntheit als Spezialisten für individuelle Brillenlösungen bei sportbegeistertem Publikum weiter auszubauen.



WIR SEHEN UNS!
www.optiker-ramin.de

Optiker Ramin Brandenburg
Bahnhofstr. 4
15732 Eichwalde
Tel. 030 / 675 76 92
laden-eichwalde@optiker-ramin.de

Optiker Ramin Berlin
Wassersportallee 16
12527 Berlin
Tel. 030 / 674 37 09
info@optiker-ramin.de



Das Denkzeichen am Tausend-Meter-Punkt

Bürgerliches Engagement wird mit dem „Denkzeichen für Wassersport in Berlin“ an der Dahme in Grünau belohnt.

2015 wird für Werner Philipp, bekannt als engagierter Leiter des Wassersportmuseums ein langersehnter Wunsch bzw. Traum in Erfüllung gehen. Von vielen Helfern und Sponsoren, u.a. die Deutsche Lottostiftung, unterstützt, wird im Jahr des 25. Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung das „Denkzeichen für Wassersport in Berlin“ eingeweiht. Es ist kein originaler Nachbau des aus Feldsteinen errichteten und 1898 eingeweihten deutschen Sportdenkmals. Es ist ein modernes Symbol und steht aber genau an der gleichen Stelle wie sein Vorgänger am Tausend-Meter-Punkt.

Werner Philipp, der Geschichtslehrer aus Grünau hat mit dem Historiker Dr. Kurt Wernicke, Mitglied des Yachtclubs Berlin-Grünau die Geschichte des Wassersports in Berlin und Deutschland – Rudern und Segeln – und auch die Geschichte des Deutschen Sportdenkmals recherchiert. So begann die deutsche Wassersportgeschichte um 1835 in Stralau vor den Toren Berlins. Zuerst traf man sich zum gemeinsamen Segelvergnügen. 1867 entstanden zwei auf

Segelsport ausgerichtete Vereine. Das erste Preissegeln fand am 7. Juni 1868 in Köpenick auf der Wendischen Spree – so wurde damals die Dahme genannt – statt. Heute gilt dieses Preissegeln als erste Binnenregatta in Deutschland.

Mit der Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871 wurden die Strukturen für die Vereinsgründung besser. Im Juni 1880 traten nach den Seglern auch die

vereinigten Rudervereine der Oberspree auf der Dahme zum ersten Kräftemesen an. Rudern und Segeln gehören zu den ältesten Sportarten Deutschlands, so die Autoren dieser Recherche.

1881 gründete sich der Berliner Regattaverein für Rudern und Segeln. Dieser hatte seinen Sitz in Berlin und legte die Regeln für den Regattasport fest. Die Beliebtheit des Wassersports stieg. Rudern und Segeln wurde durch vom Kai-



Sportamtsleiter Steffen Senkbeil am alten Standort des neuen „Denkzeichens“



ser gestifteten Ehrenpreise gefördert. 1883 stiftete Kaiser Wilhelm der I einen Preis für eine 4er Regatta.

Als Ende des 19. Jahrhundert im Zuge der Industrialisierung von Schöneweide auch in Köpenick die Zugbrücken verschwanden, hatten auch die Segelvereine aus Stralau freie Bahn zu den Revieren auf dem Müggelsee und Langen See. Zusammen mit Rudervereinen siedelten sie sich in Grünau an. 1883 und 1888 gründeten die Ruderer und Segler deutschlandweite Sportverbände. Der Yachtclub und der Seglerclub aus Berlin-Grünau wurden Mitbegründer.

1888 starb Kaiser Wilhelm der I. Zu Ehren seines 100. Geburtstages 1897 entstanden viele Denkmäler. So das Nationaldenkmal in Berlin, Reiterstatuen wie zum Beispiel am Deutschen Eck in Koblenz. Auch das Kyffhäuserdenkmal entstanden aus diesem Anlass. Mit dem Deutschen Sportdenkmal in Grünau strebte der deutsche Sport, als ein immer bedeutender werdendes gesellschaftliches Phänomen einen eigenen

Beitrag zur Würdigung der Einheit des Vaterlandes an. Das Deutsche Sportdenkmal wurde aus 300 Steinen errichtet. Diese spendeten Sportvereine aus allen Provinzen Deutschlands. Vereinsname und Heimatort wurden eingemeißelt. Eingeweiht wurde das Denkmal 1898. Auch in den Weltkriegen blieb es unbeschädigt. Der DDR-Sportführung war es ein Dorn im Auge. 1973 wurde das Denkmal in Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten in einer Nacht- und Nebelaktion abgerissen. Trotz Bewachung des Abtransports auch durch die Staatssicherheit gelang es beherzten Grünauern Bürgern und Ruderern einige Steine zu bewahren. Nach der Wende über eigneten sie diese Steine dem 1990 gegründeten Wassersportmuseums.

Bereits seit 1990 machten sich Bürger unter Federführung von

Werner Philipp für eine Neugestaltung des Sportdenkmals stark.

Es gab viel verbale Unterstützung von Bundestagsabgeordneten und von der Berliner und deutschen Sportführung. Am Ende wird der Entwurf des Grünauer Metallgestalters Rüdiger Roehl realisiert. Eben, weil sein Denkzeichen den freien Durchblick auf den Langen See ermöglicht und somit die Wünsche der Besucher am besten erfüllt. Das Denkzeichen, ein stilisierter Hochbau, wird sowohl vom Wasser, als auch vom Land aus sichtbar vermitteln, wo das abgerissene Denkmal einst als Landmarke am 1000-Meter-Punkt der Regattastrecke stand. In zwei symmetrischen Mauern rechts und links des Denkzeichens werden neue Steine eingebracht, die Wassersportgeschichte vermitteln. Die Mitglieder der im Oktober 2012 gegründeten Grünauer Initiative „Denkzeichen des Berliner Wassersport e.V.“ um ihren Vorsitzenden Werner Philipp und Sportsamtleiter Steffen Senkbeil als sein Stellvertreter und die anderen Unterstützer werden im Herbst 2015 ihr Ziel erreichen.



Den Kopf anstrengen und die Seele baumeln lassen

Hotelchef Christian Schröter über das Besondere der Akademie Schmöckwitz

tour's: *Ihr Haus trägt den Namen Akademie. Muss man Akademiker sein, um bei Ihnen zu buchen?*

Christian Schröter: Natürlich nicht. Wir freuen uns über jeden Gast und umsorgen ihn gleichermaßen. Akademiker und Nicht-Akademiker finden hier je nach Belieben einen Ort zum Arbeiten, Kreativ-sein und zum Diskutieren. Unseren Gästen bietet sich aber auch viel Raum zum Genießen, Erholen und um die Seele baumeln lassen.

tour's: *Was sind die Besonderheiten bzw. die Alleinstellungsmerkmale der Akademie Schmöckwitz?*

Christian Schröter: In erster Linie ist es unsere tolle Lage am See, direkt am Berliner Stadtforst. Dazu viel Grün und die Möglichkeit, auch im Grünen zu tagen. Von Vorteil ist die Nähe zur Berliner City bzw. Köpenick. Unser Hotel, ein historisches Herrenhaus mit fast familiärer, privater Atmosphäre, liegt in einem großen Park direkt am Wasser mit eigenem Bootsanleger

tour's: *Welche Möglichkeiten bieten Sie Ihrer Gästeklientel neben gut Tagen, gut Wohnen und gut Essen?*

Christian Schröter: „Den Kopf anstrengen – und die Seele baumeln

lassen“ - lautet unser Motto. Wir bieten aber auch die Möglichkeit, sich nur zu erholen und in einer entspannten Umgebung zu feiern. Tagungsgäste können den „anstrengenden Seminartag“ in ruhiger Umgebung ausklingen lassen; oder auch gemeinsam in der Gruppe noch Spaß und Freizeitausgleich erleben. Immer mehr gewinnt die Ergänzung der Seminartage durch ein entspannendes und gemeinsames Freizeitprogramm an Bedeutung für den Erfolg von Seminarveranstaltungen. Für Familienfeiern und Hochzeiten bieten wir den idealen festlichen Rahmen, untermalt durch die Themen Natur, Grün und Wasser. Die Berliner und alle Bürger aus nah und



fern, die gern einfach nur mal so zum Feierabend oder am Wochenende am Wasser den Tag in frischer Luft und bei einem guten Essen ausklingen lassen möchten, sind bei uns genau richtig.

tour's: *Wie wird Ihr Haus als eine der Toppadressen von Aktivurlaubern und Naturtouristen angenommen?*

Christian Schröder: Immer besser. Durch die Lage inmitten von Wald und Wasser sind wir beliebte Anlaufstelle sowohl für Wanderer und Radfahrer aus der Umgebung. Weiterhin sind wir auch Ausgangspunkt für Touristen von weiter her, die bei uns übernachten und dann entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad die grüne Umgebung sowie auch das urbanere Köpenick erkunden. Am Tagesanfang und Tagesende genießen diese Urlauber dann die Ruhe und Natürlichkeit des Wernsdorfer Sees. Auch Wassersportler schätzen es, bei uns anzulegen und unkompliziert, auch in Badeshorts in unserem Biergarten zu pausieren, um anschließend die Fahrt fortzusetzen. Wasserwanderer übernachten gerne bei uns.

tour's: *Welche Besonderheiten kann man in der Akademie Schmöckwitz in der Saison 2014 erleben?*

Christian Schröder: Im Seminarbereich haben wir diese Saison „Ein grünes Klassenzimmer – Tagen im Freien“ neu im Angebot. Mit Beginn der Terrassensaison wurde unser Biergarten neu gestaltet. Den ganzen Sommer über bieten wir Frühstück bis Abendessen auf unserer Terrasse am See an. Sehr beliebt ist unser „Allgäuer Sonntagsbier“ von der Meckatzer Löwenbräu. Wenn die Tage wieder kürzer werden, stehen die herbstlichen Wild-Spezialitäten auf der Karte, gefolgt von der Martinsgans und der Weihnachtsgans. Auch in diesem Jahr wieder unser zunehmend beliebter werdender Lunch an den Adventssonntagen und den Weihnachtsfeiertagen. Zum Jahresabschluss veranstalten wir dann wieder unseren großen Silvesterempfang mit vielen Überraschungen, guter Musik und eigenen Höhenfeuerwerk um Mitternacht. In diesem Jahr reisen wir thematisch und musikalisch durch die Geschichte unseres Herrenhauses.



AKADEMIE BERLIN-SCHMÖCKWITZ

Akademie Berlin-Schmöckwitz Seminar- und Tagungshotel Zahlen und Fakten

Zimmer

Alle 93 Nichtraucher-Zimmer sind mit Telefon, TV, Minibar und Radio ausgestattet. In allen Zimmern haben Sie kostenfreien WLAN-Zugang.

Konferenzräume

Die zehn individuell gestaltbaren Veranstaltungsräume bieten auf zwei Etagen ausreichend Platz für bis zu 150 Personen. Alle Räume sind mit moderner Tagungstechnik und kostenfreiem WLAN ausgestattet.

Restaurant

Unser Restaurant im Herrenhaus ist täglich ab 7:00 Uhr geöffnet. Neben unserem reichhaltigen Frühstücksbüfett servieren wir Ihnen hier viele verschiedene, frisch zubereitete Köstlichkeiten aus unserer regional geprägten Küche.

Hotelbar

Lassen Sie den Tag in unserer gemütlichen Hotelbar ausklingen und treffen Sie sich mit Kollegen oder machen Sie neue Bekanntschaften oder genießen Sie einfach nur ein Sportereignis im Fernsehen.

Aktivitäten

Unser privater Park als auch die unmittelbare Natur-Umgebung bieten viele Gelegenheiten für Einzel- und Gruppenaktivitäten sowie teambildende Aktionen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Akademie Berlin-Schmöckwitz

Wernsdorfer Straße 43 | 12527 Berlin |
fon: 030 675 03 0 | fax: 030 675 80 26
info@akademie-schmoeckwitz.de
www.akademie-schmoeckwitz.de





Meckatzer Löwenbräu: Das Allgäuer Sonntagsbier

Höchste Allgäuer Bierkultur ist die ideale Verbindung von Brautradition, Kunst und Kulinarik.

Im Herzen des Allgäus braut die Meckatzer Löwenbräu seit 275 Jahren einzigartige Biere. Ihre bekannteste Bierspezialität, Meckatzer Weiss-Gold – das Allgäuer Sonntagsbier, wird seit über 100 Jahren nach überlieferter Rezeptur aus wertvollen, regionalen Rohstoffen gebraut. Um die umfassende Qualitätsphilosophie für die Besucher sinnlich erlebbar zu machen, baut das traditionsreiche Unternehmen die Brauerei weiter zu einem Zentrum für höchste Bierkultur und zur Begegnungsstätte aus. So werden in der Braustätte Werke von Allgäuer Künstlern ausgestellt, ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm sowie Bierverkostungen und Biermenüs angeboten.

In die Geheimnisse der hohen Meckatzer Braukunst und die Unternehmensgeschichte kann jeder bei einer Brauereibesichtigung eintauchen.

Auf einem Rundgang durch Sudhaus und Gärkeller mit Zwicelbierverskostung lernt der Besucher, wie in Meckatz mit besonderen traditionellen Verfahren Bier gebraut wird, warum die Familienbrauerei bei vielem genauer hinsieht und sich bei allem mehr Zeit nimmt.

Abgerundet wird die Führung durch die Möglichkeit, im Meckatzer Shop zu bummeln oder im Foyer der Brauerei Kunstwerke bekannter Allgäuer Künstler zu entdecken. Für einen gelungenen Ausklang lohnt sich der Besuch im Meckatzer Bräustüble mit einer köstlichen Brotzeit im gemütlichen Gastgarten oder -pavillon und natürlich einem braufrischen Meckatzer Bieres – es ist

im Eintrittspreis der Brauereiführung enthalten. Ab Mai können Interessierte zudem bei einer Bierverkostung oder einem Biermenü mehr darüber erfahren, welches Bier zu welcher Speise passt, welcher Geschmack sich im Gaumen oder auf der Zunge entfaltet oder welche Gerüche in die Nase wandern, wenn unterschiedliche Biere verkostet werden – eine wahre „Ver“führung zum Genuss!



Wer die Meckatzer Biere schon einmal in Berlin verkosten möchte - auf der Website der Brauerei finden Sie ein Händlerverzeichnis: www.meckatzer.de/ml/gastronomie-und-haendlersuche.php

Meckatzer Löwenbräu Benedikt Weiß KG
Meckatz 10
88178 Hiemenkirch

Tel: 0831 504-0
info@meckatzer.de
www.meckatzer.de

Wasserwelten





Neues Kompetenzzentrum für Wassersport

Dort, wo das „Adlergestell“ in Adlershof, einem Ortsteil von Treptow-Köpenick, den Teltowkanal überquert, hat die Firma „Hollandboot“ ihren Sitz. Hinter dem Namen verbergen sich Fachkompetenz und viele Erfahrungen in der Wasserwelt in ihrer ganzen Vielfalt. Land- und Wasserliegeplätze für Yachten unterschiedlicher Größen gehören dazu, wie Service und Reparaturangebote. Büros für Yachtcharterfirmen und die Hafenermeister komplettieren das Ganze. Schon von Weitem ist die Krananlage, mit der die Boote ins oder aus dem Wasser gehoben werden, sichtbar. Firmenchef Stefan Seckler führt uns zu einem Industriegelände gleich nebenan. Schon seit langem tut sich hier nichts mehr. Alte, kleine Hallen, die meisten noch gut in Schuss, lassen die frühere Nutzung ahnen. Wir stehen inmitten einer großen Brachfläche. Lange wird es

diese allerdings nicht mehr geben. Stefan Seckler plant mit seinen Geschäftspartnern an diesem Ort ein neues Kompetenzzentrum für Wassersport. Große Hallen gehören dazu. Sie sind als Winterdomizil für große und kleine Yachten gedacht. Ein Werkstattbereich mit verschiedenen Dienstleistungs- und Handwerksfirmen wie Tischlerei, Sattlerei, Elektronikfirmen u.a.m. werden für ein Serviceangebot rund um das Boot sorgen. Der Südosten der Hauptstadt, seit Jahren ein Zentrum des Wassersports und Wassertourismus, wird somit um eine Topadresse reicher sein.

U.C.

Ständiger Begleiter bei den Bootstouren von Stefan Seckler ist „Hugo“, ein echter Ostfrieser



boots-fun.de 
Sportbootvermietung und Verkauf

Email: info@boots-fun.de

Tel: 030 28 45 36 96

Mobil: 0172 300 09 34





PLUS

Marina Wolfsbruch



Willkommen an Bord

Ankommen und wohlfühlen! An der Mecklenburgischen Seenplatte, dem größten Seengebiet Mitteleuropas gibt es viel zu entdecken – Spaß und Erholung pur für die ganze Familie.

Die Gegend um Rheinsberg ist der malerischste Teil dieser urwüchsigen Landschaft. Und das BEST WESTERN PLUS ist und bleibt Ihr schönstes Hotel. Eine Ferienanlage zwischen naturbelassenen Seen und Wäldern, die mediterranes Flair und nordisches Ambiente verbindet. Mit einem eigenen Yachthafen, einer Bäckerei und einer Auswahl erstklassiger Restaurants am Kai und einer glasüberdachten Piazza. Dazu gemütliche Ferienhäuser wie man sie aus Skandinavien kennt sowie ein unübertroffenes Erlebnis- und Wellness – Angebot für Groß und Klein.

- Hotel, Ferienhäuser & Ferienwohnungen
- Restaurant, Pizzeria und Hafenkneipe
- Erlebnis-Wasserwelt mit Schwimmbad, Rutsche, Sauna, Fitness- und Wellnessbereich
- Kinderland mit täglichen Programmen
- Yachthafen mit Bootsverleih und Hausbootcharter
- Familien- und Aktivurlaub
- Sport- und Fitness im Laufpark Stechlin
- regelmäßige Veranstaltungen, z.B. „Advents-Motto-Partys“

BEST WESTERN PLUS Marina Wolfsbruch

16831 Rheinsberg-Kleinzerlang · Tel. 033921/87

www.marina-wolfsbruch.de

Thementouren mit Yacht Charter Heinzig - eine wichtige wassertouristische Wachstumsmarke

Seit der Saison 2007 führt das Team von Yacht Charter Heinzig einzigartige Thementouren durch. Unter dem Motto „Am Tag Natur, abends Kultur“ garantieren diese geführten Touren maritime Erlebnisse an Bord von Yachten mit Luxusausstattungen sowie interessante Landausflüge. Kulturgenuss bei Musik, Skipperabende, Theater und Shows zu speziellen Themen sind die Höhepunkte bei diesen Landgängen. Im Team von Gleichgesinnten sind das, begleitet von gutem Essen und Trinken unvergessliche Urlaubserlebnisse. Die Firma Heinzig verfügt über eine 18jährige Erfahrung im Wassertourismus, speziell in der Yachtcharterbranche. Inzwischen können die Charterkunden zwischen 14 thematischen Flottentörns wählen. Nach der erfolgreichen Elbe-Hamburg-Tour im April führt Ende Juni Anfang Juli die Seen-Tour 14 Tage in die Uckermark und Schorfheide. Ein Klassiker im Programm ist die Oder-Tour. Sie führt über 14 Tage bis nach Stettin. Den Abschluss des Thementour-Jahres 2014 bildet die Hauptmanntour. Durch die Berliner City geht es dabei direkt in das Reich des legendären Hauptmann von Köpenick.

Wie Karin und Wolfgang Heinzig betonen, sehen sie in diesen Thementouren neben dem Verkauf und der Vercharterung von Yachten eine wichtige wassertouristische Wachstumsmarke für ihr Unternehmen. Die aktuelle Bilanz und Marktanalysen zeigen ihr Unternehmen auf einem guten Kurs. 30 Komfortyachten stehen in der Charterbasis in Töplitz im Havel-Seen-gebiet westlich von Potsdam sowie in Priepert in der Mecklenburgischen Kleinseenplatte für Touren zur Verfügung. Als Skipper einer eigenen oder gecharterten Yacht aber auch nur als Mitfahrer in der eigenen Kabine kann jeder diese geführten Touren buchen. Am besten, Sie rufen an oder senden eine Mail.



Charterbasis Töplitz



Charterstützpunkt Priepert

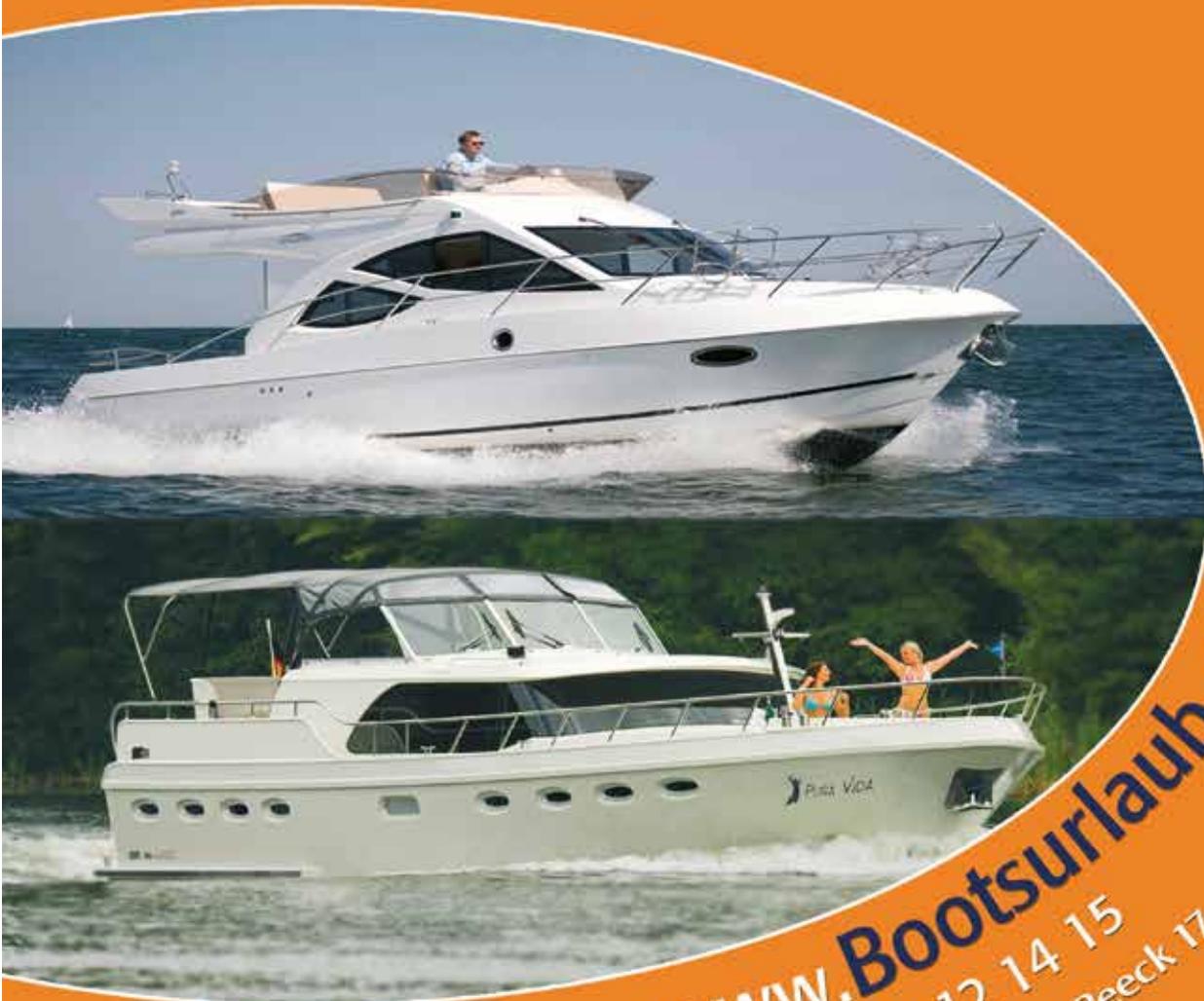


Yachtcharter Heinzig
Ringstraße 31, 26689 Apen
Tel: 04489 6500 Fax: 04489 6580
Email: info@heinzig.de



Hausboote & Motoryachten

4 Reviere vernetzt erleben



Über 90 Yachten
auf 5 Revieren

Gratis Katalog
anfordern!

BonusCODE:
BER2013

www.Bootsurlaub.de
Tel. 03991-12 14 15
17192 Waren, An der Reeck 17



(auch fahrerscheinfrei)

Mecklenburger Seen • Peene bis Usedom • Masuren ^{NEU}
Bodden bis Rügen • Berlin bis Potsdam • Einwegtouren



TIB-WASSERSPORTZENTRUM

BRUNO-BÜRCEL-WEG 127 = BERLIN-TREPTOW-KÖPENICK



Rudern - Kanu - Schwimmen - Fitness

BOOTSVERLEIH - GÄSTEZIMMER - MEHRZWECKSAAL - GRILLPLATZ

Turngemeinde in Berlin 1848 e.V. // Columbiadamm 111 // 10965 Berlin
Telefon: (0 30) 30 60 58 10 // www.tib-wassersportzentrum.de

TiB



Sportregion BB Ost-Südost

Attraktiv, innovativ
und erfolgreich



Tennisreport Berlin Süd-Ost



Martin Radunski vom TC Orange-Weiß Friedrichshagen gewann das erste Regionalliga-Match der neuen Saison

Kein neuer Boris Becker in Sicht, aber alle haben viel Spaß

Jeder 17. Spieler des Tennisverbands Berlin-Brandenburg (TVBB) kommt aus den 15 Clubs und Vereinen im Berliner Süd-Osten. Dort jagen 2 400 Spieler auf rotem Sand der gelben Filzkugel nach. Ist Tennis in Treptow-Köpenick wieder im Aufwind? Etwas sehr Erfreuliches vorweg: Der TVBB ist mit seinen

knapp 40 000 Mitgliedern ein kleiner Landesverband im Deutschen Tennis Bund. Aber gegenüber so großen Verbänden wie Bayern mit 231 000 Mitgliedern oder Württemberg mit gut 174 000 Tennisspielern bleiben die Mitgliederzahlen in Berlin-Brandenburg nicht nur konstant. Sie nehmen sogar ganz leicht

zu. Im vergangenen Jahr um fast 100. In Bayern und Württemberg dagegen schrumpfen die Mitgliedszahlen jeweils um etwa 4 000. Der TVBB ist also dank engagierter Arbeit vieler Ehrenämter in den Vereinen auf einem guten Weg. tour's-Autor Bernd Prawitz (Texte und Fotos) sah sich in einigen um.

Tennis in Berlin - Süd-Ost wird präsentiert von:

Praxis für Physiotherapie

Topas

Mo. u. Mi.: 08.00 - 16.00 Uhr

Di. u. Do.: 12.00 - 20.00 Uhr

Fr.: 08.00 - 13.00 Uhr

Lindenallee 19
12587 Berlin

Telefon: 030 64091663
www.physiotherapie-topas.de





Ein Jubiläum, Hoffnungen und ein Wermutstropfen

Der TC Orange-Weiß ist einer der ältesten und traditionsreichsten Clubs in Berlin. Auf der Anlage im Kurpark wird seit 101 Jahren „Tennis im Grünen“ gespielt. An einigen Stellen (M-Platz, Zäune) ist deutlich zu sehen, dass der „Zahn der Zeit“ genagt hat, eine Renovierung gut täte.

Seit jeher wird in Friedrichshagen von den meisten Tennis als reiner Freizeitsport, von anderen leistungsorientiert betrieben.

Zu Letzteren gehören die 1. Herren. Nach erfolgreichen Jahren in der Meisterschaftsklasse und seit 2011 in der überregionalen Ostliga schlagen die Spieler um die Brüder Lucas (19, deutsche Rangliste Platz 130) und Leonard Gerch (21, 197) sowie Ronny Georgi (17, 241) in dieser Saison als „Nachrücker“ in der Regionalliga Nord-Ost auf. Das ist nach 1. und 2. Bundesliga die dritthöchste Spielklasse. Sie treffen von Mitte Mai bis Anfang Juli auf starke Gegner wie Blau-Weiß Ahlbeck, die Berliner Rivalen LTTC „Rot-Weiß“, SCC Berlin und Zehlendorfer Wespen (Niederlage mit 2:7) sowie die Nordlichter der beiden Hamburger Clubs An der Alster und Uhlenhorster HC sowie vom Bremer Club zur Vahr.

„Den Klassenerhalt zu schaffen, das wäre eine tolle Leistung“, sagt Coach Tim Fritzes. Die Orange-Weißen peilen ihn an. Auch für die Damen 40 mit Ex-DDR-Einzelmeisterin Christine Marquardt und Vize-Europameisterin Eva Roszavölgyi heißt das Ziel in der Regionalliga Nord-Ost wieder: drinbleiben. Das ist ihnen seit Jahren gelungen. Gleiches gilt auch für die Herren 50 um Mannschaftsführer Michael Buchmann in der Ostliga.

Leider gibt es die bisherige 1. Damenmannschaft nicht mehr. Nach dem nur eine Saison währenden Gastspiel in der

Regionalliga Nord-Ost gingen die Damen, die zum Teil seit dem Gewinn der Berliner Bambini-Meisterschaft Anfang 2000 in einem Team spielten, getrennte Wege. Langwierige Verletzungen, Zeitprobleme wegen des Studiums, Arbeit in einer anderen Stadt oder längere Auslandsaufenthalte führten zur Auflösung. Die jetzigen 1. Damen, mit vielen Nachwuchskräften und Spielerinnen der zweiten Reihe, starten in der Verbandsliga, der dritthöchsten Klasse im TVBB.

In diesem Jahr wird im Kurpark ein Jubiläum gefeiert, auf das kaum ein anderer Berliner Tennisclub verweisen kann. Zum 60. Mal werden die Friedrichshagen Open (17.-20. Juli) veranstaltet, die 1946 als „Turnier des Ostens“ gestartet wurden, dem Ersten nach dem Krieg in Berlin.

Nach einigen Jahren Unterbrechung in der Nach-Wendezeit wurde dieser Treff vieler Spitzenspieler als „Friedrichshagen Open“ fortgeführt. Seit 2012 gehören sie zu einer Serie von fünf Turnieren des TVBB, die 2014 mit dem Masters (5.-7. September) im Kurpark endet. Sportwart Michael Buchmann, Mitglied der DDR-Meister-Mannschaft von 1981: „Wir hoffen, dass viele Spitzenspieler zu unserem Jubiläumsturnier kommen werden, nicht nur aus dem TVBB.“ Und natürlich wünschen sich die Friedrichshagener, dass wieder ein Orange-Weißer wie Lucas Gerch 2012 um den Sieg spielt. Vor zwei Jahren gewann er nach langer einheimischer



Spitzenspieler: Leonard Gerch

Titelabstinenz.

Dafür, dass bald junge Spieler des Traditionsvereins wieder um Pokale mitstreiten können, tun die Friedrichshagener viel. Cheftrainer Tim Fritzes, Schüler des US-Trainer-Gurus Nick Bollettieri und selbst einige Jahre auf der Tour der Internationalen Tennis Federation (ITF) unterwegs, hat mit Johannes Heußner, Ben Brandherm, Yannick Seutz veranlagte Jungen unter seinen Fittichen, die alle schon kleinere Turniere gewonnen haben, „Sie müssen im Wettkampf noch mehr zeigen, was sie können“, erwartet der Trainer. Gelegenheit dazu haben sie auch bei den 16. Junior Open (24.-27. Juli), dem jährlichen Talente-Treff im Kurpark.

Visitenkarte

Anschrift: Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

Gründungsjahr: 1907

Anzahl der Plätze: 8 Außenplätze, zwei in der Halle, Beachplatz

Mitglieder: 432, davon 123 Kinder und Jugendliche

Mannschaften bei Verbandsspielen: 28

TC Treptower Teufel

Ein Club für Jedermann

Die Treptower sind ein typischer Club des Tennis Verbands Berlin-Brandenburg. Schon der Comic-Teufel mit einem Racket in der Hand im Vereinslogo symbolisiert: Hier kann jeder den Schläger schwingen, hier wird Tennis als Breitensport betrieben.

Doch wie jeder Verein im Verband, hat auch der Club zwischen S-Bahngleisen und der B 96 eine Besonderheit. Vorstandschef Matthias Schmidt (51), ein Diplom-Verwaltungswirt und Vater von drei Kindern, sitzt als Abgeordneter der Treptow-Köpenicker SPD im Bundestag. Gehört dort auch dem Sportausschuss an. Immer, wenn er auf den Tennisplatz kommt, ist das auch eine Sprechstunde für ihn. Er hört, was Volkes Stimme sagt. Das kann ja nicht schaden.

„An der Köpenicker Landstraße sind Akteure jeder Altersklasse und Spielstärke jederzeit willkommen,“ sagt Vorstandsmittglied Jan Schmidt. Als Mannschaftsführer der 1. Herren möchte er „endlich wieder den Aufstieg unseres Teams in die Verbandsliga schaffen!“

Im vergangenen Jahr hat er sich besonders über den Aufstieg der 1. Herren 40 in die Meisterschaftsklasse, der höchsten des Verbands, gefreut. „Die sollen sie halten“, sagt Jan Schmidt.

Die rührigen Teufel organisieren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Turniere: Leistungsklassen-Turniere, bei denen sich etwa gleichstarke Spieler messen können, den Treptower Jugend-Cup für den Nachwuchs, den Bernhard-Froese-Cup, ein Turnier für Senioren. Benannt



Vereinsvorsitzender Matthias Schmidt (rechts) bei der Schildeinweihung

nach dem ehemaligen Cheftrainer aus BSG-Zeiten, der ganzen Spielergenerationen Tennis beibrachte.

Sportlicher Höhepunkt wird auch 2014 wieder der Teufel-Cup sein. Jan Schmidt: „Viele Spieler und Besucher sind jedes Jahr dabei und versuchen, neben guten Spielergebnissen auch viel Spaß zu haben. Highlight ist immer der Sommernachtsball auf unserer Dachterrasse mit großem Buffet, DJ und Feuerwerk.“ Tennis ist nach den Boom-Jahren um Becker, Stich und Steffi Graf wieder im Kommen, meint Schmidt. „Deshalb legen wir beson-

ders viel Wert auf unsere Jugend. Allen jungen Teufeln bieten wir kostenfreies Training bei Clubtrainer Stephan Burwies an.“ Das gibt es kaum in einem anderen Verein. Außerdem versucht der Teufel-Vorstand, die Mitgliedsbeiträge weiterhin niedrig zu halten, damit Tennis für alle erschwinglich ist. So zahlen aktive Mitglieder ab 18 Jahren nur 240 Euro Jahresbeitrag. Schüler, Studenten, Lehrlinge 120 Euro. Jugendliche in Trainingsgruppen 180 Euro. Für einen Club mit sanierten Plätzen, neuem Clubhaus und neuer Halle kaum zu toppen. Die Teufel schüren kräftig das Tennisfeuer.

Visitenkarte

Anschrift: Köpenicker Landstraße 186, 12437 Berlin

Gründungsjahr: 1951 als BSG Turbine Bewag, seit 1991 Treptower Teufel

Anzahl der Plätze: 8, im Winter neue Zweifeld-Traglufthalle

Mitglieder: 200, davon 75 Kinder und Jugendliche

Mannschaften bei Verbandsspielen: 16

TC Grün-Weiß Rahnsdorf Der „Talente-Lieferant“

Seine Existenz verdankt der schon zu DDR-Zeiten gegründete Club einer sehr praktischen Überlegung einer Dame in einem Bürgerausschuss. Die Volkssportgemeinschaft Rahnsdorf sollte 1968 erweitert werden. Zur Auswahl standen Volleyball und Tennis. Die Frau plädiert für Tennis, weil man das schon zu zweit spielen kann, Volleyball aber eine Mannschaft aus mindestens sechs Spielern braucht. Und um den Ball übers Netz zu spielen, muss auch ein Gegner mit ebenso vielen Akteuren da sein ...

Als Ende der 50er Jahre ein Fußballplatz angelegt wurde, fiel auch der Rumpf eines Tennisfelds mit ab. Für einen Zaun reichte es aber nicht. Also wären die Bälle ins Nirvana geflogen. Für Tennis ungeeignet, nutzten Sportfischer den Platz zum Zielangeln. Als dann 1969 die ersten Matches darauf ausgetragen wurden, dienten ausrangierte Fischernetze als Ballfang. Es war die Geburtsstunde des TC Grün-Weiß. In den Folgejahren kamen drei Plätze hinzu und 1976 wurde das geräumige Clubhaus eingeweiht, für das die Mitglieder viele Arbeitsstunden leisteten. „Die Clubmitglieder schätzen die familiäre und gesellige Atmosphäre, die guten Bedingungen für die sportlichen Aktivitäten auf einer schönen Anlage und das gesellige Mit-

einander nach dem Tennisspielen“, sagt Vorstand Renate Hasse.

Grün-Weiß versteht sich als Breitensportverein. Trotzdem kamen in den vergangenen Jahren immer wieder Talente aus diesem Club. So die Brüder Leonard und Lucas Gerch, beide schon TVBB-Meister, die von Wolfram Buchholz (27), der in Rahnsdorf das Tennisspielen erlernte und dann zum TC Orange-Weiß ging, nach Friedrichshagen gelockt wurden. Wolfram (27) und Roland Buchholz (26) blieben aber als lizenzierte Trainer dem TC Grün-Weiß treu, halten weiter Ausschau nach Tennis-Begabten..

Auch Ben Brandherm, dessen ganze Familie in Rahnsdorf den Schläger schwingt, schloss sich vor Monaten wegen der größeren Konkurrenz in der Jugend dem TC Orange-Weiß Friedrichshagen an. Ein Aderlass an Talenten. Das Schicksal eines kleinen Vereins, der sie hervorbringt ...

Die Grün-Weißen freuen sich auf die bevorstehende Freiluftsaison. „Wir wol-



Talent aus Rahnsdorf: Ben Brandherm

len in den Verbandsspielen erfolgreich sein, die Klasse halten oder aufsteigen in die nächsthöhere. Und uns natürlich bei Clubmeisterschaften und vielen Turnieren im Verein messen,“ sagt Renate Hasse. Auf jeden Fall lohnt es sich beim Rahnsdorfer Club vorbeizuschauen - und nicht nur am „Tag der offenen Tür“. Vielleicht wird es ja Liebe auf den ersten Blick... zu Grün-Weiß Rahnsdorf

Visitenkarte

Gründungsjahr: 1969

Anzahl der Plätze: 4

Mitglieder: 165, davon 42 Kinder und Jugendliche

Mannschaften bei Verbandsspielen: 9



Tennisclub Grün-Weiß Rahnsdorf e.V.
... der Club im Grünen

Schauen Sie doch mal vorbei!

Kommen Sie zum Probetraining, zum individuellen Beratungsgespräch oder schauen Sie einfach nur mal zu, gern informieren wir Sie vor Ort!

Saarower Weg 12 b (neben dem Fußballplatz)
12589 Berlin-Rahnsdorf



Ein erfolgreicher „Club mit Herz“

Der Neuenhagener Tennisclub, gerade erst 20 geworden, ist etabliert und gehört zu den führenden Clubs in der Region. Viele Vereine beneiden die Neuenhagener um ihr „Schmuckkästchen“ an der Hildesheimer Straße.

Hier, vor der Stadtgrenze Berlins, wird gutes Tennis gespielt. Der NTC ist familienfreundlich und ein klassischer Breitensportverein. Aber der Club ist auch mit vielen Mannschaften in den höheren Spielklassen des Tennisverbands Berlin-Brandenburg vertreten.

Was macht aber den NTC zu einem besonderen Verein? Auf eine Kurzformel gebracht: Es sind die originellen Ideen, die Vorstand und Mitglieder gemeinsam entwickeln. Der Wegweiser vor dem Clubhaus mit Entfernungangaben zu den vier Grand Slam-Turnieren und Sponsoren, liebevoll geschmückte Bäume zur Playersparty während der Neuenhagen Open ... Jüngstes Beispiel: Zum 20. Clubgeburtstag kurz vor Jahresende wurde ein extra für diesen Tag angefertigter überdimensionaler Tennisschläger mit den Namen der zehn Gründer des Neuenhagener Tennisclubs enthüllt.

Herzstück der Anlage ist das gemütliche Clubhaus mit dem Café und Bistro Hildesheimer.

Vorsitzender Martin Eichhorst: „Der Neuenhagener Tennisclub ist schon von seiner Lage her begünstigt. Am Rande von Berlin, in der Gartenstadt Neuenhagen, wurde eine der schönsten Sportanlagen der Region geschaffen.

Sie profitiert von der Anziehungskraft Neuenhagens. Aber der Club selbst und seine ehrenamtlichen Helfer tragen mit ihrem Engagement viel zu seiner Einzigartigkeit als ‚Club mit Herz‘ bei.“

In Berlin Süd-Ost, und Neuenhagen zählt tour's mal dazu, gibt es kein Turnier, das so liebevoll organisiert ist, wie die „B1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open“. Klasse-Tennis dank Spitzenspielern wie dem dreimaligen Sieger Andrej Gorban aus Moldawien. Zugegeben, das gibt es auch anderswo. Nicht aber die perfekte Organisation bis hin zur Playersparty in der auf einem Tennisplatz aufgebauten Zeltstadt, mit Livemusik und in jedem Jahr einer anderen Überraschung. Bis hin zur Siegerehrung mit Ballkindern in einheitlicher Clubkleidung. Diese Atmosphäre verfehlt nicht ihre Wirkung. 2013 konnten 60 neue Mitglieder begrüßt werden – Dank der positiven Entwicklung wird auch in diesem Jahr die Aufnahmegebühr erlassen. „Der Neuenhagener Tennisclub hat viel zu bieten. Niedrige Mitgliedsbeiträge, kostenloses Schnuppertennis, eine vorbildliche Jugendarbeit, Cardio Tennis. Eine ausgewogene Mitgliederstruktur sowie ein aktives Clubleben mit vielen Club-Turnieren und Veranstaltungen gehören ebenso dazu,“ sagt Martin

Visitenkarte

Anschrift: Hildesheimer Str. 9 - 13, 15366 Neuenhagen

Gründungsjaar: 1993

Anzahl der Plätze: 7

Mitglieder: 342, davon 88 Kinder und Jugendliche



NTC-Mitglieder zum Saisonstart 2014
Bildautor: *Edgar Nemschok*

Eichhorst. Es wird sogar über ein Open Air Konzert im Sommer nachgedacht. Um die sportliche Entwicklung der Mitglieder kümmern sich sieben gut ausgebildete Trainer. Ohne Fleiß und Schweiß kein Preis... „Die Erfolgsgeschichte des ‚Clubs mit Herz‘ soll ja schließlich weitergehen,“ sagt Martin Eichhorst.



Ausrichten von:

Firmenevents
Geburtstagen
Familienfeiern
Abiturbälle
Hochzeiten
Jugendweihen



Tel.: 0177.8715049
oder im Café & Bistro

info@cafe-bistro-hildesheimer.de
www.cafe-bistro-hildesheimer.de



Herzlich willkommen beim KSV Ajax – Neptun 1897 Berlin e.V., einer sportlichen Traditionsadresse im Südosten der Hauptstadt. Nach einer großen sportlichen Vergangenheit präsentieren wir uns heute als Kiezverein mit über 1000 Mitgliedern. Mehr als 500 Jugendliche und rund 400 ältere Sportler haben in unserem Verein ihre sportliche Heimat gefunden. Bei den

Freizeitsportarten dominieren zum Beispiel Gymnastik, Laufen (Laufgruppe „Achilles“) und Wandern. Aber auch Kanu, Fuß-, Volley- und Basketball bereiten viel Spaß. Leistungsorientierter geht es u.a. beim Tischtennis, Kegeln, Handball und Triathlon zu. Wir laden Sie ein, sich beim Besuch unserer Trainingsstätten vor Ort zu informieren.

Joachim Baade, Vereinsvorsitzender



AJAX, die geBALLte sportliche Kraft aus Köpenick.

- Kindersport
- Leistungsbezogener Sport
- Freizeitsport
- Seniorensport

Für JEDEN von 0 - ... ein ganzes Leben in einem Verein, sozial geprägt, moderater Beitrag, viel Spaß, gute Freunde und Sportkameraden –garantiert,- versprochen.

KSV AJAX – NEPTUN BERLIN 1879 e.V.

Allende – Sportplatz
Wendenschloßstr. 50
12559 Berlin – Köpenick

Geschäftsstelle:

Tel: (030) 65 72 87 5
Fax: (030) 76 76 31 89
Mail: ksv-ajax@gmx.de

Vereinsvorsitzender:

Joachim Baade
Tel: (030) 65 29 85 8
Mail: joachim-baade@web.de



20 Jahre BSG Bezirksamt Köpenick

Breitensport auf hohem Niveau

Ende April 2014 im Festsaal des Penta-Hotels am Ufer der Dahme am Rande der Altstadt Köpenick.

Hier hat sich eine besondere Gemeinschaft zusammen gefunden, das 20jährige Jubiläum der Gründung der BSG Bezirksamt Köpenick zu feiern.

Diese Betriebssportgemeinschaft riefen Ende April 1994 meist sportverrückte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirksamtes ins Leben. Wie Schulamtsleiter Dieter Usemann (vom ersten Tag Präsident der BSG) und Helmut Stern zählten dazu viele Lehrer und andere mehr. Gründungsmitglieder waren u.a. der damalige Bezirksbürgermeister Dr. Klaus Ulbricht und der Bezirksstadtrat Dirk Retzlaff. Das stetige Wachstum der BSG in den letzten 20 Jahren zeigt die große Akzeptanz bei den Mitarbeitern und Politikern. Heute treiben über 350 Vereinsmitglieder in neun Abteilungen gezielt Sport. Vom eher leistungsorientierten Tischtennis – mehrere Mannschaften schafften hier Aufstiege in die verschiedenen Berliner Spielklassen – bis zum Behinderten- und Wintersport



reicht das vielseitige Angebot für Sportbegeisterte.

Aushängeschild der BSG, national wie international, ist die Abteilung Fußball. Mit dem Männerteam verbindet man automatisch deren sehr erfolgreiche Teilnahme am Supa Oldie Soccer World Cup. Auf drei Kontinenten unterwegs, waren die Titelgewinne in Südamerika und Australien schöne

Höhepunkte. Gern nutzten die Mitglieder der BSG dabei die Möglichkeit, Land und Leute näher kennenzulernen und neben sportlichen auch gesellschaftliche Kontakte zu knüpfen.

Auch national spricht man gern von den „Rathaus-Kickern“ aus Berlin-Köpenick. Das Team, ein ständiger Gast beim alljährlich stattfindenden Turnier um den „Ratsherren-Cup“, war 2012 selbst Ausrichter. An diesem Turnier nehmen Ratsteams aus Städten wie Hamburg, München und anderen Städten teil. In letzter Zeit machen mit tollen Leistungen die Fußball-Juniors der BSG Bezirksamt Köpenick auf sich aufmerksam. Das Tripel in der Union-Freizeitliga zählt sicherlich dazu.

Alles in allem: Dieser Jubilar ist eine feste Größe in der Region. Über sie spricht man gern. Sportlich und sozial engagiert, nimmt man den runden Geburtstag des Vereins, wie Präsident Dieter Usemann auf der Festveranstaltung betonte, zum Anlass, weitere Ziele in allen Abteilungen zur Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte zu setzen. J.L.

Impressionen von der Festveranstaltung zum Geburtstag



Der *moderne Sportverein* am Ufer der Spree

Wir bieten Sportinteressierten jeden Alters die Möglichkeit auf unseren sehr gut ausgestatteten Sportanlagen in vielfältiger Hinsicht Sport zu treiben.

Die Abteilung Schach ist derzeit eine von vier Abteilungen (Tennis, Tischtennis, Angeln) des Gesamtvereins. Daneben runden verschiedene Sportgruppen wie Radwandern, Gymnastik, Volleyball, Prellball und Hallenfußball das Angebot der Freizeitaktivitäten ab.

Die erfolgreiche Saison 2010/2011 wurde mit dem Wiederaufstieg der ersten Mannschaft in die 2. Bundesliga abgeschlossen. Ausdruck auch der intensiven Jugendarbeit des Vereins.



Abteilung Schach



Spielort
Nixenstraße 6
12459 Berlin

Tel.: 030 / 659 85 51
Ansprechpartner: Jürgen Fritz

Training: Freitag ab 17 Uhr
www.tsg-oberschöneweide.de



Elektroinstallation:

- Installation Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Altbausanierung
- Gewerbeinstallation
- Baustromanlagen

Gebäudetechnik:

- Gebäudesystemtechnik
- Telefonanlagen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Alarmanlagen
- Gegensprechanlagen

Kundendienst:

- 24h Notdienst
- Wartungs- und Reparaturarbeiten
- E-Check
- persönliche Planung und Beratung



**Meister der
Elektrotechnik**
Jens Wiedersich

**Kompetente Elektroinstallation
von Ihrem Innungsfachbetrieb**

Elwied
Zinsgutstrasse 39
12489 Berlin-Adlershof
Telefon: (030) 55492880
Telefax: (030) 55492882
www.elwied.de



Eine gute Adresse für den Freizeit- und Gesundheitssport

Der SV Empor Köpenick, ein Verein mit besonderem Profil

Im Kietz 18, dort wo Köpenick am ältesten ist, befindet sich gegenüber dem Schloss, direkt am Frauentog der SV Empor Köpenick. Der Bekanntheitsgrad beweist, das ist nicht nur ein Kietzverein. Im nunmehr 63. Jahr seines Bestehens zählt der Verein über 1600 Mitglieder.

Ein Schwerpunkt ist, so sagt Andreas Middendorf, der Freizeitsport. Die hier erreichte Vielfalt ist beachtlich. Ein besonderes Engagement entwickelt der Verein für den Vorschulsport. In 32 Gruppen trainieren 400 Kinder bis zum 6. Lebensjahr. Aber auch Allgemeine Gymnastik mit 9 Gruppen sowie Aerobic mit 5 Gruppen gehören zum Angebot. Desweiteren widmen sich 8 Gruppen dem Kampfsport, 10 Gruppen dem Seniorensport und -tanz, sowie jeweils zwei Gruppe dem Freizeitvolleyball bzw. -fußball. Modern-Jazz-Dance mit drei Gruppen gehört ebenso zur Vereinsfamilie.

Der Gesundheitssport mit speziellen Übungen gegen Koronar-, Osteoporose-, Beckenboden-, und Wirbelsäu-

lenerkrankungen bildet einen weiteren Schwerpunkt unseres Vereins, betont Andreas Middendorf. Er ist Vereinsvorsitzender und leitet zudem die Abteilung Kampfsport. Mit seinen Teams betreibt er auch Wettkampfsport.

Wie Angelika Lehmann, die Geschäftsführerin des Vereins, kennt sich Andreas Middendorf natürlich auch auf dem Gebiet des Gesundheitssports gut aus. Beide berichten, dass z.B. genauso Freizeitsportgruppen gern besucht werden. Der Verein ist für seine fachlich spezialisierten und bestens ausgebildeten Trainer und Übungsleiter bekannt. Große Zustimmung und Anerkennung findet die Tatsache, dass diese lizenzierten und hochmotivierten Übungsleiter die Qualität und den Spaß am Freizeit- und Gesundheitssport garantieren. Die Gesundheitskurse werden von den Krankenkassen anerkannt.

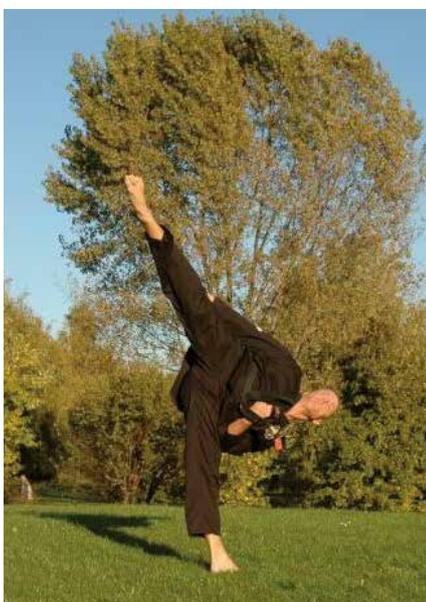
14 Vereinsangebote sind inzwischen mit dem Qualitätssiegel: „Sport pro Gesundheit“ und „Sport pro Reha“ ausgezeichnet worden. Diese Kompetenz sowie die enge Zusammenarbeit mit Ärzten tragen

dazu bei, dass beim SV Empor Köpenick auch Menschen trainieren können, die unter Herzproblemen leiden. Das heißt, nach der akuten Behandlungsphase in Kliniken werden diese Patienten im Verein unter fachlicher Anleitung eines Koronarsportübungsleiters und eines Arztes unter medizinischen Gesichtspunkten trainiert. Ziel ist es, sie für das Alltagsleben wieder fit zu machen.

Bei vielen gesellschaftlichen Höhepunkten der Region und speziell bei Festen zeigt der SV Empor Köpenick Flagge. Bekannt ist er aber auch für sein reges und vielfältiges Vereinsleben. Jährliche Höhepunkte sind dabei der Seniorensporttreff im Herbst, die beliebten Wander- und Fahrradreisen, Kampfsportturniere z. B. Märkischer Fightday, Kegelwettbewerbe und Kinderferienlager.

Sie sind herzlich eingeladen, liebe Leserinnen und Leser, sich Vorort über die sportliche Vielfalt des Vereins zu informieren und aktiv daran teilzunehmen.

Bewegung ist Leben...



▲ Kampfsport vollkommen



▲ Junge Vereinsmitglieder beim Kiezfest

Vereine - Adressen und Angebote

1. FC Union Berlin e.V.

Fußball
Präsident Dirk Zingler
An der Wuhlheide 263
12555 Berlin
Tel: 65 66 88 - 0
Fax 65 66 88 66
verein@fc-union-berlin.de
www.fc-union-berlin.de

Köpenicker Sportclub
Abteilung Volleyball
1. Bundesliga Frauen:
K Sport-Management GmbH
Geschäftsführer:
Jörg Schlerfer
Geschäftsstelle:
Hämmerlingstr. 88
12555 Berlin
Tel: 64 90 55 37
Mail: info@k-sportmanagement.de



Adlershofer Ballspiel-Club 08 e.V.
Fußball, Gymnastik, Kegeln
Geschäftsstelle
Lohnauer Steig 1-17, 12489
Berlin
Tel: 67 77 54 91
Werner Rokar
Tel: 03376 82 05 52
Fax 03376 82 05 53
vorstand@abc08.de
www.abc08.de

Adlershofer
Gymnastik Club 2006 e.V.
Fitness, Gymnastik,
Kindersport, Tanz
Bohnsdorfer Weg 35i
12524 Berlin
Susanne Möbus
Tel: 678 92 04
info@agc06.de
www.agc06.de



Adlershofer Tennis-Club e.V.
Dörpfeldstraße 89, 12489 Berlin
Thomas Müller
Tel: 671 30 93
Fax 677 58 20
Vorstand@atc-berlin.de
www.atc-berlin.de

Aikido-Circle-Süd e.V.
10318 Berlin
Michael Thieming
Tel: 0170 488 49 48
wutste@web.de



BBSCe.V.
Volleyball
Brigittenweg 4, 12524 Berlin
René Ryll
Tel: 67 89 02 50
mail@berlin-bsc.de
www.berlin-bsc.de

Behinderten-Sportverein
Köpenick e.V.
Schwimmsport, Gymnastik,
Ballspiele, Seniorensport
Luisenstraße 16, 12557 Berlin
Karl-Heinz Brückner
Sperlingsgasse 2, 15537 Erkner
Tel: 03362 247 44

Berliner Basketball-Club 90 Köpe-
nick e.V.
Bärbel Wrobinski
Kaulsdorfer Straße 238
12555 Berlin
Tel: 656 15 59
baerbel.wrb@arcor.de
www.bbc90.de



Berliner Sportkegler Verein e.V.
Hämmerlingstraße 80-88
12555 Berlin
Frank Ziegler
Tel: 65 48 95 44
info@berliner-skv.de
www.berliner-skv.de



Berliner Sportverein ADW e.V.
Asphaltkegeln, Aerobic,
Bohlekegeln/Kegeln Classic,
Bogenschießen, Basketball,
Badminton/Federball, Fußball,
Freizeitsport, Gesundheits-
sport, Gymnastik, Kraftsport,
Pferdesport, Radsport, Segeln-
Kanu in Zeuthen, Tischtennis,
Volleyball, Wassersport in
Rahnsdorf
Köpenicker Landstraße 186
12437 Berlin
Tel:/Fax 70 76 17 10
bsv.adw.vorstand@web.de
www.adw-berlin.de

Berliner Tennisclub 92 e.V.
Bruno-Bürgel-Weg 125
12439 Berlin
Beate Klose
Tel: 671 94 09
www.btc92.de



Berliner Tennis-Club WISTA e.V.
Wilhelm-Ostwald-Straße 4
12489 Berlin
Lothar Schmidt
Tel: 606 27 23
info@btc-wista.de
www.btc-wista.de

Betriebssportgemeinschaft Be-
zirksamt Köpenick e.V.
Freizeit-Sport, Fußball, Volley-
ball, Fitness, Tennis, Tischten-
nis, Gymnastik
Freiheit 15, 12555 Berlin
1. Vorsitzender Dieter Usemann
Tel: 902 97 32 95
Fax 902 97 32 89
schwedler@freenet.de
www.bsgbakopenick.de

Betriebssportgemeinschaft
Kabelwerk Köpenick e.V.
Fußball, Schwimmen, Gymnas-
tik, Kegeln, Tennis
Jochen Battefeld
Bahrendorferstr. 16 B
12559 Berlin
Tel: 030 / 651 86 54

Betriebssportgemeinschaft Lauf-
service Berlin
Volleyball
Mittelheide 61, 12555 Berlin
Ansprechpartner Dirk Meyer
Mobil 0179 / 120 22 74
dirkmeyer@volleyball-laufser-
vice.de
www.volleyball-laufservice.de



BSG Umbau
Fußball
bsg@umbauberlin.de
www.umbauberlin.de



BSG Wasser 75 e.V.
Badminton, Bowling, Faustball,
Fitness-Gymnastik, Fußball, Kin-
dersport, Schwimmen, Squash,
Tennis, Tischtennis
Kronprinzessinnenweg 140
14129 Berlin
1.Vorstand Christian Kahmann
Tel: 80 48 27 00
Telefax 80 48 27
geschaeftsstelle@bsg-wasser75.
de
www.bsg-wasser75.de



Billard Falken Berlin
Rosestraße 24-26, 12524 Berlin
Toralf Rzehak
Tel:/Fax 673 13 14
kontakt@billardfalkenberlin.de
www.billardfalkenberlin.de



Bistumsliga Berlin e.V.
Fußball
Zur Nachtheide 23, 12557 Berlin
Andreas Zdrenka
Tel: 651 68 75
ligaleitung@bistumsliga.de
www.bistumsliga.de



Boxsportverein Impertial Fight Club
Organisation-Berlin e.V.
Charlottenstraße 1, 12557 Berlin
Uwe Gorecki
Tel: 56 97 95 56
boxgym-coepenick@freenet.de
www.box-gym.de

BSG BSR Sportschützen e.V.
Ehrenfried Bork
Kladower Damm 348k
14089 Berlin
Georg Heidel
Tel: 75 92 26 98
betriebssportgemeinschaft@bsr.de

Landsportvereine



BSG Fernsehetechnik e.V.
Badminton, Volleyball, Fußball,
Kegeln, Radwandern, Handball,
Judo, Allg. Sportgruppe
Müggelschloßchenweg 28
12559 Berlin
Bernd Schneider
Tel: 654 18 42
Fax 76 76 34 46
b.schneider10@gmx.de
www.bsg-wf.de

Cöpenicker Wanderfreunde e.V.
Vorsitzende Rosemarie Reisner
Alt Kaulsdorf 99, 12621 Berlin
Tel: 56 59 38 41
Mobil 0151 / 58 100 425
reghans@web.de
www.coepenicker-wanderfreunde.de



Eisenbahnersportverein Lok Berlin-Schöneeweide e.V.
Tischtennis, Turnen, Wandern,
Orientierungslauf, Kanu, Kegeln,
Radsport, Schießen, Schwimmen,
Tennis, Fußball, Wasserball,
Sport m. Hund, Saunafreunde,
FES-Volleyball
Adlergestell 143, 12439 Berlin
Hans-Günter Dirks
Tel: 29 72 81 87
Fax 29 72 71 45
lok.schoeneweide@berlin.de
www.esvlokschoeneweide.de

ESV Berlin-Oberspree e.V.
Wandern, Freizeitsport
Giselastraße 16, 10317 Berlin
Jürgen Westphal
Tel: 510 00 90
kontakt@wandern-in-und-um-berlin.de
www.wandern-in-und-um-berlin.de



FC Karlshorst 1995 e.V.
Fußball
Sportanlage FEZ Wuhlheide
An der Wuhlheide 161
12459 Berlin
Thomas Drobisch
Junker-Jörg-Straße 7
10318 Berlin
Tel:/Fax 53 01 41 31
fckarlshorst@t-online.de
www.fckarlshorst.de



Fesselflugclub Berlin e.V.
Sebastian Kunzke
Malplaquetstr. 13a
13347 Berlin
Mobil 0715 / 660 46 63
info@fesselflug-berlin.de
www.fesselflug-berlin.de

**Fitness-Gymnastik-Club
Altglienicke e.V.**
Aerobic, Step-Aerobic, Familien-
sport, Rückengymnastik
Kattenstraße 12
12524 Berlin
Anne-Marie Streichhahn
Tel: 672 01 86
Fax 67 89 16 81
streichhahn@web.de
www.fgc-altglienicke.de

**Flugmodellsportclub
Johannisthal e.V.**
Flugmodellsport
Marko Zahradnik
Fasanenstr. 35
12738 Zeuthen
Tel: 033 762 / 86 99 98
markozahradnik@aol.com
www.fmsc-modellflug.de

**Freizeitgymnastik-Verein
Bohnsdorf e.V.**
Gymnastik, Aerobic, Stepaerobic
Grünfinkenweg 4, 12526 Berlin
1. Vorsitzende Andrea Francke
andrea.francke@freizeitgymnastikverein-bohnsdorf.de
www.freizeitgymnastikverein-bohnsdorf.de



**Friedrichshagener
Sport-Verein 1912 e.V.**
Fußball, Mädchenfußball 7-14
Jahre, Gymnastik, Volleyball,
Kegeln Classic Damen
Sportplatz
Fürstenwalder Damm 570
12587 Berlin
Tel: 645 34 35
Geschäftsführer Henry Pietsch
www.fsv1912.de

**Friedrichshagener
Volleyballverein 1965 e.V.**
Am Goldmannpark 76
12587 Berlin
Martin Schürmann
Tel: 64 48 87 60



Fußballclub Liria e.V.
Böttger Str. 3
13347 Berlin
Tel: 0172 440 05 00
fc-liria@freenet.de



Fußballclub Treptow e.V.
Fußball
Karl-Marx-Allee 19
10178 Berlin
Wolfgang Döbler
Tel: 241 53 28
www.fc-treptow.de
vorstand@fc-treptow.de
www.fc-treptow.de



Grünauer BC 1917 e.V.
Fußball
Kirchsteig 101, 12524 Berlin
Lothar Felix
Tel: und Fax 672 14 18
gruenauerbc1917@arcor.de
www.gruenauerbc.de



**Gymnastik-Stepptanz Verein Fortuna
Biesdorf e.V.**
Gymnastik, Yoga, Steptanz
Hirsinger Straße 11, 12621 Berlin
Inge Roschlau
Tel: 566 16 03

HSV Berlin-Adlershof e.V.
Hundesport
Wendel-Hipler Weg 9c
12527 Berlin
Volker Halsinger
Tel: 65 49 82 82



**Inazuma Kampf-Kunst-Dojo Berlin
e.V.**
Karlstraße 36, 12557 Berlin
Beate Brauer
Tel: 70 72 54 77
Trainer: Gert Gatschke
Mobil 0163 / 654 88 51
beate@inazuma.de
www.inazuma.de



Kampfkunst Shin Do e.V.
Shotokan
Firlstraße 27, 12459 Berlin
Stefan Kamzelak
Tel: 0177 / 342 28 48
info@zen-karate.org
www.zen-karate.de



**Kegelsportclub Schwarz Weiß Berlin
e.V.**
Charlottenstraße 19, 12557
Berlin
1. Vorsitzender Patrick Lötzsch
Tel: 20 07 48 30
Fax 20 07 48 40
patrick@schwarzweiss-berlin.de
www.schwarzweiss-berlin.de

Kleiner SV Johannisthal 1980 e.V.
FES-Fußball
Dahmestraße 3, 12527 Berlin
Werner Elmar
Tel: 631 33 49
gerald_gaedke@gmx.de
www.ksv-johannisthal.de



Köpenicker Badminton Club e.V.
Walchenseestraße
1. Vorsitzender René Münster
renemue@koepenickerbc.de
www.koepenickerbc.de



Köpenicker Hockey-Union e.V.
 Normannenstraße 11, 10367
 Berlin
 Tanja Reichenbach
 Tel: 0176 629 71 43 6
 geschaeftsfuehrung@khu-hockey.
 de
 www.khu-hockey.de



Köpenicker Sportclub e.V.
 Aerobic, Badminton, FES, Fuß-
 ball, Gymnastik für Frauen u.
 Männer, Kanu, Segeln, Volley-
 ball, Wandern
 Wendenschloßstraße 182
 12557 Berlin
 Tel: 655 88 27
 info@koepenickersc.de
 www.koepenickersc.de



KSV Ajax-Neptun Berlin 1879 e.V.
 Aqua-Fitness, Basketball,
 Handball, Kegeln, Schwimmen,
 Wasserball, Tischtennis, Triath-
 lon, Seniorensport mit Gymnas-
 tik, Fußball, Volleyball, Kegeln,
 Allgemeiner Sport
 Wendenschloßstraße 50
 12559 Berlin
 1. Vorsitzender Joachim Baade
 Tel: 657 28 75
 Fax 76 76 31 89
 ksv-ajax@gmx.de
 www.ksv-ajax.de

KSV Lokomotive Bau Berlin e.V.
 Adlergestell 103, 12439 Berlin
 1. Vorsitzender Andreas Hädrich
 Post: Niebelungenring 50
 15370 Fredersdorf
 Mobil 0173 / 622 33 08
 Andreas.Haedrich2@freenet.de



Kunstkampfsport-Club e.V.
 vietnamesisches Kung Fu
 Gehrenseestraße 4, 13053 Berlin
 Andreas Macht
 Tel: 0179 / 826 75 84
 info@namhongson.de
 www.namhongson.de

Kyokoshinkai Karate Köpenick e.V.
 Bredowstraße 66
 12625 Waldesruh
 Peter Bradler
 Tel: 0163 / 755 03 36
 peter.bradler@t-online.de
 www.kkkev.de



Luftsportclub Interflug Berlin e.V.
 Am Hirschwechsel 14
 15344 Strausberg
 Tel: 03341 / 49 92 89
 info@lsc-interflug-berlin.de
 www.lsc-interflug-berlin.de

MV Berlin Rahnsdorf e.V.
 Hundesport
 Saarower Weg 12c, 12589 Berlin
 Vera Marquardt
 Mobil 0162 / 10 58 377
 kontakt@mv-rahnsdorf.de
 www.mv-rahnsdorf.de

PSV Olympia Berlin e.V.
 Judo, Leichtathletik, Schießen,
 Turnen, Gymnastik
 Kirschweg 23, 12524 Berlin
 Michael Wischnewsky
 Tel: 63 10 43 85
 Fax 51 56 37 78
 psv@adlershoferfuechse.de
 www.psvolympiaberlin.de



Reitsportverein Köpenick e.V.
 Grottkauer Straße 65
 12621 Berlin
 Helmut Jäger
 Tel: 535 45 38
 Fax 535 03 39
 helmutjaeger@aol.com
 www.reitsportverein-koepenick.
 de



Ruhigen Köpenicker e.V.
 Freizeit-Fußball, Bowling
 An der Wuhlheide 230
 12459 Berlin
 1. Vorsitzender Rene Eckel
 12557 Berlin
 Tel: 935 21 60
 vorstand@ruhigen-koepenicker.
 de
 www.ruhigen-koepenicker.de



SC Baume e.V.
 Volleyball
 Ellernweg 47
 12487 Berlin
 1. Vorsitzender Rainer Mogk
 Mobil 0179 / 496 73 22
 post@sc-baume.de
 www.sc-baume.de

Schützenclub Diana e.V.
 Friedhofstraße 2
 15366 Hoppegarten
 Horst Eisenberger
 Tel: 03342 / 21 31 64
 Fax 03342 / 21 31 65
 post@scdianaberlin.de
 www.scdianaberlin.de



**Schützengilde zu Köpenick
 1843 e.V.**
 An der Wuhlheide 192-194
 12489 Berlin
 Uwe Stier
 Tel: 535 00 10
 schuetzengilde@m-muehlhoff.de
 www.schuetzengilde-koepenick.de

Schützenverein Lichtenberg e.V.
 Fannigerstraße 58
 10365 Berlin
 Heinz M. Kazmierczak
 Tel: 50 37 87 96
 heimatreisen@onlinehome.de



Seibukan e.V.
 Karate
 Mariendorfer Damm 72
 12109 Berlin
 Maik Schlundt
 Tel: 44 03 64 68
 info@seibukan.de
 www.seibukan.de



Seimitsu e.V.
 Karate, Ju-Jutsu
 Waldstraße 11
 12589 Berlin
 1. Vorsitzender Frank Asner
 Tel: 64 39 93 33
 Fax 64 39 70 31
 vereinsvorstand@seimitsu.de
 www.seimitsu.de



SG Grün-Weiss
 Baumschulenweg e.V.
 Fußball, Handball, Kegeln,
 Schach
 Köpenicker Landstraße 186
 12437 Berlin
 Tel: 532 85 32
 vorstand@gruen-weiss-
 baumschulenweg.de
 www.gruen-weiss-baumschulenweg.
 de



SG Fernsehen Berlin e.V.
 Volleyball, Gymnastik, Kegeln,
 Judo
 Peter Reich
 Mobil 0176 / 28 69 04 01
 info@sg-fernsehen.de
 www.sg-fernsehen.de



SG Treptow 93 e.V.
 Freizeit-Fußball, Tennis, Kegeln,
 Badminton, Gesundheitssport,
 Karate, Volleyball
 Wohlgemuthstraße 34
 12437 Berlin
 Dr. Hans-Ulrich Levin
 Tel./FAX 532 36 46
 vorstand@sgtreptow93.de;
 lev-sgtreptow93@gmx.de
 www.sgtreptow93.de



SG Sportfreunde Johannisthal e.V.
Fußball, Kegeln, Gymnastik
Akeleiweg 66
12487 Berlin
1. Vorsitzender Peter Höltz
Tel: 66 92 00 43
verein@johannisthal.de
www.johannisthal.de



Shotokan Club Schöneiche e.V.
Bruchmühle Lindenallee 8-9
15345 Altlandsberg
Roland Durau
Tel: 033439 15 17 15
ron.do@gmx.de
www.shotokan-schoeneiche.de

Sportclub Berlin Köpenick e.V.
Post: c/o Nixenstr. 2
12459 Berlin
Klaus Dieter Matros
Tel: 030 / 56 70 22 14
info@scbk.de
www.scbk.de

Sportclub Müggelheim e.V.
Tennis
Oderzheimer Strr 48, 12559
Berlin
Postanschrift
Ingo Knobelsdorf
Leopoldstraße 12, 12621 Berlin
Tel: 565 41 20
ingo@knobelsdorf.de

Sportgemeinschaft FEZ Wuhlheide e.V.
Badminton, Tischtennis, Karate,
Gymnastik/Aerobic, Volleyball,
Basketball, Akrobatic
Abt. Karate
Postfach 94 03 32, 12443 Berlin
Tel: 50 17 69 46
webmaster@fez-karate.de
www.fez-karate.de

Sportgemeinschaft Grüne Trift e.V.
Gymnastik, Tischtennis, Volleyball,
Laufen, allg. Sportgruppen
Ziegert, Manfred
Post: Zur Nachttheide 29
12557 Berlin
Tel.: 65 17 548



Sportgemeinschaft Nummer Eins e.V.
Volleyball
Lienhardweg 18, 12557 Berlin
Holger Leitert
Tel: 76 76 37 37
vorstand@nummerEins.org
www.nummerEins.org



Sportgemeinschaft Oberspree 1913 e.V.
Fußball
Plönzeile 19-21, 12459 Berlin
1. Vorsitzender Max Büttner
Mobil 0173 / 780 92 11
max.buettner@gmx.net
www.sgo1913.de



Sportgemeinschaft Union Oberschöneeweide 1910 e.V.
Kegeln, Gymnastik,
Wandern, Touristik
Rosenbecker Straße 38
12689 Berlin
Michael Gerkhardt
Tel: 0177 / 30856 90
vorstand@sgunionoberschoeneide.de
www.sgunionoberschoeneide.de

Sportschützen Sagittarius e.V.
Rhinstraße 9, 10315 Berlin
Dr. Michael Heber
Tel: 99 40 11 41
mheber.aup@t-online.de



Sport- und Spielverein Köpenick/Oberspree e.V.
Fußball, Kegeln, Gymnastik,
Angeln, Turnen
Bruno-Bürgel-Weg 99
12439 Berlin
1. Vorsitzender Uwe Spalteholz
Tel:/Fax 64 90 46 97
verein.koob@googlemail.com
www.ssvkob.de



SRK Shito Ryu Karate Berlin e.V.
Fanny-Zobel-Straße 31
12435 Berlin
Gert Seglitz
Tel: 892 28 16
srk-karate-berlin@gmx.de
www.shitoryu-karate-berlin.de



SV Bau-Union e.V.
Badminton, Basketball, Bogenschießen,
Fußball, Gymnastik,
Handball, Hockey, Laufen
Scheffelstraße 21, 10367 Berlin
1. Vorsitzender Gabriela Winkler
Tel: 55 79 940
Fax 55 15 27 09
info@svbauunion.de
www.sv-bau-union-berlin.de



SV Empor Köpenick e.V.
Gymnastik, Vorschulturnen, European
Karate, Kegeln, Aerobic
Kietz 18, 12557 Berlin
Andreas Middendorf
Tel: 651 64 60
svemporkoepenick@t-online.de
www.svemporkoepenick.de



SV Kabelwerk Oberspree e.V.
Badminton, Breitensport
Alfred-Randt-Straße 30
12559 Berlin
Andreas Knauf
Tel: 0172 / 414 10 39
andreas.knauf@kwobadminton.de
www.kwobadminton.de



SV Kickers Hirschgarten e.V.
Fußball
Fürstenwalder Damm 366
12587 Berlin
Tel: 64 09 14 02
Postadresse
Michael Gassel
Stillerzeile 33, 12587 Berlin
Mobil 0176 / 483 05 68
michael.gassel@kickers-hirschgarten.de
www.kickers-hirschgarten.de



SV Kleeblatt e.V.
Kegeln Hämmerlingstraße 80-88
12555 Berlin
1. Vorsitzender Hans-Joachim
Hock
Tel:/Fax 652 70 90
kleeblatt@kleeblatt-berlin.de
www.kleeblatt-berlin.de



SV Müggelpark Gosen e.V.
Fußball
Hirselländer Weg 40 12559 Berlin
Wolfgang Jäck
Tel:/Fax 659 55 42
wolfgan.jaeck@svmgosen.de
www.svmgosen.de



Sportverein Schmöckwitz/Eichwalde e.V.
Fußball, Gymnastik, Volleyball
Finkengasse 7, 12527 Berlin
1. Vorsitzender Jürgen Geßner
Tel: 675 60 37
info@schmoecke.de
www.schmoecke.de



Studenten Badminton-Team e.V.
Lasdehner Straße 26
10243 Berlin
1. Vorsitzender Oliver Ebersbach
Tel: 42 08 84 97
o.ebersbach@gmx.de
www.verein.isbt.de



SV Berlin-Chemie Adlershof e.V.
Fußball, Gymnastik, Schießen,
Karate, Kegeln, Triathlon, Kraftsport,
Badminton
Glienicke Weg 125, 12489 Berlin
Tel: 6707-0, Fax 67 07 23 30
1.Vorsitzender Knuth Kniesch
knuth.kniesch@svbca.de
www.svbca.de



SV Flatow Köpenick e.V.
Postfach 840129, 12531 Berlin
Wolfgang Klee
Tel: 64 46 79 79
info@svflatow.de
www.svflatow.de



SV Luftfahrt Ringen e.V.
Ursula Mütze
Sterndamm 191, 12487 Berlin
Mobil 0172 / 818 76 12
ulla.muette@luftfahrt-ringen.de
www.luftfahrt-ringen.de



SV Motor Baumschulenweg e.V.
Fußball, Kegeln, Gymnastik
Volleyball
Blumberger Damm 180, 12679 Berlin
Jürgen Hermann
Tel: 931 77 24



SV Stahl Schöneeweide e.V.
Boxen, Freizeit-Volleyball,
Frauen-Fitness, Frauen Selbstver-
teidigung
Graudenzler Straße 9c, 10243
Berlin
Jörg Schneider
Tel: 296 14 47
jjirmer@online.de



**SV Straßenwesen Berlin
von 1979 e.V.**
Frauen-Gymnastik, Freizeit
Volleyball, Bowling, Kegeln,
Tischtennis
Rudower Straße 4, 12439 Berlin
Tel: 631 78 22
Harald Antrack
Tel: 033708 / 707 51
Ha.Antrack@t-online.de



SV Treptow 1946 e.V.
Fußball, Tennis, Faustball, Frei-
zeitsport
Sewanstraße 43a, 10319 Berlin
Präsident Rainer Willemsen
Mobil 0173 / 938 22 78
info@svtreptow46.de
www.svtreptow46.de



SV Turbine Berlin e.V.
Leichtathletik, Gymnastik,
FES-Volleyball, Kegeln, Schach,
Handball, Aerobic, Kraftsport,
Wandern
Köpenicker Landstraße 186
12437 Berlin
Martin Schikora
Tel: 532 85 32
Tel: 534 49 71
www.sv-turbine-berlin.de



Taekwondo Club Sidestep e.V.
Köpenicker Straße 124
12355 Berlin
Frank Gedamke
Mobil 0176 / 62 71 44 48
Taekwondo@tc-sidestep.de
www.tc-sidestep.de



Tennisclub Berlin Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53
12439 Berlin
Tel: 677 59 97
vorstand@tc-oberspree.de
www.tc-oberspree.de



TC Blau-Gold Wuhlheide Berlin e.V.
Treskowallee 209
12459 Berlin
Tel: 531 10 64
vorstand@tc-blaugold-wuhlheide.de
www.tc-blaugold-wuhlheide.de



**TC Grün-Weiss
Baumschulenweg e.V.**
Tennis
Baumschulenstraße 1a
12437 Berlin
Tel: 532 39 72
Fax 53 69 97 57
info@tennisclub-gruen-weiss.de
www.tennisclub-gruen-v.de



**Tennisclub Grün-Weiß
Rahnsdorf e.V.**
Saarower Weg 12b
12589 Berlin
Vorsitzender: Ulrich Kulbatzki
Tel: 657 12 38
info@tennis-rahnsdorf.de
www.tennis-rahnsdorf.de



**Tennisclub Orange-Weiß
Friedrichshagen e.V.**
Hinter dem Kurpark 28
12587 Berlin
1. Vorsitzender Olaf Zachrau
Tel: 645 29 38
ow-friedrichshagen@t-online.de
www.tcow-friedrichshagen.de



Tennis-Club Johannisthal e.V.
Eibenweg 48
12487 Berlin
Prof. Dr. Steffen Rückl
Tel: 852 71 25
vorstand@tc-johannisthal.de
www.tc-johannisthal.de



Tischtennisverein Treptow 90 e.V.
Helsingforsstraße 29
10243 Berlin
Peter Thiele
Tel: 296 41 05
pthiele2007@aol.com



**Traditioneller Kampfsport Club
Berlin e.V.**
Alsenzer Weg 11
12559 Berlin
1. Vorsitzender Michael Bock
Tel: 65 94 04 72
info@tkc-berlin.de
www.tkc-Berlin.de



Treptower SV 1949 e.V.
Fußball, Freizeit-Volleyball,
Orientierungslauf, Badmin-
ton, Handball, Kegeln, Schach,
Schwimmen, Gymnastik, Kraft-
sport, Basketball
Behringstraße 27-31
12437 Berlin
Vorsitzender: Wolfgang Schütz
Anfragen: Bettina Bensch
Tel: 53 21 12 22
bettina@treptower-sv.de
www.treptower-sv.de
www.sv-treptow-1949.de

Treptower TC e.V.

Dietmar Peters
Tel: 67 35 51 6
dm-peters@t-online.de

Treptower Teufel Tennisclub e.V.

Köpenicker Landstraße 186
12437 Berlin
1. Vorsitzender Matthias
Schmidt
Tel: 21 80 77 24
info@treptower-teufel.de
www.treptower-teufel.de

Triathlon Verein Berlin 09 e.V.

Bärenlauchstraße 80
12439 Berlin
1. Vorsitzender Sebastian Kurt
Tel: 0179 / 533 03 17
Fax 030 / 67 89 59 21
info@tvb09.de
www.tvb09.de



TSV Motor Adlershof 1954 e.V.
Volleyball, Freizeit-Volleyball,
Gymnastik, Kegeln
Grimmastraße 85
12439 Berlin
1. Vorsitzender Klaus Homa
Tel: 631 58 01



**Turn- und Sportgemeinschaft Ober-
schöneeweide e.V.**
Tennis, Tischtennis, Schach,
Angeln, Wassersport, Volleyball,
Gymnastik
Nixenstraße 3
12459 Berlin
1. Vorsitzender Wolfgang J.
Haupt
Tel: 535 45 66
wojoo@gmx.de
www.tsg-oberschoenewei.de



**Turn- und Sportverein
Eiche Köpenick e.V.**
Fußball, Handball, Gymnastik,
Kegeln, Angeln
Wendenschloßstraße 6
12559 Berlin
1. Vorsitzender Jörg Zarbian
Mobil 0151 / 12 60 33 19
verein@eiche-koepenick.de
www.tsv-eiche-koepenick.de

**Turn- und Sportverein
Karlshorst e.V.**
alpine Wanderungen
Postfach 660 226, 10267 Berlin
Mobil 0179 / 991 52 47
info@tsv-karlshorst.de
www.tsv-karlshorst.de



Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Kanu, Rudern, Leichtathletik,
Schwimmen, Akrobatik, Orientierungslauf
Columbiadamm 111
10965 Berlin
1. Vorsitzender Udo Haberer
Tel: 61 10 10 0
info@tib1848ev.de
www.tib1848ev.de

**Verein für asiatische
Kampfkünste e.V.**
Taek-Wan-Do
Sterndamm 82
12487 Berlin
Tel: 21 46 58 11
kontakt@skorpion-berlin.de
www.skorpion-berlin.de



Sport-Jugend-Club ARENA
Eichgestell 161, 12459 Berlin
Dieter Melchior
Tel: 535 15 72

**Volkssportgemeinschaft
Köpenick Süd e.V.**
Volleyball
Flemmingstr. 18
12555 Berlin
Ilona Gründler
Tel: 0176 / 20 36 48 77
spreeeck.il13@gmx.de



**Vereinigte Sportgemeinschaft
Rahnsdorf 1949 e.V.**
Volleyball, Fußball, Kanu, Kegeln, Turnen
Saarower Weg 12a, 12589 Berlin
Klaus-Dieter Schöps
Mobil 0173 / 878 31 10
Kschops@aol.com
www.vsg-rahnsdorf-kanu.de



Volleyball-Club Altglienicke e.V.
Wunnibaldstraße 12
12524 Berlin
Jürgen Lehmann
Tel: 673 56 47
info@volleyball-club-altglienicke.de
www.volleyball-club-altglienicke.de



Volleyballclub Energy 85 e.V.
FES-Volleyball Mixed, Herren
Bornholmer Straße 81
10439 Berlin
Uwe Heinrich
Tel: 44 65 38 18
info@vc-energy.de
www.vc-energy.de

**Volleyball-Spielgemeinschaft Plän-
terwald e.V.**
FES Volleyball
Eichbuschallee 11b
12437 Berlin
Lothar Wieck
Tel: 532 69 23

VSG Altglienicke e.V.
Fußball, Handball, Kegeln, Gymnastik, Volleyball, Alterssport
Alter Schönfelder Weg 20
12524 Berlin
Präsident: Steffen Gottschalk
Tel.: 67068456
Geschäftsführer Abt. Fußball:
Rainer Lange
Tel. 67068456
Mobil. 017610070813
Info@fußball.vsg-altglienicke.de
www.vsg-altglienicke.de



**Wanderverein Fontane '91 Treptow
e.V.**
Großstraße 16
12459 Berlin
Pot: c/o Dr. Christian Neumann
Tel: 972 54 51
FAX: 97 60 80 09
dr.christian.neumann@t-online.de
www.fontanewanderung.de



Windworkers e.V.
Sport - Freizeit - Bildung für Kinder & Jugendliche
Postfach 84 03 01
12533 Berlin
Tel: 0700 / 94 63 96 75-377
Fax 0700 / 94 63 96 75-388
info@windworkers.de
www.windworkers.de

**Zeltsportverein Seddiner Zelter
Köpenick e.V.**
Freizeitsport, Schach, Dart
Zeltplatz Kuhle Wampe
Am Brodersengarten 8
12683 Berlin
Detlef Simons
Tel: 935 42 33

FLUX Ahoi



BLTTB

Medizintechnikberatung • Bernd Landgraf

Lilli-Henoch-Straße 13
10405 Berlin

T.: 030-42851464
F.: 030-42851466
M.: 0170-8380089

info@landgraf-medizintechnik.de
www.landgraf-medizintechnik.de

Vereine - Adressen und Angebote

Angelfreunde Spreetunnel e.V.
Michael Reinicke
 Klutstraße 23, 12587 Berlin
 Mobil 0179 / 545 17 18

Angelsportverein
 „Kleiner Rohrwall e.V. Berlin
 Skandinavische Straße 6
 10317 Berlin
 Helmut Reimann
 Tel: 526 22 65
 kleinerrohrwall@gmx.de

Angelsportverein Bohnsdorf e.V.
 Ewaldstraße 184, 12524 Berlin
 Norbert Herrmanns
 Tel: 672 35 73
 NorbertHerrmanns@web.de

Anglergemeinschaft
 Schmöckwitz II e.V.
 Schmöckwitzer Straße 102
 15732 Eichwalde
 Bernd Wölbeling
 Liegeplatz: Bootshaus Jagen 37
 12527 Berlin
 Tel: 981 53 81

Angelverein Müggelsee 1993 e.V.
 Breestpromenade 15, 12587
 Berlin
 Uwe Praetzel
 Mobil 0177 / 213 11 53
 Tel: 645 36 75
 Fax 64 09 42 86
 UwePraetzel@t-online.de

Behinderten-Sportverein
 Wilhelmstrand e.V.
 Rudern, Kanu, Nichtbehinderte
 und Behinderte
 Wassersportallee 2, 12489 Berlin
 Dr. Klaus Mayer
 Tel: 535 09 53



Berlin Dragonboat Company e.V.
 Drachenboot, Paddeln
 Sportpromenade 3, 12527 Berlin
 Henry Hanke
 Tel: 63 30 79 01
 Fax 63 30 79 03
 praesident@bdc-ev.de
 Internet: www.bdc-ev.de



Berliner
 Gehörlosensportverein 1900 e.V.
 Dieter Nikelewski
 Friedrichstraße 12, 10969 Berlin
 Tel: 251 70 54
 Fax 251 70 55
 berliner-gsv1900@berlin.de
 www.berliner-gsv1900.de

Berliner Kanu-Club Rotation e.V.
 Kanu, Kanu-Polo
 Friedrichshagener Straße 8f
 12555 Berlin
 Tel: 657 11 56
 vorsitzender@rotation-berlin.de
 www.rotation-berlin.de



Ruderclub Ägir e.V.
 Rudern, Laufen, Triathlon, Bas-
 ketball
 Spreestraße 1, 12587 Berlin
 Tel: 645 57 95
 info@b-r-c-aegir.de
 www.b-r-c-aegir.de

Berliner Kanubären e.V.
 Wasserwandern
 Buggenhagenstraße 29
 10369 Berlin
 Heinz Reibold
 Tel: 97 60 33 66
 Liegeplatz: Bootshaus Jagen 59
 12559 Berlin
 Tel: 657 10 28
 heinzreibold@01019freenet.de
 www.berliner-kanubaeren.de

Berliner Rudergesellschaft Elektra
 e.V.
 Rudern in klassischen Sportru-
 derbooten
 Königstraße 18, 14109 Berlin
 Dr.-Ing. Karl Thilo Scholz
 Tel: 86 20 26 76
 thilo.scholz@classicrowing.de
 www.classicrowing.de



Berliner Tourenseglerclub
 Blau-Weiß e.V.
 Grünauer Straße 211, 12557
 Berlin
 Thomas Flach
 Tel: 655 79 52
 Fax 655 79 52
 info@btb-ev.de
 www.btb-ev.de



Blau-Gelb Köpenick e.V.
 Kanu-, Freizeit- und Reha-Sport
 Salvador-Allende-Straße 88-90
 12555 Berlin
 Wolfgang Niedrig
 Tel: und Fax 65 26 58 54
 wassersportverein@
 blau-gelb-koepenick.de
 www.blau-gelb-koepenick.de



Bootshaus am Küstergarten e.V.
 Motorwassersport
 Am Küstergarten 14
 Bernd Haude
 Mobil 0177 / 417 06 64
 Tel: 301 371 72
 boot@bootshaus-kue-spree.de
 www.bootshaus-kue-spree.de



Catamaran- und Surf-Club
 Müggelsee e.V.
 Segeln, Surfen
 Fürstenwalder Damm 838
 12589 Berlin
 Helmut Stürzlmayer
 Tel: 752 90 41
 vorstand@cscm.de
 www.cscm.de



Cöpenicker Segler-Verein e.V.
 Friedrichshagener Straße 8
 12555 Berlin
 Tel: 657 20 48
 Fax 64 32 63 13
 Vorsitzender Jürgen Möbius
 vorsitzende@csvberlin.de
 www.csvberlin.de



Dahme Jacht Club 1897 e.V.
 Segeln
 Schwarzer Weg 2, 12527 Berlin
 Mario Santora
 Tel: 67 82 12 91
 www.dahme-jacht-club.de



Eisenbahnsportverein
 Schmöckwitz e.V.
 Rudern, Angeln
 Imkerweg 26, 12527 Berlin
 Matthias Sieg
 Tel: 675 84 30
 matthias.sieg@rudern-
 schmoeckwitz.de
 www.rudern-schmoeckwitz.de



Förderverein
 Wassersporthandicaps e.V.
 Behindertensport
 Sportpromenade 3, 12527 Berlin
 Rolf Kelm
 Tel: 91 68 24 60
 info@wassersporthandicaps.de
 www.wassersporthandicaps.de



Freie Vereinigung der
 Tourensegler Grünau 1898 e.V.
 Bootshaus Jagen 37, 12527 Berlin
 Tel: 675 80 31
 Fax 675 71 39
 info@tsg1898-segeln.de
 www.tsg1898-segeln.de



Friedrichshagener Ruderverein e.V.
 Bootshaus Hahns Mühle 12
 12587 Berlin
 Dirk Eichmann
 Tel: 645 19 79
 info@f-r-v.de
 www.f-r-v.de

Wassersportvereine

Grünauer Kanuverein 1990 e.V.
Kanu, Kanu-Polo
 Regattastraße 237, 12527 Berlin
 Gert Weinreich
 Tel: 674 41 05
 gk90@online.de



Kanu-Vereinigung Köpenick e.V.
 Husumstr. 34
 12683 Berlin
 Olaf Sand
 Tel: 92 37 63 88
 info@kanu-vereinigung-koepenick.de
 www.kanu-vereinigung-koepenick.de



1. Köpenick Drachenboot e.V.
 Sportpromenade 3, 12527 Berlin
 Mobil 0174 / 39 13 345
 Tel: 648 15 11
 Fax 648 18 62
 info@spreepointdragons.de
 www.spreepointdragons.de



Köpenicker Kanusportclub e.V.
 Weiskopffstraße 15, 12459 Berlin
 Andrea Zacher
 Tel:/Fax 535 01 03
 koep-kanu-club@t-online.de
 www.kkc-berlin.de

Köpenicker Schwimmsport-Verein
 Neptun von Berlin 1889 e.V.
 Wendenschloßstr. 37
 12559 Berlin
 Stefan Jensen
 Tel: 81 45 24 90
 info@ksv-schwimmen.de



Köpenicker Sportfischer Verein e.V.
 Kinzerallee 16, 12559 Berlin
 Heidi Möwes
 Tel: 0162 / 975 78 01
 heidi.moewes@ksv-ev.de
 www.ksv-ev.de



Master Ruder-Club e.V.
 Jan Gundlach
 Regattstraße 231, 12527 Berlin
 info@mrcb.de
 www.mrcb.de



Märkischer Kanuverein 53 e.V.
 Bootshaus Grünauer Str. 101 b
 12557 Berlin
 Tel: 655 54 80
 Post: Kablower Weg 63a
 12526 Berlin
 Tel: 0177 67 69 48 7
 www.mkv53.de

Motorbootclub Wasserfreunde
 Köpenick e.V.
 Bootshaus Grünauer Straße 199
 12557 Berlin
 Postanschrift Joachim Gesche
 Königsheideweg 231
 12487 Berlin
 Tel: 631 53 21



Motorsportclub Wendenschloße.V.
 Bootshaus Peter-Gast-Weg 2a
 12557 Berlin
 Postanschrift Wolfgang Klose
 Glambecker Ring12, 12679 Berlin
 Tel: 48 81 61 16
 wolfgangklose711@web.de



Motorwassersportclub 1190 e.V.
 Bruno-Bürgel-Weg 63
 12439 Berlin
 Manfred Lindner
 Tel: 656 75 16
 Tel: 03381 / 81 25 47
 Vorstand@mwsc1190.de
 www.mwsc1190.de



Motorwassersportclub
 Berlin-Grünau e.V.
 Windwallstraße 1a, 12527 Berlin
 Thomas Güll
 Tel: 675 81 21
 info@mc-gruenau.de
 www.mc-gruenau.de



Motorwassersportclub
 Oberspree 1912 e.V.
 Parchimer Straße 10, 12619 Berlin
 Andreas Engel
 Tel: 0172 / 392 90 34
 ibe_engel@arcor.de
 www.mc-oberspree.de



Pro Sport Berlin 24 e.V.
 Segeln, Kanu, Rudern, Fitness
 Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin
 info@pro-sport-berlin24.de
 www.pro-sport-berlin24.de



Richtershorner Ruderverein e.V.
 Sportpromenade 17, 12527 Berlin
 Uwe Geislberger
 Tel: 675 85 50
 info@riho-verein.de
 www.riho-verein.de



Ruderclub Narva Oberspree e.V.
 Bruno-Bürgel-Weg 99
 12439 Berlin
 Lutz Holtzegel
 Tel: 223 24 793
 narvarudern@web.de
 www.sgnarva.ag.vu



Ruder-Club Rahnsdorf
 Luftfahrt e.V.
 Dorfstraße 10c, 12589 Berlin
 Joachim Fischer
 Tel: 648 02 21
 rc-rahnsdorf@gmx.de
 www.rc-rahnsdorf.de



Ruderclub Turbine Grünau e.V.
 Regattastraße 237, 12527 Berlin
 Heinz Lindecke
 Tel: 67 48 98 84
 info@rc-turbine.de
 www.rc-turbine.de



Rudergemeinschaft Grünau e.V.
 Regattastraße 247, 12527 Berlin
 Thomas Böhling
 Tel: 674 46 70
 info@rg-gruenau.de
 www.rg-gruenau.de



Rudergemeinschaft
 Rotation Berlin e.V.
 Rudern, Wasserwandern
 Sportpromenade 23, 12527 Berlin
 Horst Kalo
 Tel: 675 94 30
 Fax 67 53 93 16
 info@rg-rotation.de
 www.rg-rotation.de



Ruderverein Empor Berlin e.V.
 Bootshaus Regattastraße 251
 12527 Berlin
 Tel: 674 47 80
 vorstand@rv-empor.de
 www.rv-empor.de



SC Berlin-Köpenick Rudern
 Hultschiner Damm 87
 12623 Berlin
 Tel: 56 70 22 14
 info@scbk.de
 www.scbk.de



Schülerruderverband Berlin e.V.
 Regattastraße 245, 12527 Berlin
 Tel: 03328 / 47 02 11
 info@srv-berlin.de
 www.srv-berlin.de



Schwimmclub Ostend 1910 e.V.
 Schwimmen, Wasserball
 Martina Kandalowski
 An der Wuhlheide 212
 12459 Berlin
 Tel: 0941 / 59 92 124 59
 info@sco1910.de
 www.sco1910.de



Seesportclub Berlin-Grünau e.V.
Seesport (Kuttarrudern und Kuttersegeln, Seesportmehrkampf), Surfen, Drachenboot, Gesundheitssport, Triathlon
Rohrwallallee 11, 12527 Berlin
Robert Schaddach
Tel: 674 34 58, Fax: 674 89 46 0
sscbg@berlin.de
www.sscbg.de



Segelclub Aegir 1921 e.V.
Krampenburger Weg 17a
12559 Berlin
Lutz Mentzel
Tel: 03375/ 29 24 66
info@sc-aegir.de
www.sc-aegir.de



Segelclub Argo e.V.
Argoallee 17, 12527 Berlin
Tel: 47 61 11 46
Joachim Nolte
stellvertreter@sc-argo.de
www.sc-argo.de



Segelclub Brise 1898 e.V.
Wendenschlossstraße 390
12557 Berlin
Tel: 651 98 43
FAX: 651 36 55
1. Vorsitzender Georg Malinka
segeln@sc-brise.de
www.scbriese.de



Segelclub Fraternitas 1891 e.V.
Wendenschloßstraße 378
12557 Berlin
Oliver Hyzyk
Tel: 651 58 58
Fax 654 74 977
info@scf1891.de
www.scfraternitas1891.de



Segelclub Karolinenhof e.V.
Sportpromenade 21, 12527 Berlin
Klaus Kallies
Tel: 67 53 97 59
info@sckev.de
www.sckev.de



Segel-Club Rohrwall e.V.
Sportpromenade 19, 12527 Berlin
Tel: 675 82 95
1. Vorsitzender Dieter Wegener
Tel: 533 43 42
info@sc-rohrwall.de
www.sc-rohrwall.de



Segel-Club Seddin e.V.
Am Seddinsee 13, 12527 Berlin
Tel: 675 82 54
1. Vorsitzender Jens Hannig
Tel: 67 82 12 47
kontaktscs@sc-seddin.de
www.sc-seddin.de



Segelclub Wiking e.V.
Buttenstedtweg 26, 12587 Berlin
Wolfgang Leuschel
Tel: 645 57 88
Fax 64 09 35 69
info@scwiking.de
www.scwiking.de



Segel-Club Zeuthen e.V.
Eichenallee 13, 15738 Zeuthen
1. Vorsitzender Carsten Brumme
c.brumme@segelclubzeuthen.de
www.segelclubzeuthen.de



Segelgemeinschaft Rauchfangswerder e.V.
Moßkopfring 25b, 12527 Berlin
Postanschrift
Sabine Schwarzeit
Flamingstr. 121
12689 Berlin
Tel: 0173 47 88 40 4



Segelgemeinschaft Wendenschloß e.V.
Peter-Gast-Weg 2a, 12557 Berlin
Tel: 651 25 66
1. Vorsitzender Andreas Adloff
Tel: 51 53 11 47
info@sgwendenschloss.de
www.sgwendenschloss.de



Seglergemeinschaft am Müggelsee e.V.
Müggelschlöbchenweg 70
12559 Berlin
Tel: 644 00 44
Fax 644 88 542
mail@sgam-friedrichshagen.de
www.sgam-friedrichshagen.de



Segler-Gemeinschaft Luftfahrt e.V.
Müggelschlöbchenweg 22
12559 Berlin
Tel: 648 02 21
Detlef Frömberg
Tel: 65 88 06 65
vorsitzender@sgluftfahrt.de
www.sgluftfahrt.de



Seglerverein Rahnsdorf 1926 e.V.
An den Bänken 44, 12589 Berlin
Tel: 648 94 57
Fax 64 16 95 48
info@seglerverein-rahnsdorf.de
www.seglerverein-rahnsdorf.de



SC Berlin-Grünau e.V.
Kanu, Rudern, Freizeit- und Gesundheitssport
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Tel: 67 82 03 67
Fax 674 37 35
1. Vorsitzender Michael Neumann
Vorstand@scbg.de
www.scbg.de



SG Narva e.V. Berlin
Rudern
Modersohnstraße 55, 10245 Berlin
1. Vorsitzender Joachim Wagner
Tel: 291 75 88
handball@sg-narva.de
www.sg-narva.de

Sportgemeinschaft Hirschgarten e.V.
Segeln, Freizeitsport
Wendenschloßstr. 31, 12559 Berlin
Eberhard Nitsch
Tel: 65 47 54 44
vorstand@sg-hirschgarten.de
www.sg-hirschgarten.de

SG Müggelspree e.V.
Segeln, Kanu, Rudern, Surfen
Lea-Grundig-Straße 55
12687 Berlin
Tel: 932 81 40
Frank Schlegel
anola.schlegel@online.de

Sportgemeinschaft Seesegeln Berlin e.V.
Bootshaus
Dänholm Nord/Stralsund
Wassersportzentrum
Andreas Höhle
Königstraße 29, 12105 Berlin
Tel: 747 28 90



Sportverein Energie Berlin e.V.
Rudern
Gutenbergstraße 4-5, 12557 Berlin
Peter Ernst
Tel:/Fax 655 91 65
energieberlin@t-online.de

Seesportclub Berlin Grünau

7. Juni
14. Juni
2. Juli
6. September
6. September
13. September
4.-5. Oktober
1. November
27.-30. November

Uferbahnlauf (Zukunft in Grünau e.V./ SSCBG e.V.)
Tag der Offenen Tür / Landes Tag der Stadtnatur WKF RS
Schülerkutterregatta
Bootshalle Rudertreffen
Inselfest Schmöckwitz
Bootshalle Mietzfeld werden 150 Jahre
Köbis Pokal
Aufslipen 10:00 Uhr
Bootsausstellung

Seesport Trainingstage:

Dienstag 17:00 Uhr
Donnerstag 19:15 Uhr
Sonntag 11:00 Uhr

im Verein
Schwimmen in der
Allende Schwimmhalle Köpenick
Lauftreff ab Verein

Wir bieten:

Seesportarten (Kutterrudern, Kuttersegeln, Knoten
Wurfleine, Laufen, Schwimmen, Tauklettern)
Seemannschaften (Pflege seemännischer Traditionen)
Windsurfen, Drachenboot, Gesundheitssport
Projekte mit Schulen und Kitas
Rudern mit der Ruderriege der Humboldt-Uni
Segelschule (Außenstelle der BWSZ)
Veranstaltungen in der Ruderklause
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website und bei
www.facebook.com/seesportclub.berlingrunau/

www.sscbg.de



**Seesportclub Berlin
Grünau e.V.**
Rohrwallallee 11
12527 Berlin
Tel: 030 674 34 58
Fax: 030 67 48 94 60
Email: sscbg@berlin.de



FREIZEIT

beim



Köpenicker Kanusport Club e.V.

Weiskopfstraße 15

12459 Berlin

Tel. / Fax (030) 535 01 03

email koep-kanu-club@t-online.de

www.KKC-Berlin.de

Kanusport für jedes Alter

Wettkampforientiert - ab 8 Jahre

In verschiedenen Leistungsgruppen

Kanu-Rennsport und Kanu-Polo

Freizeitpaddeln - für alle, die Spaß am Paddeln haben

Drachenbootfahren

Events und Touren durch Köpenick, Training, Funsportkurse, Wettkampftaining

Wander-/Projekttag

Paddeltouren auf der Spree mit fachkundiger Einweisung und Betreuung für Schulklassen und Jugendgruppen, auch als Leistungskurs Sport

Klassenfahrten

Preiswerte Übernachtung, direkt an der Spree, 30 Betten in Mehrbettzimmern, verkehrsgünstig, viele Sportmöglichkeiten (Kanufahrten, Volley- und Streetball, Tischtennis), Tages- bzw. Mehrtagestouren mit dem Kanu

Kanu-Verleih

Kajak und Canadier (1er bis 4er)

Kanuschule

Angefangen vom Erlernen des Paddelns im Kajak und Canadier bis zum Beherrschen der Kenterrolle (Eskimotieren) und Technik-„Feinschliff“

Sportkurse für jedermann

Kurse und offene Gruppen in Frauenfitness, Kraftsport und allgemeines Konditionstraining

Feiern im Bootshaus

Mit ca. 50 Personen können Sie in unseren Vereinsräumen ausgelassen feiern. Ideal für kleine Firmen- und Belegschafts- oder Privat-Feiern, kombinierbar mit Sportangebot

Sportler-Herberge

Gästequartier mit 30 Betten ab 11,- Euro p. P. pro Nacht; HP, VP oder Selbstversorgung möglich

Zeltwiese

Sportverein Wasserfreunde Grünau e.V.
Motorwassersport
Regattastraße 239a, 12527 Berlin
Postanschrift
Jürgen Görke
Blumberger Damm 128
12685 Berlin
Tel: 423 55 00

 **Spree-Ruder-Club Köpenick e.V.**
Lienhardweg 42-44
12557 Berlin
Uwe Keller
Tel: 651 36 62
Bootshaus
Wendenschloßstraße 404
12557 Berlin
Tel: 65 01 84 38
email@src-koepenick.de
www.spreeuderclub.de

 **Tauchclub FEZ e.V.**
Eichgestell (FEZ), 12459 Berlin
Alice Wittmann
Alt-Friedrichsfelde 10, 10315 Berlin
Tel: 0162 / 984 22 57
alicewittmann@web.de
www.tcfesz.de

 **Tauchsportclub Adlershof e.V.**
Forckenbeckstraße 18
14199 Berlin
Tel: 82 30 98 44
Jan Steppe
Tel: 67 77 71 94
info@tauchsportklub-adlershof.de
www.tauchsportklub-adlershof.de

 **Tauchclub Oberspree e.V.**
Regattastraße 245, 12527 Berlin
Peter Torger
Tel: 67 77 66 06
info@tco-ev.de
www.tco-ev.de

 **Treptower Rudergemeinschaft e.V.**
Neue Krugallee 219-231
12437 Berlin
Dirk Strassenberger
Mobil 0178 / 575 67 77
kontakt@rudern-in-berlin.de
www.rudern-in-berlin.de

Treptower Schwimmverein Berlin e.V.
Gründerstraße 49, 12526 Berlin
Sabine Wutzler
Tel: 67 80 46 80
mail@treptowersv.de
www.treptowersv.de

 **USE - SOWAS e.V.**
Sozialpädagogischer Wassersport
Koloniestraße 133-136
13359 Berlin
Tel: 49 77 84 21
Jutta.kessler@u-s-e.org
www.u-s-e.org

 **Verein Berliner Segler e.V.**
Fährallee 31, 12527 Berlin
Rainer Borchard
Tel: 675 81 51
vorstand@vbs-1885.de
www.vbs-1885.de

 **Wassersportverein Karolinenhof e.V.**
Segeln, Kanu
Rohrwallallee 3, 12527 Berlin
Tommy Teichmann
Tel: 675 95 23
vorstand@wsvk.info
www.wsvk.info

 **Verein Schmöckwitzer Wassersportler e.V.**
Segeln, Kanu
Eichenring 4, 15745 Wildau
Jörg Trepsdorf
Telefo 033 75 / 554378
vorsitzender@vsw-segeln.de
Internet: www.vsw-segeln.de

Wassersportgemeinschaft Seddinsee e.V.
Kurzer Steig 4, 12587 Berlin
Tel: 637 95 54

Wassersportclub Rauchfangswerder e.V.
Kanu, Motorwassersport
Moßkopfring 30, 12527 Berlin
Dieter Fuchs
Tel: 675 64 87
wsc@wassersportclub-rauchfangswerder.de
www.wassersportclub-rauchfangswerder.de

 **Wassersport-Verein 1921 e.V.**
Segeln
Rohrwallallee 87-99
12527 Berlin
1. Vorsitzender Christian Bobrich
Tel: 675 85 30
wm@wsv1921.de
www.wsv1921.de

 **Wassersportvereinigung am Langen See e.V.**
Segeln
c/o Paul-Jordan-Str. 8
16767 Henningsdorf
Lutz Samel
Tel: 03302 / 20 32 03
vorstand@wls-e.v.de
www.wise.v.de

 **Yachtclub Berlin-Grünau e.V.**
Segeln, Surfen
Müggelseedamm 72, 12587 Berlin
Dr. Raimund Lensing
Tel: 64 19 72 20
Fax 64 19 72 22
mail@ycbg.de
www.ycbg.de

 **Yachtclub Wendenschloß e.V.**
Segeln
Niebergallstraße 34, 12557 Berlin
Jörg Hoffmann
Tel: 651 35 80
Fax 32 51 60 08
vorstand@ycw-berlin.de
www.ycw-berlin.de

Alle Adressen basieren auf Angaben des Bezirkssportamtes. Bei Veränderungen wenden Sie sich an unseren Verlag (info@tours-magazin.com)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2013 ist der 31.12.2012.

Schwimmen, weil es Spaß macht

**Der Schwimm-Club Ostend ist ein Köpenicker
Traditionsverein seit 1910.**

Aktuell trainieren wir in vier Trainingsgruppen für unsere Jugend und in einer Trainingsgruppe für die Senioren ab 18 Jahren im FEZ unter dem Motto „Schwimmen, weil es Spaß macht.“ Jährliche Höhepunkte sind die Trainings-, Sommer- und Wettkampffahrten.

Der Verein verfügt über ein eigenes Vereinsgrundstück mit vielen weiteren Freizeitmöglichkeiten, wie z.B. Angeln, Beachvolleyball, Billard, Realityschach, Trampoline, Platz für Familienpartys und Sommerfesten, ...



Kontakt

Schwimm-Club Ostend 1910 e.V.
An der Wuhlheide 212
12459 Berlin
Voicemailbox 03222 4307164
info@sco1910.de
www.sco1910.de



reisebüro und premium-bahnagentur

die bahnfüchse

geld sparen beim bahnfahren, sprechen sie uns an!

die bahnfüchse GmbH
Mahlsdorfer Str. 1, D - 12555 Berlin

T. 030 / 65 48 72 71

F. 030 / 65 48 77 54

email: info@bahnfuechse.de

www.bahnfuechse.de

Sportstätten und Sportplätze

Kegelbahnen

**Kegelsportzentrum
Hämmerlingstraße
Bahnen: 8 Bohle, 8 Classic
Hämmerlingstraße 80-88
12555 Berlin
Tel: 65 80 03 13**

**Kegelbahn Rudower Straße 4
Bahnen:
7 Bohle, 4 Classic, 2 Bowling
Niederschöneweide
Tel: 631 78 22**

**Kegelbahn
Alter Schönefelder Weg 20
Bahnen: 2 Bohle
Altglienicke
Tel: 672 95 08**

**Kegelbahn
Köpenicker Landstraße 186
Bahnen: 4 Bohle
Baumschulenweg
Tel: 532 85 32**

Rudern

**Regattastrecke Grünau
Ruderbahnen: 6 á 12,50 m Breite bzw.
Kanubahnen: 9 á 8,33 m Breite bei 2000 m
bzw. 1000 m Länge
Regattastraße 191-235,
12527 Berlin
Tel: 67 80 76 37**

**Regatta-Tribüne
Regattastraße 191-197, 12527 Berlin
Tel: 67 80 76 37**

**Ruderkasten-Anlage
je 4er Kasten
Regattastraße. 245, 12527 Berlin
Tel: 674 38 16**

**SC Berlin-Köpenick e.V.
Ruderkästen. 8 Plätze
Nixenstraße 2, 12459 Berlin
Tel: 535 07 20
Ruder- und Kanu Kasten-Anlage
Ruderkästen: 18 Plätze
Kanukästen: 24 Plätze
Sportpromenade 3, 12527 Berlin
Tel: 67 80 73 11
Tel: 67 80 73 16**

Tennis

**Tennisplatz Adlergestell 103
12439 Berlin
Tel: 29 72 73 23 6
Tennisfelder - Sand**

**Tennisplatz Am Eichgestell 161
FEZ in der Wuhlheide, 12459 Berlin
Tel: 535 50 60
Rasen Großspielfeld 72 x 108 m
Tenne Großspielfeld 73 x 109 m mit Be-
leuchtung
Tenne Großspielfeld 68 x 100 m (gesperrt)
Tenne - Spielfeld 30 x 60 m mit Beleuch-
tung
Tenne - Spielfeld 20 x 40 m
2 Tennisfelder - Sand**

**Tennisplatz An der Wuhlheide 256
12459 Berlin
3 Tennisfelder
Tel: 532 39 72**

**Tennisanlage
Baumschulenstraße 1a
Baumschulenweg
Tel: 532 39 72**

**Tennisplatz Bruno-Bürgel-Weg 53
12439 Berlin
5 Tennisfelder - Sand
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Tel: 677 59 97**

**Tennisplatz Bruno-Bürgel-Weg 125
12439 Berlin
5 Tennisfelder - Sand
Tel: 671 94 09**

**Tennisplatz Dörpfeldstraße 89
Fritz-Lesch-Sportanlage,
12489 Berlin
Tel: 677 06 94
Tel: 671 30 93
Rasen - Großspielfeld 71 x 104 m
Tenne - Großspielfeld 64 x 92 m mit Be-
leuchtung
Tenne - Spielfeld 36 x 40 m
5 Tennisfelder - Sand**

**Tennisanlage
Hinter dem Kurpark 28
12587 Berlin
8 Tennisfelder
Im Winter Halle mit 2 Feldern (Sand)
Tel: 645 29 38**

**Tennisplatz
Köpenicker Landstraße 186-196
12437 Berlin
8 Tennisfelder - Sand
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Tel: 53 21 71 03**

**Tennisplatz
Neue Krugallee 219-231
12437 Berlin
3 Tennisfelder - Sand
Tel: 532 40 14**

**Tennisplatz Nixenstraße 3
12459 Berlin
4 Tennisfelder - Sand
Tel: 535 45 66**

**Tennisanlage
Odernheimer Straße 42
12559 Berlin
5 Tennisfelder - Sand
Tel: 659 73 60**

**Tennisplatz Regattastraße 158
12527 Berlin
3 Tennisfelder - Sand**

**Tennisplatz Saarower Weg 12b
12589 Berlin
Tel: 648 04 42 4
Tennisfelder - Sand**

**Tennisanlage Sterndamm 241
12487 Berlin**

**Tennisanlage Treskowallee 209
12459 Berlin
4 Tennisfelder - Sand
Tel: 531 10 64**

**Tennisplatz Wilhelm-Ostwald-Straße 4
12489 Berlin
6 Tennisfelder - Sand
1 Tennisfeld - Kunstrasen
Im Winter Traglufthalle mit 2 Feldern
Tel: 721 18 78**

**Tennisplatz Winkelmannstraße 79
Sportanlage Sterndamm, 12487 Berlin
Tel: 631 20 54 3
Tennisfelder - Sand**

Schießen

**Tunnelschießstand im FEZ-Park Wuhlheide
Parkgelände/Haupteingang
12459 Berlin
Bahnen: 4 á 50 m
Leistungszentrum Sportschießen
Kirschweg 23, 12524 Berlin
Tel: 63 10 43 85**

Sportstätten und -plätze

**Ballspiel- und Sporthalle Friedenstraße 1
12555 Berlin
Tel: 64 90 49 28**

Sportanlage ehemaliger Uferbahn
Sporthalle, Gymnastikhalle, Außenspiel-
feld, Bogenschießanlage
Zur Uferbahn 10, 12527 Berlin
Tel: 674 45 32

Sportplatz Allende-Viertel
Wendenschloßstraße 50, 12559 Berlin
Tel: 654 60 04

Sportplatz Eiche
Wendenschloßstraße 6, 12559 Berlin
Tel: 654 60 04

Sportplatz Freidrichshagen
Fürstenwalder Damm 570, 12587 Berlin
Tel: 654 34 35

Sportplatz Müggelheim
Oderheimerstraße 42, 12559 Berlin
Tel: 65 94 18 59

Sportplatz Hirschgardendreieck
Fürstenwalder Damm 366, 12587 Berlin
Tel: 64 09 14 02

Sportplatz Hirtenfließ
Finkengasse 7, 12527 Berlin
Tel: 675 54 22

Sportplatz im Park Wuhlheide
Eichgestell 161, 12459 Berlin
Tel: 535 50 60

Sportplatz Lahmerstraße 9a
12527 Berlin
Tel: 672 95 08

Alte Försterei
Hämmerlingstraße 80-88, 12555 Berlin
Tel: 65 80 03 10

Wilhelm-Fahle-Sportstadion
(einschließlich Tennisanlage)
Saarower Weg 12a, 12589 Berlin
Tel: 65 01 72 64

Sporthalle Adlershof
Merlitzstraße 16, 12489 Berlin

Sportplatz
Wendenschloßstraße 182
behindertengerechter Kraftsportraum
12557 Berlin
Tel: 651 94 07
Sportplatz am Birkenwäldchen
Birkenweg, 12489 Berlin
Tel: 671 94 80

Sportplatz Dörpfeldstraße 89
12489 Berlin
Tel: 677 06 94

Sportplatz Lohnersteig 1-17
12489 Berlin
Tel: 677 00 18

Sportplatz Alter Schönefelder Weg 20
12524 Berlin
Tel: 672 95 08

Sportplatz „Willi Sänger“
Köpenicker Landstraße 186, 12437 Berlin
Tel: 532 85 32

Sportplatz Plänterwald
Baumschulenweg/ Eichbuschallee
12437 Berlin
Tel: 532 86 10

Sportplatz (Halle) Neue Krugallee 219
12437 Berlin
Tel: 532 88 47

Sportplatz Buntzelberg/Kirchsteig 101
12524 Berlin
Tel: 67 82 29 87

Sportplatz Segelfliegerdamm 47a
12487 Berlin
Tel: 636 99 46

Sportplatz Bruno-Bürgel-Weg 63
12439 Berlin
Tel: 671 75 36

Sortplatz Bruno-Bürgel-Weg 99
12439 Berlin
Tel: 671 73 73

Sporthalle Keplerstraße 7
12459 Berlin

Ernst-Thälmann-Stadion
Wuhlheide Eichgestell 4, 12459 Berlin
Tel: 535 38 58

Sporthalle Rudower Chaussee 32
12589 Berlin
Tel: 63 92 50 13

Sporthalle Neue Krugallee 219
Baumschulenweg
Tel: 532 40 14

Sportplatz Köpenicker Landstraße 297
12437 Berlin
Tel: 631 08 90

Sportplatz Sterndamm 241
12487 Berlin
Tel: 631 20 54

Sportzentrum für Freizeit und Gesundheit
Rudower Chaussee 4, 12489 Berlin
Tel: 67 01 22 36

Bezirksamt und Verbände Adressen (Auszug)

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Abteilung Bürgerdienste, Bildung und
Sport
Bezirksstadtrat Svend Simdorn
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel: 61 72 42 71
Fax 61 72 42 81
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Bereich Sport Amtsleiter Steffen Senkbeil
Tel: 67 80 74 00
Mo, Di 9:00 bis 12:00 Uhr
Do 15:00 bis 18:00 Uhr

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick e.V.
Dachorganisation und Interessenver-
tretung der Köpenicker und Treptower
Sportvereine
Regattastraße 245
12527 Berlin
Tel: 674 98 13
Fax 674 98 17
Öffnungszeiten Mo, Di, Do 9:00 bis 15:00
Uhr
Mi 13:00 bis 19:00 Uhr

Behindertensportverband
Berlin e.V.
Hanns-Braun-Straße /
Friesenhaus 1
14053 Berlin
Geschäftsführer Klaas Brose
email Info@bsberlin.de
Tel: 30 09 96 75
Fax 30 09 96 74

Badminton Verband Berlin e.V.
Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel: 891 40 80

Baseball & Softball Verband Berlin/Brandenburg e.V.
Geßlerstraße 11
10829 Berlin
Tel: 78 70 81 32

Berlin-Brandenburger Kick-Box-Union e.V.
Ferbitzer Weg 24, 13591 Berlin
Tel: 86 31 39 64

Berliner Fußball-Verband e.V.
Humboldtstraße 8a, 14193 Berlin
Tel: 89 69 94-0

FEZ-BERLIN
STRASSE ZUM FEZ 2
12459 BERLIN-KÖPENICK
WWW.FEZ-BERLIN.DE

fez



ALLES AN EINEM GRÜNEN ORT DAS FEZ-BERLIN

gelegen im 120ha großen
Waldpark, der Wuhlheide,
mit 200.000 m² outdoor
13.000 m² indoor



ASTRID LINDGREN
BÜHNE
im
FEZ



MUSEUM FÜR KINDER



in unmittelbarer
Nachbarschaft:
Kindl-Bühne
Haus Natur und Umwelt
Modellpark
Parkeisenbahn
Kletterwald

- Schwimmbad mit 50-Meter-Becken, Nichtschwimmerbecken, 3-Meter-Sprungturm, Wärmebänke
- Badesee mit Strand und Liegewiese
- Öko-Insel mit Garten Tropenhaus, Lehmbackofen, Bienenstöcken und Grillplatz
- Familienprogramm an jedem Wochenende
- Spielabenteuer in den Ferien
- Kindergeburtstage zu verschiedenen Themen
- Spiel- und Sportplätze für alle Altersgruppen & Spielgeräteausrüstung
- Dachrestaurant und Café

Behindertengerechte Zugänge





Urlaub mit allen Sinnen

Erleben Sie exklusive Gastlichkeit in der idyllischen Wiege der Prignitz Havelberg. Direkt an Elbe- & Havelradweg, inmitten grüner Wälder, Wiesen & Flusslandschaften.

PonTOM® Flussfahrten | Galerie | Konzerte, Kunst & Kultur

31 Zimmer & Suiten | Restaurant | Saal | Wintergarten | große Aussenterrasse

Schönberger Weg 6 | 39539 Havelberg

T: 039387 - 59 51 51 | Email: arthotel@kiebitzberg.de | www.arthotel-kiebitzberg.de

